



Insecte
Johann Euseb Voets
Beschreibungen und Abbildungen
hartschaalicher
Insekten
COLEOPTERA LINN.

Aus dem Original getreu übersezt
mit der
in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar
versehen
von

D. Georg Wolfgang Franz Panzer

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Physikus, der Röm. Kais. Akademie der Naturforscher, des Königl. Preussischen Instituts zu Erlangen, der Churfürstl. Mainzischen Akad. der Wissenschaften zu Erfurt, der Churfürstl. Pfalz-bayerischen Societät sittlicher und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, der naturhistorischen Societät zu Paris, Danzig und Göttingen, der naturforschenden Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, und des deutschen Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg u. Mitglieder.

Dritter Theil.

Mit fünf und zwanzig Kupfertafeln.

Erlangen

bey Johann Jakob Palm. 1794.

228947

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text, likely a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or location.

COLLEGIUM

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

1878

Dem

Wohlgebohrnen und Hochgelahrten

H e r r n

D. Johann Andreas Friederich

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Advokaten, Seines Collegii Seniori, und des deutschelt
Pegnesischen Blumenordens würdigstem Consiliario

S e i n e m

Geliebtesten und Getreuesten Freunde

zum öffentlichen Beweis

der innigsten Hochschätzung und gefühltesten Dankbarkeit

zugeeignet

von Seinem dankbaren Freunde

Georg Wolfgang Franz Panzer.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PH.D. THESIS

BY

DR. [Name]

IN THE DEPARTMENT OF [Department]

CHICAGO, ILLINOIS

19[Year]

[Additional text]

[Additional text]

[Additional text]

[Additional text]



V o r b e r i c h t.

Die durch so manche vortreffliche Werke zu ihrem bleibenden Ruhme sich auszeichnende Palmische Buchhandlung in Erlangen, an welche nun auch das Verlagsrecht der deutschen Ausgabe der Voetschen Coleoptern übergegangen, ist es, die zu meinem eigenen Vergnügen das thätigste Beförderungsmittel wird, dieses Werk seiner längst beabsichtigten Vollendung nahe zu bringen. Dadurch selbst ermuntert, säume auch ich nicht, die Ausgaben in stärkerer Bogen und Tafelnzahl vorrücken zu lassen, um ganz den gerechten Wünschen der Gönner und Freunde der Voetschen Darstellungen zu entsprechen. Unge mein angenehm ist mirs, hier anzeigen zu können, daß auch ich, und wie ich gewiß weiß, nur äußerst wenige in Deutschland, von des Voetschen Originalwerke zweeten Tom, auffer den bekannten vier und zwanzig Kupfertafeln, noch einmal so viel, nemlich acht und vierzig, und zwar lediglich dem glücklichsten Zufalle zu Danke, in Han-

V o r b e r i c h t.

den haben, die nun den vierten Theil der deutschen Ausgabe bestimmen sollen. Daß diese Tafeln textlos sind, muß sich auch deswegen verstehen, weil bekanntlich schon in der Mitte der zwey und zwanzigsten, Voet aufgehört hat, über seine Tafeln, nach seiner Weise, zu sprechen. Nichtsdestoweniger werde ich den Bedacht nehmen, sie weder namen, noch characterlos den Händen deutscher Entomologen zu übergeben, vielmehr, jede der manchen und so schönen Zeichnungen, mit angestrengtester Aufmerksamkeit zu würdigen, und jede Angabe mit den gewöhnlichen Beweisen zu bewähren: nur bey ienen, vielleicht noch gar nicht bekannten, darum noch von keinem Entomologen gebrauchten, oder wegen ihrer ambigen Darstellung, nur hypothetische Angaben begünstigende, werde ich gerne meine nöthigen Zweifel, oder besser, mein vollständiges Nichtwissen eingestehen, dadurch aber jeden mit diesen vertrautern, laut auffordern, die Lücken ganz auszufüllen, die meine entomologische Unbekanntschaft mit diesen Fremden, wenn schon wider meinen Willen, offen zu lassen, sich gezwungen sah.

Mag denn doch, auch in meinem — nach meinem Dünken — mehr zulässigen Angaben, dem schärfern Auge, manches zu gewagt, oder zu kühn scheinen, oder es auch seyn, so wird man eine solche Deutung dann gewiß verzeihlich finden, läßt man sich nur herab, zu erwägen, daß sie nicht von der lebendigen, sprechenden, göttlich schönen Natur, sondern nur von einem sprachlosen, kalten, täuschenden Bilde entlehnt worden ist.

V o r b e r i c h t.

Um einige meiner Angaben theils zu rechtfertigen, theils einige Zeichnungen, die mir in dem Voetschen Original nicht mit der gehörigen Genauigkeit ausgeführt zu seyn schienen, hier regelmässiger oder zum mindesten deutlicher vorzustellen, habe ich auf das Titellupfer, das zu dieser Absicht immer bestimmt war, einige nicht ganz unerhebliche hieher gehörige Gegenstände gestellt, um sie desto bequemer vergleichen und beurtheilen zu können. Sie sind:

Fig. 1. *Lamia Sutor*. FABRIC. Ent. Syst. n. 41.

Siehe n. 7. p. 14.

Fig. 2. *Lamia Sartor*. FABRIC. Ent. Syst. n. 42.

Siehe n. 6. p. 14.

Fig. 3. *Lamia Textor*. FABRIC. Ent. Syst. n. 8.

Siehe n. 36. p. 28.

Fig. 4. *Cerambyx Käbleri*. FABRIC. Ent. Syst. n. 24.

Siehe n. 48. p. 33. n. 35. p. 27.

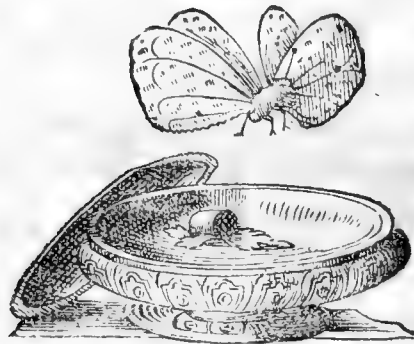
Fig. 5. *Cerambyx Käbleri*. Var. *elytris macula nigra minori*.

Fig. 6. *Cerambyx Käbleri*. Var. *elytris immaculatis*.

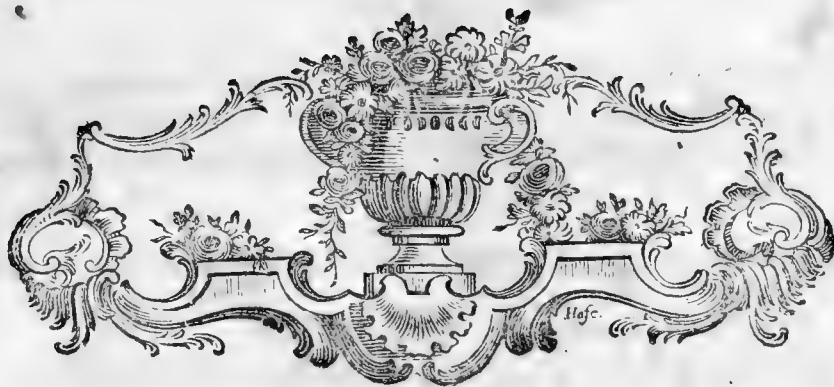
Die Uebergänge des *Cerambyx Käbleri* (Fig. 4 - 6.) sind sehr sanft und beynah unmerklich, wie ich an vielen Exemplaren in meiner Sammlung sehe. Der anfangs sehr beträchtliche schwarze Fleck auf den schwarzlachrothen Flügeldecken lischt ganz gemächlich nach und nach aus. Die fluge Natur scheint sich auch in ihren wandelbarsten Scenen keiner Uebereilung zu erlauben. So ändert diese schöne Bockkäferart auch in
Hin

V o r b e r i c h t.

Hinsicht ihrer Fühlhörner, deren Länge und Stärke sehr ab. Es ist allerdings die Frage, ob Geschlechtsunterschied einzig daran Theil habe? zumal manche hiebey mit concurrirende Eigenheiten dem zu statten kommen würden, der fast das Gegentheil zu glauben sich vernüßigt sehen würde. Aber an einem andern Orte werde ich mich umständlicher hiezüber äußern dürfen. Geschrieben Nürnberg den 27sten December 1793.



Zweiter



Zweiter Theil.

Z w o t e O r d n u n g.

Diese Ordnung unterscheidet sich von der vorhergehenden durch die Beschaffenheit der Füße, die nicht durch fünf, wie bey jener, sondern durch vier Gelenke, abgetheilt werden. Dieser Umstand findet bey den vordern, so gut wie bey den hintern statt. Doch hielt ich es für überflüssig, denselben durch angebrachte Vergrößerungen deutlicher zu machen, zumal die Füße der ersten Gattung eine so ansehnliche Größe haben, daß es dem unbewafneten Auge nicht schwer wird, diese Gelenke zu bemerken. Das zweite Unterscheidungsmerkmal besteht darinnen, daß unter diesen Gelenken, das dritte, woran die Klaue befindlich, von ganz verschiedener Gestalt, als bey der vorigen Ordnung sich zeigt. Denn dieses dritte Gelenk ist an den meisten Arten dieser Gattung an seinem vordern Theil, in zwey Helften gespalten, weswegen es auch breiter und stärker als die übrigen, und diesen Thierarten dadurch zum festen Gang behülfflich ist. Aus dieser Ursache sind auch die übrigen Gelenke ihrer Füße größtentheils stärker, unterwärts flach, und seitwärts mit steifen Härchen besetzt, mit welchen sie gleichsam wie mit Flossen sich an den Blättern und Rinden der Bäume fester zu halten im Stande sind. An einigen Arten ist dasselbe so gespalten, daß dem ersten Anscheine nach zwey Gelenke anwesend zu seyn scheinen, und man glauben mögte, die Klaue wäre eher an dem zweyten als an dem dritten befestigt.



Weil bey der ersten Ordnung die Klaue, an der die beyden Hächchen sitzen, mit zu den Gelenken gezählt worden ist, so habe ich es auch bey dieser so gelassen. Dieses Merkmal wird übrigens hinlänglich seyn, diese beyde Ordnungen von einander zu unterscheiden.

Erste Gattung.

F o r s t k ä f e r. A R M I G E R I.

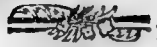
Fühlhörner, die von der Basis an bis zur Spitze an Dicke stufenweise abnehmen, und vor den Augen auf dem Kopfe sitzen.

Sehr. grosse hervorstehende Augen.

Zwo ausgestreckte, bald grössere bald kleinere Kinnladen.

Ein kleines zwischen den Flügeldecken liegendes Schildchen.

Diese Gattung hat mit den beyden folgenden, den Bockkäfern und Stockkäfern nämlich, überaus viel ähnliches. Unter beyden sind die Arten, längliche Thiere, mit überaus langen Fühlhörnern. Von den Bockkäfern zeichnet sich doch die gegenwärtige dadurch aus, daß die Fühlhörner vor den Augen sitzen, da sie an den Bockkäfern mitten in den Augen befestiget sind: von den Stockkäfern aber dadurch, daß das Bruststück flach und breit, hingegen bey jenen rund ist. In Hinsicht der Länge der Fühlhörner, ist solche äusserst verschieden; doch sind sie darin am beständigsten, daß sie an den Männchen länger, als an den Weibchen sind. Die Fühlhörner bestehen auf elf Gelenken, deren erstes (ob es lang oder kurz sey, hat hieby keinen Einfluß) auf dem Kopf sitzt. Diesem folgt das zweyte, das gleichsam die Basis des Fühlhorns abgibt, viel dicker, und von ganz anderer Gestalt, als die neun übrigen, ist, die nun stufenweise schmaler und länger werden. Die Augen ragen weit heraus, sind größtentheils rund oder eyförmig. An dem Munde stehen zwo spitzige Kinnladen, die an einigen Arten von äusserst beträchtlicher Grösse sind, an andern hingegen wieder so unansehnlich, daß sie dadurch jenen der Bockkäfer gleich sehen. Alle Arten haben ein Schildchen, aber ein kleines.



I. FORCEPS a).

Der grosse westindische Zangenforstkäfer.

Diesen halte ich für eines der größten unter den mir bekannten hartschaa-
 ligen Insekten. Doch habe ich auch noch grössere gesehen, an welchen die Flü-
 geldecken sich an ihrem hintern Theil mehr flach als rundlich endigten. Die an
 dem Munde sitzenden Kinnladen oder Gebieszangen sind sehr ansehnlich und stark.
 Die Augen sind nicht rund, wie die Abbildung zu erkennen gibt, sondern oval:
 man kan sie nur seitwärts in ihrer ganzen Grösse sehen. Sie ragen sehr stark
 hervor. Das Bruststück hat ein und andere Erhabenheiten, woran aber wahrs-
 cheinlich der gänzlich ausgetrocknete Zustand des Insektes schuld seyn mag. Die-
 ses Bruststück, das an beyden Seiten einigermassen gezähnel ist, stößt mit einem
 scharfen Rande an dem ganzen übrigen Körper an. Die Flügeldecken sind nicht
 sehr dichte, aber mittels der zarten Ribben steif. Das dritte gespaltene Gelenk
 an den Füßen, ist an den vordern grösser, als an den mittlern und hintern.
 Ich habe welche zu sehen Gelegenheit gehabt, an denen dieses Gelenk, noch ein-
 mal so groß war, als es hier abgebildet worden.

Das ganze Thier ist kohlschwarz: in unsern Cabineten kommt es nicht gar
 zu häufig vor. Aus Ostindien.

2. FRANGENS b).

Die westindische Brechzange.

Dieser Forstkäfer kommt in vielen Stücken mit dem folgenden überein, nur
 hat er einen kleinen Kopf, kleinere Fühlhörner und Kinnladen: diese sind innwärts
 auch nicht so stark mit gelben borstenähnlichen Härchen besetzt.

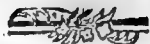
Beide sind in Ostindien, nur in verschiedenen Provinzen, wenigstens nach
 meiner Meinung zu Hause.

U 2

3. MI-

a) Herr Prof. Fabricius gedenkt dieses Forstkäfers weder in seinen frühern Schrif-
 ten, noch in seiner neuesten Entom. Systematica. Ich kenne ihn auch nicht! Nur
 bey Vergleichung der Beschreibung des *Prionus ferripes* (Ent. syst. T. I. P. II.
 n. 20. p. 248.) mit der vorliegenden Voetschen Figur kam ich auf die Vermuthung,
 es mögte dieser Forstkäfer hiebey gemeint seyn: doch finden sich auch mehrere Um-
 stände in gedachter Beschreibung wieder vor, die mich wieder in Zweifel liessen.
 Aus diesem Grunde wage ich ihn auch nicht darnach zu bestimmen.

b) s. die folgende Note c)



3. MILES c).

Der westindische Krieger.

Die Kinnladen sind an diesem groß, stark und innwärts mit gelben steifborstigen Härchen besetzt, um, nach meiner Meinung, was sie gepackt, desto fester zu halten. Der Kopf ist grösser als an dem vorhergehenden. Das Bruststück ist zwar gezähnel, doch kaum bemerklich. Mitten auf demselben befindet sich eine viereckigte Erhabenheit.

Das ganze Thier ist glänzend castanienbraun; der Kopf aber und das Bruststück sind dunkler als die Flügeldecken.

4. SERRARIUS MINOR d). Mas.

Prionus cervicornis. FABRIC. Syst. Ent. n. 6. p. 161.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 205.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 12. p. 129.

EIVSD. Ent. Syst. T. I. P. II. n. 12. p. 245.

Cerambyx cervicornis. LINN. Syst. Nat. ed. XII. holm. n. 3. p. 622.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. GMEL. n. 3. p. 1814.

Muf. Lud. Vlr. p. 65.

GOEZE Beyr. 1 Th. n. 3. p. 427.

GRONOV. zooph. T. II. n. 523.

SLOAN. Iam. T. II. tab. 237. fig. 6.

BROWN Iam. p. 429. tab. 44. fig. 8.

MERIAN Surin. tab. 48.

DEGEER Inf. T. V. p. 94. n. 1.

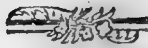
ROESEL. Insect. Bel. II. Th. p. 12. tab. I. fig. B.

Der amerikanische Hirschbock. Das Männchen.

Es ist ungewiß, ob dieser und der folgende einerley Art sind, zumal sie aus verschiedenen Gegenden des westlichen Indiens abstammen, oder ob der eine davon

c) Beyde sind mir gleich unbekannt, und wie ich wenigstens glaube, unter den Fabriciusischen *Prionis*, wohin sie der Analogie nach zu gehören scheinen, noch nicht beschrieben.

d) Ist ohne allen Zweifel nur das Männchen von dem zunächst folgenden Weibchen.



von das Männchen, und das andere das Weibchen seye? Sie kommen sowohl in Ansehung der Gestalt ihrer Körper, als der Figuren, womit sie geziert sind, mit einander überein; unterscheiden sich aber sehr merklich durch ihre verschiedene Größe, besonders am Kopfe, und ihren gezähnten Kinnladen.

Die Gestalt des ganzen Thieres ist flach, die Flügeldecken sind dünne, dunkelbraun, und mit gelben unregelmäßigen Figuren geschmückt, wie sie die Abbildung zu erkennen giebt.

5. SERRARIUS MAIOR. *Femina.*

Prionus cervicornis FABR. *et.*

Der amerikanische Hirschbock. Das Weibchen.

Ich wüßte nicht, was ich noch über die vorliegende Abbildung zu sagen hätte. Man vergleiche sie mit der vorhergehenden, und der Unterschied wird sich zeigen. Die Kinnladen oder Gebißzangen sind von außerordentlicher Stärke, und wenn man diese Waffen, die spitzigen Stacheln, die seitwärts an dem Bruststücke befestigt sind, genau beobachtet, so läßt sich ja leicht der Schluß machen, daß diese Art stets in Kampf und Streit leben müsse, oder daß ihr von andern sehr häufig nachgestrebt werde, wovon sie allerdings dergleichen Waffen zu ihrer Vertheidigung nöthig haben mag.

In Hinsicht der Farbe kommt sie mit der vorhergehenden überein.

6. FEROX.

Der amerikanische Wilde.

Die Kinnladen dieser Art sind nicht viel größer als an einigen Bockkäfern, daß sie jedennoch nicht unter jene gehöre, zeigt der flächere Kopf, und besonders die Figur der Augen an. Das Bruststück sieht gerade so aus, als wenn es aus dem rohesten Leder zusammengesetzt worden. Die Flügeldecken sind glatt. Was sich auswärts zeigt, ist schwarz.

Aus Amerika.



7. GRASSATOR e).

Der ostindische Schwärmer.

Das Bruststück ist an diesem auf beyden Seiten gezähnt, und ausserdem noch mit einem sehr spitzigen Stachel bewafnet. Die Flügeldecken sind dünne; jede endigt sich noch mit einer kleinen steifen Spitze.

Das ganze Thier ist braun. Kommt selten vor; und ist in Ostindien zu Hause.

8. AMAZON.

Die amerikanische Amazone.

So schön, als selten! Die Kinnsäden sind von keiner sonderlichen Grösse. Die Fühlhörner auf zweien runden Höckerchen, vor den Augen. Das Bruststück ist auf beyden Seiten scharf gerändert, und mit bald grössern bald kleinern Stachelspitzen bewafnet: hiedurch wird dasselbe flacher und breiter, das überdies noch auf seiner Oberfläche einige geringe Erhabenheiten hat. Kopf und Bruststück ist schwarz: die Flügeldecken, die ungewöhnlich breit sind, sind mit rothen und schwarzen Flecken gezeichnet, die schwarzen aber schillern im Sonnenlicht amethystenfarbig, welche Farbe auch an den Fühlhörnern und Füßen sichtbar ist. Die Spitzen der Flügeldecken glänzen grün, und sind mit feinen Höckerchen versehen, wie rohes Leder.

Auf seiner Unterfläche ist dieser Forstkäfer stahlblau. Aus Amerika.

9. HVSSARVS GERMANICVS: *Femina f*).

Prionus coriarius. FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 161.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 206.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 129.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 15. p. 246.

Cerambyx coriarius. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 622.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1815.

Faun. Suec. n. 647.

GÖEZE

e) Viel ähnliches mit *Prionus cylindricus* FABR. (Ent. Syst. T. II. n. 17.) doch nicht derselbe. Ausser den stachelartigen sich endigenden Flügeldecken zeichnet er sich noch durch das zweite stachelichte Gelenk der Fühlhörner von demselben aus.

f) s. die folgende Note g)

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 7. p. 428.

SCOPOL. carn. n. 161. ic. 161.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 198. n. 1. tab. 3. fig. 9.

DEGEER Inf. T. V. n. 1. p. 59. tab. 3. fig. 5.

ROESEL Inf. Bel. II. Th. p. 15. tab. 1. fig. 1. 2.

BERGSTRÄESSER Nomencl. 1. Th. p. 79 tab. 13. fig. 6.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. Tab. 9. fig. 1.

HARRER Beschr. der Schäffer, Inf. 1. Th. n. 190. p. 119.

FRISCH Inf. XIII. Th. p. 15. tab. II. fig. 9.

LAICHARD. Verz. und Beschr. der tyr. Inf. 2 Th. n. 2. p. 3.

Der Gerber. Das Weibchen.

Das ganze Thier ist schwarz. Das Bruststück ist höhericht, und an beyden Seiten stachlicht. Die vier untern Gelenke an den Fühlhörnern sind rund, die übrigen aber sind wie die Zähne an einer Säge gestaltet. Die Kinnladen sind klein, aber breit und spitzig.

Das ganze Thier ist schwarz. Aus Deutschland.

10. BALLISTA. *Mas g*).

Prionus coriarius. FABRIC. *cet.*

Cerambyx imbricornis. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 622. *cet.*

Der Gerber. Das Männchen.

Dieser unterscheidet sich von dem vorhergehenden hauptsächlich durch seine Fühlhörner, daran aber die Gelenke nicht wie die Zähne einer Säge beschaffen, sondern

g) Der seel. Herr Archiater von Lüne, trennte bekanntlich beyde Geschlechter dieses Forstkäfers, und bestimmte das eine, das Männchen nemlich, zu einer eigenen Art, unter dem Namen *Cerambyx imbricornis*. Herr Prof. Fabricius erkannte nie dieselbe für wahre Art, und vermuthete, und zwar aus guten Gründen, es mögte der Linne'sche *C. imbric.* nur bloße Abänderung seyn, wobey sich auch dieser große Entomolog gar nicht geirrt hat. Gegenwärtig wird dieser ehemalige *Cer. imbricornis* Lin. zwar nicht für eine bloße Spielart gehalten, sondern für das, was er auch in der That ist, für wahre Sexualdifferenz. Die Nöfelschen und Bergsträferschen Wahrnehmungen hierüber haben die Hrn. Harrer, Herbst und v. Laichard. bestätigt.

Doch



den gleichförmig mit den untern gestaltet, auch überdieß noch von einer sehr beträchtlichen Dike sind.

Die Füße sind auch dicker als an dem vorhergehenden.

II. HVSSARVS CEILONENSIS b).

Prionus bupthalmus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 246.

Der zeylonische großaugichte Forstkäfer.

Dieser Forstkäfer ist wie die beyden vorigen ganz schwarz. Die Fühlhörner sind um vieles länger, als an jenem: die obern so wohl als untern Gelenke derselben sind wie die Zähne an einer Säge, besonders aber, auf einer Seite steif gespißt. Die Augen sind braun, sehr groß und herausstehend. An dem Bruststücke sitzen zu beyden Seiten zween Stacheln, die von beträchtlicher Größe, gekrümmt und breit sind, und gerade daselbst, wo die andern Käfer mit Höckern versehen sind. Die Flügeldecken sind nicht so dichte und steif, wie an den beyden vorhergehenden.

Aus Zeylon. In dem Gronovschen Cabinet.

Zwote

Doch kann meinem geringen Erachten nach, ein gewisser, wenn schon auch mir ganz und gar unbekannter Linne'scher *Lucanus (tridentatus)*, nicht wohl als ein Specimen *mutilatum* Ceramb. coriar. hieher gehören. Man kann dem seel. Herrn Archiater kaum eine so starke Verirrung imputiren, ohne dessen ehrwürdigen Schatten zu nahe zu treten, — um so weniger, da höchst wahrscheinlich eine ganz andere Käferart zu diesem bisher noch unbekanntem Schröter Gelegenheit gegeben, wie ich auch schon aus dem specifischen Namen *trident.* abzunehmen glaube. S. Neue Abhandl. der schwed. Akad. der W. 6. B. S. 216. u. f.

Die Schäffer'sche Abbildung (Ic. Inf. Ratisb. tab. 67. fig. 3.) scheint wohl schwerlich hieher zu gehören — dieß ist wahr! Aber ich kann mich vor der Hand doch auch nicht überreden, den mir sehr wohl bekannten *Prion. depisarius* Fabr. in ihr zu erkennen. In der Fauna inf. germ. hoffe ich, über diese Schäffer'sche Figur bestrebigende Aufschlüsse geben zu können, das ich auch schon gegenwärtig thun würde, hätte ich schon die hierzu gehörigen Aktenstücke vollständig in Händen. Mein verehrtester Freund Herr Adv. Schneider in Stralsund hat hierüber mit ungemeinen Scharffinn mehr gesagt, als irgend einer vor ihm. S. Guesly's N. Magaz. 3 B. 2 St. S. 118. u. f.

b) Herr Prof. Fabricius führt diese Boettche Figur a. a. D. selbst an, um so weniger kann man ungeschlüssig seyn, sie für die angegebene Forstkäferart zu halten. Nur muß ich bemerken, daß nicht nur die letzten Gelenke der Fühlhörner stachlicht, sondern, daß sie es alle sind; und daß das Bruststück, nicht bloß stachlicht, sondern genau mit rückwärts gekrümmten Stacheln bewafnet ist.



Zwote Gattung.

Bockkäfer. CERAMBYX.

Sehr lange Fühlhörner, die von der Basis bis zur Spitze stufenweise abnehmen, nicht an den Augen, sondern in den Augen sitzen.

Langer parallelogrammförmiger Körper.

Unter diese Gattung kommen viele Arten von sehr abweichender Gestalt zu stehen, und darum habe ich sie auch der Bequemlichkeit halber in einige Familien abgetheilt. Es giebt kaum ein Land, in dem man nicht einige Arten dieser Gattung antreffen sollte, und täglich vermehret sich die Anzahl derselben. Alle diese Thiere, soviel ich auch ihrer kenne, leben, so lange ihr Larvenstand dauert, im grünen Holze, und nähren sich von demselben. Zu diesem Behufe haben sie einen dicken harten Kopf, an dem scharfgespitzte Kinnladen stehen, ohngeachtet das übrige ihres Körpers zart, weich, und in Ringe abgetheilt ist. Selten, und nur zufällig kommen sie in diesem Zustande vor. Einige nagen in den Bäumen selbst, andere leben zwischen dem Baum in seiner Rinde. Wenn sie ganz herangewachsen, so bohren sie sich in ihrer Metamorphose angemessenes Loch, woraus sie, wenn sie sich nun gar in den vollkommenen Käfer verwandelt haben, sich durch die Rinde bohren, und davon fliegen können. Doch haben sie nicht wie die Schmetterlingslarven zu ihrer Beschüzung, wenn sie sich verwandeln, irgend ein ähnliches Gewebe. Jene dauern unter dem freyen Himmel aus, diese aber haben eine solche Hülle gar nicht nöthig, da sie durch das Holz, oder durch die Rinde, unter der sie leben, hinlänglich beschüzet werden. Von den einheimischen Arten, trifft man niemals zwey verschiedene Arten an, die in der nehmlichen Baumart leben. Die Kahn-, und Steineiche, die Ulme, der Ahorn, die Obst-, und andern Bäume beherbergen jede ihre eigene Art. Wahrscheinlich findet dieser Umstand auch in fremden Ländern statt.

Damit jedoch die weniger mit diesem Thierchen bekannten die Metamorphose derselben kennen lernen, so habe ich solche unter der dreyfachen Erscheinung, als Larve, Nymphe und vollkommenes Insekt vorgestellt.

Diejenigen Bockkäfer, die ich in die erste Familie geordnet habe, haben an beyden Seiten des Bruststückes Stacheln von verschiedener Anzahl.

Boet Käfer 2ter Th.

B

Dies



Diejenigen in der zweiten Familie haben zwar auch Stacheln, tragen aber überdieses noch das Unterscheidungsmerkmal an sich, daß die Spitzen der Flügeldecken sich öfters halbmondförmig endigen, und an jeder halbmondförmigen Endigung zu beyden Seiten noch mit einem Stachel versehen sind.

Die dritte Familie hat seitwärts an dem Bruststücke gar keinen Stachel.

An den Arten der vierten Familie hat das Bruststück die nehmliche Gestalt, wie an der dritten, nur daß sich die Endigungen der Flügeldecken mehr denen an der zweiten nähern.

Die fünfte machte sich durch ihren flachen Körper, und vorzüglich durch ihr flaches Bruststück kennbar.

Die sechste zeichnet sich endlich durch eine höchst auffallende Form breiter Fühlhörner aus.

Die Fühlhörner derselben sind größtentheils länger als an andern Gattungen: Die elf Gelenke, woraus sie bestehen, werden oberwärts stufenweise schmaler, aber auch länger. An andern hartschalichten Insekten sitzen sie vorwärts an den Augen, aber an dieser Gattung stehen die Augen, oder vielmehr eine Reihe von Augen in halbmondförmiger Figur, an der Basis der Fühlhörner, wodurch es scheint, als ob die Fühlhörner selbst mitten in den Augen ihren Sitz hätten. Dieser berührte Umstand zeichnet sie von den *Stenocoris* aus, mit welchen sie im übrigen sehr vieles übereinkommende haben.

Ihr Körper ist länglicht, und größtentheils vorwärts eben so breit als hinterwärts.

Einige haben ein Schildchen, wie die Dungkäfer, andern fehlt es.

* * *

Erste Familie.

Das Bruststück hat seitwärts entweder Höcker oder Stacheln.

I. 2. 3. A B C D. CERAMBYX ACERNVS. *Mas et Femina cet.*

Cerambyx aedilis. LINN. Syst. Nat. n. 37. p. 628. ed. XIII. n. 37. p. 1825.

Faun. Suec. n. 653.

It. oel. p. 8.

GOEZE Beytr. T. I. n. 37. p. 438.

Cerambyx aedilis. FABRIC. Syst. Ent. n. I. p. 164.



EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 209.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 130.

Lamia aedilis. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 16. p. 271.

POD. mus. graec. n. 4. p. 32.

SCOPOD. ann. hist. nat. V. n. 53. p. 95.

SCHRANK. inf. austr. n. 254.

DEGEER Inf. T. V. p. 272. n. 5. tab. 4. fig. 2.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 14. fig. 7. fem.

HARRER Beschr. der Schäffer. Inf. 1. Th. n. 316. p. 194.

BERGSTRAESSER Nomencl. tab. 1. fig. 56. et tab. 2. fig. 1.

Der Zimmermann. Das Männchen und Weibchen.

Diese Art lebt, so lange sie in ihrem Larvenstande ist, das ganze Jahr, wenigstens den Sommer über, in den Hornbäumen. Beynahe zu eben dieser Zeit habe ich sie zwischen der Rinde und dem Holze des Horns angetroffen, theils gerade wenn sie aus dem Ey gekommen, theils halb erwachsen, völlig erwachsen, auch als Nymphe, und endlich als vollkommenes Insekt. Die Larve, die ich Tab. III. Nr. 1. Lit. A. vorgestellt habe, ist schon völlig erwachsen. Der Kopf derselben ist viel grösser und dicker als der übrige Theil des Körpers, der überaus weich ist. Dieser Kopf ist einigermaßen braun, und der übrige Körper weiß. Der letztere ist gleichsam aus Ringen zusammengesetzt, von welchen drey dem Kopf, und elf dem übrigen Körper angehören; an der Nymphe finden sich noch leichte Spuren dieser Ringe.

An dem Munde stehen die ziemlich spitzigen Kinnladen, die man nun Zangen, oder Zähne nennen mag.

So bald als die Larve sich zu ihrer bevorstehenden Verwandlung anschickt, wird sie kürzer und dicker. Nach abgestreiften Oberhäutchen erscheint sie in ihrem Nympfenstande, und so wie sie auf dem Rücken sich darstellt, zeigt B, und wie sie sich unterwärts ausnimmt stellt C vor. Doch dieses läßt sich besser durch die Vorstellungen, als durch Worte begreiflich machen. Die ganze Nymphe ist weiß und außerordentlich weich: man nimmt schon an ihr die Lage der sechs Füße und der zwey langen Fühlhörner wahr. Die gegenwärtige, die ich abbilden lasse, ist die Nymphe von einem Weibchen, denn die Männchen haben bey weitem nicht so lange Legscheiden. Nachdem sie eine Zeitlang in diesem Zustande gelegen, und während dem keine Nahrung genossen, so häutet sie sich noch einmal.



Alsdann kommt der erwachsene Bockkäfer heraus, der anfangs zwar weich ist, nach wenigen Stunden aber trocken und hart wird. Dieser sucht nun sogleich seine Gattin auf, mit welcher er sich begattet. Letztere legt dann ihre befruchteten Eyerchen in die Ritzen eben dieser Gattung Bäume, und stirbt nach Verlauf von wenigen Wochen.

Das Weibchen dieses Bockkäfers wird bey Nr. 1. das Männchen aber bey Nr. 2. vorstellig gemacht: und weil sie beyde in Ansehung der Farbe sehr abändern, so ist bey Nr. 3. noch eine dritte Figur dieser Art angebracht worden. Der ziemlich lange Schwanz dient dem Weibchen zu einem Ausführungs-Canal, mittels welchen es seine Eyer zwischen die Ritzen der Bäume an einen sichern Ort anbringen kann, die noch dazu, vermöge einer ihnen anhängenden klebrigen Feuchtigkeit, an die Rinde oder das Holz befestigt werden können. Das Weibchen kann man auch ausserdem noch an den kürzern Fühlhörnern erkennen. Das Männchen hat viel längere und schmälere Fühlhörner, ja es giebt welche, die noch mit längern, als sie hier abgebildet worden, versehen sind. Das Bruststück derselben ist auf verschiedene Art höckericht, und ihr Schwanz auch um vieles kürzer.

Die Fühlhörner der Weibchen sind schön buntfärbig, so wie ihre Schenkel und Flügeldecken, so wie sie vorstellig gemacht worden sind. Die Verschiedenheit ihrer Hauptfarbe beruht auf einem glänzenden und dunkelstahlblau: an andern ist sie kastanienbraun, mit Glanz und dunkel untermengt.

Diese Art ist in Surinam und Deutschland so wie in Holland da zu Hause, wo Ahornbäume zu wachsen pflegen.

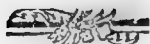
4. CERAMBYX PARVVS TIGRIFORMIS i).

Cerambyx nebulosus. LINN. Syst. Nat. n. 29. p. 627.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 29. p. 1821.

Ceram-

- i) Die Schäfferschen hier angezogenen Figuren bezeichnen wohl unstreitig den *Cerambyx nebulosus*. L. et F., nur sind sie durchgehends äusserst fehlerhaft gerathen: es ist darum niemand zu verdenken, wenn man eben so leicht in denselben, andere diesem Bockkäfer ähnliche oder verwandte Käferarten erkennen will. Herrn Prof. von Latzharding's *Larvia nebulosa* (Beschr. d. tyr. Inf. 2 Th. n. 6. p. 25) gehört wahrscheinlich nicht hieher, und scheint nach dem, was derselbe von den Flügeldecken sagt, die mit erhabenen schwarzen Punkten besetzt seyn sollen, und daß der gan-



Cerambyx nebulosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 168.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 26. p. 215.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 134.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 35. p. 261.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 7. p. 204.

SCHAEFFER. Ic. Inf. Ratisb. tab. 14. fig. 9. tab. 192. fig. 6.

HARRER Befchr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 321. p. 197.

SCHNEIDER in Füesl. N. Magaz. 3 B. 2 St. p. 119.

Der Tannenbock.

Diese Art kommt mit der vorhergehenden gewissermassen überein; ist aber ungleich kleiner, und deswegen zweimal abgebildet worden, zuerst in ihrer natürlichen Grösse, und dann auch wie sie sich unter dem Vergrößerungsglase ausnimmt. Sie kommt selten vor, und größtentheils nur an Balken und Brettern. Das Bruststück ist dicht mit Höckerchen besetzt. Die Fühlhörner, Füße und Flügeldecken sind mittels schwarzer Flecken von verschiedener Grösse, deren Grundfarbe aschgrau ist, sehr schön buntfärbig. Der Kopf und das Bruststück sind schwarz.

Aus Holland.

5. CERAMBYX NIGER GALLICVS.

Cerambyx Cerdo. FABRIC. Syst. Ent. n. 14. p. 157.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 212.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 21. p. 132.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 255.

Cerambyx Cerdo. LINN. Syst. Nat. n. 39. p. 629. var. *min.*

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 39. p. 1826.

Cerambyx Scopoli. GÖZE Beytr. 1 Th. n. 3. p. 462.

Le petit capricorne noir. GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 201.

Cerambyx Cerdo. SCOP. carn. n. 162. ic. 162.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 14. fig. 8.

B 3

Ceram.

3e Käfer von kleinen Härchen bedeckt sey, die diese Zeichnungen verursachen — auch aus den Schäfferschen daselbst mit angeführten Figuren, eine ganze andere Bockkäfer Art zu bezeichnen.



- Cerambyx Heros.* HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 319. p. 196.
Cerambyx Scopoli. v. LAICHARD. Verz. und Beschreib. der tyr. Inf. 2 Th.
 n. 2. p. 8.

Der kleine ganz schwarze Bockkäfer.

Der Abbildung dieser habe ich nichts hinzuzufügen, ausser daß man von derselben noch eine andere Art kennt, deren Fühlhörner viel länger, und deren Höcker seitwärts an dem Bruststücke spitziger sind, und die vielleicht das Männchen ist.

Aus Frankreich und Deutschland.

6. CERAMBYX ANGLICVS k).

- Lamia Sartor.* FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 18. p. 137.
 EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 42. p. 287.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 5. fig. 4.

Der Schneider.

Diese weicht nicht sehr von der vorhergehenden ab, ausser daß die Farbe der Fühlhörner und Länge derselben sich hier anders verhält. Sehr kommt sie indessen mit dem Männchen der ersten, wenigstens der Gestalt nach, überein.

Aus England.

7. CERAMBYX ANGLICVS MACVLOSVS l).

- Lamia Sutor.* FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 172.
 EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 15. p. 218.

• EIVSD.

- k) Ich stehe nicht an, in dieser — nach meinen größern Exemplaren zu urtheilen — etwas zu klein ausgefallenen Boetschen Figur dennoch die Fabric. *Lamia Sartor* zu erkennen, und dieß um so zuversichtlicher, da man auch bey dieser Art annehmen kann, daß Verschiedenheit der Größe hier keinen wesentlichen Umstand begünstiget. Außerdem ist das ungleich hellere (flavum ist es auch nicht bey allen Exemplaren) Schildchen zugegen — und frons inter antennis canaliculata ist zwar — doch nicht deutlich genug angezeigt. Die Sulzersche Figur kann ungleich eher diesen, als den folgenden vorstellen.
- l) Diese Boetsche Figur, und wohin auch die angezogene Schäffersche gehört, stellt den eigentlichen Linne'schen *Cerambyx sutor* gewis vor. Indessen besitze ich zwey Exemplare



EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 17. p. 137.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 277.

Cerambyx Sutor. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 628.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1830.

Faun. Suec. n. 655.

GOEZE Beyir. 1 Th. n. 38. p. 439.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 65. fig. 1.

HARRER Beschreib. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 326. p. 200.

Der Schuster.

Der Gestalt nach weicht diese Art wenig von der ersten ab, hat aber buntfärbigere Fühlhörner, und der ganze Leib fleckigt.

Aus England.

8. CERAMBYX SVRINAMENSIS MACVLOSUS m).

Der surinamische gefleckte Bockkäfer.

Diese Art ist ein Weibchen. Die Männchen haben längere Fühlhörner. Ueber den Kopf und das Bruststück lauffen gelbe Streiffen. Die Flügeldecken sind unregelmäßig mit gelben Spitzchen oder Flecken auf dunkelgrünen Grunde besetzt.

Aus Surinam.

9. CERAMBYX LVGVBER.

Cerambyx Heros. FABRIC. Syst. Ent. n. 14. p. 167. var. mai.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 212. var. mai.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 22. p. 132.

EIVSD.

emplare von einer dem *C. sutor* L. äußerst ähnlichen Käferart, die sich aber, ausser ihrer mindern Grösse, spitziger sich endigenden Flügeldecken, noch durch ganz und gar schwarze Fühlhörner auszeichnet, da solche an dem *C. sutor* L. hingegen *articulis singulis versus basin cinereis* (Faun. Suec. l. c.) seyn müssen. Sollte dieß nun Abänderung seyn — oder vielleicht eine schon bekannte — mir aber unbekannt — eigne Art? Ich traf sie in unsern hiesigen Gegenden an.

m) Ich halte diesen nur für eine bloße Abänderung, oder vielleicht für das eine Geschlecht, des unter n. 12. vorgestellten *Stenocorus farinosus* Fabric. Dieser Bockkäfer varirt sehr in Ansehung seiner Grösse und Flecken auf den Flügeldecken. Die auf dem Bruststücke liegende drey Längelinien sind auch nicht immer gleich lebhaft.



EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 15. p. 255.

Cerambyx Cerdo. LINN. Syst. Nat. n. 39. p. 629.

Le grand capricorne noir. GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 200.

Cerambyx Heros. SCOP. carn. n. 163. ic. 163.

BERGSTRÄESSER Nomencl. 1 Th. n. 8. tab. 1. fig. 10. et tab. II. fig. 4. 5.

SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 124. fig. 3.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 318. p. 195.

FRISCH Inf. XIII. Th. p. 14. tab. I. fig. 8. et tab. II. fig. II.

DRURY Inf. exot. 1 Th. p. 147. tab. 39. fig. 1. *Deutsche Ausgabe*.

v. LAICHARD. Verz. und Besch. der tyr. Inf. 2 Th. n. 1. p. 6.

Der deutsche Held.

Von dieser Art giebt es zwei, die zwar ihrer Gestalt, aber nicht ihrer Größe nach mit einander übereinkommen, indem diese gerade noch einmal so groß als jene ist. Vielleicht ist eine davon das Weibchen mit viel kürzern Fühlhörnern, deren mittlere Gelenke am längsten, an der Spitze aber flach sind; da hingegen diese Gelenke an der andern Art rund, und auf der Spitze am längsten sind. Ist ganz schwarz.

10. CERAMBYX SVRINAMENSIS CAERVLEVS.

Der blaue surinamische Bockkäfer.

Die Füße und Fühlhörner dieser schönen Thierchen sind schwarz. Der hintere Theil des Bruststückes ist kastanienbraun, der übrige aber himmelblau sehr prächtig glänzend.

Aus Surinam.

11. CERAMBYX LVTEVS OCCIDENTALIS REVERBERANS.

Der gelbe westindische glänzende Bockkäfer.

Der prächtige Glanz und Schimmer dieses prächtigen Thieres ist unmöglich mit Farben auszudrücken. Die Hauptfarbe ist rothbraun und glänzend, und je nachdem die Sonnenstrahlen darauf fallen, von einem silberfärbigen Glanz. Das Bruststück ist höckericht, und die Flügeldecken einigermaßen geribbt. Die Spitzen der Höckerchen sind schwarz, und die Flügeldecken, so wie die untersten Gelenke der Fühlhörner, schön und regelmäßig mit schwarzen Flecken gezeichnet.

12. CE.



12. CERAMBYX PARIMARIOBVS MACVLOSVS n).

Stenocorus farinosus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. II. p. 295.

Cerambyx farinosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 168.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 25. p. 214.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 35. p. 134.

Cerambyx farinosus. LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 626.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 24. p. 1820.

GOEZE Beytr. I. Th. n. 24. p. 432.

DEGEER Inf. T. V. p. 108. tab. 13. fig. 17.

DRURY Inf. exot. T. II. tab 31. fig. 4.

MERIAN Surin. tab. 24. fig. inf.

Der westindianische Mehlbockkäfer.

Die Abbildung zeigt alles an, was man hierüber sagen könnte. Nur dieses füge ich noch hinzu, daß die Individuen dieser Art, sowohl in Ansehung der Lage der Fühlhörner, als der verschiedenen Grösse und Unregelmäßigkeit der gelben Flecken, sehr von einander abweichen.

Aus dem westlichen Indien.

13. CERAMBYX RVBRO CINGVLO.

Lamia quinquefasciata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 54. p. 281.

Der guineische fünfbandirte Bockkäfer.

Ueber die Flügeldecken dieses glänzendschwarzen Thieres laufen fünf unterbrochene rothbraune Gürtel: nur ist die Grösse sowohl als Gestalt dieser Gürtel bey einzelnen Individuen wieder verschieden.

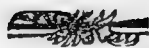
14. CE.

n) Die Flecken, die auf den übrigens äußerst glatten Flügeldecken liegen, sind nicht immer in unregelmäßige Reihen hingelagert. Sie liegen vielmehr sonst ziemlich regelmäßig: seitwärts an der Naht der Flügeldecken läuft eine ziemlich regelmäßige Reihe Flecken herunter, und an dem äussern Rande jeder läßt sich auch noch eine andere nicht sehr unverhältnißmäßige bemerken. Es kann Abänderung geben, an welchen die Flecken ziemlich zerstreut stehen — diejenigen, die ich gesehen, und selbst besitze, haben eben nicht sehr zerstreute Flecken auf ihren Decken.

Unter den *Stenocoris* würde ich diesen Bockkäfer nicht gesucht haben. In meiner Sammlung steckt er unter den *Lamiis*.

Doet Käfer 2ter Th.





14. CERAMBYX CITRINVS o).

Cerambyx moschatus. LINN. Syst. Nat. n. 34. p. 627.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1824.

Faun. Suec. n. 652.

GOEZE Beyr. 1 Th. n. 34. p. 436.

Cerambyx moschatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 165.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 210.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 130.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 251.

Le capricorne vert à odeur de rose. GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 203.

POD. mus. graec. n. 2. p. 32.

SCOPOL. carn. hist. n. 165. p. 165.

SCHRANK. austr. n. 249.

BERGSTRAESSER Nomencl. 1 Th. p. 13. t. 2. fig. 2.

SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. II. fig. 7. tab. 55. fig. 1.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 317. p. 193.

FRISCH Inf. XIII. Th. p. 17. tab. II. fig. XI.

v. LAICHARD. Verz. und Besch. der tyr. Inf. 2 Th. n. 3. p. 10.

Das Bisamböcklein. Der Rosenbock.

Die Männchen und Weibchen lassen sich, so wie auch an den übrigen Arten, an ihren längern und kürzern Fühlhörnern erkennen: ausgenommen, daß die Weibchen, wegen ihre Eyerchen etwas breiter als die Männchen sind.

Die

- o) Daß dieser *Cerambyx moschatus* einen eigenen sonst Käfern ungewöhnlichen Geruch ausduste, ist unbestreitbar. Jeder, der ein Exemplar desselben lebendig gehabt hat, ist hievon überzeugt: und jedem mag es erlaubt seyn, nach seinem eigenen individuellen Sensationsvermögen zu urtheilen, ob dieser Käfer Bisam- oder Rosengeruch ausduste. Ob ein solcher Geruch demselben eigen seye, ist, glaube ich, wohl gewiß — daß er denselben von seinem Aufenthaltsorte erhalten habe, ist eben so wahr, als gewiß ist es, daß die Ameisensäure den Ameisen eigen, und sie solche von ihrem Aufenthaltsorte her haben. Entlehnt also nur, oder aus seinem Aufenthaltsorte mit herübergebracht, mögte ich mit Herrn von Latcharding (a. a. O.) nicht diesen Rosen- oder Bisamgeruch des Rosenbocks halten: denn wäre dieses also, so wäre es wohl auch die Frage, warum duften nicht ungleich mehrere Insekten ähnliche Wohlgerüche aus, die eben da empfangen und geboren werden, wo der Bisambock ins Leben tritt?



Die Flügeldecken nehmen sich vor andern durch ihre Weiche und Härte sehr aus. Das ganze Thier ist glänzend grün: an einigen ist auch noch metallfarbiger Schimmer wahrzunehmen. So lange es noch Larve ist, lebt es in den holländischen Eichstämmen; so bald es sich aber zum Käfer verwandelt, so duftet es einen ungemein starken Geruch aus, und verräth sich schon in der Ferne durch seinen citronenartigen Geruch.

15. CERAMBYX AFER p).

Cerambyx nitens. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 3. p. 252.

Der grünlänzende afrikanische Holzbock.

Dieser ist etwas kleiner als der Rosen- oder Bisambockkäfer, und durchgehends grün, die Schenkel aber sind rothbraun. An andern Exemplaren sind die vordern und mittlern Füße, und die Schienbeine an den hintern, so wie die Fühlhörner schwarz. Er ändert mit noch längern Fühlhörnern, oder minder langen ab: auch sind an einigen Exemplaren die Schenkel gezähnt.

Aus Afrika.

16. CERAMBYX SVCCINCTVS q).

Cerambyx succinctus. LINN. Syst. Nat. n. 32. p. 627.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 23. p. 1823.

Muf. Lud. Vlr. p. 72.

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 32. p. 435.

Cerambyx succinctus. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 168.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 213.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 27. p. 183.

EIVSD. Ent. Syst. T. I. n. 27. p. 258.

€ 2

Capri-

p) Voet gab zuweilen einigen Käferarten, die er zu kennen glaubte, Linneische Namen: aber nicht selten fügte es sich, daß er sich irrte. Den gegenwärtigen Holzbock hielt er für den Linne'schen *Cerambyx afer*, der es aber nicht ist. Herr Prof. Fabricius führt diese Voetsche Figur selbst bey seinem *C. nitens* an, dessen Beschreibung auf dieselbe aber nicht vollkommen zutrifft. Hieran ist wahrscheinlich jedoch nur die abändernde Beschaffenheit dieser Art Ursache.

q) Wahrscheinlich das Weibchen von dem nächstfolgenden Männchen eben dieser Art.



Capricorne à cordon. DEGEER Inf. T. V. p. 113. n. 14. tab. 14. fig. 5.
 DRURY Inf. exot. T. I. p. 147. tab. 39. fig. 2. *Deutsche Ausgabe.*

Der surinamische gelbbandirte Bockkäfer.

Die Grundfarbe dieses amerikanischen Bockkäfers ist überall an demselben überaus schön castanienbraun, auf welcher in der Mitte eine gelbe Binde liegt. Die Schienbeine und die Fußblätter sind gelb. Die Fühlhörner sind noch einmal so lange als der ganze Körper.

Ist in Amerika so wie der folgende zu Hause.

17. CERAMBYX ZONARIUS.

Cerambyx succinctus. LINN. et FABRIC. *cet.*

Der surinamische gelbbandirte Bockkäfer.

Dieser ist dem vorhergehenden außerordentlich ähnlich, nur ist die Binde bleicher und schmaler: auch das Bruststück ist wie bey demselben, aber runderlicher. Die Fühlhörner sind kürzer, und die Schenkel brauner. Vielleicht das Weibchen desselben?

18. CERAMBYX NEBVLOSUS.

Lamia irrorata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 2710

Die ostindische Thaudecke.

Dieser Käfer zeichnet sich durch ungewöhnlich grosse Kinnladen aus, dessen Flügeldecken vielartig gefleckt, und dessen Kopf mit drey kielartigen Erhabenheiten versehen ist, das übrigens bey den Arten dieser Gattung etwas ungewöhnliches ist. Der ganze Körper ist grau, weißlicht mit schwarzen und ocherfärbigen Flecken wolflicht. Die Fühlhörner sind anderthalbmal so lange.

Aus Indien.

19. CERAMBYX LVTEVS OBSCVRVS.

Der ostindische Grünschenkel.

Dieser kommt äußerst selten in den Cabinetten vor. Die Flügeldecken sind dunkelgelb und mit drey olivenfärbigen Binden gezeichnet. Der Kopf ist oberwärts grün, olivenfärbig. Die Schenkel blau, grünlicht oder meergrün. Die Fühlhörner borstenförmig, und so lange als der Körper.

Aus Indien.



20. CERAMBYX MARMORATVS.

Der ausländische marmorirte Holzbock.

Diese sonderbare Art hat einen ziemlich runden Kopf und sehr schmale Füße. Das Bruststück ist runzlicht, an zwei Runzeln gelblicht, und vorwärts mit einem schwarzen Gürtel umgeben. Die Flügeldecken sind gelb und schwarz marmorirt.

Das Vaterland ist mir unbekannt.

21. CERAMBYX MACVLATVS.

Lamia oculator. FABRIC. Syst. Ent. append. p. 812.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 217.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 138.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 49. p. 280.

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 70. p. 473.

DEGEER Inf. T. VII. tab. 49. fig. 1.

Der kapensische äugichte Bockkäfer.

Ist ein Bockkäfer mittlerer Größe, vollkommen schwarz, mit einer pomeranzenfärbigen Binde mitten auf den Flügeldecken, und drei rothbraunen gelbgerandeten Flecken gezeichnet, von welchen die erste an der Basis, die zweite an der Binde, und die letzte oder größte an der Spitze der Flügeldecken befindlich. Nendert mit mehr oder weniger langen Fühlhörnern ab.

Aus Coromandel.

22. CERAMBYX CHRYSOPRAS.

Der afrikanische Chrysopras.

Dieser ist durchgehends pomeranzen oder ochersfärbig marmorirt, mit einem meergrünen Schildchen, und mit einer grünlichblauen Flecke gegen die Spitze an der Naht der Flügeldecken versehen. Die Schenkel sind glänzendgrün.

Aus Afrika, und kommt selten vor.



23. CERAMBYX LVGVBRIS.

Die ausländische Trauerdecke.

Ist bleichbraun, schwarz punkirt, und an der Basis jeder Flügeldecke mit einem schwülchigen schwarzblauen Höcker versehen. Die Fühlhörner sind länger als der Körper; das Bruststück ist seitwärts kaum merklich stachlicht; das Schildchen überaus klein und schwarz.

Waterland und Wohnort sind mir unbekannt.

24. CERAMBYX BICOLOR r).

Cerambyx bicolor. FABRIC. Ent. Syst. T.II. n.31. p.260.

Der kaiennische zweifarbige Bockkäfer.

Dieses schöne Thierchen ist vorwärts und an den Füßen rothbraun. Hinterwärts an den Flügeldecken aber glänzend schwarz. Das Bruststück ist runzlicht. Aus Deutschland.

25. CERAMBYX CAPENSIS.

Lamia capensis. FABRIC. Syst. Ent. n.14. p.173.

EIVSD. Spec. Inf. T.I. n.21. p.220.

EIVSD. Mant. Inf. T.I. n.25. p.138.

EIVSD. Ent. Syst. T.II. n.50. p.280.

Cerambyx capensis. LINN. Syst. Nat. n.36. p.628.

LINN. Syst. Nat. ed.XIII. n.36. p.1829.

GOEZE Beytr. 1 Th. n.36. p.438.

DRURY Inf. exot. T.I. p.148. tab 39. fig.3.

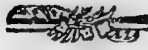
Das kapensische Zebraböcklein.

Dieser ist ganz schwarz sonder allen Glanz: jede Flügeldecke hat eine rothe nicht zusammenhängende Binde. Kopf und Bruststück sind schwarz. Die Bindeu sind zuweilen gelb.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

26. CE-

r) Boet giebt Deutschland zum Waterland dieses Bockkäfers an: Herr Prof. Fabricius sagt aber: habitat Caiennae.



26. CERAMBYX HOTTENTOTTA.

Lamia hottentotta. FABRIC. Ent. Syst. n. 15. p. 172.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 22. p. 220.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 26. p. 138.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 51. p. 280.

Der Hottentotte.

Dieser ist etwas kleiner als der vorhergehende, und hat einen schwarzen Kopf. Das Bruststück ist roth. Die Flügeldecken sind schwarz mit etwas grau gemengt, mit einer rothen Binde, und mit zwei rothen gleichbreiten Flecken gezeichnet, wovon der letzte an der Spitze jeder Flügeldecke sitzt.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

27. CERAMBYX QVADRIMACVLATVS s).

Der Kapensische Vierfleck.

Ist schwarz, jedoch nicht so dunkel wie die vom Vorgebürge der guten Hoffnung. Die Flügeldecken haben vier rosenfarbige Flecken. Die Vorderfüsse sind sehr groß, und dicker als die mittlern und hintern.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

28. CERAMBYX CRASSVS.

Der ostindische Juwelenbock.

Diese Art ist um vieles kürzer und dicker als die vorhergehenden. Der Kopf und das Bruststück sind weißlicht. Die Flügeldecken haaricht, blattericht, und wie die Schenkel grau. Die Füße sind weißlicht, und die Schienbeine stachlicht, die vordern sind dicker. Die Fühlhörner gelblicht.

Aus Ostindien.

29. CERAMBYX DROMEDARIVS.

Der indianische Buckelbock.

Dieses außerordentlich seltene Geschöpf, läßt sich eher figürlich darstellen, als mit Worten beschreiben. Es ist dasselbe durchgehends gelb ocherfarbig, der Kopf

s) Vielleicht *Lamia Aethiops* Fabric. Ent. Syst. n. 58?



Kopf zeichnet sich aber durch nichts wesentliches von den übrigen hieher gehörigen Bockkäfern aus. Das Bruststück hat Falten und Ansätze, die nicht beschrieben werden können. Die Flügeldecken haben äusserst beträchtliche schwülenartige Erhabenheiten, die noch mit Blacern besetzt sind. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper. Das erste Gelenk ist ansehnlich keulenartig.

Das einzige bisher bekannt gewordene Exemplar dieser Art befindet sich in dem Cabinet des Herrn D. J. Juliaans Apothekers zu Utrecht, der dasselbe aus Indien erhalten hat.

30. CERAMBYX MELANOLEVCOS t).

Lamia fuliginator. FABRIC. Syst. Ent. n. 23. p. 175.

EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 34. p. 222.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 44. p. 140.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 72. p. 286.

Cerambyx fuliginator. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 639.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 43. p. 1834.

GOEZE Beytr. I Th. n. 43. p. 442.

Le capricorne ovale cendré. GEOFFR. Inf. T. I. n. 8. p. 205.

Capricorne rammonneur. DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 70.

Der Schlotfeger.

Diese kleine unter diese Familie gehörige Art ist am Kopfe, am Bruststück und an den Füßen schwarz, und auf den Flügeldecken weiß. Von dem Kopf an läuft über die Flügeldecken hin eine breite weisse Streife.

Aus Amerika.

31. CERAMBYX SVTVRALIS u).

Lamia pedestris. FABRIC. Syst. Ent. n. 27. p. 176.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 41. p. 223.

EIVSD.

t) Die Frischische Figur (XIII. Th. p. 23. tab. II. fig. 19.) gehört nicht hieher: sie stellt die *Spondylis buprestoides Fabric.* vor.

u) Die Bedenkllichkeiten, welche Herr Prof. Saicharding (a. a. O.) über die Zulässigkeit obiger Linneischen Bestimmung äussert, sind meinem Erachten nach allerdings von Belange. Die Flügeldecken desjenigen Bockkäfers, den hier Voet, und wie ich glaube,



EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 143.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 82. p. 289.

Cerambyx pedestris. LINN. Syst. Nat. n. 51. p. 631.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 51. p. 1835.

GOEZE Beytr. I. Th. n. 51. p. 445. et n. 21. p. 465.

Cerambyx arenarius. SCOP. carn. n. 168. ic. 168.

Lamia

glaube, gut genug abgebildet hat, und den alle hier genannte Entomologen zweifelsohne bey ihren Bestimmungen vor sich gehabt und darunter verstanden haben, mögte ich wohl selbst nicht für *tomentosa* angeben: denn also sollten sie nach des Herrn Archiaters von Linne' Bestimmung seyn! Das dürftige Tomentum, welches die weissen Härigen an der Naht der Flügeldecken, am Rande, und auf den Streiffen an der Spitze bilden, kann doch noch nicht berechnen, Flügeldecken, wie diese, zumal wenn alles übrige fast spiegelglatt ist, für filzig (*tomentosa*) auszugeben. Vor einer solchen Mißkennung bürgt uns schon eines Mannes, wie Linne' war, pünktliche Genauigkeit. Es kann also nicht fehlen, daß derselbe wirklich in seinem *Cerambyx apterus* — wie er diesen in einem nicht abzustreitenden Brief an den verewigten Scopoli (Ent. carn. l. c.) nannte, einen *Cerambyx* vor sich gehabt, der wahrhafte *elytra tomentosa* hatte. Wäre nur jener Villerische ausländische Käfer, von dem Hr. Prof. v. Latzharding, an angezogener Stelle, spricht, näher bekannt — und dieß ist er doch meines Wissens noch nicht, — so würde sich dieß sonderbare und gewiß interessante Räthsel eher lösen lassen. Wie dem auch seyn mag, so ist es doch so viel als gewiß, daß außer diesem hier berührten, und an diesem *C. pedestris* vermisten Umstand, sonst alle übrigen, auch von Linne' ihm zugeeigneten Merkmale, genau auf ihn passen. Mag denn auch, was ich hier darüber gesagt, sonst zu nichts dienen, als diese Widersprüche abermals zur Sprache gebracht zu haben, und Entomologen, die mehr Erfahrung als ich haben, hierüber aufmerksam zu machen.

Scopoli's *C. arenarius* ist gewiß eben dieser, den Voet, Fabricius, Schäffer, Harrer und Rossi gemeint haben. Auch zweifle ich nicht, daß Herr Herbst a. a. O. selbigen abgebildet habe — wenn gleich diese Figur nicht eben zum besten gerathen, mir vorkommt. Daß ihr die weisse Längelinie auf dem Bruststücke fehlt, beweist vielleicht nur das Alterthum des Exemplars. —

Daß die auf angeführter Herbstischer Tafel stehende eilfte Figur, weder den *Cer. pedestris* vorstelle, noch einen Bockkäfer, der sich mit der Zeit, wenn er einen Theil seiner weissen Streiffe verlohren, in diesen metamorphosiren könne, sondern eine eigene Art seye, dieß hat Herr Prof. Fabricius (Ent. syst. T. II. n. 85. p. 289.) gezeigt und erwiesen, und es bestätigt sich auch.

Voet Käfer 2ter Th.

D



- Lamia arenaria.* v. LAICHARD. tyr. Inf. 2 Th. n. 4. p. 20.
 POD. mus. graec. n. 9. p. 34.
 SCHRANK; inf. austr. n. 261. p. 138
 SCHAEFFER. Ic. Inf. Ratisb. tab. 55. fig. 3.
 HARRER Besch. der Schöff. Inf. 1 Th. n. 328. p. 201.
 ROSSI Faun. etrusc. T. I. n. 368. p. 146.
 HERBST Archiv 5 Heft n. 9. p. 91. tab. 25. fig. 9.
 FÜESSL. N. Magaz. 3 B. 2 St. p. 121.
 PALLAS inf. ross. Tab. F. fig. 10.

Der Fußgänger.

Diese Art ist glänzendschwarz, am inneren Flügeldeckenrande weiß, weswegen die Naeh durchgehends weiß zu seyn scheint. Das Bruststück ist kugelförmig und ohne Stacheln. Die Fühlhörner sind kaum so lange als der Körper.

Aus Engeland.

32. CERAMBYX MILIARIS.

Der amerikanische Frieselbock.

Diese Art hat einen ungleich breitem Kopf, als die meisten hieher gehörigen, welcher grau wie das Bruststück ist. Das Schildchen ist etwas kleiner. Die Flügeldecken sind an der Spitze runderlicht, an der Basis dunkelbraun so wie an der Spitze, in der Mitte aber bleichfärbig, und durch unendlich kleine weißlichte erhabene Punkte rauh; die Füße glänzen, und die Fühlhörner sind so lange als der Körper.

33. CERAMBYX YPSLION x).

Lamia araneiformis. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 19. p. 271.

Cerambyx araneiformis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 164.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 131.

Cerambyx araneiformis. LINN. Syst. Nat. n. 22. p. 625.

LINN.

x) Herr Prof. Fabricius führt in den *Ent. syst. l. c.* diese und die folgende Voetschen Figur bey der *Lamia araneiformi* an. Die Beschreibungen passen aber nicht vollkommen darauf. Auch steht die Angabe des Vaterlandes hier im Widerspruch. Nach Fabricius soll die *Lam. araneif.* in dem südlichen, nach Voet aber in dem nördlichen Amerika zu Hause seyn. Vielleicht sind die Fühlhörner an der Voetschen Figur auch nicht ächt?



LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 21. p. 1819.

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 22. p. 432.

DRURY Ins. exot. T. II. tab. 35. fig. 4.

Der amerikanische Spinnenbock.

Nichts annehmliches an dieser Art. Das Bruststück ist höhericht, stachlicht, braun. Die Flügeldecken grau wollicht, und mit zween schneeweissen Flecken, die ein y vorstellen, gezeichnet. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper, deren erstes Gelenke am längsten ist.

Aus Nordamerika.

34. CERAMBYX VNDATVS.

Lamia araneiformis. FABRIC. Syst. Ent. l. c. cet.

Der amerikanische Spinnenbock. Abänderung y).

Der Körper ist grau, ziemlich kurz, und mit zwei wellenförmigen weißlichen Binden geziert. Seitwärts an jeder Flügeldecke liegt eine viereckigte schwarze Flecke mit einem weissen Rand. Die hintern Füße sind ziemlich lange.

Aus Ostindien.

35. CERAMBYX PICTVS z).

Die amerikanische Scharlachdecke.

Der Kopf dieser Art ist breit. Das Bruststück kuglicht und seitwärts mit zween Stacheln bewafnet. Im übrigen ist alles roth, ausser einer Flecke auf dem Bruststück, die schwarz ist, gerade so wie die Spitzen der Flügeldecken und das Schildchen. Die Füße sind braun, und die Fühlhörner ausserordentlich kurz.

Aus Amerika.

D 2

26. CE.

y) Dieß ist vielleicht diese, doch sehr von der vorhergehenden abweichende Figur?

z) Einer, der zahlreichen Abänderungen, die ich von dem *Cerambyx Kachleri* L. et F. besitze, sehr ähnlich!



36. CERAMBYX CEPHALOSUS a).

Der brabantische Dickkopf.

Der Kopf dieser Art ist von einer ungewöhnlichen Dicke. Das Bruststück ist ruzlicht, mit zween Stacheln bewehrt. Die Flügeldecken vereinigen sich nicht an der Spitze. Das übrige ist schwarz, dunkelfärbig. Die Fühlhörner sind kaum so lange als der Körper.

Wohnt in den Eichen. Im Brabant und Gelderland.

37. CERAMBYX SPECIOSUS.

Cerambyx barbicornis. FABRIC. Syft. Ent. n. 18. p. 168.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 24. p. 214.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 34. p. 134.

EIVSD. Ent. Syft. T. II. n. 34. p. 260.

Cerambyx barbicornis. LINN. Syft. Nat. n. 18. p. 625.

LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 18. p. 1819.

Muf. Lud. Vl. n. 5. p. 68.

GOEZE Beytr. I Th. n. 18. p. 43L

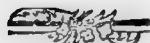
Das asiatische Barthorn.

Unter allen Bockkäfern ist dieser der vorzüglichste. Seine Farbe ist aus dem zimmtfarbigen und schwarzen gemischt, weswegen auch die Bänder und Flecken auf den Flügeldecken tiefer liegen als die zimmtfarbigen Zeichnungen. Das Bruststück hat vier Stacheln, und auf dem Rücken desselben stehen noch zween besondere gerade: es ist ungefleckt, so wie der Kopf. Die Augen sind schwarz. Die ersten vier Gelenke der Fühlhörner sind dicke zotticht, unterwärts schwarz, und oberwärts bleich ochterfärbig, die übrigen fünf sind kleiner und glatt. Die Füße sind bleich. Die schwarze auf den Flügeldecken und an den Fühlhörnern befindliche Farbe ist sammtartig, und in der Abbildung nicht dunkel genug ausgedruckt.

Aus Surinam und kommt selten in den holländischen Cabineten vor. Aus dem Cabinet des Herrn Julians zu Utrecht.

38. CE-

a) Vielleicht *Lamia textor* Fabr.? die Figur genügt mir aber nicht, um mich aus Ueberzeugung bestimmt hierüber zu äussern.



38. CERAMBYX ALPINVS.

- Cerambyx alpinus.* FABRIQ. Syft. Ent. n. 15. p. 168.
 EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 29. p. 213.
 EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 134.
 EIVSD. Ent. Syft. T. II. n. 20. p. 257.
Cerambyx alpinus. LINN. Syft. Nat. n. 35. p. 628.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 35. p. 1824.
 Faun. Suec. n. 654.
 GOEZE Beytr. 1 Th. n. 35. p. 437.
La Rosalie. GEOFFR. Inf. T. I. n. 4. p. 202. tab. 3. fig. 6.
 SCOPOL. carn. n. 166. ic. 166.
Cerambyx pilosus. POD. mus. graec. n. 3. p. 23.
 SCHRANK. inf. austr. n. 250.
 SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 123. fig. 1.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 320. p. 196.
 PANZER fauna inf. germ. Sect. II. ic. 22.

Der Alpenbockkäfer.

Dieser schöne Bockkäfer hat einen aschgrauen Kopf und Bruststück, und einen schwarzen Halskragen. Die Flügeldecken sind aschgrau und mit einem ganz dunkelschwarzen weißgerändeten Flecken, und einer eben so schwarzen wellenförmigen Binde gezeichnet. Die Fühlhörner sind von einer besondern Bildung. Das erste Gelenk ist keulenförmig, die übrigen am Stiel himmelblau und an der Keule schwarz. Die Schenkel sind himmelblau und an der Spitze schwarz; die Schienbeine schwarz, und die Fußblätter aschgrau.

Hält sich auf den schweizerischen und französischen Gebürgen auf.
 Aus dem Gronovschen Cabinet.

39. CERAMBYX TESTVDO.

Der ostindische Schildkrötenbock.

Dieser Bockkäfer zeichnet sich wegen seiner ganz vorzüglich schönen Zeichnungen so wie wegen der sehr sonderbaren Bildung der Fühlhörner sehr merkwürdig aus. Der Kopf ist schwarz und mit ziemlich beträchtlichen Klümladen versehen. Das Bruststück ist gelb und mit schwarzen länglichten Bändern geschmückt.



Die Flügeldecken sind schwarz und auf den unregelmäßigen gelben Flecken, glänzend. Die Füße sind schwarz und kürzer als an ähnlichen Arten dieser Familie. Das erste Gelenk an den Fühlhörnern ist schwarz, das zweite, dritte und vierte ist gelb und mit kugelrunden aus schwarzen Haaren zusammengesetzten Aufsätzen versehen; die übrigen Gelenke sind wie an andern Arten borstenförmig.

Aus Indien. In dem Kengerschen Cabinet.

40. CERAMBYX SPECTABILIS.

Cerambyx velutinus. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 167.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 15. p. 212.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 17. p. 132.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 253.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 120. p. 1824.

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 31. p. 467.

Die amerikanische Schwarzbinde.

Dieser zeichnet sich unter allen bekannten Bockkäfern theils durch die Bildung seiner Fühlhörner und Füße, theils durch den ihm durchaus eigenen Glanz sehr vorzüglich aus. Der Kopf und das Bruststück sind metallgrün: letzteres hat drei Stacheln. Die Flügeldecken glänzen mit dem dunkelsten violet. Die Fühlhörner sind mehr als noch einmal so lange als der Körper: das erste Gelenk ist becherförmig: die übrigen keulenartig, so wie die Schenkel, deren hinterste so lange als der Unterleib sind. Die Schienbeine sind dicke, zusammengedrückt und brekt. Die Fußblätter sind gelb.

Aus Ostindien.

41. CERAMBYX OCHROPVS.

Cerambyx vittatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 166.

EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 14. p. 212.

EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 16. p. 132.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 119. p. 1823.

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 30. p. 467.

Der surinamische bandirte Holzbock.

Ohngeachtet diese Bockkäferart klein ist, so fehlet es ihr doch nicht an Schönheiten, womit der weise Herr der Natur mit so frengiebiger Hand diese

Ge



Geschöpfe ausgestattet hat. Sie ist grün, mit schwarzen Binden auf dem Bruststücke, und einer durchaus schwarzen auf den Flügeldecken versehen. Alle Schenkel sind überaus schön ocherfärbig in das pomeranzensfarbige fallend, von welchen die hintersten am größten sind. Die Schienbeine und Fußblätter sind schwarz, so wie die Fühlhörner, die schmal sind.

Aus Surinam.

42. CERAMBYX AVRICOMVS Mas.

Cerambyx futuralis. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 16. p. 212.

EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 132.

EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 9. p. 254.

Der surinamische Goldbock. Das Männchen.

Unter den langfüßigten Bockkäfern zeichnet sich dieser theils durch den Glanz seiner Flügeldecken, die mit einem goldfärbigen, gleichsam wie geschmolzenes Metall glänzenden Saum umgeben sind, theils durch die Länge und Bildung seiner hintern Füße aus. Der Kopf, Hals und das Bruststück sind schwarz. Auf den goldfärbigen Flügeldecken liegt ihrer Länge nach eine schwarze Binde. Die Schenkel und Schienbeine an den Hinterfüßen sind zusammengedrückt und so lange als der Körper: die an den mittlern und vordern sind keulenförmig. Die Fühlhörner sind außerordentlich lang, doch kommt er auch zuweilen mit kürzern vor. Das erste Gelenk ist keulenförmig, das zweyte kugelrund, die übrigen wie an andern Bockkäfern.

Aus Surinam.

43. CERAMBYX AVRICOMVS. Femina b).

Cerambyx futuralis. FABRIC. Ent. Syst. l. c.

Der amerikanische Goldbock. Das Weibchen.

Dieser ist dem vorhergehenden so ähnlich, daß man ihn füglich nur für eine Abänderung halten könnte. Er hat die nemliche Farbe, ausgenommen, daß dieselbe auf den Flügeldecken mehr in das Grüne fällt. Das Bruststück ist etwas länger, die Fühlhörner und Füße kürzer, und die Schenkel an den mittleren Füßen noch mehr keulenförmig.

44. CE.

b) Vielleicht gehört auch der *Cerambyx auricomus*, GRONOV. zooph. tab. 16. fig. 1. hieher?



44. CERAMBYX AVRANTIVS c).

Der westindische Pomeranzenbock.

Dieser ist kleiner als die vorhergehenden, durchaus schwarz und auf den Flügeldecken mit sechs pomeranzenfärbigen Flecken gezeichnet, von welchen die letzten an den Spitzen befindlich, und kleiner sind. Uebrigens sind die Flügeldecken mittelst weißer Punkte rauh. Die Füße sind keulenförmig.

Aus Westindien.

45. CERAMBYX LANIVS d).

Lamia hottentotta. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 51. p. 280. *cet.*

Der Hottentotte.

Dieser hat die Statur des vorigen. Der Kopf ist schwarz, das Bruststück roth, die Flügeldecken schwarz mit einer blutrothen Flecke und mit vier von eben dieser Farbe gezeichnet. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, schwarz so wie die Füße.

Aus Amerika.

Vielleicht das Männchen von Nr. 26.

46. CERAMBYX NOTATIVS e).

Die ausländische Zeichenbock.

Dieser kommt sehr selten vor, und ist über und über olivenfärbig. Auf dem Scheitel liegt eine über die Stirne laufende weiße Flecke. Das Bruststück ist runzlicht und seitwärts weiß gerändert. Auf jeder Flügeldecke liegt eine große schneeweiße Flecke, auf der noch eine besondere schwarze sitzt, und nahe an der Basis befindet sich noch eine andere kleinere schwarze weißgerändete. Die Füße sind keulenförmig. Die Fühlhörner sind länger als der Körper.

47. CE.

c) Vielleicht *Lamia Aethiops.* FABRIC. Ent. Syst. n. 58? Nur paßt, was Hr. Fabricius von *elytris holosericeis* sagt, nicht auf das, was Boet von *elytris punctis albis scabris* vorbringt.

d) Ueufferst wahrscheinlich nur das Männchen von der auf Tab. VIII. fig. 26. abgebildeten *Lamia hottentotta Fabric.*, welches auch schon Boet vermuthete.

e) Viel ähnliches mit *Lamia notata Fabric. Ent. Syst. n. 62.*



47. VIRGO f).

Der amerikanische Jungfernböck.

Dieser indianische Böckkäfer ist zimmetfarbig, hat einen ziemlich runden Kopf und schmalen Hals. Das Bruststück hat zwei brüstenartige Erhabenheiten.

Aus Westindien.

48. MELANOCEPHALVS g).

- Cerambyx Kähleri*. LINN. Syst. Nat. n. 50. p. 631.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 50. p. 1835.
 GÖZE Beytr. 1 Th. n. 50. p. 445.
Lamia Kähleri, FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 173.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 20. p. 219.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 24. p. 138.
Cerambyx Kähleri, FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 24. p. 257.
Le Capricorne rouge, GEOFFR. Inf. T. I. n. 6. p. 204.
 SCOP. Ann. hist. nat. V. n. 56. p. 96.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. Tab. I. fig. 1. Tab. 153. fig. 4.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 327. p. 201.
 ROSS. Faun. Etrusc. T. I. n. 365. p. 145.

Der Kählersche Holzbock. Abänderung.

Das Bruststück und der Kopf sind schwarz. Die Flügeldecken sind glänzendroth und besitzen eine schwarze Farbe. In dem Bruststücke sitzen rothe Stacheln. Die Füße sind schwarz.

Aus Amerika.

49. A. FASCIATVS b).

- Cerambyx fasciatus*. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 168.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 214.

Eiusd.

- f) In dem holländischen Original sind beide Beschreibungen, oder welches einerley die beyden Figuren 47 u. 48 versetzt worden. Ich habe es dahero abgeändert.
 g) Nur eine etwas ungewöhnliche Abänderung des *Cer. Kähleri*. Linn.
 h) In den Schröterschen Abhandlungen, in welchen dieser Böckkäfer auch abgebildet ist, wird er für eine Abänderung des *Cerambyx populn.* Linn. gehalten. Vergleiche Füßl. N. Magaz. 1 B. p. 338.

Boet Käfer 2ter Th.

Ⓔ



- Eiusd.* Mant. Inf. T. I. n. 33. p. 134.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 33. p. 260.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 104. p. 1821.
 GÖZE Beytr. 1 Th. n. 32. p. 467.
 PALLAS Ic. Inf. ross. Fasc. II. Tab. F. fig. 4.
 HERBS im Archiv. 5 Heft. n. 8. p. 89. tab. 25. fig. 5.
 SCHRÖTERS Abhandl. 1 Th. n. 9. p. 349. tab. 3. fig. 1.

Der tranquebarische Bockkäfer.

Dieser ungemein schöne Bockkäfer hat ein purpurrothes Bruststück. Die Flügeldecken glänzen und zeichnen sich mit einer breiten gelben Binde aus. Die Fühlhörner sind schwarz, und die letzten sechs Gelenke davon gelb. Er kommt selten vor.

Aus Tranquebar.

49. B. MAGNIFICVS 2).

- Lamia vittator.* FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 173.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 219.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 22. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 48. p. 279.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 163. p. 1831.
 GÖZE Beytr. 1 Th. n. 49. p. 470.

Die campechianische Doppelbinde.

Dieser ist noch einmal so groß als der vorhergehende, weiß und filzigt. Das Bruststück hat drei dunkelschwarze Streifen, wovon die mittlere sich gabel förmig theilt. Die Flügeldecken haben zwei goldgelbe schwarz geränderte Binden, und an der Basis schwarze Punkte. Die Füße sind bleich ocherfärbig. Die Fühlhörner sehr lange; ihr zweytes Gelenk ist dunkelschwarz. Unter den seltensten Bockkäfern ist gerade dieser der seltenste. Ist in Ostindien in dem Campecheholz zu Hause, weswegen man ihn auch in Holland noch lebendig haschte.

Zweite

- 2) Ohngeachtet Herr Prof. Fabricius diese Boetsche Figur noch nicht bey gedachter *Lamia* ugeföhrt, so trage ich doch kein Bedenken in tener diese zu erkennen. Die Beschreibung trifft genau zu!



Zweite Familie.

Man hat darum diese Familie errichtet, und sie von der erstern getrennt, weil die Spitzen der Flügeldecken der darunter gerechneten Arten mit spitzigen Stacheln bewafnet sind, ausserdem sie noch wie abgeschnitten zu seyn scheinen, da sie an den der ersten Familie daselbst rund sind.

50. LONGIMANVS k).

Prionus longimanus. FABRIC. Syft. Ent. n. I. p. 159.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. I. p. 204.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. I. p. 128.

Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. I. p. 242.

Cerambyx longimanus LINN. Syft. Nat. n. I. p. 62r.

- - - - - Syft. Nat. ed. XIII. n. I. p. 1814.

E 2

Mu/.

k) Ob der analogische Schluß, daß die Weibchen der meisten Käfer stets grösser und beleibter sind, nicht zuweilen doch trüge? und wenn nicht, warum man iust hier die grössern Exemplare dieses *P. longim.* für Männchen, die kleinern für Weibchen halten will? Dies sind Fragen, die ich mir vor der Hand nicht genugthuend zu beantworten weis!

Es muß zahlreiche Abänderungen dieses Forstkäfers geben, in Hinsicht ihrer Grösse, in Hinsicht ihrer Farbe. Dies beweisen die angeführten Figuren desselben, die ich alle vor mir habe — dies bestätigt auch Voet! Welches kleinere Exemplar ist nun das Männchen, welches weit grössere das Weibchen? oder umgekehrt?

Abfels Exemplar war gewis ein Weibchen. Der über die Flügeldecken hinausragende, an dem in Weingeist weicher gediebenen Unterleibe berechnete ihn zu diesem Schlusse. Warum nun der Merianin Exemplar ein Männchen?

Linne! sagt: in altero sexu tibiae anticae longissimae, ut in Scar. longimano, aber dieser Umstand kommt allen den Exemplaren zu, die ich in natura oder abgebildet gesehen? und doch behauptet Sulzer, Linne! habe nur das Männchen beschrieben: woher weis er das?

Worin liegt nun das beständige Kennzeichen des Weibchens und des Männchens?



- Mus. Lud. Plr. n. i. p. 64.
 GOEZE Beytr. I Th. n. i. p. 426.
 GREW, Mus p. 161. tab. 13.
 AVBENT, Misc. tab. 64. fig. 1.
 MERIAN, Surin tab. 28.
 SLOAN, Iam. T. II. p. 209.
 SCOP, Ann. hist. nat. V. n. 52. p. 94.
 DEGEER Inf. T. V. n. 6. p. 102.
 ROESEL, Insekt. B. II. Th. p. 11. tab. 1. fig. 2.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 44. tab. 5. fig. 1.

Die amerikanische Langhand. Das Weibchen.

Dieser ist der größte unter dieser Gattung, und zeichnet sich theils durch seinen schwarzen, grün, und rothen Farbenwechsel, theils durch die ungeheure Länge der Füße an dem Männchen aus, die schwarz und mit einem rothen Ring umgeben sind.

Aus Surinam.

51. LONGIMANI FEMINA 1).

Prionus longimanus. FABRIC. l. c.

Cerambyx longimanus. LINN. l. c.

Die amerikanische Langhand.

Ist das Weibchen des vorhergehenden, kleiner, hat auch ungleich kürzere Füße. Das erste Gelenk an den Fühlhörnern ist gelb. Wendert in Ansehung der Größe sehr ab. Das hier abgebildete stellt ein nur kleines Exemplar vor.

Ebendasselbst.

52. CAERVLESCENS.

Die ostindische Blaudecke.

Unangenehm aber bleichblau ist diese sehr schöne Art, und mit weissen und schwarzen Streifen überaus schön geziert. Die Füße und die Fühlhörner sind gleichfärbig.

1) Nach Voets Meinung das Weibchen. Er mag sich aber irren. Nach meiner Meinung nur ein sehr kleines verkümmertes Exemplar -- vielleicht gar nicht einmal positiver Geschlechtsunterschied.



färbig. Das mittlere Paar Schienbeine ist ungewöhnlich breit, und mit einem Stachel bewehrt.

In den beyden Indien.

53. RVBIGINOSVS.

Der ostindische Bierzehnpunkt.

Dieser durch den Bau seiner Vorderfüsse sehr merkwürdige Bockkäfer, ist überall aschgrau, und mit sieben runden Flecken auf jeder Flügeldecke gezeichnet. Die Vorderschienbeine sind gekrümmt; an der Basis und Spitze der Flügeldecken sitzt eine sehr beträchtliche Dornspitze.

Aus Westindien.

54. STIGMA.

Der ostindische Achttropf.

Dieser hat mit dem vorhergehenden sowohl in Hinsicht seiner Gestalt als Größe viel ähnliches, ist durchaus von graulicher Farbe. Die Augen sind groß und schwarz. An jeder Seite des Halsstragens liegt eine schwarze Binde, auf dem Schildchen eine schwarze Flecke, und sechs schneeweiße Flecken auf den zweyzähligen Flügeldecken. Die Fühlhörner sind aschgrau und länger als der Körper. Die Füße sind braun.

Wohnt und lebt bey dem vorhergehenden.

55. 56. CARINATVS. *Mas et Femina m).*

Cerambyx depressus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 22. p. 214.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 32. p. 134.

Ⓔ 3

Eiusd.

m) Wenn dieser Käfer alt wird, und durch das wiederholte Hin- und Herkriechen, vielleicht auch durch das Verschleiden nach Europa, seinen aschgrauen, wollichten Ueberzug verlohren, so wird er völlig glatt und seine ganz schwarze Grundfarbe zeigt sich alldam, ohne die mindesten Flecken oder Punkte. Dieß nehme ich an einem sehr vollständigen Exemplare wahr, das ich vor mir habe, und das ich beynah nicht für den *C. depressus* gehalten, würde ich nicht in den vorliegenden Boetschen Zeichnungen, und in den Sulzerischen auch, auf die sich Hr. Prof. Fabricius bezieht, die genaueste Uebereinstimmung getroffen, die jeden Zweifel hinter sich gelassen.

Nicht



Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 32. p. 260.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. VI. fig. 5.

Die surinamische Kiebecke.

Sehr bemerkenswerth ist die auf den Flügeldecken dieses Bockkäfers bog-
nichte kielartige Erhöhung. Er ist überall dunkelashgrau, am Kopfe und am
Bruststücke noch dunkler, die Flügeldecken haben eine kielartige Erhöhung, die
sich bognicht in einen Zahn oder Dornspitze verkehrt. Die Kinnladen sind sehr
beträchtlich; die Füße und Fühlhörner gleichfärbig. Die Schenkel keulenförmig.

Aus Surinam.

57. THOMAE n).

Der St. Thomasbock.

Dieser Bockkäfer gehört unter die größten seiner Art. Der Kopf ist
purpurröthlich, sowie das erste Gelenk der Fühlhörner. Das Bruststück hat
zween Stacheln, und ist ashgrau, das Schildchen und die Flügeldecken am Man-
de sind dunkel pomeranzenfärbig. Die Flügeldecken sind schwarz und eisenrostfä-
big gestreift und gefleckt. Die Füße sind braun ashgrau. Die Vorderschenkel
sind knoticht. Die Vorderschienbeine stachlicht, und an der Spitze mit einem Stas-
chel bewehrt. Die Fühlhörner sind ungemein lang, schwarz, das erste Gelenk ist
purpurroth, das zweite, dritte und vierte stachlicht.

Aus St. Thomas.

58. AR-

Nicht so gewiß bin ich, ob der *Cerambyx depressus* LINN. mit dem in des System:
Nat. ed. XII. der *Ceramby lepturoides* SCHREB. vereinigt worden, auch ein und
dasselbe Insekt mit dem gegenwärtigen gleichnamigen sey? Schon, daß Hr. Prof.
Fabricius diesen Linne'schen vier nicht genannt, vermehrt mit manchen nicht wohl
zutreffenden in der Beschreibung beyder, Zweifel, die zu lösen, ich mir auf eine
andere Gelegenheit sparen muß, da ich es jetzt nicht ganz in Stand zu seyn
glaube.

n) Nur *Cerambyx Thomae* Voet! — ganz verschieden von jenem des Herrn
Archiaters von Linne' oder von *Prionus Thomae* FABRIC.



58. ARMATVS.

Der ostindische Waffenträger.

Dieser überaus schöne Boekkäfer kommt selten in Cabineten vor. Der Kopf ist röthlich und glänzend. Das Bruststück ist mit zwei starken Dornspitzen bewafnet, und auf seiner Oberfläche gleichsam mit zwei Warzen höckericht, schmutzig ockerfärbig. Die Flügeldecken sind an ihrer Basis breiter als das Bruststück und endigen sich daselbst mit einer starken Spitze, werden stufenweise schmaler, jedoch nicht, wie sonst bey Boekkäfern gewöhnlich, am Ende rundlicht, sondern ausgerändert, das sie zwenzählig macht. Sie sind schwarz, und mit unendlich kleinen weissen Punkten übersät. Die Fühlhörner sind lange, die Schenkel sind schwarz, und an ihrer Spitze so wie an ihren Fußblättern geblicht: diese sind an den Vorderfüßen zottlicht. Die Flügel sind gelb.

Aus Ostindien.

59. HORRIDVS o).

Lamia Tribulus. FABRIC. Syst. Ent. n. I. p. 170.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. I. p. 216.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. I. p. 136.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 266.

Die westindische Stacheldecke.

Dieser Boekkäfer macht sich wegen seiner vielen Stacheln, womit er bewafnet ist, ungemein merkwürdig. Der Kopf ist braunroth, der Hals gelb, und mit einer schwarzen Flecke gezeichnet. Das Bruststück ist gelb, und mit zween beträchtlichen Stacheln bewafnet. Die Flügeldecken sind mit großen braunrothen Stacheln wie übersät. Die Fühlhörner sind so lange als der ganze Körper. Das Weibchen sieht so aus, wie das Männchen, auffer daß die vordern Fußblätter zottlicht sind.

Aus Westindien.

So. CIN-

o) Mein eigenes sehr wohlgehaltenes Exemplar dieses Boetischen *Horridus* verbürgt die Zuverlässigkeit dieser Bestimmung.



60. CINCTVS.

Der Gürtelträger.

Dieser seltene Bockkäfer, hat dieses besondere, daß die Fühlhörner nicht in den Augen, sondern vor diesen sitzen. Die Stirne ist durchaus samt den Kinnladen mit Filz bedeckt. Am Bruststücke stehen zweien kurze spitzige Stacheln. Das Schildchen ist groß. Die Stacheln auf den Flügeldecken sind klein. Die Fühlhörner sind einfach und von mittelmässiger Länge. Die Flügeldecken sind gelb, dicht zotticht, auf ihrer Mitte liegt eine röthlichte breite Binde, die untermwärts ungleichförmig wird. Das Bruststück und der Kopf sind braunroth, so wie die Füße und die Fühlhörner.

Das Vaterland ist . . .

61. NOTATVS.

Der amerikanische Zeichenbock.

Dieser fast einen Zoll lange Bockkäfer hat einen fast dunkelbraunen Kopf, und ein beynahe kreisrundes Bruststück, auf dem vier schwarze Flecke uliegen. Die Flügeldecken sind an ihrer Spitze bewafnet, an ihrer Basis grau, daselbst mit einer schwarzen Streife geziert, von der Mitte bis zum Ende castanienbraun und mit einer schneeweißen mondformigen Flecke gezeichnet.

Aus Amerika.

62. PVNCTATVS.

Lamia bidentata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 28. p. 274.

Cerambyx bidentatus. Eiusd. Syst. Ent. n. 6. p. 165.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 210.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 131.

Die westindische Tropfdecke.

Dieser kleine Bockkäfer ist bleich gelbbraun, Kopf und Bruststück sind dunkelfärbiger. Statt der Stacheln befinden sich seitwärts an dem Bruststücke zwey Höckerchen, das oberwärts runzlicht ist. Die Basis der Flügeldecken ist schwarz punktirt, an den Seiten schwärzlicht, zwey Drittel der Länge an liegt eine schma-



te braune Querbinde. Die Stacheln an ihren Spitzen sind kaum zu bemerken. Die Fühlhörner sind länger als der Körper.

Aus Westindien.

63. FLAVIMACVLA.

Die carolinische Gelbmackel.

Auf dem schwärzlichten Kopf dieses sitzen die Fühlhörner oberhalb den Augen. Das blaulichte Bruststück ist mit zweien stumpfen Stacheln bewafnet. Das Schildchen ist blaulicht. Die Flügeldecken sind an der Spitze stachlicht, ausgerandet, grau, fein punktiert, mit vier kleinen gelben Flecken, und mit größern braunen unregelmäßigen gezeichnet. Die Fühlhörner sind noch einmal so lange als der Körper; die Schenkel dunkelbraun bandirt.

Aus Carolina.

64. TIGRIS.

Der ostindische Tigerbock.

Dieser gehört unter die schönsten dieser Abtheilung, ist am Scheitel und auf der Stirne weiß, und an den schwarzen Seiten des Kopfes mit einer weissen Streife gezeichnet. Das Bruststück ist aschgrau und schimmert ins gelbliche. Die Flügeldecken sind bleichaschgrau, werfen einen dunkelgelben Glanz zurück, und sind besonders seitwärts mit grossen braunen Flecken gezeichnet. Die Fühlhörner sind sehr ansehnlich, und länger als der Körper. Die Füße sind schwarz.

Aus Ostindien.

65. BIMACVLATVS p).

Cerambyx quadrimaculatus. LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. 27. p. 626.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1859.

Str.

p) Diese Figur scheint offenbar nach einem sehr verkümmerten unansehnlichen Exemplar genommen worden zu seyn, dessen Abkunft ich mit dem ältern Herrn Prof. Forster eher in dem nördlichen Amerika als auf der Insel Antigua suchen mögte. Die nordamerikanischen Exemplare, die ich besitze, sind allerdings klein genug, um die Wahrnehmung des Herrn Prof. Forsters (Archiv a. a. O.) zu bestätigen, aber so gar contract kamen sie jedoch nicht herüber.

Boet Käfer 3ter Th.

F



- Stenocorus quadrimaculatus*. FABRIC. Syst. Ent. n. II. p. 180.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 12. p. 227.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 12. p. 143.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 296.
 GRONOV. Zooph. 542. *
 SLOAN. Iam. T. II. tab. 237. fig. 21.
 DRURY Inf. T. I. tab. 37. fig. 3.
 FVESLY Archiv der Inf. VI. Heft. n. 3. p. 13. tab. 32. fig. 3.

Der antiguaische Vierfleck.

Dieser kleine Bockkäfer ist am Kopf und Bruststücke röthlich, mit einem blauen Schimmer gemischt. Die Dornspitzen am letztern sind zusammengedrückt. Die ziegelrothen Flügeldecken sind mit vier kleinen goldgelben Flecken gezeichnet, wovon zwei an der Basis einander so sehr genähert liegen, daß sie gleichsam nur durch ein zartes Streifchen getrennt sind: zwei andere liegen auf der Höhe der Vordersehenkel. Die Füße sind gelb, so wie die Fühlhörner, die anderthalbmal länger als der Körper sind.

Aus Antigua.

66. AFRICANVS.

- Cerambyx festivus*. LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. II. p. 623. q)
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. II. p. 1859.
Stenocorus festivus. FABRIC. Syst. Ent. n. 4. p. 179.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 5. p. 226.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 143.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 293.
 GRONOV. Zooph. n. 541. tab. 16. fig. 5.
 DRURY Inf. T. I. tab. 37. fig. 5. p. 142. (Uebersetz.)
 DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 100. tab. 13. fig. 14.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 5. fig. 6.
 HERBST im Archiv, 5 Heft. n. 2. p. 92. tab. 25. fig. 12.

Der

- q) Sehr varirt dieser Bockkäfer, in Hinsicht seiner Größe, und seiner mehr oder minder lebhaften Farbe, wie mich seitdem mehrere Exemplare, die ich zu Gesicht erhalten, überzeugt haben. S. die Note k) bey Drury a. a. D.



Der Staatsbock.

Die Augen dieses schönen Bockkäfers sind ungewöhnlich groß und braun. Die Kinnladen sind durch einige wenige Härchen rauh. Der Kopf ist aschgrau. Das Bruststück ist mit vier unschädlichen Stacheln besetzt, und unterwärts mit drey erhabenen braunen Längsbinden geziert. Die Flügeldecken sind smaragd- färbig und mit ziemlich breiten glänzenden Streifen geschmückt. Die Füße sind gelb, und glatt. Die Fühlhörner sind gelb und so lange als der Körper.

Aus Afrika.

67. TRISTIS.

Der amerikanische Trauerbock.

Dieser amerikanische Bockkäfer hat bey weitem den Glanz des vorherge- henden nicht, ist durchaus dunkelroth, mit vier schwarzen Streifen, und auf den Flügeldecken noch mit zwey schwarzen kleinen zusammenhängenden Binden gezeich- net. Das Bruststück ist mit zwey ähnlichen Streifen versehen; ein oder zweien Punkte liegen auf dem Kopf. Das Bruststück hat keine Stacheln, aber die Flüg- geldecken endigen sich mit starken Stacheln.

Aus Amerika.

68. LVTEVS.

Der guineische Gelbbock.

Das Bruststück dieses Bockkäfers ist unbewafnet, und mit sieben schwarzen Flecken gezeichnet. Die Flügeldecken sind an der Basis ziemlich breit, endigen sich mit zwey ziemlich scharfen Dornspitzen, und zeichnen sich durch zwey weisse kiel- artige Erhabenheiten aus: sie sind so wie der ganze übrige Körper gelb.

Aus Guinea.

69. STRIATVS.

Die demararysche Streifdecke.

Auch die Farbe dieses ist gelb. Die Augen sind groß, gelb, und schwarz eingefäumt. Das Bruststück ist vierstachlicht. Die Flügeldecken fallen mehr ins bräunlichte: auf ieder einzelnen liegen zwey gelblichte Binden; sie endigen sich mit scharfen Stacheln. Die Füße sind gelb. Die Schenkel sind an ihrer Spitze



mit einem schwarzen Stachel besetzt. Die drey ersten Gelenke der Fühlhörner sind unterwärts haaricht.

Aus Demarary.

70. GLOBOSVS.

Der indianische Kugelbock.

Nach den Fußblättern und dem Sitz der Fühlhörner zu urtheilen, so gehört dieser Bockkäfer auch hieher. Er ist durchaus schwarz. Die Stirn wird durch eine schmale gelbe Streife von den Kinladen getrennt; eine andere dieser ähnliche sondert den Hals von dem Kopfe ab. Jene ist lange, walzenförmig. Der Unterleib kugelförmig. Das mittlere Paar Füße ist mit einem sehr beträchtlichen Zahn bewafnet. Die Fühlhörner sind noch anderthalbmal so lange als der Körper. Das erste Gelenk ist walzenförmig.

Aus Ostindien, und ist äußerst selten.

71. CARCHARIAS.

Cerambyx Carcharias. LINN. Syst. Nat. n. 52. p. 631.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 52. p. 1837.

Faun. Succ. n. 660.

Saperda Carcharias. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 184.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 230.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 147.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 1. p. 307.

Cerambyx punctatus. DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 73. tab. 3. fig. 19.

La Lepture chagrinée. GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 208.

PETIV gaz. 5. tab. 2. fig. 1.

GOEDART. Inf. 2. tab. 51.

DRURY Inf. T. I. p. 156. tab. 41. fig. 5. *Uebersetz.*

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 4. et tab. 152. fig. 4.

Eiusd. Elem. Ent. tab. 13. fig. 1.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 337. p. 206.

SCHRANK inf. austr. n. 264.

LAICHARD tyr. Inf. II. Th. n. 1. p. 30.

BERGSTRAESSER Nomencl. I. 5. 7. tab. 1. fig. 7.



Der Seehundfärbige Holzbock.

Dieser ist einer der größten europäischen Bockkäfer, durchaus einfarbig grau, und auf den Flügeldecken überall mit unendlich kleinen Punkten übersät. Das Bruststück ist walzenförmig, unbewafnet. Die Fühlhörner sind an allen ihren Gelenken oben schwarz. Wahrscheinlich eben derienige, den Goedart (Tom. II. Obf.) beschrieben hat.

In den europäischen Waldungen.

72. PETECHIZANS.

Die amerikanische Warzendecke.

Dieser amerikanische Bockkäfer hat grosse braune, sehr dichte aneinander stehende Augen. Das Bruststück ist walzenförmig, runzlicht, die Flügeldecken an der Basis höckericht, glatt, hinterwärts rundlicht, und vor- und hinterwärts mit schwarzen, glänzenden, zerstreut stehenden Punkten besetzt. Die Grundfarbe ist durchaus braungrau. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper, röhlicht, und durch unendlich kleine Härchen roth.

73. AETHIOPS.

Der indianische Schwarze.

Dieser kleine Bockkäfer, hat die Gestalt eines Springkäfers, und ist überall dunkelgrünlicht. Das Bruststück und die Fühlhörner sind unbewehrt, dunkelgrau. Die Fühlhörner überaus dünne.

Aus Indien. In dem Rengerschen Cabinet.

74. FVLIGINATOR r).

Cerambyx fuliginator. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 639.

Lamia fuliginator. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 72. p. 286.

Der Schlotfeger.

Der Kopf ist rund, schwarz. Das Bruststück an der Basis ziemlich breit, und einigermaßen stachlicht, und schwarz. Die Flügeldecken sind oval,

§ 3

dichte

r) Boet hat diesen Bockkäfer schon auf Tab. VIII. fig. 30. vorgestellt; und ich habe S. 24. dessen Synonymie angegeben, weswegen ich sie hier nicht abermals wiederholen will.



dichte mit weissen Härchen besetzt, und mit drey ziemlich weissen Streiffen gezeichnet. Die Füße und die Fühlhörner sind schwarz; diese noch einmal so kurz als der Körper.

Aus Frankreich.

75. CASTANEVS.

Die amerikanische Castanienbock.

Dieser Bockkäfer ist klein. Das Bruststück ist sehr schön gelbcastaniensbraun, ohne Stacheln, und unterwärts ziemlich breit. Die Flügeldecken sind von der nemlichen Farbe, aber mit zwei ziemlich kugelförmigen Flecken, die an der Basis an der Naht liegen, und mit noch zwei andern grössern zunächst an der Spitze versehen. Die Füße sind gelb, die Fühlhörner sind anderthalbmal länger als der Körper.

Aus Amerika.

76. FASCIATVS.

Die amerikanische Binde.

Dieser Bockkäfer hat große schwarze Augen. Das Bruststück ist schwarz, unbewafnet und graulicht bandirt. Die Flügeldecken sind grau, an der Basis schwarz punktiert und gefleckt, in der Mitte bleich himmelblau, dann mit zwei schwarzen Querbinden, und an den Spitzen mit zwei schwarzen schiefstehenden Streiffen gezeichnet. Die Füße und die Fühlhörner sind rothbraun gebändert. Dies ist das Weibchen: die Männchen sind kleiner.

Aus Amerika.

77. PVLCHER.

Die grüne afrikanische Marmordecke.

Dieser Bockkäfer gehört unter die schönsten, und ist seinem Baue nach dem bey Nr. 22. beschriebenen am ähnlichsten, nur kleiner. Der Kopf ist schwarz, und hat drey grüne Streiffen, wovon die seitwärts liegenden, die Augen einfaßen. Das Bruststück ist rundlich, stumpf, stachelicht, schwarz, mit drey grünen Streiffen, wovon die mittlere gekrümmt ist, und in ihrer Krümmung noch eine kleine grüne kurze abgebrochene Streife liegend hat, versehen. Die Flügeldecken sind punk-

tirt,



tirt, an der Basis mit zwey erhabenen braunen Zähnen, vorwärts mit zwey Binden, und mit einer beträchtlichen Menge zerstreutstehender grünglänzender Punkte gezeichnet. Unterwärts ist der Käfer schwarz und grün gemischt bunt.

Aus Afrika.

D r i t t e F a m i l i e .

Schmalböcke. LEPTVRAE.

An den Fußblättern der Vorder- und Hinterfüße drey Gelenke.
 Ein kleines viereckichtes Schildchen.
 Ein walzenförmiges unbewaffnetes Bruststück.
 Gleichbreite biegsame Flügeldecken.

78. SCALARIS.

- Cerambyx Scalaris.* LINN. Syst. Nat. n. 55. p. 632.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 55. p. 1837.
Faun. Suec. n. 697.
Saperda Scalaris. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 184.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 231.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 147.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 307.
Cerambyx flavo-viridis. DEGEER Inf. T. V. n. 14. p. 278.
 SCOP. carn. n. 175. ic. 175.
Eiusd. ann. hist. nat. V. n. 77. p. 102.
 PODA mus. graec. n. 10. p. 34.
 SCHRANK. inf. austr. n. 268.
 LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 4. p. 35.
 SCHAEFFER. Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 5.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 342. p. 209.
 FRISCH. inf. part. 12. p. 29. tab. 3. fig. 3.
 HÖFFN. Inf. tab. 7.



Der Treppenbock.

Dieser ist um ein ansehnliches länger als die übrigen dieser Familie, hat einen gelben Kopf, und ein eben so gelbes Bruststück, worauf eine dreneckigte Flecke liegt. Die Flügeldecken sind gelb und schwarz regelmäßig gefleckt. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper, und an den Spitzen der Gelenke schwarz: die Füße sind gelb, an ihren Spitzen schwarz. Das vorletzte Gelenk des Fußblattes hat die Figur eines Hufeisens, wie es bey A vergrößert zu sehen. Noch giebt es eine grüne Abänderung, die vielleicht nur Geschlechtsunterschied ist.

Aus Holland.

79. BIFASCIATUS s).

Das deutsche Doppelband.

Dieser kleine Schmalbock ist aschgrau schwärzlich. Das Bruststück ist rund, ziemlich kugelförmig. Die Flügeldecken sind weißlich, beynabe gestreift, und mit zwei braunen Querbänden versehen. Die Füße und die Fühlhörner sind braun.

Aus Deutschland.

80. GLOBIFER t).

Leptura Alni. LINN. Syst. Nat. n. 19. p. 939.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 293. p. 1855.

Callidium Alni. FABRIC. Syst. Ent. n. 35. p. 195.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 46. p. 245.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 64. p. 157.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 86. p. 238.

HERBST in Archiv 5 Heft n. 23. tab. 26. fig. 21.

Der

s) Mir auch als deutsches Insekt unbekannt! Ich wünschte bezwegen ihn näher kennen zu lernen, vorausgesetzt, daß sich Voet bey der Angabe des Vaterlands nicht geirret hat, wie insgemein sonst der Fall war.

t) Eben diesen Bockkäfer hat Voet Tab. XXII. fig. 116. noch einmal abgebildet.



Der kleine Erlenbock.

Dieser hat einerley Grösse mit dem vorhergehenden, weicht aber in Ansehung seiner Bauart wieder sehr von demselben ab. Der Kopf ist im Verhältniß der übrigen Grösse, klein, und schwarz. Das Bruststück ist kugelrund schwarzbraunlicht, das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken sind breiter als das Bruststück, an der Basis gelb, und von da an bis zu ihrer Spitze braun. Die gelbe Helfte wird mittels einer schmalen weissen Binde getrennt gehalten: eine andere dieser ähnliche Binde liegt zwei Drittel von der Basis an gerechnet. Die Füße und die Fühlhörner sind gelblicht.

In der Schweiz und Flandern.

81. MELANOCEPHALVS.

- Cerambyx oculus.* LINN. Syst. Nat. n. 60. p. 603.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 60. p. 1841.
 Faun. Suec. n. 664.
Saperda oculata. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 184.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 231.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 147.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 8. p. 308.
 DEGEER Inf. T. V. n. II. p. 74. tab. 3. fig. 20.
 VDDMAN. nov. spec. n. 31.
 LAICHARD tyr. Inf. II. Th. n. 8. p. 42.
 SCHRANK inf. austr. n. 269.
 SCOPOL. carn. n. 152. ic. 152.
 PANZER. faun. germ. Sect. I. ic. 18.
 SCHAEFFER. Ic. Inf. Ratisb. tab. 128. fig. 14.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. I Th. n. 344. p. 209.

Das Schildauge.

Der Kopf ist schwarz, groß. Die Fühlhörner sind von der nemlichen Farbe. Das Bruststück ist fahlgelblicht, in dessen Mitte zween schwarze Punkte liegen. Die Flügeldecken sind so breit als das Bruststück, lange, biegsam und schwarzlicht. Der Körper ist unterwärts überaus schön pomeranzenfärbig. Die Füße sind gelb.

Aus den europäischen Wäldern.



82. LINEARIS.

- Cerambyx linearis.* LINN. Syst. Nat. n. 58. p. 632.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 58. p. 1839.
Faun. Suec. n. 663.
Saperda linearis. FABRIC. Syst. Ent. n. 5. p. 185.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 232.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 148.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 12. p. 309.
Leptura parallela. SCOP. carn. n. 153. ic. 153.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 55. fig. 6.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. I. Th. n. 345. p. 210.
 ROESEL Insektenb. II. Th. p. 21. tab. 3.
 HERBST in Archiv 5 Heft n. 4. p. 93. tab. 26. fig. 1.
Saperda cylindrica. LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 12. p. 49.

Der parallelförmige Bockkäfer.

Dieser hat die Struktur des vorhergehenden, ist aber um etwas kleiner, und ganz schwarz glänzend. Die Füße sind gelb. Die Fühlhörner sind noch einmal so kurz als der Körper, und schwarz.

In den europäischen Wäldern.

83. IOCVSTIVS.

- Leptura praeusta.* LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 641.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 223. p. 1842.
Faun. Suec. n. 506.
Saperda praeusta. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 187.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 25. p. 235.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 37. p. 150.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 48. p. 317.
La Lepture noir à etuis jaunes. GEOFFR. Inf. T. I. n. 4. p. 209.
Cerambyx praeustus. SCHRANK. inf. austr. n. 275.
 LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 14. p. 54.
 DEGEER Inf. T. V. n. 13. p. 307.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 52. fig. 8.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. I. Th. n. 350. p. 212.



Das Zwergböcklein.

Dieser ist einer der kleinsten dieser Familie, hat einen schwarzen Kopf, ein schwarzes gelb glänzendes walzenförmiges Bruststück, und gleichbreite gelbe Flügeldecken, die an ihrer Spitze schwarz sind. Die Fühlhörner sind schwarz, so lange als der Körper. Die Füße fahl und kurz. Die mittlern und hintern Schenkel aber sind schwarz. Der Körper ist unterwärts schwarz.

Aus Holland.

84. AVREOLVS u).

Das Goldschild.

Dieser ist etwas größer als die vorhergehenden, hat einen pomeranzenfärbigen Kopf, und große, schwarze, glänzende Augen. Das Bruststück ist citronfärbig und an der Basis verengt. Die Flügeldecken sind schwarz und glänzend: die Schenkel schwarz, die Schienbeine und Fußblätter gelb. Die Fühlhörner sind lange, gelb und fadenförmig.

In Europa.

85. CRASSVS.

Der amerikanische Dickbock.

Dieser Bockkäfer ist so groß wie der Schreinerbock, zuweilen jedoch etwas kleiner. Der Kopf ist im Verhältniß seines Körpers klein, die Augen sind schwarz, das Bruststück ist elliptisch, glatt und braun, in der Mitte mit einer kielartigen Erhöhung, und seitwärts mit zwei gelben Flecken versehen. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Bruststück, braun, bucklicht, und mit sechs ockerfärbigen Punkten gezeichnet. Die Schenkel und Schienbeine sind schwarz, die Fußblätter gelb. Die Fühlhörner braun: das erste Gelenk ist dicke, keulensförmig, das zweite und dritte lange, walzenförmig, die übrigen aber borstenartig.

Aus dem Niengerschen Cabinete. In Amerika.

86. LONGIPES.

Der amerikanische Langfuß.

Dieser hat einen weissen Kopf, und ein kugelförmiges Bruststück, das mit zwei braunen Punkten und einer Quertlinie von eben dieser Farbe gezeichnet ist.

§ 2

Die

u) Eine europäische — wenn diese Angabe richtig ist — mir unbekanntes Saperda.



Die Flügeldecken sind weiß und mit braunen irregulären Binden versehen. Der Körper ist untermwärts braun. Die Schenkel sind von der Basis bis zur Mitte braun, dann bleich blau, und, die hintern vorzüglich, von einer ungewöhnlichen Länge, die eben so lange als die Flügeldecken sind. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, und braun und blau gemischt bunt: das zweite Gelenk ist fast viermal länger als das erste.

Aus Amerika, in dem Rengerschen Cabinet.

87. SVLPHV RATVS.

Cerambyx undatus. LINN. Syst. Nat. n. 79. p. 636.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 79. p. 1852.

Faun. Succ. n. 675.

Callidium undatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 191.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 27. p. 240.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 155.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 56. p. 331.

DEGEER Inf. T. R. tab. 28. p. 91.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 206. fig. 4.

HARRER Besch. der Schäf. Inf. I Th. n. 387. p. 231.

SCHRANK. inf. austr. n. 285.

PODA mus. graec. n. 14.

Der Wellenbock.

Dieser Bockkäfer hat einen schwarzen Kopf, das Bruststück ist eben so schwarz und walzenförmig. Die Flügeldecken sind braun, und mit zweien bleich schwefelfarbenen wellenförmigen Flecken gezeichnet. Die Füße sind schwarz. Die Fühlhörner noch einmal so kurz als der Körper.

Aus Deutschland.

88. DASYPVS x).

Leptura arietis. LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 640.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 280. p. 1853.

Faun. Succ. n. 695. I. 507.

Calli.

x) Leicht hätte die Nomenclatur dieses unbekanntes Bockkäfers mit Auführung mehrerer Schriftsteller vermehrt werden können, wenn es eben so leicht wäre, sich aus ihren theils unzuverlässigen Beschreibungen, theils nicht hinreichenden Zeichnungen herauszufinden, als sie ändern — nachzuschreiben.



- Callidium Gazella.* FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 66. p. 333.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 8. et tab. 107. fig. 3.
 HARKER Besch. der Schächt. Inf. n. 353. p. 214.
 PANZER Faun. germ. Sect. IV. ic. 15.
La Lepture à trois bandes dorées. GEOFFR. Inf. T. I. n. 11. p. 214.
Capricorne à quatre bandes jaunes. DEGEER Inf. T. V. n. 18. p. 287.
 SVLZER Kennz. der Inf. tab. 5. fig. 31.
 LAICHARD. tyr. Inf. II Th. n. 2. p. 42.
 SCHRANK. inf. austr. n. 307.

Der Widderbock.

Dieser nähert sich sehr den Schmalböcken, und weicht darum in sehr vielen Stücken von den Holzböcken ab. Der Kopf ist nach der übrigen Grösse des Körpers klein, castanienbraun, so wie das kugelrunde Bruststück, an dessen hinterm Theile sich zwei gelbe Flecken befinden. Die Flügeldecken sind eben, biegsam und castanienbraun, an der Basis mit drey Punkten, dann mit zwei schiefen an ihrer Spitze zusammenhängenden Streifen mitten auf denselben, einer schmalen gelben Binde, und mit einer gelben Spitze gezeichnet. Die Schenkel sind schwarz, die Schienbeine und die Fußblätter sind pomeranzfarbig, und unterwärts mit einem überaus zarten Filze, der aber nur dem bewafneten Auge sichtbar ist, bedeckt, so wie sie bey B. mit Vergrößerung vorstellig gemacht worden sind. Die Fühlhörner sind von jenen der Bockkäfer ganz verschieden, indem sie aus Gelenken bestehen, deren Keule mit keinem Stiel versehen ist. Siehe A.

In Europa.

89. ARCVATVS. y). Mas.

- Leptura arcuata.* LINN. Syst. Nat. n. 21. p. 640.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 279. p. 1853.
 Faun. Succ. n. 696.
Callidium arcuatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 26. p. 192.
 Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 241.
 Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 50. p. 155.
 Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 64. p. 333.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 6. et tab. 107. fig. 2.

③ 3

HAR-

y) Ich stehe nicht an in dieser Figur das Männchen von dem auf eben dieser Tafel fig. 92. abgebildeten Weibchen des *Callid. arcuati* Fabr. zu erkennen — oder wenigstens eine dieser Art ausschliesslich eigene Abänderung.



- HARRER Beschr. der Schöff. Inf. I Th. n. 352. p. 213.
 PANZER Faun. Germ. Sect IV. ic. 14.
 LAICHARD. tyr. Inf. II Th. n. 3. p. 95.
 SCHRANK. inf. austr. n. 308.
La Lepture aux croissans dorés. GEOFFR. Inf. T. I. n. 10. p. 212.
 HERBST im Archiv. 5 Heft n. 13. p. 96. tab. 26. fig. 14.
 FRISCH. inf. part. 12. tab. 3. ic. 4. fig. 1.
 VDDMAN. nov. spec. n. 20.

Der Bogenstrich. Das Männchen.

Dieser kleine Bockkäfer hat ziemlich lange Füße. Die Farbe desselben ist durchgehends schwarz castanienbraun. Das Bruststück ist kugelförmig, und am Ende mit einer gebrochenen Querlinie gezeichnet. Die Flügeldecken sind an der Spitze ausgerändert, an ihrer Basis mit drey gelben Punkten, deren mittlerer auf der Naht liegt, und noch mit drey gelben gekrümmten Querlinien gezeichnet. Die Schienbeine des ersten Paares sind schwarz, das hintere Paar ganz ockerfärbig. Die Fühlhörner sind ockerfärbig und kürzer als der Körper.

In Europa.

90. TRILINATVS 2).

Die europäische Dreylinie.

Ist so groß wie der vorhergehende, unterscheidet sich aber durch sein noch kugelförmigeres Bruststück. Der Kopf ist schwarz, und stößt hart an das Bruststück von der nemlichen Farbe an, das mit drey gelben Querlinien gezeichnet ist. Die Flügeldecken sind nicht ausgerändert, schwarz, und mit zweien schmalen vorwärts gebogenen halbmondförmigen Querlinien, und außer diesen noch mit einer andern vorwärts gebogenen versehen. Die Füße sind kurz und schwarz.

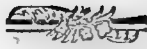
In Europa.

91. ZICZAC a).

- Callidium flexuosum.* FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 155.
Einsd.. Ent. Syst. T. II. n. 59. p. 331.

Leptura

- 2). Ein mir ganz unbekanntes europäisches (?) *Callidium*!
 a) Wenn man diese Boetische Figur mit einer Drury'schen vergleicht, so ergiebt sich allerdings ein sehr auffallender Unterschied. Ich kann indeß doch versichern, daß meine aus Nordamerika erhaltene Exemplare dieser Boetischen ungleich näher kommen als der Drury'schen.



Leptura Robiniae. FORSTER cent. inf. I. 43.
 DRVRY inf. I Th. p. 153. tab. 41. fig. 2. *Uebersf.*

Das nordamerikanische Zickzack.

Der schönste in dieser Familie, hat einen schwarzen zusammengedrückten Kopf. Das Bruststück ist in der Mitte ziemlich breit, schwarz, und hat zwei gelbe Querbinden. Die Flügeldecken sind rothgelb, mit einer bleichern Streife an der Basis gesäumt, auf welche zunächst eine gelbe wellenförmige Streife folgt, und nach dieser noch eine gekrümmte. Nahe an der Spitze liegen zwei schiefe schwefelgelbe Flecken. Die Füße sind gelb. Die Fühlhörner kürzer als der Körper.

Aus Amerika.

92. DETRITVS. *Femina* b).

Leptura arcuata. LINN. I. c.
Callidium arcuatum. FABRIC. I. c.

Dieser ist etwas grösser als der vorhergehende, hat einen wachsgelben Kopf mit gelben Augen, und ein breiter als langes ovales Bruststück, das schwarz und mit einer unterbrochnen gelben Streife versehen ist. Die Flügeldecken sind an der Spitze ausgerandet schwarz, und an der Basis mit vier gelben Punkten gezeichnet: eine gelb ockerfärbige unterbrochene Streife ist die erste, die an deren Basis liegt, worauf zwei andere rückwärts bogige folgen. Die Fühlhörner und die Füße sind gelb.

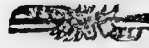
In Europa.

93. NIGROFASCIATVS.

Callidium florale. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 33. p. 241.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 48. p. 155.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 61. n. 332.
Callidium fasciatum. HERBST im Archiv. V. Heft n. 17. p. 98. tab. 26. fig. 17.

SCHNEI-

b) Unstreitig das Weibchen des wahren *Callid. arcuat.* Fabric. Die weitere Synonymie habe ich nun bey fig. 89. dem wahrscheinlichen Männchen dieses Boekkäfers, schon vorgelegt. — Der Name *Detritus* den Boet dieser Käferart gegeben, bringt mich auf die Vermuthung, er mögte sie für *Lept. detrit.* Linn. gehalten haben.



SCHNEIDER im Fuesl. N. Magaz. III. B. 2. St. p. 125.
Cerambyx floralis. PALLAS Reif. II. B. n. 63. p. 724.

Der Blumenbock.

Ist so groß wie fig. 89. Der Kopf ist gelb, rundlicht, die Augen sind schwarz. Das Bruststück ist kugelförmig, gelb, und mit einer breiten schwarzen Querbände gezeichnet. Die Flügeldecken sind auf der Spitze rundlicht abgestumpft, gelb, und mit vier schwarzen sammtartigen Bänden gezeichnet. Die Füße sind gelb.

In Europa.

94. ARIETIS c).

Callidium plebeium. FABRIC. Inf. T. I. n. 37. p. 243.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 52. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 67. p. 334.
La Lepture à races blanches. GEOFFR. Inf. T. I. n. 12. p. 215.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 8.

Das Bauernböcklein.

Dieser ist schmaler als die vorhergehenden. Der Kopf ist kuglicht. Das Bruststück kugelförmig rund, beide schwarz und ungefleckt. Die Flügeldecken sind ausgerändert schwarz, und mit weißen Bogenstreifen gezeichnet. Zween Bogenstreife fließen an den Schildchen in einander, worauf eine ziemlich breite Querbände folgt. Die Spitzen der Flügeldecken sind auch weiß. Die Füße sind schwarz. Man kennt auch eine grössere und gelbgezeichnete Abänderung.

In Europa.

95. PVLCHRICORNIS.

Das Bunthorn.

Dieser Bockkäfer zeichnet sich wegen seinen schwarzen und weißgefleckten Flügeldecken merkwürdig aus. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, und überaus

c) Linne's *Leptura rustica* scheint auch mir eine andere Käferart zu seyn, die ich demnach aus Ueberzeugung hier nicht mit anführen kan. Die Beschreibung in der *Fauna suec.* ist es werth, sie mit dem *C. plebeio* *fabr.* zusammenzuhalten.



überaus zierlich schwarz und weiß gefleckt. Die Vorderfüße stehen von den mittlern in einer ungleich weitem Entfernung als bei den übrigen Arten dieser Familie. Das Vaterland ist unbekannt.

96. PRAEPES.

Der amerikanische Läufer.

Dieser ist durchaus grün. Das Bruststück ist walzenförmig. Die Flügeldecken einigermassen gerandet. Die Füße schwarz, und glänzend. Die hintern ziemlich lange. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper. Aus Amerika.

97. RVBRICOLLIS d).

- Cerambyx fennicus.* LINN. Syst. Nat. n. 77. p. 636.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 77. p. 185r.
 Faun. Suec. n. 674.
Callidium fennicum. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 188.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 236.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 15r.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 319.
 VDDMAN. nov. spec. n. 33.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 4. fig. 12.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 383. p. 229.
 SCHRANK. inf. austr. n. 282.
Callidium variabile. LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 9. p. 75.
 HERBST in Archiv 5 Heft n. 2. p. 95. tab. 26. fig. 8.

Der Finnländer.

Dieser hat einen schwarzen Kopf mit ziemlich beträchtlichen Kinnlabern. Das Bruststück ist kugelrund und schön roth, die Flügeldecken endigen sich runde lichte, sind grünblau. Die Schienbeine sind schwarz, die Schenkel, Fußblätter und Fühlhörner aber gelb.

Aus Deutschland.

98. VI-

d) Sicher kannte Herr v. Laicharding damals, als er (tyr. Inf. 2 Th. n. 9. p. 75) das *Callid. fennic.*, unter dem Namen *Callid. variab.* beschrieb und fortirte, das wahre *Callid. variab.*, welches Herr Herbst im Archiv tab. 26. fig. 12. abgebildet, entweder gar nicht, oder zum wenigsten nicht genau genug!

Voet Käfer 3ter Th.

5



98. VIRENS.

Cerambyx Cardui. LINN. Syst. Nat. n. 56. p. 632.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 56. p. 1838.

Saperda Cardui. FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 186.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 16. p. 233.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 149.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 31. p. 314.

Saperda nigricornis. SCOP. ann. hist. nat. V. n. 74. p. 101.

HERBST im Archiv. 5 Heft n. 5. p. 94. tab. 26. fig. 2.

LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 5. p. 37.

Der Distelbock.

Dieser bey uns auf Disteln lebende nicht seltene Bockkäfer, hat einen gleichbreiten, unterwärts schwarzen Körper. Der Kopf ist gelblich, von dessen Scheitel an eine weißgelblichte Längelinie über das schwarze walzenförmige Bruststück hin läuft. Die Flügeldecken sind grün mit schwarzen Punkten, und an ihren Endungen ausgerändert. Ein diesem ähnlicher mit gelben Flecken gezeichneter hält sich auf dem Hartriegel auf.

In Europa.

99. SIMPLEX e).

Der Schweizerbock.

Dieser hat einen runden Kopf, ein kugelrundes Bruststück, und gleichbreite Flügeldecken. Die Hauptfarbe desselben ist durchgehends bleich braun. Auf den Flügeldecken liegt eine eckichte schwarze Flecke. Die Fühlhörner sind braun, und verlieren sich in eine zarte dünne Spitze. Auch die Füße sind braun.

Aus der Schweiz.

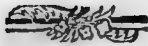
100. LONGICOLLIS.

Der ostindische Langhals.

Dieser wegen seines ungewöhnlich langen Bruststückes und seiner sonderbar gebildeten Fühlhörner sehr merkwürdige Bockkäfer, ist graulich, braun, und auf den Flügeldecken mit braunen wolkenförmigen Flecken gezeichnet. Die Rinn-

laden

e) Mir unbekannt! Viel ähnliches mit dem *Callid. rustico* Fabr.



haben sind schwarz, und sehr ansehnlich. Der Kopf ist einigermassen kegelförmig und mit gleichfärbigen Augen versehen. Was aber am meisten merkwürdig, ist daß das Bruststück halb so lange als die Flügeldecken und sehr runzlicht ist. Die Flügeldecken sind an ihren Spizen ausgerändet. Die Füße schwärzlich, die Fußblätter beynahе stachlicht. Das erste Gelenk an den Fühlhörnern ist das dickste, fast so lange als der Kopf, und ruht beynahе wie eine Kugel auf demselben, die übrigen Gelenke sind desto kleiner.

Aus Indien.

101. OBESVS.

Das capische Dreyband.

Dieser sehr ansehnliche ausländische Bockkäfer hat einen vorwärts flachen schwarzen Kopf, und ein walzenförmiges Bruststück von der nemlichen Farbe. Auf den kurzen und schwarzen Flügeldecken liegen drey gelbe breite Querbänder. Die Füße sind schwarz. Die Fühlhörner anderthalbmal länger als der Körper.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

102. BIANGVLATVS f).

Das deutsche Doppeldeck.

Dieser hat ungemein viel ähnliches mit dem bey fig. 99. abgebildeten, und unterscheidet nur einzig sich durch seine ganzen nicht ausgeränderten Flügeldecken, die mit zwey eckigten Flecken gezeichnet sind, und durch die um etwas kürzern Fühlhörner.

Aus Deutschland.

103. HISTRIO g).

Der deutsche Wolkenbock.

Diese gehört unter die kleinsten dieser Familie, und läßt nur unter ansehnlicher Vergrößerung seine Zeichnungen vorstellig machen. Der Kopf samt dem

H 2

f) Siehe nr. 99.

g) Viel ähnliches mit Tab. IV. fig. 4, den ich für den Ceramb. nebulos. L. et F. angegeben habe: übrigens mir unbekannt. Das Bruststück scheint hier keine Etacheln zu haben.



dem Bruststück ist schwarz. Die Flügeldecken sind schwarz und mit unregelmäßigen Binden gezeichnet, deren eine sich nicht bis zu den Rändern derselben erstreckt; eine dritte macht sich durch zweien schwarze Punkte kenntlich. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper. Die Füße sind gelb und schwarz bunt.

In Europa.

104. ARGVS.

- Cerambyx curculionoides*. LINN. Syst. Nat. n. 64. p. 634.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 64. p. 1836.
Lamia curculionoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 175.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 28. p. 221.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 34. p. 139.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 60. p. 282.
La Lepture aux yeux de paon. GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 210.
Cerambyx curculionoides. SCHRANK. inf. austr. n. 276.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 39. fig. 1. tab. 153. fig. 5.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. I Th. n. 338. p. 207.
Saperda curculionoides. LAICHARD tyr. Inf. II. Th. n. 7. p. 41.
 SCOPOL. ann. hist. nat. V. n. 15. p. 101.

Der Augenbock.

Dieser dicke kleine Bockkäfer ist schwarz und hat scharlachrothe Rinnlenden. Uebrigens ist derselbe durchgehends pechfarbig. Das Bruststück ist walzenförmig, und auf jeder Seite mit zwei nahe aneinander stehenden augenförmigen Flecken gezeichnet, deren Umkreise rostbraun, und deren Pupillen schwarz sind. Auf den Flügeldecken liegen zwei fast dreneckichte schwarze Flecke, die rostbraun eingefasst sind. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper. Die Füße schwarzlicht.

In der Schweiz.

105. NIGRIPES h).

- Saperda affinis*.
Leptura affinis. HARRER Beschr. der Schäff. Inf. I Th. n. 343. p. 209.

SCHAEFF-

h) Aehnlich der *Saperda oculata* F., doch hinlänglich verschieden. Ich besitze ihn nicht in meiner Sammlung, darum konnte ich ihn auch nicht genauer noch bestimmen; aber ich weiß, daß er unter angezeigte Gattung gehört. Herr Prof. Fabricius hat ihn meines Wissens noch nicht, wie ers doch als eine eigene Art verdiente, aufgenommen.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 101. fig. 5.

SCHNEIDER im Fuesl. N. Magaz. III. B. 2. St. p. 123.

Der deutsche Schwarzfuß.

In Hinsicht seines Baues und seines wollichten Kopfes nähert sich dieser dem Urtelabis. Der Kopf ist vorwärts wollicht, roth, hinterwärts schwarz. Das Bruststück ist walzenförmig, pomeranzenfärbig, und mit zweien schwarzen Punkten gezeichnet. Die Flügeldecken sind dunkelschwarz, an der Naht und an den Rändern pomeranzenfärbig, von welcher Farbe auch der Unterleib ist. Die Fußblätter sind schwarz.

Aus Deutschland und kommt selten vor.

106. SERRATICORNIS i).

Das europäische Sägehorn.

Der Kopf dieses Bockkäfers ist dick. Das Bruststück walzenförmig und unbewaffnet. Die Flügeldecken sind an ihren Spitzen ausgerandet, und von Farbe durchgehends bleich braun. Zwei schwarze Längstreifen liegen auf dem Bruststücke. Die Flügeldecken sind mit überaus kleinen schwarzen der Länge nach stehenden Punkten, und mit an der Basis und an den Spitzen liegenden Flecken gezeichnet. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, und unterwärts durch sehr kleine Dornspitzen stachlicht.

In Europa.

107. VERRUCOSVS k).

Der europäische Warzenbock.

Dieser hat einen runden Kopf als der vorhergehende, auch ein kugelrunderes Bruststück. Die Flügeldecken sind nicht ausgerandet, dagegen mit kleinen walzenförmigen Erhabenheiten besetzt. Die Grundfarbe ist durchgehends grau. Die Fühlhörner sind kürzer als der Körper.

In Europa.

§ 3

108. SEX:

i) Mir ganz unbekannt!

k) Auch diesen europäischen Bockkäfer kenne ich nicht — vorausgesetzt, daß sich Boeck bey der Angabe des Vaterlandes dieses und des vorhergehenden nicht geirret.



108. SEXMACVLATVS l).

Leptura sexmaculata. LINN. Syst. Nat. n. II. p. 638.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. II. p. 1871.

Faun. Suec. n. 686.

Leptura sexmaculata. FABRIC. Syst. Ent. n. II. p. 197.

Der deutsche Sechsfleck.

Dieser hat einen grossen sehr dunkelschwarzen Kopf, ein kugelrundes Bruststück, das kleiner als der Kopf ist. Die Flügeldecken sind beynah gelblich und mit sechs schwarzen Flecken gezeichnet, von welchen die zwen obern auf jeder einzelnen stehenden kleiner, als die grössern untern sind. Die Fühlhörner sind kürzer als der Körper. Untermwärts ist der Leib schwarz.

In Deutschland und Holland.

109. SCVTIFER m).

Der holländische Schildträger.

Ist so gross als der vorhergehende. Das Bruststück, der Kopf samt den Füßen ist schwarz. Die Flügeldecken sind graugelblich mit flachem Rande. Die Fühlhörner sind kürzer als der Körper.

In Holland.

110. LONGICORNIS n).

Das deutsche Langhorn.

Dieser hat einen schwarzen Kopf, ein kugelrundes scharlachrothes Bruststück, und gelbe Flügeldecken, mit drey keilartigen längsstreifen. Untermwärts ist er samt den Füßen scharlachroth. Die Fühlhörner sind länger als der Körper.

In Deutschland.

III. LA-

l) Siehe Tab. XXVI. fig. 12:

m) Wahrscheinlich eine Abänderung von *Callid. triste Fabric.* Ich kenne allerdings eine Abänderung mit sehr bleichen Flügeldecken -- ich gestehe aber gerne, daß so bleich, wie sie hier erleuchtet sind, sie mir noch an keinem Exemplar vorgekommen.

n) Vielleicht *Callidium testaceum Fabric.?*



III. LATITHORAX.

- Cerambyx Baiulus.* LINN. Syst. Nat. n. 76. p. 636. /
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 86. p. 1851.
Faun. Suec. n. 672.
Callidium Baiulus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 187.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 236.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 151.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 318.
Leptura Baiula. SCOP. carn. n. 156. ic. 156.
 LAICHARD. Verz. der tyr. Inf. II Th. n. 5. p. 65.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 64. fig. 4. 5. et tab. 68. fig. 1.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 381. p. 227.
 FRISCH. Inf. 13. Th. p. 17. tab. 10. fig. 1.
 SVLZER Kennzeichen der Inf. tab. 4. fig. 29.

Der lasttragende Boctkäfer.

An den Fühlhörnern ist, wie auch die Abbildung zu erkennen giebt, das erstere Gelenk am stärksten. Die Augen sind elliptisch und liegen ganz nahe an den Fühlhörnern. Das Bruststück hat keinen Rand. Die Flügeldecken sind förmlich, an ihrer Spitze ziemlich schmal. Die hintern Schenkel sind dicker. An den dreu Fußblättern der Vorder- und Hinterfüße ist das letzte auseinandergezogen. Die Grundfarbe des ganzen Thieres ist braunschwarzlicht. Das Bruststück und der Kopf sind schwarz und wollicht, und mit zwo schwarzen Flecken gezeichnet. Die Flecken auf den Flügeldecken sind grau.

III. DIDYMVS o).

- Cerambyx Baiulus.* LINN. l. c. *Varietas.*
Callidium Baiulus. FABRIC. l. l. c. c. *Varietas.*

Der

- o) Ist die nemliche Abänderung, von welcher Herr Prof. v. Laicharding (tyr. Inf. 2 Th. p. 66.) spricht: mit lichtbraunen durchsichtigen Flügeldecken, auf welchen dann die Zeichnungen nicht so deutlich sind. β) Elytris subtestaceis, subdiaphanis. pag. 69.



Der lasttragende Bockkäfer. Abänderung.

Der Kopf dieses ist aschgrau und von einer sehr ansehnlichen Breite. Das Bruststück ist breit und mit zwey glänzenden Höckerchen versehen. Die Flügeldecken sind castanienbraun, glatt und glänzend. Die Fühlhörner sind kürzer als der Körper, schwarz. Die Schenkel sind keulenförmig und schwarz.

In Deutschland.

113. DROMAS.

Der verbycäische Renner.

Dieser überaus seltene Käfer ist auf den Verbycäischen Inseln zu Hause, und dem vorigen Holländischen ähnlich, die Füße sind aber länger, und die Fußblätter an den Hinter- und Vorderfüßen grösser. Die Hauptfarbe ist durchgehends gelblich, braun, und nur die Flügeldecken sind mit einigen weissen Streifen und Flecken gezeichnet.

Aus dem Rengerschen Cabinet.

114. PETIOLATUS p).

Der kleine Stielbock.

Dieser hat einen sehr kleinen schwarzen glänzenden Kopf, das Bruststück ist gegen die Flügeldecken hin ziemlich breit, und mit einem ziemlich dünnen Stiel *).

115.

Callidium clavipes. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 188.

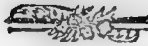
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 188.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 152.

Eiusd.

p) Vielleicht *Leptura chrysoloides* SCHRANK? Oder eine Abänderung der *Leptura melanura*. Mit Herrn v. Latzharding's *Leptura limbata* nr. 16. wage ich sie der mit den Flügeldecken gleichfärbigen Füße wegen nicht zu vereinigen.

*) Mit diesen Worten schließt sich der Voetsche Text. Alle auf folgenden Tafeln abgebildete Insekten sind folglich ohne Namen, ohne weitere Beschreibung ihrem Schicksale überlassen. — Ob ich durch meine Nomenclatorischen Anzeigen, versteht sich bey den nur mir bekannten — etwas zur Aufklärung dieser namen- und charakterlosen Tafeln werde beytragen, dadurch dieser verwaisten Geschöpfe Schicksal erträglicher machen können, muß ich dem Urtheile der Kenner überlassen.



Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 320.

HERBST im Archiv. 5. Heft n. 3. p. 95. tab. 26. fig. 9.

Der Reulenschentel.

116. 4)

Leptura Alni. LINN. l. c.

Callidium Alni. FABRIC. l. l. c. c.

117. 7)

118.

Cerambyx fascicularis. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 37. p. 134.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 39. p. 262.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 106. p. 1821.

Naturforscher XXIV. n. 34. p. 26. tab. 1. fig. 34.

PANZER Faun. Germ. Sect. XIV. ic. 15.

Der Bündelbock.

119. 5)

120. 1)

121.

- 4) Ohne allen Zweifel hier zum zweitenmal von Voet abgebildet! Bey der ersten Abbildung Tab. XVIII. fig. 80. habe ich die hieher gehörige Nomenclatur angebracht.
- 7) Vielleicht *Callidium fenicum* FABRIC.? Das darneben stehende kleinere Exemplar, wahrscheinlich die natürliche Größe dieses Käfers, macht mir indessen doch diese Conjectur zweifelhaft!
- 5) Ganz der Van, Umriß, Größe des in meiner Fauna inf. germ. XII. 7. abgebildeten Männchens vom *Prionus scabricornis* FABRIC. Nur das weißlichte, vielleicht filzige Bruststück macht mich irre. Daß die Fühlhörner nicht stachlicht sind, läßt sich ganz füglich von dem Geschlechtsunterschiede ableiten.
- 1) Mir unbekannt!

Voet Käfer 3ter Th.

- Cerambyx sanguineus.* LINN. Syft. Nat. n. 80. p. 636.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 80. p. 1855.
Callidium sanguineum. FABRIC. Syft. Ent. n. 12. p. 190.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 16. p. 238.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 153.
Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. 35. p. 326.
La Lepture veloutée couleur de feu. GEOFFR. Inf. T. I. n. 21. p. 220.
 PODA mus. graec. n. 17.
 SCHRANK. inf. austr. n. 284.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 64. fig. 7.
 HÄRRER Besch. der Schäf. Inf. I Th. n. 336. p. 205.

Der Blutbock.

- Cerambyx violaceus.* LINN. Syft. Nat. n. 70. p. 635.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 70. p. 1840.
Callidium violaceum. FABRIC. Syft. Ent. n. 4. p. 188.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 5. p. 237.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 8. p. 152.
Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. 9. p. 320.
 SCHRANK. inf. austr. n. 277.
 v. LAICHARD. tyr. Inf. II Th. n. 7. p. 72.
 PODA mus. graec. n. 18. p. 36.
 HERBST im Archiv. 5 Heft n. 4. p. 95. tab. 26. fig. 10.
 FRISCH. Inf. 12. Th. tab. 3.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 4. fig. 13. et tab. 234. fig. 1.
 HÄRRER Besch. der Schäf. Inf. I. Th. n. 382. p. 228.

Der Blaubock.

- u) Wahrscheinlich *Pyrochroa coccinea* FABRIC. (Faun. Inf. Germ. XIII. II.) und wenn? doch unrichtig gezeichnet!

124. x)

125. y)

126. z)

127. 128. a)

129. b)

130. c)

131. d)

Stenocorus spinicornis. FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 179.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 227.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 143.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 294.

DRURY Inf. T. I. p. 155. tab. 41. fig. 4. *Uebers.*

Das iamaische Stachelhorn.

133. f)

y) In der Ent. Syst. T. II. n. 17. p. 310. kommt eine *Saperda pilicornis* beschrieben vor, die ich anfangs für die gegenwärtige von Boet abgebildete hielt. Bei genauerer Untersuchung zeigte es sich, daß beide verschiedene Arten waren. Aber auch Fig. 12. Tab. F. *Pallas inf. ross.* scheint die Fabriciusche *S. pilic.* nicht unbedingt anzuzeigen.

z) Mir unbekannt! Viel ähnliches mit dem *Callid. fusco* Ent. Syst. n. 42.

a) Mir unbekannt! Wahrscheinlich nur eine und dieselbe Art — und 127 das Weibchen, 128 das Männchen.

b) Unbekannt!

c) Wahrscheinlich *Cerambyx hirtipes* DEGEER Inf. T. IV. V. n. 19. p. 298. tab. XIV. fig. 10. *Uebersetz.*

d) Das Drury'sche Exemplar war wenigstens noch $1\frac{1}{2}$ mal so groß als das Boet'sche.



I32. e)

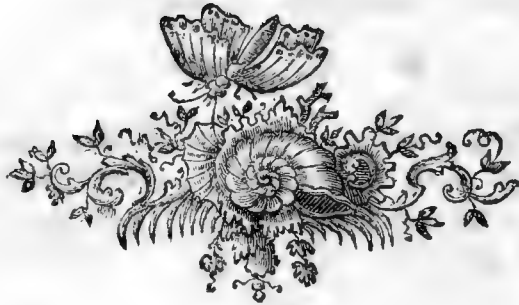
I33. f)

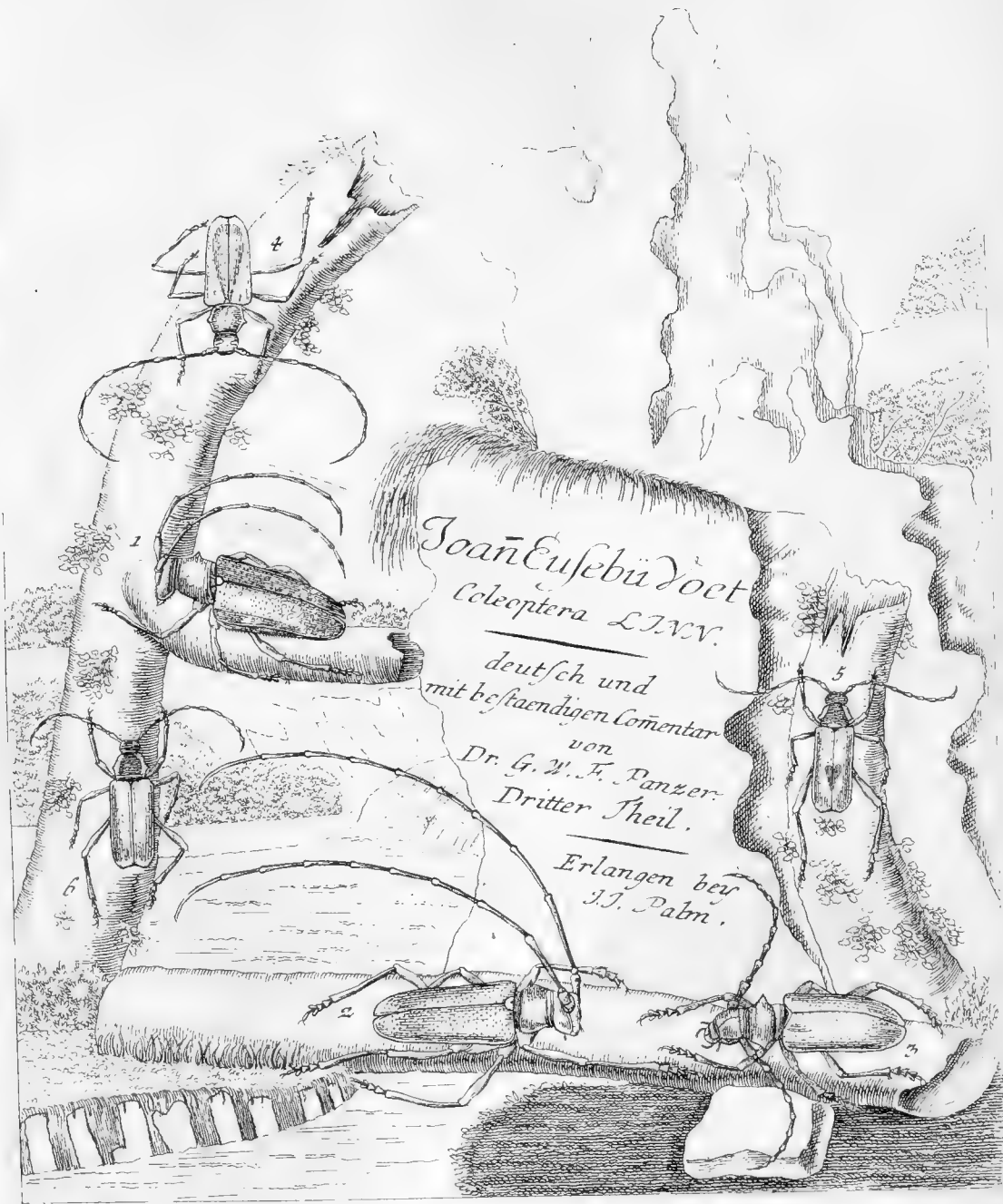
Leptura plumipes. PALLAS spicil. zool. IX. tab. 1. fig. 2.

e) Ein mir unbekannter *Stenocorus*.

f) Hat meines Wissens Herr Prof. Fabricius noch nicht aufgenommen.

Ende des dritten Theils.



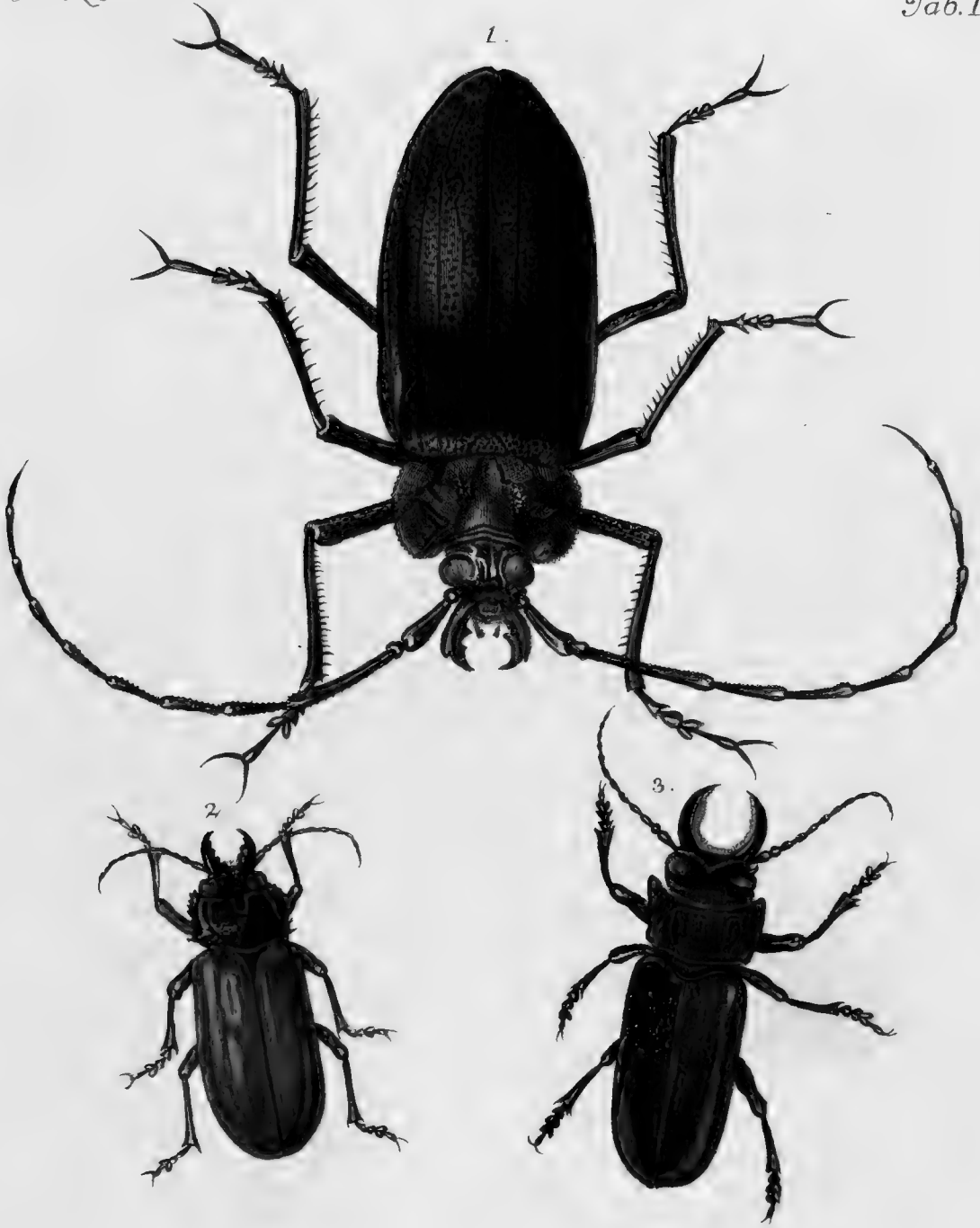


Joan̄Eusebü Voet
Coleoptera LINN.

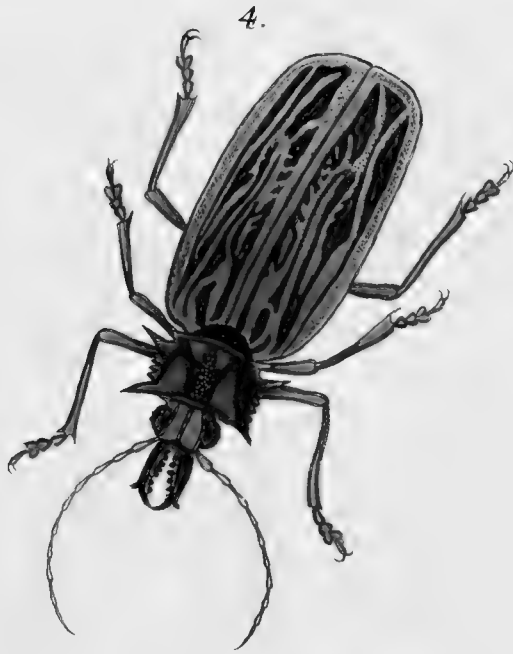
deutsch und
mit beständigen Comentar
von
Dr. G. W. F. Panzer.
Dritter Theil.

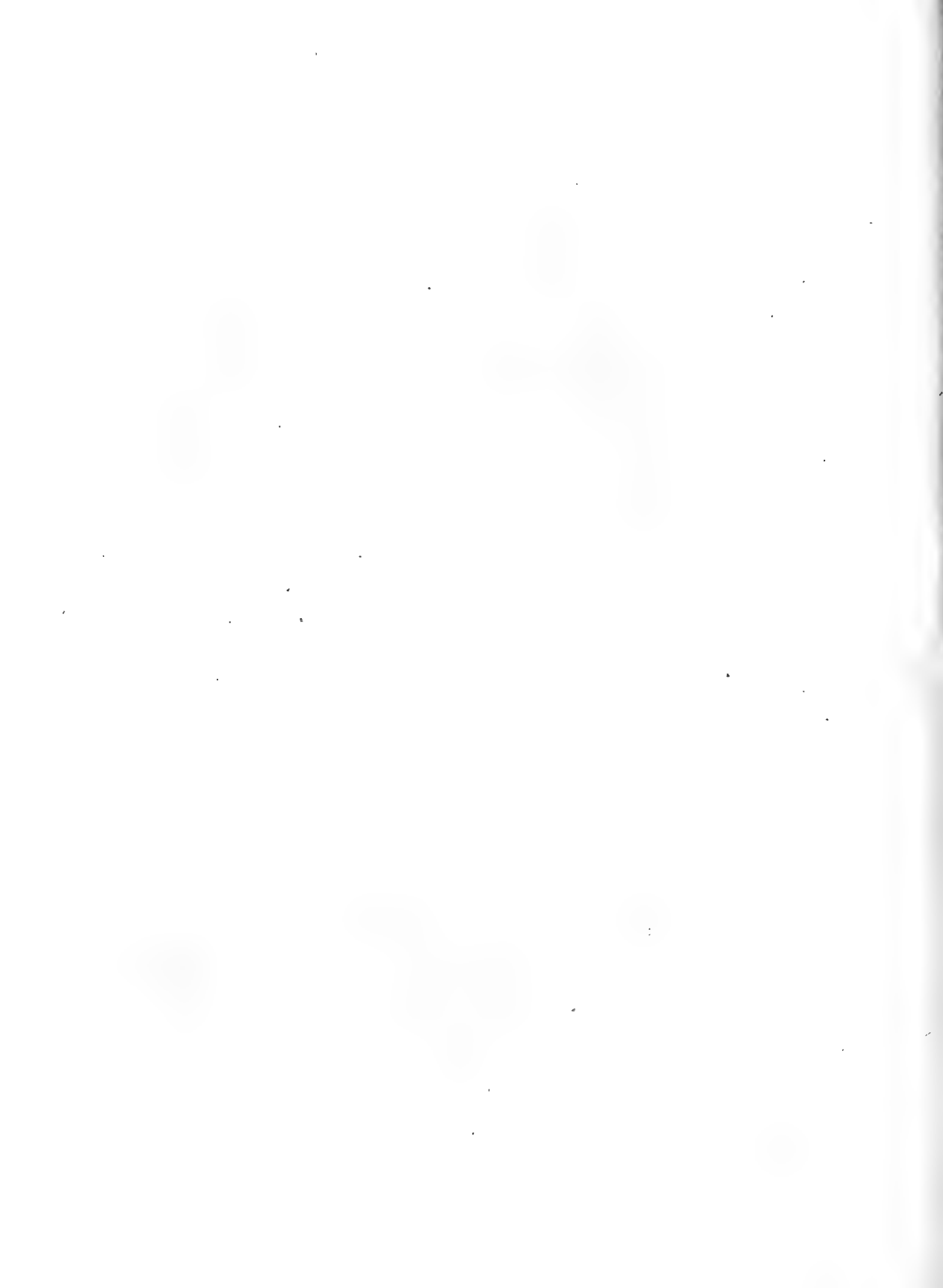
Erlangen bey
J. J. Palm.

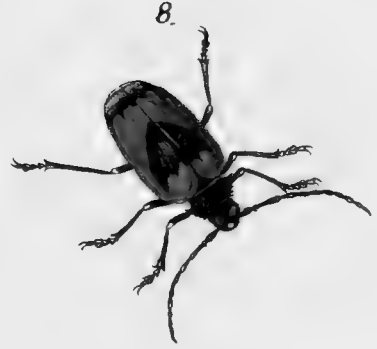








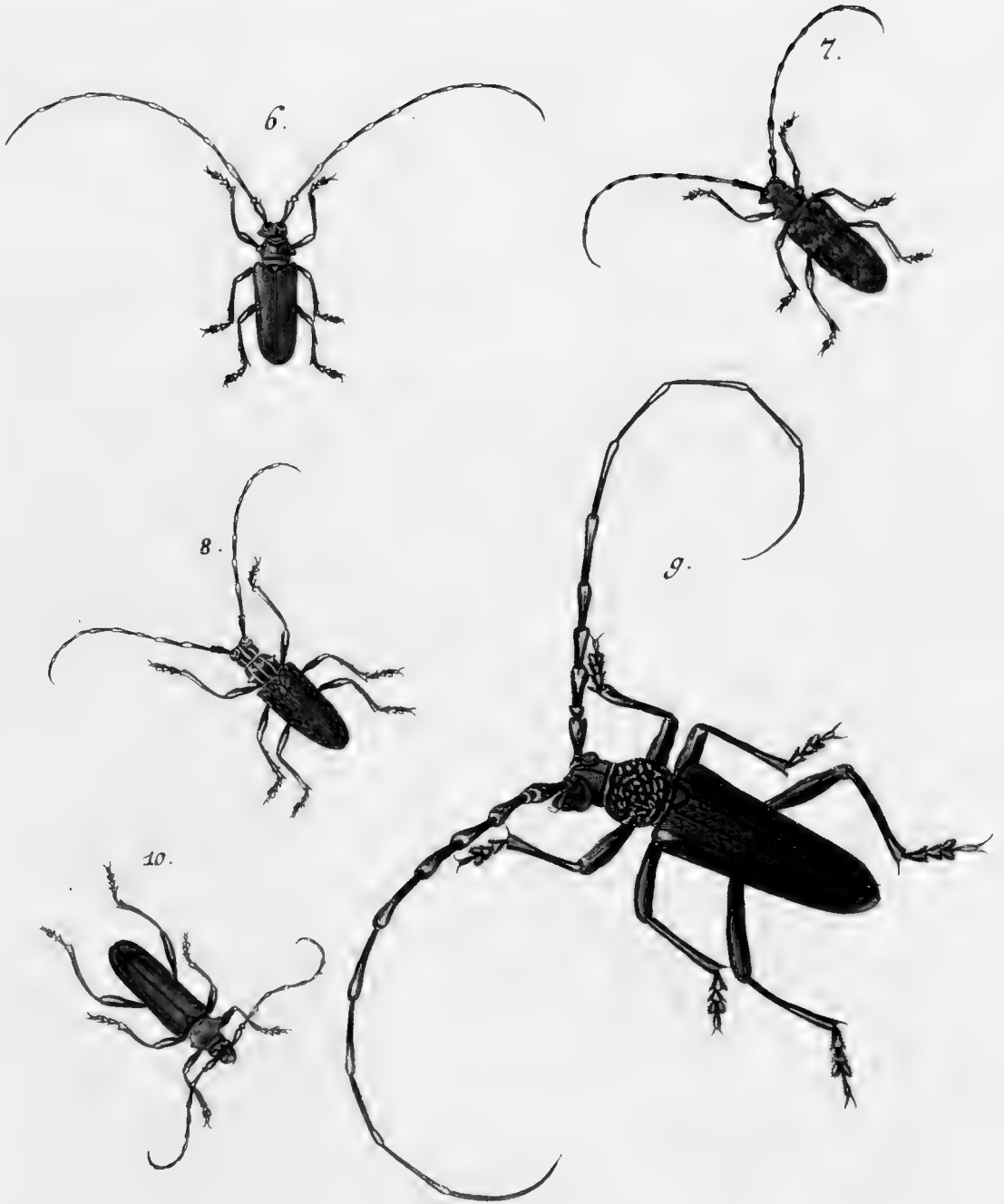




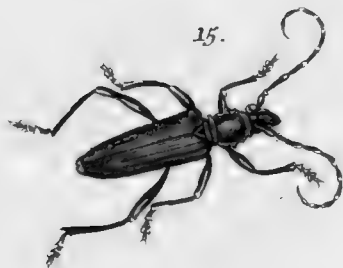




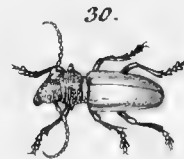
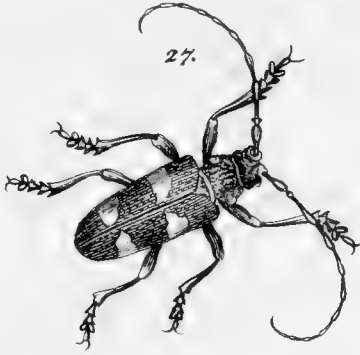
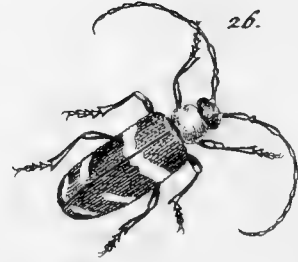
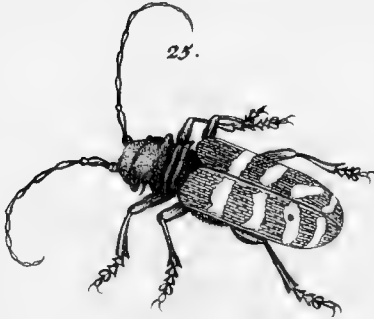
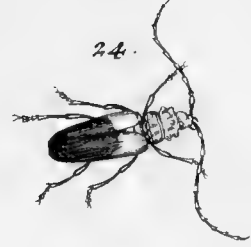






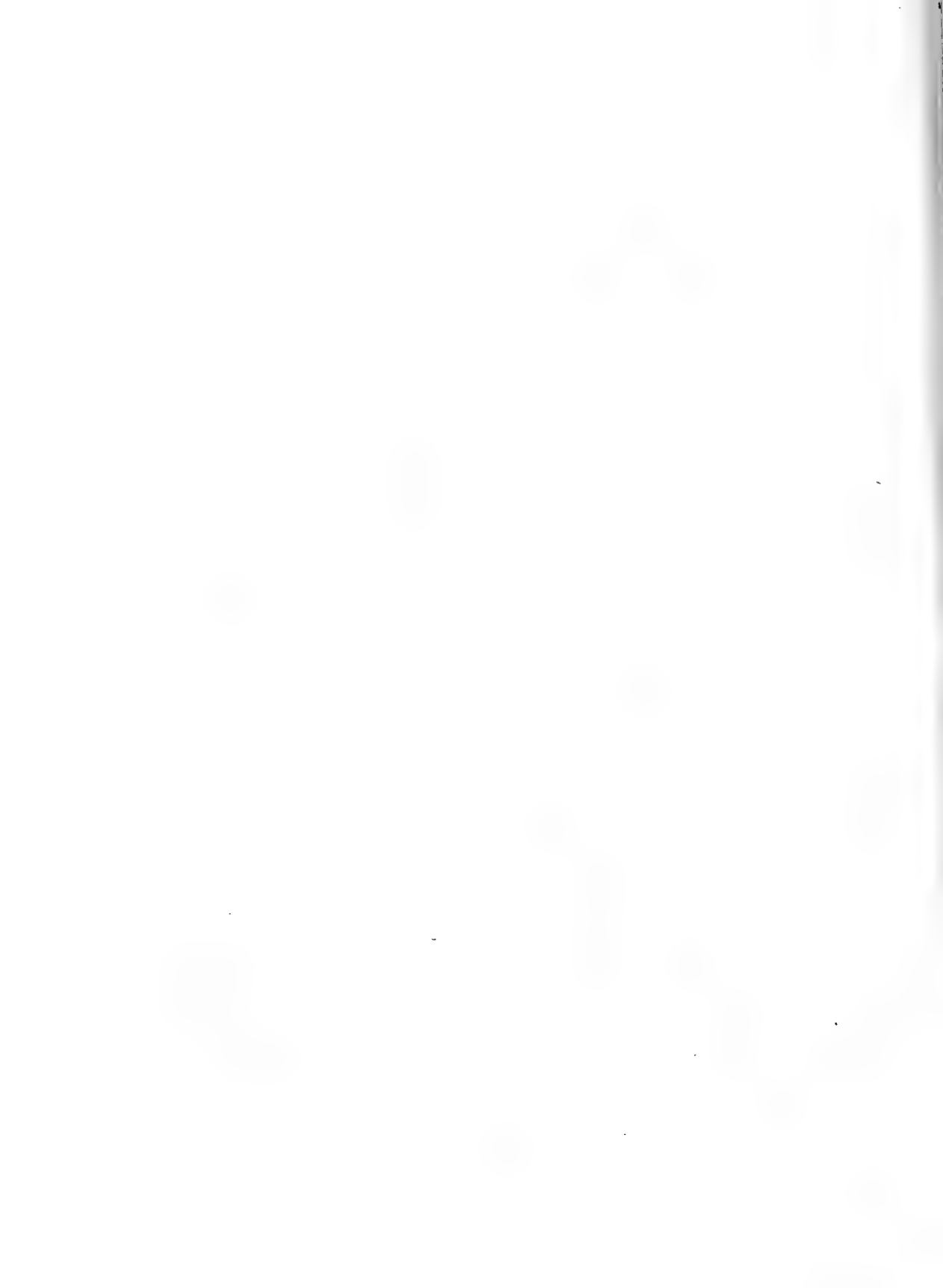


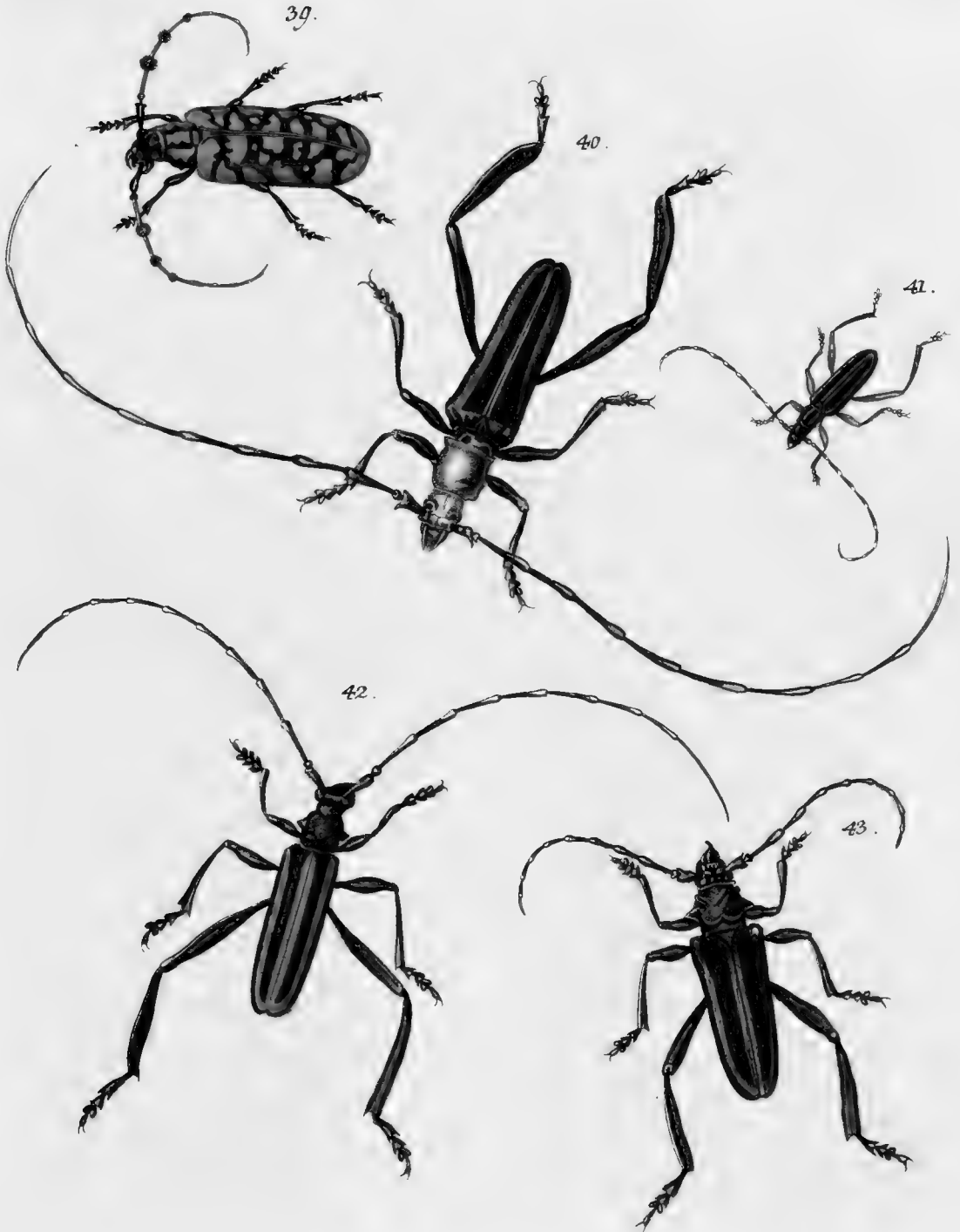


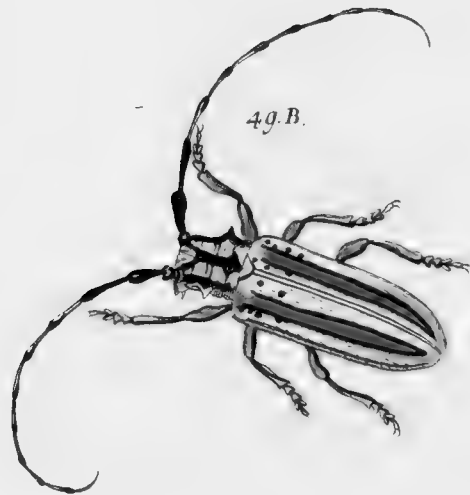


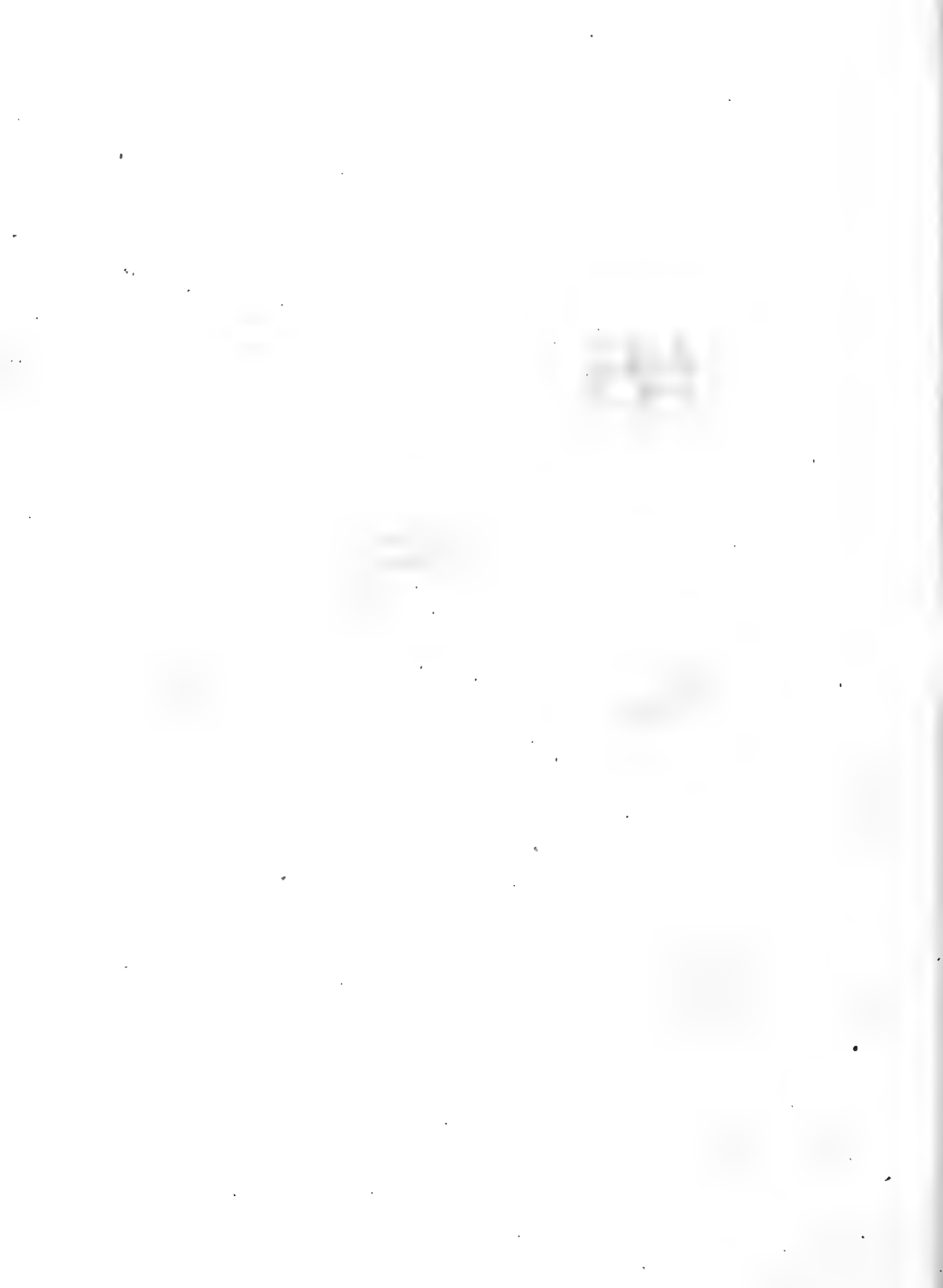






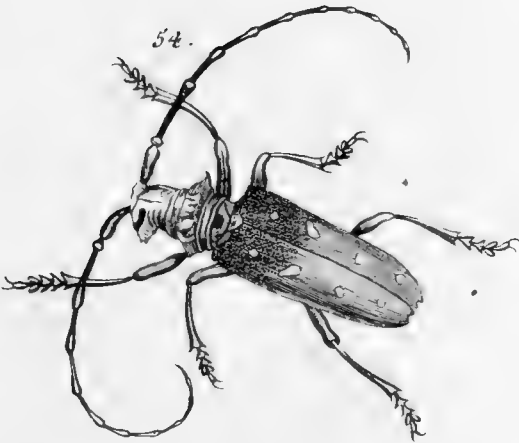
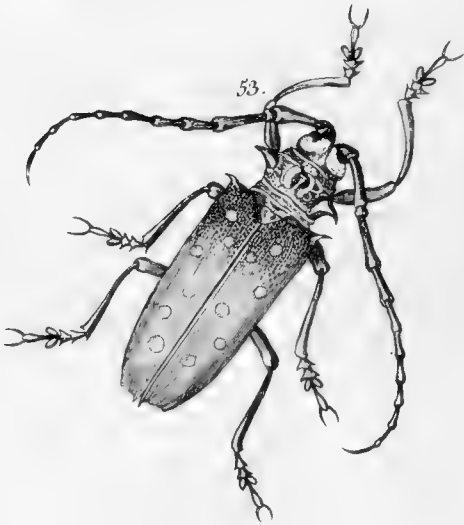
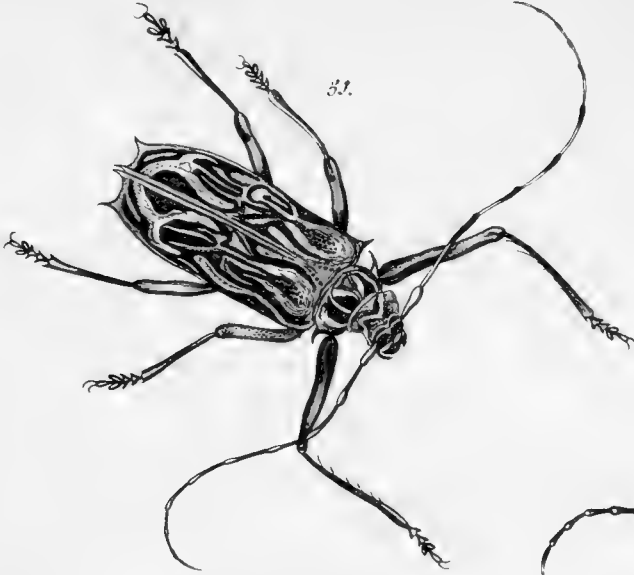






50.



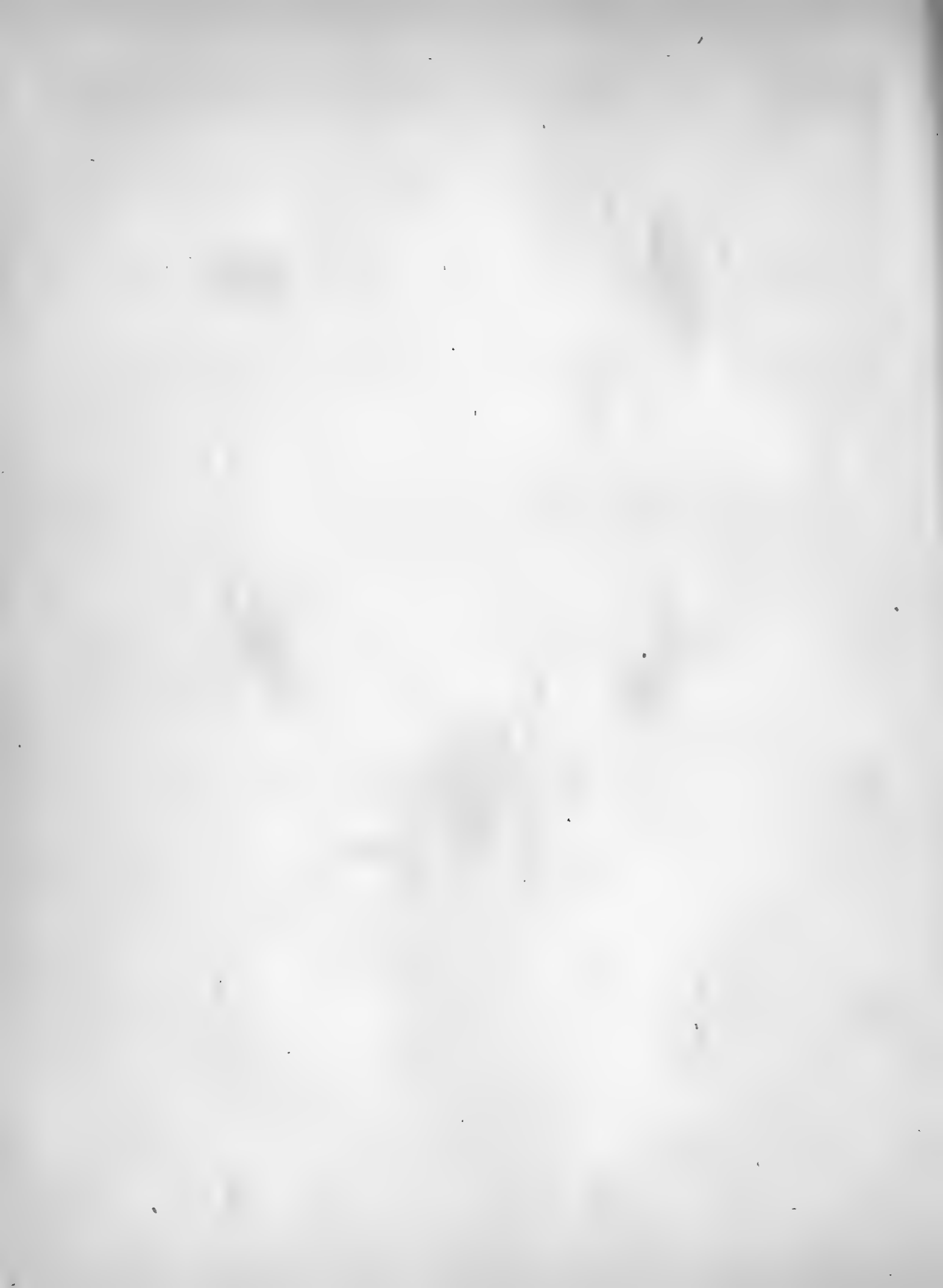


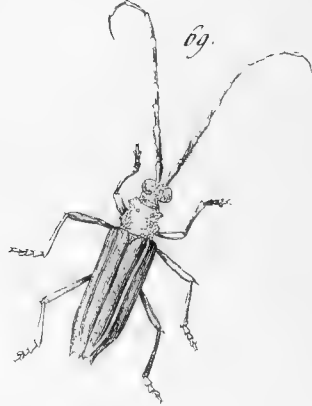
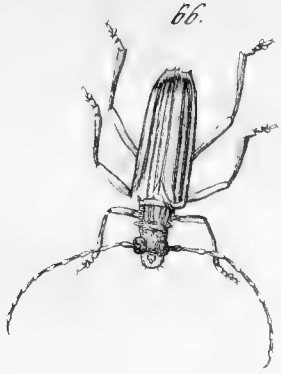














71



72



73



74



75



76



77



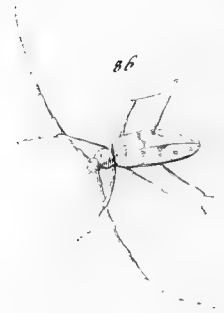
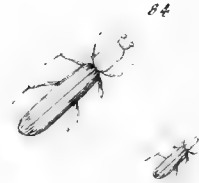
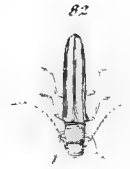
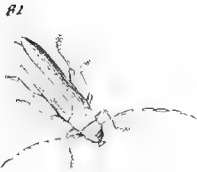
A



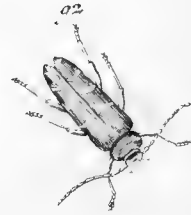
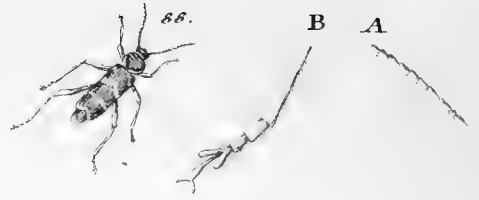
78



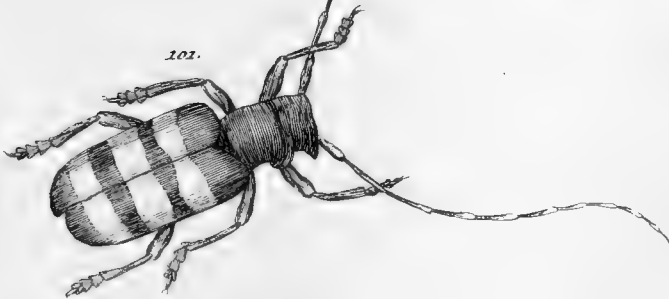
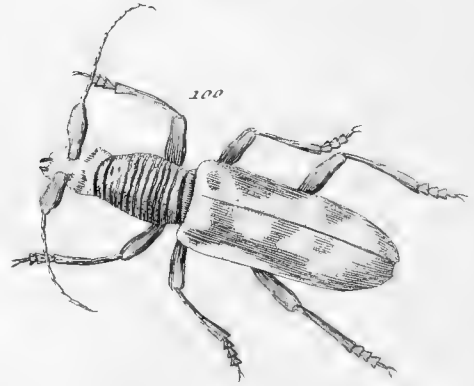
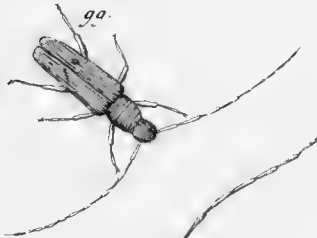
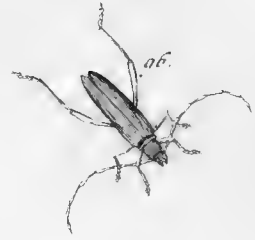
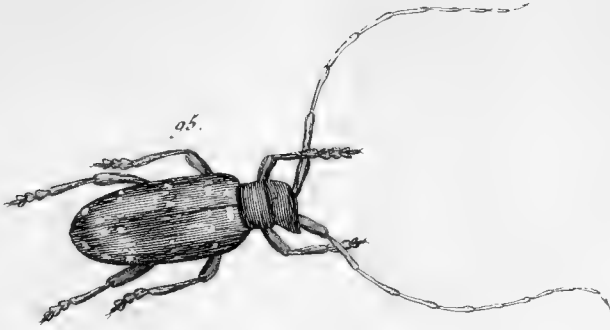


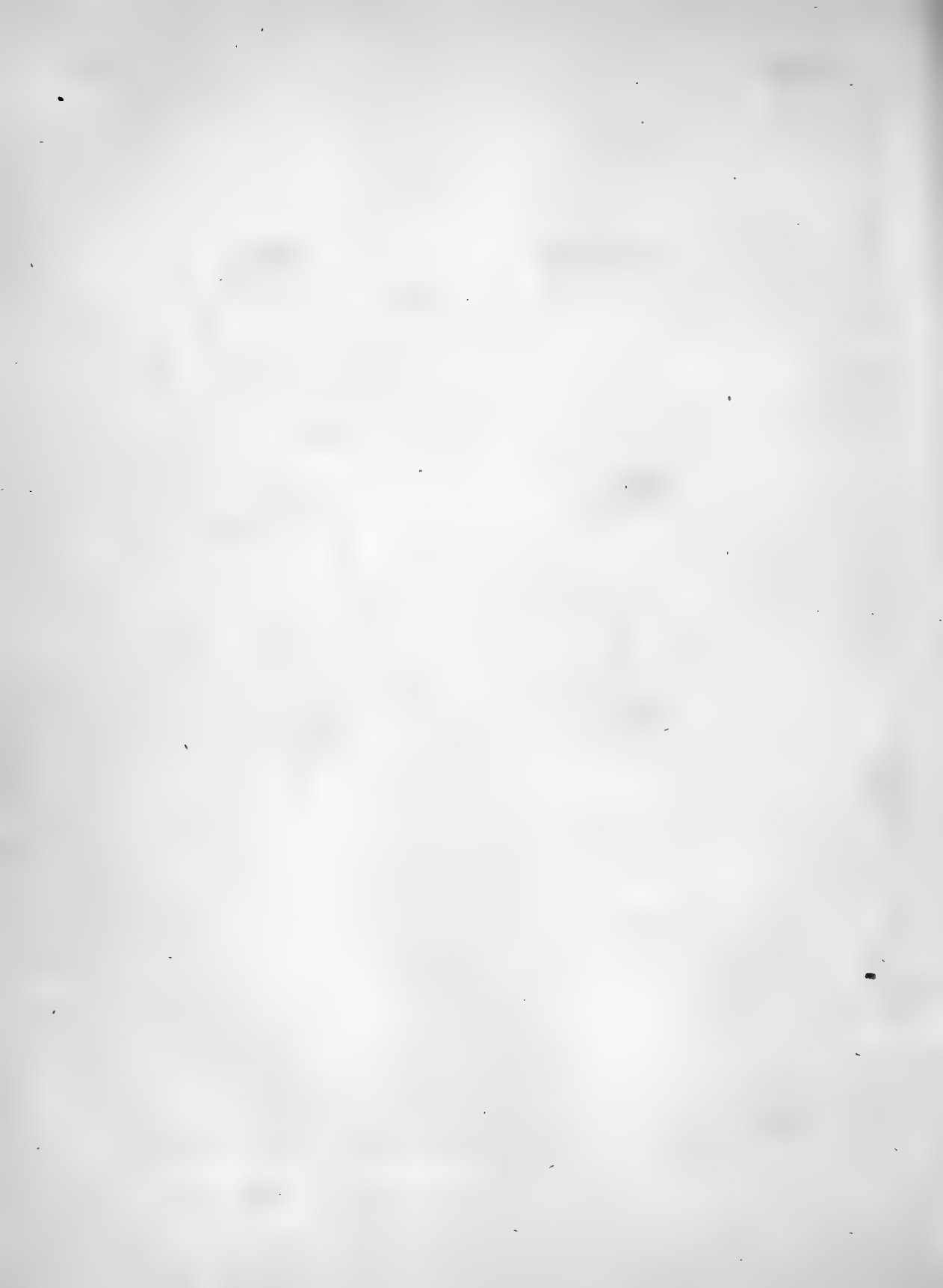


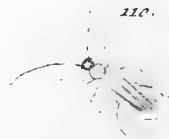
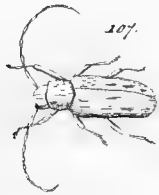
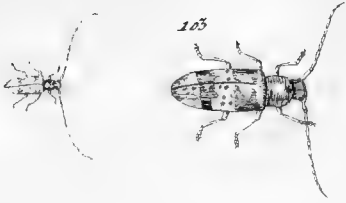




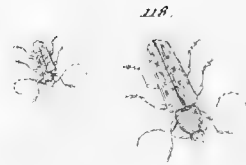
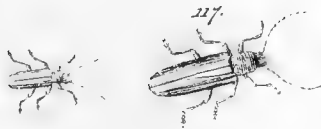
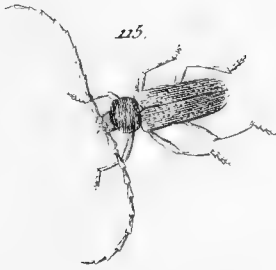
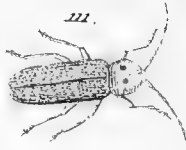


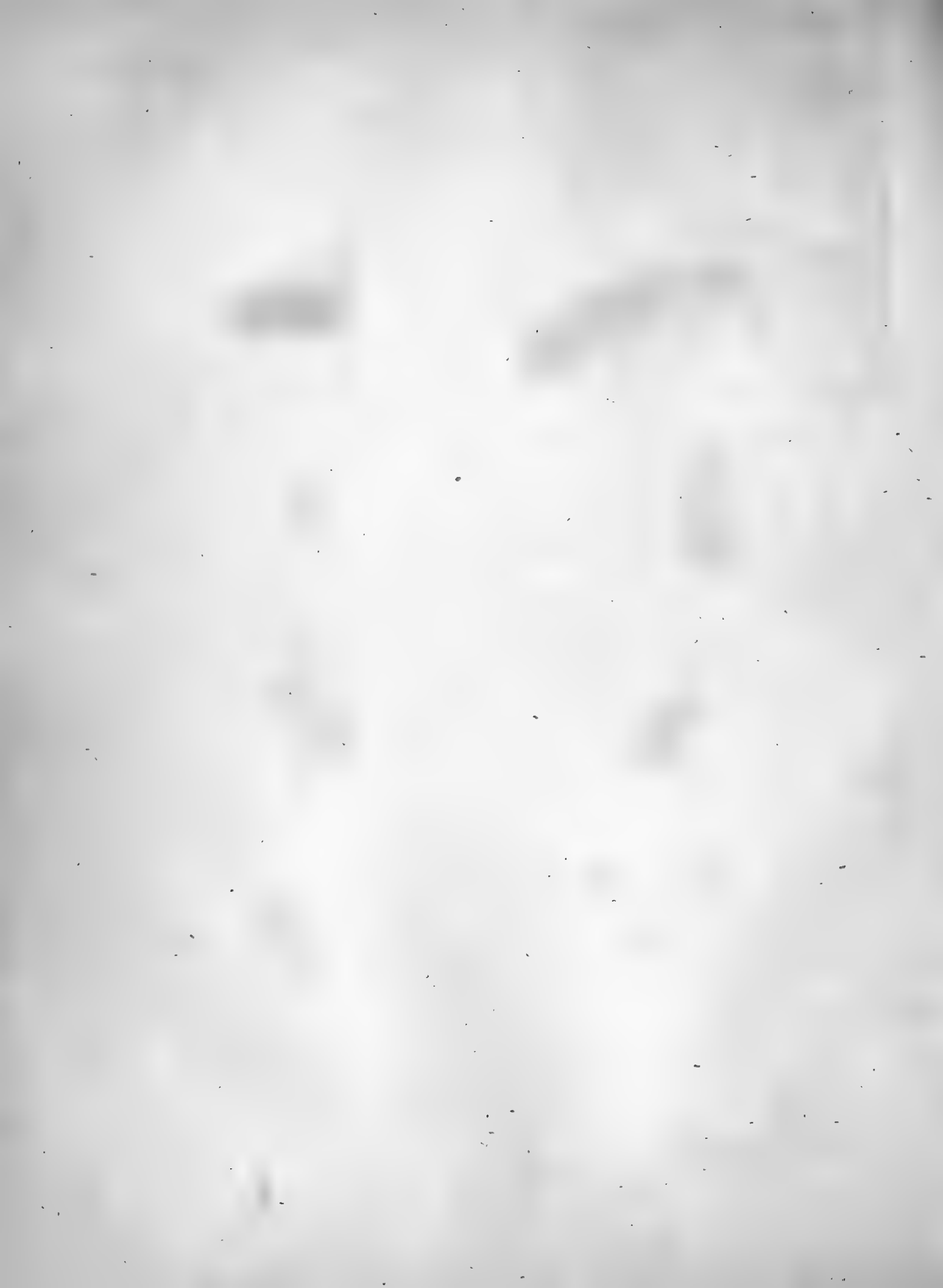


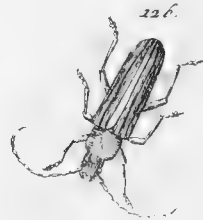
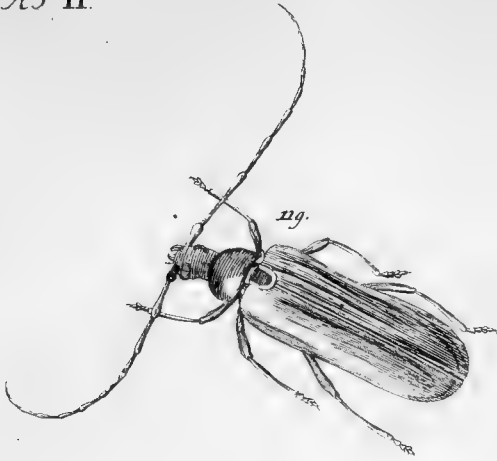




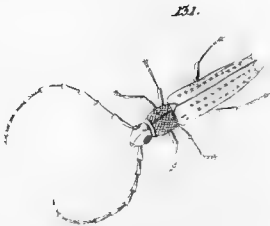
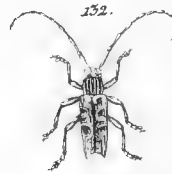
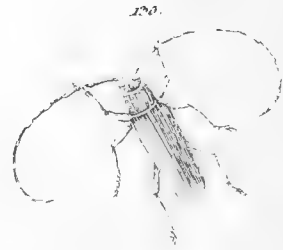
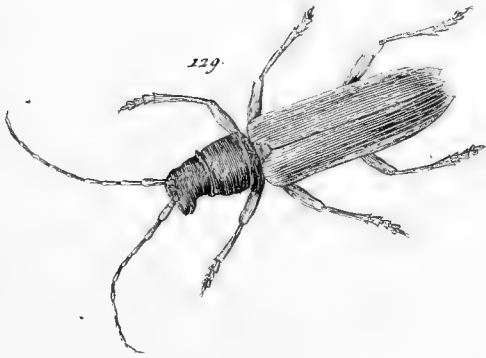
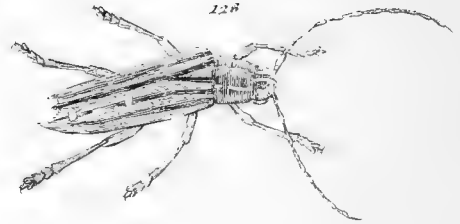
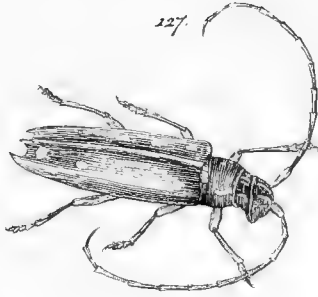
A











THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF CHEMISTRY

PHYSICAL CHEMISTRY

BY

ROBERT W. CROMBIE

LECTURE NOTES

1953-1954

CHICAGO, ILLINOIS

1954

CHICAGO, ILLINOIS

Johann Euseb Voets
Beschreibungen und Abbildungen
hartschaalicher
Insekten
COLEOPTERA LINN.

Aus dem Original getreu übersetzt
mit der
in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar
versehen
von

D. Georg Wolfgang Franz Panzer

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Physikus, der Röm. Kais. Akademie der Naturforscher, des Königl. Preussischen Instituts zu Erlangen, der Churfürstl. Mainz'schen Akad. der Wissenschaften zu Erfurt, der Churfürstl. Pfalz-bayerischen Societät sitilicher und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, der naturhistorischen Societät zu Paris, Danzig und Göttingen, der naturforschenden Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, und des deutschen Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg ic. Mitgliede.

Vierter Theil.

Mit fünf und zwanzig Kupfertafeln.

Erlangen

bey Johann Jakob Palm. 1798.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 309

LECTURE NOTES

LECTURE 1

Introduction to Quantum Mechanics

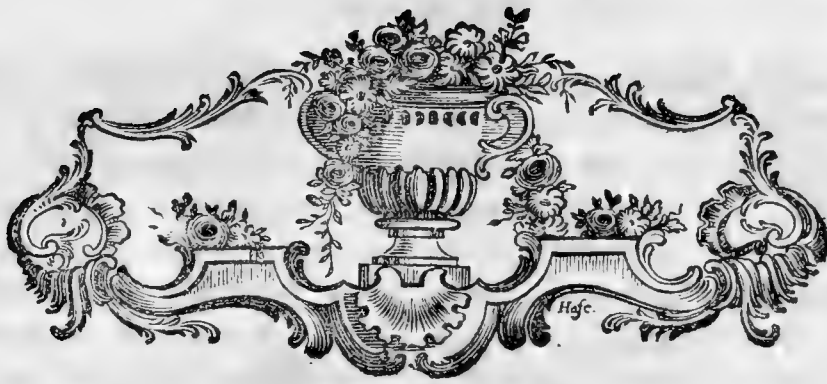
1.1 The Wave Function

The wave function $\psi(x,t)$ is a complex-valued function of position x and time t . It is the central object in quantum mechanics, and its squared magnitude $|\psi(x,t)|^2$ gives the probability density of finding a particle at position x at time t . The wave function must satisfy the Schrödinger equation, which is a partial differential equation that governs the evolution of the system over time.

1.2 The Schrödinger Equation

The Schrödinger equation is a partial differential equation that governs the evolution of the wave function $\psi(x,t)$ over time. It is given by

$$i\hbar \frac{\partial \psi}{\partial t} = \hat{H} \psi$$



V o r b e r i c h t.

Meinem in dem Vorberichte zu dem dritten Theile dieser deutschen Ausgabe der Voetschen Coleoptern geäußerten Versprechen gemäß, sollte die zweyte Hälfte, des zweyten Theiles des Voetschen Originalwerkes, die den gegenwärtigen vierten Theil der deutschen Ausgabe einnimmt, so bald wie nur möglich, in dem Publico erscheinen, und, obgleich Voet diese letzten vier und zwanzig Kupfertafeln, sonder alle Erläuterung gelassen und herausgegeben hat, sie dennoch mit den nöthigen Berichtigungen und Bestimmungen, so weit solche von meinen Kenntnissen, und von meiner Bekanntschaft mit den Voetschen Insekten abhingen, begleitet werden. Ich nahm mir nehmlich vor, meinem damals öffentlich abgelegten Versprechen buchstäblich getreu zu bleiben, diese Voets

Vorbericht.

schen schönen Zeichnungen mit angestrengtester Aufmerksamkeit zu würdigen, und jede meiner Angaben, mit den gewöhnlichen Belegen zu beweisen, jedoch bey ienen mir ganz unbekanntem, meine Zweifel, oder besser, mein vollständiges Nichtwissen geradezu eher eingestehen, als dieses durch leicht widerlegbare Behauptungen zu verrathen. Auch durfte ich mein Benehmen hiebey nach keinem andern Plane modificiren, um so weniger, als eben diese Kupfertafeln in sehr wenigen Exemplaren, besonders in Deutschland, vorhanden, folglich die Entomologen hiebey mir gar keine Bahn machen konnten, und überdiß noch Herr Prof. Fabricius in seiner Entomol. systematica äußerst selten diese Abbildungen zu Parallelstellen benutzt hat. Hiedurch, und da Voet nicht die mindeste Nachweisung beygefügt hat, nur wenigstens, wie man doch mit Recht erwarten sollte, über das wahre, keinem wahren Schätzer dieser Geschöpfe gleichgültige Vaterland derselben, so mußte ich bey den ohnehin mir wohl bewußten engen Grenzen meiner entomologischen Erfahrungen, bald die für mich wohl sehr unangenehme Entdeckung machen, daß sie in einem solchen sich mir ganz unwillkürlich aufgedrungenen Falle, noch ungleich enge bezirfelter seyen, als daß ich hoffen konnte, diesen beschrenkten Raum, zum Vortheil der gebildeten und selbst forschenden entomologischen Lesewelt zu erweitern. Mir blieb daher bey solchen mehr für mich, als ieden andern, gehemmten Fernblick nichts anders übrig, als geradezu meinen schon am Schlusse des dritten Theiles von der 115ten Figur an, gewiß mit Vorbedachte gewählten Plane, zu verfolgen, und jedes vom Voet abgebildete Insekt, das ich nur mit einiger Gewißheit kannte, seye es auch vom Herrn Prof. Fabricius angeführt und genannt oder nicht, zu nennen, bey iedem andern aber, das ich nicht kannte, oder gar nicht kennen konnte, geradezu gestehen: es sey mir wenigstens unbekannt. Denn warum sollte ich einen andern Plan hiebey einschlagen? Etwa aus übelverstandener Namenssucht ausgehen, um Verdienste in Benennungen vor mir

Vorbericht.

mir noch nicht benannter bloß abgebildeter Insekten zu suchen, die nur nach dem bezahlten Tagewerk flüchtiger kenntnißloser Illuministen bearbeitet, und die doch ihren jüngsten Tag weit später hinausgesteckt sehen, als eine Benennung, die ihre oftmals verunglückte Farbenmischung entspann, die während dem Lesen vergessen wird, weil sie der wahre Kenner belächelt oder bemitleidet, der Neuling aber für ewig unzusammenhängendes Hieroglyphen-Spiel halten muß? Ich wollte nach dem Vorgange meines verehrungswürdigen Freundes Herrn Prof. Fabricius, nur das nennen, was die bisherigen Entdeckungen zur Mitwissenschaft jedes selbstsehenden und denkenden Entomologen gelangen ließen, und über die die Despotie, Ignoranz oder Nachlässigkeit der Illuministen nicht einen Schleier geworfen hat, durch den auch der kenntnißreichste Entomolog nicht dringen, den nur die alles aufhellende Zeit hinwegrücken kan, um Wahrheit von dem täuschungsreichen kalten leblosen Symbole zu trennen. Ich wollte mich nicht der Kritik muthwillig ausliefern, um mit Gebühr oder Ungerühr, gleich viel, ihren Zahn an mir zu üben oder zu schärfen, die, wie bekannt, in Knabenkörpern, wie erst geworfene Thiere noch blind, oder nach Kakerlaken Art lichtscheu ist, und nur alleine das beblinzet, was in ihrem jugendlichen Dunstkreise liegt. Mit einem Worte, ich wollte nur geben, was ich hatte, und das wäre freylich nicht sehr vieles gewesen, aber ich wollte mir von der bekannten nur in Entstellung der schönen Natur berühmten Kunstfertigkeit der Illuministen, nicht Ambiguitäten aufdringen lassen, um sie für baare Wahrheit wieder auszugeben, die ich, wie leicht vorauszusehen, mit Protest wieder zurück erhalten mußte. Dies war's, was ich, ehe ich an diese vier und zwanzig Boetschen textlosen Tafeln gieng, um sie zu entziffern, oder über sie zu commentiren, dachte und beherzigte. Demohngeachtet glaubte die Verlags-handlung dieses Werkes es anderst einsehen, und sich nach dem Genie unsers Zeitalters bequemem zu müssen, folglich, daß auch ich mich, ganz meis-

Vorbericht.

nem Vorsatz und Plane zuwider, hiebey anschließen, und nicht meinem, sondern einem fremden ihr eingehauchten Plane folgen müsse. Werde ich nun für meine gutmüthige Gefälligkeit gestraft, und trifft mich in der Vorwurf der Schwäche, oder gar der Untreue gegen meinen Plan, so erhalte ich freylich einen Zuwachs mehr zu der Masse von Erfahrungen, die ich wahrlich nicht heute erst zu sammeln, so glücklich oder unglücklich war. Indessen um diesen Vorwurf für mich so viel möglich zu mildern, muß ich mir erlauben, mit all der Offenheit, welcher ich fähig bin, geradehin anzuzeigen, wie man meine nomenclatorischen Angaben, der in diesem Bande abgebildeten Voetschen Coleoptern, anzusehen, und aus welchem Standpunkte, falls der bereits gezeichnete noch nicht hinreichend befunden worden, man sie beurtheilen müsse.

Will man sie demnach beurtheilen, das ich sehr wünsche, so bitte ich vorerst auf diejenigen Insektenarten Rücksicht zu nehmen, die bereits bekannt, und wegen der Güte ihrer Darstellungen von dem Herrn Prof. Fabricius als Beweisstellen bey seiner Diagnostik benutzt worden sind. Hier war mir es ein leichteres, da ich mir von diesem verdienstvollen Entomologen, wie gleichsam vorgearbeitet sehen mußte. Nur schade, daß sogar wenige Voetsche Figuren in diesem Bande, aus Gründen die sich leicht denken lassen, für würdig geachtet worden, als solche Belege aufgenommen zu werden. Ausserdem konnte, wegen der geringen und annoch beschrenkten Publicität, welcher sich bisher gerade diese letzten vier und zwanzig Voetschen Kupfertafeln zu erfreuen hatten, ausser Herrn Prof. Fabricius, sie daß ichs wüßte, nach keiner unserer Entomologen benutzen, folglich konnte auch ich keine andere Hülfquelle entdecken. Dann kommen diejenigen Voetschen Insekten in die Reihe, die zwar bisher bekannt worden, aber weder vom Herrn Prof. Fabricius, noch weniger von einem andern Entomologen angeführt worden sind.

Vorbericht.

sind. Die Zahl derselben ist ungleich stärker, als jene der ersten, und hier beginnt sogleich das vielgewagte meiner Arbeit. Wer immer sich einer ähnlichen unterzogen, und nur in einiger Vertraulichkeit mit diesen Geschöpfen gelebt hat, wird mir unbedingt beypflichten müssen, daß man stets unendlich vieles als gewiß voraussetzen müsse, um mit inniger ganz zweifelloser Ueberzeugung, es von sich selbst zu heischen, daß auch andere, Angaben und Bestimmungen für gültig und wahr anerkennen; die man nicht von der Natur einzig, sondern nur von einem todten täuschungsvollen Bilde entlehnen mußte. Wie viele Kenntniß, Erfahrung, Scharfblick und Unbefangenheit wird nicht vorausgesetzt, wenn man über natürliche Körper absprechen soll, die bey all ihren grossen Verwandtschaften, ihren unendlichen Verschiedenheiten, und dennoch wieder bey ihren unglaublichen Aehnlichkeiten, doch die Pointe ihre Distinguibilität nicht verläugnen können, doch nicht die feine oft so unmerkliche Nuance so einschleiern können, um sie nicht zu enthüllen, um sie nicht zu entdecken! Dies geht dem allergrößten Theile nach, in der Illumination verlohren, ja muß öfters dadurch ganz unsichtbar werden, weil ja noch der Pinsel nicht gefunden, und die Hand noch nicht geböhren, die wie ein Spiegel die Natur von ihrem Schauplaze hinweg stehlen kan. Folglich bitte ich sehr, es mir nicht zu verargen, wenn ich bey irgend meiner Angaben verrathen habe, daß ich in dieser oder iener illuminirten Voetschen Figur, das nicht gesehen habe, was ich nicht sehen sollte, oder vielmehr das nicht gesehen habe, was gar nicht da war. Folglich bitte ich nicht sehr unzufrieden zu seyn, wenn ich bey meinen Bestimmungen der Art, statt dem eigentlichen Objecte, nur meine subiektive Präsumtion angezeigt habe, die ich ja nirgends zudringlich gemacht, vielmehr stets nur für das, was sie schlechterdings seyn mußte, für Problem an und hingegeben habe. Sehr wahr, auch diese hätte ich nur in mich vergraben sollen, hätte andern schärfer sehenden, oder auch leichter und behender sehenden es überlassen sollen,
ihre

Vorbericht.

ihre präsumtiven Meinungen — denn diese werden es stets bleiben, so lange man nicht die Voetschen Originale in der Hand hat, — an die Hand zu geben. Auch dieses würde ich gethan und gewiß mit ungleich leichterem Beschwerte eingeräumt haben, wenn ich nicht die vielleicht verzeihliche Absicht gehabt hätte, eben durch eine hypothetische Präsumtion diesen oder ienen Gegenstand hier zur Sprache zu bringen, und wie ich an einem andern Ort sagte, dadurch einen Widerspruch, der zwar mir gelten sollte zu veranlassen, welcher aber der guten Sache, der Wahrheit, mehr nützlich als nachtheilig seyn würde. Da ich mich nun so unbefangen jedem Widerspruche ausliefere, so darf ich doch wohl auch denselben in dem Tone, den Naturforscher so schön in ihrer Gewalt haben erwarten, und nicht befürchten, daß ich für meine reine Absicht der Inurbanität jugendlicher Ausflüge in die Hände falle. — Endlich habe ich noch ein paar Worte über dieienigen Voetschen Figuren zu sagen, welche Insektenarten vorstellen, die mir wenigstens, ganz unbekannt waren, die ich folglich für neue — und weil ich sonst ihrer nirgends gedacht gefunden, — für auch andern ganz unbekannt Arten halten sollte. Auch über diese, um sie nach dem Willen der Verlags-Handlung nicht namenlos zu lassen, sollte und mußte ich mich erklären. Ich gab auch hier nach, aber wie ich öffentlich gestehen muß, mit dem höchsten Widerspruche meiner Gesinnungen. Denn konnte ich wohl mit Gewißheit durchaus angeben, daß dasienige Insekt, was in dem beschränkten Zirkel meiner entomologischen Kenntnisse ein Fremdling war, auch in dem weit arrondirten Gebiete so mancher ungleich kenntnißreichern Entomologen, in dem nehmlichen Verhältnisse ein Grieche seyn müste? Wie sehr würde mich der Vorwurf einer so übermüthigen Präntension niederschlagen, falls ich nicht Muth genug hätte, ihn, wenigstens bey denen die mich etwas genauer kennen, gar nicht zu befürchten. Gleichwohl mußte ich hiebey mein Verfahren so bestimmen, als wenn ich mich

Vorbericht.

mich wirklich zu einer so argen Prätension aufgelegt fände, und das war die unangenehme Saite, die ich so oft, gewiß nicht zu meinem Behagen, berühren mußte. Folglich nannte und bestimmte ich jedes mir unbekanntes Boetsches Insekt, wofür ich seine Gattungsrechte auszumitteln in Stande war, so, wie wenn ich gleich überzeugt, hier allen Entomologen des bewohnten Erdkreises, eine neue vorher nie vorhandene Entdeckung mittheilen zu können — und zu dürfen. Doch hoffe ich, daß man allen und jeden diesen Bestimmungen, es sogleich an der Stirne ansehen werde, daß ich weder die Befugniß, noch selbst das Vermögen es zu können, gesetzt, ich hätte es auch beabsichtigt, anerkannt, daß ich vielmehr das Beengte und Beschränkte einer solchen Verfahrungsart selbst tief fühlte, und nicht darauf ausgieng, nach Art junger Namensschöpfer, mir durch diese eitle und vergängliche Schöpfungskraft nur im mindesten zu huldisgen, oder wohl gar zu veranlassen, daß meinen wenigen Bemühungen um diese Geschöpfe, auch nur der mindeste Zuwachs von Verdienst ertheilt würde. Vielmehr muß ich erklären, daß ich auf diese meine Bestimmungen, der mir in diesem Boetschen Theile unbekannt gebliebenen Insektenarten, keinen Werth setze, so genau übrigens ich solche nach den vorhandenen Zeichnungen zu entwerfen suchte, ja vielmehr keinen setzen kan, weil sie nur von illuminirten Copien entlehnt werden mußten, und deswegen bey ihrer periodischen Bestimmung, die Dauer ihres ephemerischen Daseyns auf das sicherste und richtigste berechnen lassen. Sollten mir in der Folge, diese von mir als neu angegebene und als solche bestimmte Boetschen Insekten dereinst näher jedoch in Originalen bekannt werden, und würde ich Anlaß finden, solche für das entomologische Publikum bekannter machen zu können, so würde ich mich nie an das weder binden noch halten, was ich dem Pinsel der Illuministen abgeborgt, sondern alleine mich an das und zwar mit der gewissenhaftesten Pünktlichkeit fesseln, was ich in Stande, der wahren, schönen, täuschungslosen Natur abzulauern.

Vorbericht.

Dies sind die Winke, die ich dem für nöthig erachtete zu geben, welcher die Muße und Güte haben wird, diese Voetschen Tafeln im Bezuge auf das, was ich hiebey geleistet habe, zu beurtheilen, und nach welchen ich sehr wünsche, beurtheilt zu werden. Noch muß ich hinzusetzen, daß ich um das Trockene mancher nomenclatorischen Angaben zu vermeiden, bey einigen notorisch entschiedenen Arten, mich zuweilen über die Art und Weise, wie man sie gewöhnlich bisher als Art oder Spielart behandelt hat, geäußert, und bey andern mich in critische Erörterung eingelassen habe, die, wie ich hoffe, ihrer Absicht entsprechen werden. In gleicher Absicht habe ich auf dem diesem Theile vorgesezten Titelfußer einige seltene Insektenarten vorstellen lassen, die ich am gehörigen Orte, theils zum Vergleich mit ähnlichen, die Voet vorgestellt hat, theils um sie ihrer Verwandtschaft halber mit denselben bekannter zu machen, vorgelegt und beschrieben habe. Doch da ich dieses der Einförmigkeit der Sprache wegen, nur in der deutschen vornehmen konnte, so will ich um sichern und bessern Verständnisses halber, diese meine Bestimmung und Beschreibung in der Sprache des Systems hier nachzuholen suchen.

Sie sind folgende:

1. *Hispa nervosa*: antennis fusiformibus nigra, elytris coccineis, margine fasciisque duabus obliquis purpureis, nervis tribus elevatis basi ramolis. Siehe S. 92.

Tab. Tit. fig. 1. et fig. 1.*

Magnitudo et statura *Hisp. dentat.* FABRIC.

Caput exsertum, sub thorace retractile, rotundatum, nudum, pallide coccineum, punctis plurimis impressum.

Oculi laterales, oblongi, nigri.

Anten-

Vorbericht.

Antennae longitudine thoracis, approximatae, rectae parallelae, fuliformes, fuscae, articulis rotundatis subpilosis, extimis maioribus.

Thorax subcylindricus inaequalis, dorso subplano, nudus, opacus, pallide coccineus, margine laterali purpurascens, punctisque plurimis impressus.

Scutellum minimum triangulare thoraci concolor.

Elytra plana, depressa, apice latiora, coccinea, basi pallidiora, margine fasciisque duabus oblique tendentibus purpureis; dorso nervoso - reticulata, nervis f. costis basi ramosis, in singulo elytro tribus apicem vero haud attingentibus, spatio interiecto reticulato; margine laterali et apice denticulis plurimis argute ferrata.

Pectus et *abdomen* nigra, nitida, immaculata.

Pedes omnes testacei, breves, tarsi fuscis.

Habitat in America boreali.

2. *Lytta vittata*: elytris nigris, vitta marginibusque flavis.

FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. II. p. 86. ♂. ♀. 118.

Tab. Tit. fig. 2.

PALLAS Inf. ross. Tab. E. fig. 33? FABRIC.

- - - - - Tab. E. fig. 34?

Differt specimen meum thorace nigro linea *unica* subinterrupta flava.

Habitat in America boreali.

Vorbericht.

3. *Leptura quadrimaculata*: nigra elytris testaceis: maculis duabus nigris. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 32. p. 345. S. S. 8.

Tab. Tit. fig. 3. Confer. Tab. XXVI. fig. XI.

Habitat in Germaniae fruticibus herbisque fiorigeris.

4. *Curculio vulneratus*: longirostris ater thorace vitta dorsali, rostro basi, coleoptris que striis sanguineis. S. S. 59.

Tab. Tit. fig. 4.

Magnitudo statura et habitus *Curcul. palmar.* FABRIC.

Corpus aequè atrum ac *Curculion. palmar.* si excipis duntaxat thoracis vittam, rostri basin, scutelli puncta, coleoptrorum strias, tibiarumque anticarum lineolam, abdominisque maculas, quae laete sanguinea.

Rostrum thoracis longitudine, elongatum, subulatum, modice incurvum, laeve, imberbe, subpunctatum, subcarinatum, basi supra sanguineum.

Antennae fusco-rufae pone rostri medietatem insertae, nudaе, clava orbiculata cinero-villosa, quasi bifariam oblique detruncata.

Caput exiguum sub thorace reconditum.

Oculi cinerei subtus approximati.

Thorax planus, dorso subpulvinatus, ovatus, glaber nitens, vitta s. taenia in ipso dorso laete sanguinea, e basi lata in angustum apicem delitescente, quae et apicem thoracis ipsum utrinque circumfluit.

Scutellum elongatum maculis duabus sanguineis, quarum altera maior.

Elytra

Vorbericht.

Elytra plana, glabra, nitida, abbreviata, apice obtusissima, singula striis sex laevibus subobliquis sanguineis profunde incisa, quarum neutra ad apicem usque excurrit. Margo lateralis et apicis pilis rufis cinctus.

Abdomen supra glabrum, opacum, acuminatum, apice pilis rufis ciliatum, subtus nitidum, macula pone insertionem femorum posticorum triangulari, lineolaque ante apicem sanguinea.

Pedes breves validi. Femora subclavata, compressa, mutica, immaculata, mediis subtus rufo villo barbatis, reliquis nudis. Tibiae fere femorum longitudine, apice spina incurva: anticae supra sanguineae: posticae subincurvae subtus rufo-barbatae. Tarsi rufo fusci villosi.

Habitat in America meridionali.

5. *Brentus distans*: femoribus dentatis cylindricus, elytris piceis striis abbreviatis, fascia postica interrupta apiceque flavis ♂.
♂. 44.

Tab. Tit. fig. 5.

Magnitudo statura et habitus *Brent. dispar*. FABR.

Rostrum cylindricum, rectum, piceum apice nigrum, laeve, nitidum, antennis dimidio brevius.

Antennae basi rostri insertae, moniliformes rufae, nitidae, articulis pilosis, apice nigris, primo maximo.

Caput parvum triangulare, rufum, nitidum, subgibbum, antice impressum.

Thorax ovato-cylindricus laevis, nitidus, fuscus, fascia medio subinterrupta rufa, dorso lineola lata impressa.

Scutellum nullum.

Vorbericht.

Elytra linearia, apice rotundata, picea, nitida, striis in singulo decem punctatis exarata, lineolis plurimis abbreviatis, fascia postice interrupta, apiceque flavis. Sutura rufa.

Pedes breves nigri rufo maculati nitidi. *Femora* clavata dentata. Tibiae subincurvae.

Abdomen et pectus nitidum piceum rufo maculatum.

Femina habitu, forma, et fabrica thoracis, elytrorum femorumque cum *mare* convenit, multum autem distat ab illo forma capitis, fabricaque oris. Caput enim in illa haud in rostrum elongatum est, sed definit mandibulis longiuscule exsertis forcipatis, quae vices rostri agere omnimode videntur, admodum *Brent. disp. anomilocep. et bifront.*

Habitat in America boreali.

6. *Cimex signatus*: scutellaris oblongus: thorace scutelloque caerulefcentibus: maculis sex atris. FABRIC. Ent. Syst. T. VI. n. 4. p. 80. S. S. 106.

Tab. Tit. fig. 6.

Habitat in Senegallia. Dn. L. BOSE Entomologus acutissimus Lutet. Paris.

Und nun hätte ich wohl nichts mehr zu sagen und zu wünschen übrig, als daß auch ich durch diese entomologische Beschäftigung etwas zur Verbreitung dieser Wissenschaft mögte beygetragen haben, und zugleich manchen ersten Schätzer derselben veranlaßt und aufmerksam gemacht, den Herrn der Natur, auch diesen kleinen doch schönen Geschöpfen zu suchen, zu finden und zu verehren. Geschrieben Nürnberg den 10. Nov. 1797.

N a c h r i c h t.

Bei meinem Entschlusse, auch durch Beyträge zur Geschichte der Insekten *ic.* mein Schärffgen zur Verbreitung der Insektologie beizutragen, hatte ich hauptsächlich den Plan, in denselben vorzüglich diejenigen Insektenarten vorstellig zu machen, welche nach meiner Meinung, entweder in dem Voetschen Werke nicht genau genug dargestellt worden sind, oder solche, die zur Erläuterung mancher noch nicht hinreichend bestimmter, dienen könnten. An diesem Plan suchte ich auch den zu reihen, diese Beyträge *ic.* auch als Fortsetzung des Voetschen Werkes schon um deswillen anzusehen, als jene in unmittelbarer Verbindung, mit dem ganzen nicht nur stehen, sondern auch ihrer Natur nach, stehen mußten, und weswegen es leicht voranzusehen, daß jedem Liebhaber des Voetschen Werkes, diese meine Beyträge nicht nur nicht gleichgültig, sondern auch ganz unentbehrlich seyn würden.

Diesem Plan werde ich nun in dem ganzen Verlauf meines Werkes, dergestalt getreu zu bleiben suchen, daß ich zwar immer Rücksicht nehmen werde, solche Arten zu wählen, die schon abgebildete zu illustriren im Stande sind, jedoch, da diese meine Beyträge *ic.* als Fortsetzung des Voetschen Werkes stets hin betrachtet werden müssen, dem größten Theile nach, in das künfftige, solche Arten vorstellig zu machen, die noch nirgends abgebildet worden, und folglich als neue, noch vorhin gar nicht bestimmte, zu betrachten sind.

N a c h r i c h t.

Aus diesem Grunde soll der Gleichförmigkeit mit den übrigen Theilen des Boetschen Käferwerkes wegen, auch ieder Theil der Beyträge zc. 24 Kupfertafeln mit einem besondern Titelfapfer ausmachen.

Da die Zeichnungen ganz nach meinen vorhandenen Originalen, und unter meiner Aufsicht veranstaltet werden, so schmeichle ich mir um so mehr, wenigstens getreu und gut das vorstellen zu lassen, was ich den Freunden dieser Geschöpfe zgedacht habe. Die schon vorhandenen und bereits ausgegebenen sechs Kupfertafeln werden vielleicht einen nicht ganz unvortheilhaften Beweis für das ganze ablegen können.

Die Fortsetzung soll demnach ununterbrochen erscheinen, und so lange continuirt werden, als die Verlagsbandlung hoffen kan, sich von den Freunden und Gönnern dieses Werkes, durch den eher wachsenden als abnehmenden Beyfall, für ihre darauf gewandte Kosten entschädigt zu finden. Bey einem Unternehmen dieser Art ist daher kein anderer Wunsch übrig; als daß diese Nachricht bald so verbreitet werden möge, damit sowohl die Verlagsbandlung als ich hinlänglich ermuntert werden möge, dieses angefangene Werk zur Zufriedenheit des entomologischen Publikums zu bearbeiten.

D. Panzer.



134. CALLIDIUM STIGMA. *Femina.*

Callidium stigma. FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 189.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. II. p. 238.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 17. p. 152.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 22. p. 323.

Cerambyx stigma. LINN. Syst. Nat. n. 72. p. 625.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 72. p. 1848.

Capricorne stigmatæ. DEGEER Inf. T. V. n. 22. n. 119. tab. 14. fig. 23.

Die amerikanische Marke. Das Weibchen.

Wahrscheinlich ist dieses nur das Weibchen dieser Art, welches auf den Flügeldecken diese schief liegenden Streifchen besitzt, und es ist es auch, welches Linne' und Degeer bey ihren Bestimmungen vor sich gehabt haben.

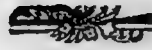
134. CALLIDIUM STIGMA. *Mas.*

Callidium stigma. FABRIC. l. c.

Cerambyx stigma. LINN. l. c.

Die amerikanische Marke. Das Männchen.

Ohngeachtet meines Wissens nirgends ausdrücklich bemerkt worden, daß die Flügeldecken ohne jenes schief liegende Streifchen zum Kennzeichen für das Daseyn des Männchens würden, so zweifle ich doch keineswegs daran, da, so weit sich an dieser Voetischen Figur Umriß beurtheilen läßt, dieses, hinzuges Voet Käfer 4ter Th. U nom.



nommen mit der gleichmäßigen Anführung derselben vom Herrn Prof. Fabricius unter eben derselben Art, diese vorläufige Conjectur zu bestätigen scheint.

Das Vaterland ist das südliche Amerika.

135. CERAMBYX CINCTVS.

Cerambyx cinctus: ater thorace inermi, elytris integris fascia sanguinea, antennis mediocribus ferratis.

Der gegürtelte Boockäfer.

Eine neue vielleicht noch nirgends bekannt gemachte Art, die viel ähnliches mit dem *Cerambyx succinctus* L. Tab. VI. fig. 16. u. Tab. VII. fig. 17. besitzt. Dieses ist vielleicht eher erweislich, als ob diese Figur wirklich einen *Cerambyx* darstelle. Ebendeshwegen kann ich gar nichts dagegen haben, wenn man in ihr eher ein *Callidium* oder vielleicht eine *Lamiam* erkennen will. Auch ist mir das Vaterland derselben noch unbekannt.

137. CERAMBYX CINGVLATVS.

Cerambyx cingulatus: ater thorace subspinoso elytris bidentatis fascia rufa, antennis ferratis compressis mediocribus.

Der rothbandirte Boockäfer.

Ich ziele meine obige Bemerkung auch hieher. Diese Figur stellt vielleicht noch weniger einen eigentlichen *Cerambyx* vor, und dürfte vielleicht eher unter den *Lamiis* ihre bessere Stelle verdienen.

Dem äußerlichen Anschein nach hat diese Art mit der vorhergehenden überaus viel ähnliches. Ich wage es aber doch nicht, sie mit einer zu verbinden, wozu mich auffer dem verschiedenen Umrisse, auch das an seiner Basis stachlichte Bruststück, die an ihren Endspitzen zahnartig auslauffenden Flügeldecken, so wie die verschiedene Lage und Farbe der auf diesen liegenden Quersbinde bestimmten.

I. RHAGIVM MORDAX.

Rhagium mordax. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. I. p. 219. var. *Rhag. inquisitor*.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. I. p. 145.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. I. p. 303.

Cerambyx Inquisitor. LINN. Syst. nat. n. 49. p. 631. var. β .

- Faun. Suec.* I. n. 486. II. n. 659. var. β .
 GEOFFR. *Inf.* T. I. n. 2. p. 223.
 SCHAEFFER *lc. Inf.* Ratisb. tab. 8. fig. 2.
 HARRER *Beschreib. der Schäff. Inf.* 1 Th. n. 33r. p. 203.
 HERBST *Archiv.* V n. 2. p. 92. tab. 25. fig. 14.
 FANZER *Ent. germ.* I. n. 1. p. 254.

Der beißige Zangenbock.

Abänderungen in Hinsicht der Größe dieses Zangenbockes giebt es. Daher die Verschiedenheit des Größenmaasses bey den Entomologen, die ihn gekannt haben. Ein grosses Exemplar, das ich besitze, ist vom Kopfe bis zum After einen Pariser Zoll lange. Dadurch klärt sich auch auf, wie Linne in der *Faun. Suec.* a. a. O. im Bezug auf seinen *Cerambyx Inquisitor* von diesem *similis magnitudine* sagen konnte, und dadurch wird zum Theile auch mit die vielleicht art und vor sich schon entschiedene Gewißheit bestätigt, daß dieser Zangenbock es war, den derselbe nur als Spielart seinem *C. inquisitor* untergeordnet habe.

Wenn auch mehrere Entomologen *Geoffr. I. n. 1. p. 222.* hieher ziehen, so kan ich dieses nicht. Geoffroy würde meinem Erachten nach, gewiß nicht seinen Zangenbock *Stencore lisse*, und *Stenocorus glaber* genannt haben, von dem Linne a. a. St. spricht: *caput vellere cinereo etc* und *totum corpus alias cinereum, qui cinereus color a pilis minutissimis oritur.* Folglich behält Hr. v. Laichard. (*Enr. Inf.* 2 Th. n. 1. p. 117.) recht, wenn er diesen *Stencore lisse* des Geoffr. geradehin für das *Rhag. bifasciat. Fabr.*, wenn schon unter einer andern Benennung, erklärt.

Eben so wenig wage ich es, Degeer's Synonym hier in Anregung zu bringen. Meinem Bedünken nach stellte Degeer in seinem fünften Theile auf Tab. IV. fig. 6. diese vermeintliche Linneische Spielart des *Cerambyx Inquisitor* gar nicht vor, sondern den eigentlichen Linneischen *Cerambyx Inquisitor* selbst, und er irrt sich auch zum zweitemale, wenn er auf eben dieser Tafel die fig. 7. für den *Cerambyx Inquisitor* Linn. erklärt. Herr Prof. Fabricius hat das verdienstliche bey bestimmter Auseinandersetzung dieser in Frage stehenden Arten wohl eingesehen, und es ist ihm auch gelungen. Denn wenn man in der *Ent. systematica* bey *Rhag. Inquisitor* das Degeerische Citat Tab. 4. fig. 1. (wo selbst *Cerambyx aedil. L.* abgebildet steht), in Tab. 4. fig. 6. umändert, so hat

alles übrige seine Nichtigkeit, und sonach ist Linne's *Ceram. Inquisitor* kein anderer, als den Hr. Prof. Fabricius dafür erklärt hat.

Voet hat das *Rhag. mordax* ziemlich gut abgebildet, und besonders treffend im Vergleich mit der Herbst'schen Figur gezeichnet, an der man wohl ein ganz anders *Rhagium*, nur ja nicht das *Rhagium mordax* wahrnehmen dürfte.

II. RHAGIVM INDAGATOR.

Rhagium Indagator. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 145.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 3. p. 304.

DEGEER, Inf. T. V. n. 2. p. 302. tab. 4 fig. 7.

FRISCH Inf. 13. tab. 14.

PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 255.

Der Stänkerer.

Dieser ist der nehmliche Zangenbock, der vormals für den Linne'schen *Ceram. Inquisitor* gegolten, und noch hie und da für denselben gehalten wird, er ist es aber zu Folge der genauen Detaillirung, die man in der *Fn. Suec.* findet, nicht. Auch zweifle ich sehr, ob derselbe je von dem verewigten Linne' irgendwo beschrieben worden sehe. Die sehr übelgerathene Schäffer'sche fig. 3. tab. 83. wollte ich nicht mit anführen.

III. RHAGIVM BIFASCIATVM.

Rhagium bifasciatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 183.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 230.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 146.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 305.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 222.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 45 tab. 5. fig. 8.

SCHRANK inf. austr. n. 253.

LAICHARD. tyr. Inf. T. II. n. 1. p. 116.

HERBST Archiv. VII. VIII. n. 6 tab. 45. fig. 12.

PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 255

Der bandirte Zangenbock.

Dieser ist, welchen Geoffroy a. a. St. beschrieben, und so wörtlich gezeichnet hat, daß man, wie ich mit Vergnügen Herrn v. Laicharding benutzte, jene Beschreibung für sehr genau halten muß.

Diese

Diese Voetsche Figur sagt bey weitem das nicht, was die hier ungleich genauere Herbstsche a. a. D. darstellt.

IV. RHAGIVM CURSOR.

Rhagium Cursor FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 183.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 229.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 146.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 304.

Cerambyx Cursor. LINN. Syst. Nat. n. 45. p. 630.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1844.

Faun. Suec. n. 658.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 45. tab. 5. fig. 7.

SCOP. carn. n. 167. ic. 167.

LAICHARD. tyr. Inf. T. II. n. 3. p. 120.

PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 255.

Der Laufer.

Durch die Worte *elytris obtusis*, deren sich der verewigte Archiater von Linne' bey diesem Zangenbock bediente, wollte er gewiß nicht abgestumpfte Flügeldecken anzeigen, wie ihn Hr. v. Laichard (2 Th. p. 122.) beschuldigt. *Elytra obtusa* zeigen bey Linne' genau das Gegentheil von *elytris mucronatis*, *praemorfsis*, und *subpraemorfsis* an, und er bedient sich dieses Ausdruckes auch bey seinem *Cerambyx Textor*, *alpinus*, und *Sutor*, die gewiß eben so wenig abgestumpfte Flügeldecken haben, wie dieser gegenwärtige Laufer.

V. LEPTVRA CALCARATA.

Leptura calcarata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 347.

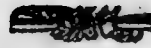
HERBST Archiv V. n. II. p. 101. tab. 26. fig. 24.

ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. p. 132. et n. 133. p. 395. 396.

PANZER Ent. germ. I. n. 28. p. 273.

Der Spornträger.

Die sehr richtigen Bemerkungen, welche Herr Prof. Hellwig in seiner Ausgabe der Faun. etrusc. über diesen und einen der folgenden Schmalbock, Arten a. a. D. mitgetheilt hat, verdienen daselbst in allewege nachgelesen zu werden, um so mehr, da sie mich hier einer umständlichen Auseinandersetzung dieser beyden Käferarten füglich überheben. Ich kan diese Bemerkungen auch



mit den meinigen bestäätigen, nach welchen ich finde, daß *Leptura calcarata* und *subspinosa Fabr.* gewiß nur dem Geschlechte nach verschieden sind, und äußerst verschieden sich in Hinsicht der schwarzen Punkte und Bänder auf dem Flügeldecken auszeichnen. Es wäre gewiß zu billigen, wenn man Hrn. Ros's *Leptura elongata* als Hauptart anerkennen, und darunter beide genannten *Lepturas* als Abweichungen bringen wollte.

Anfangend diese Voetsche Figur, so kommt sie zwar in der Hauptsache mit der *Leptura calcarat. F.* überein, und wenn ihr gleich tener stachlichte Auswuchs an der Mitte der hintern Schienbeine fehlt, so mögte ich sie doch eher für diese, als für die *L. subspinof.* halten. Hieran ist vielleicht nur das Voetsche Exemplar selbst, oder der Zeichner derselben Schuld. Eine Erscheinung, die, wie ich aus der genauen Bekanntschaft mit den Voetschen Figuren weiß, gar nichts ungewöhnliches für sich hat.

VI. LEPTVRA TESTACEA.

Leptura testacea. FABRIC. Syst. Ent. n. 5. p. 197.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 7. p. 146.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 158.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 342.

LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 638.

— — Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1869.

Faun. Suec. n. 680.

SCHRANK. inf. austr. n. 288.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 39. fig. 3.

HARRER Beschreib. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 366. p. 220.

Das Gelbschild.

Auch dieser Voetschen Figur, wenn sie anderst die *Lepturam testaceam L. F.* vorstellen soll, geht manches ab, das ihre unbezweifelste Richtigkeit beweisen könnte. —

Uebrigens ist es bekannt, daß dieser Schmalbock nur das Männchen von der *Leptura rubra L. F.* ist, es wäre daher zu wünschen, daß sie beyde unter eine gemeinschaftliche Art, nach Laichardings Vorschlage, gebracht würden.

VII. LE-



7

VII. LEPTVRA SVBSPINOSA.

- Leptura subspinosa.* FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 42. p. 347.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 224.
DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 134.
SCOP. carn. n. 172. ic. 172.
SCHRANK austr. n. 296.
LAICHARD. tyr. II. n. 7. p. 145.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 58. fig. 10. tab. 198. fig. 7.
HARRER Besch. der Schäf. Inf. 1 Th. n. 372. p. 123.
ROSSI Faun. etrusc. ed. FELLOW. T. I. n. 133. p. 395.
PANZER Ent. germ. I. n. 29. p. 273.

Die Bierstreife.

Diese Voetsche Figur stellt meinem Bedünken nach nichts mehr und weniger, als eine der zahlreichen Abänderungen dieses Schmalbocks vor. Indessen kommt es mir doch sonderbar vor, daß an derselben alle Füße durchaus gelb sind, welches ich, als eine wenigstens mir ungewöhnliche Erscheinung bemerken muß. — Scopoli's *Cerambyx fasciatus* L. c. gehört unstreitig mit weit größerer Befugniß hieher, als unter *Leptura attenuata* F. für dessen Männchen derselbe, wenn schon irrig, gehalten wird.

VIII. CALLIDIVM MYSTICVM.

- Callidium mysticum.* FABRIC. Syst. Ent. n. 34. p. 194.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 244.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 81. p. 337.
Leptura mystica. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 639.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 290. p. 1855.
Faun. Suec. n. 693.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 15. p. 217.
SCOP. carn. n. 177. ic. 177.
SCHRANK. austr. n. 303.
LAICHARD. tyr. Inf. 2 Th. n. 7. p. 107.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 9.
HARRER Besch. der Schäf. Inf. 1 Th. n. 358. p. 317.
PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 267.

Der vielfarbige Listkäfer.

IX. LE.

IX. LEPTVRA ATRA.

- Leptura atra.* FABRIC. Syst. Ent. n. 7. p. 197.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 247.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 18. p. 342.
 POD. mus. graec. p. 28.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 18. p. 228.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 8. p. 148.
 PANZER Ent. germ. I. n. 12. p. 270.

Der ganz schwarze Schmalbock.

X. CALLIDIVM DETRITVM.

- Callidium detritum.* FABRIC. Syst. Ent. n. 31. p. 243.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 243.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 55. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 72. p. 335.
Leptura detrita. LINN. Syst. Nat. n. 20. p. 646.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 284. p. 1854.
 Faun. Suec. n. 694.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 10. p. 213.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 9. et tab. 64. fig. 3.
 HARRER Beschr. der Schaff. Inf. 1 Th. n. 356. p. 216.
 LAICHARD tyr. Inf. 1 Th. n. 4. p. 99.
 PANZER Ent. germ. I. n. 32. p. 266.

Der verblaßte Liskäfer.

XI. LEPTVRA QVADRIMACVLATA.

- Leptura quadrimaculata.* FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 197.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 15. p. 248.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 160.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 32. p. 345.
Leptura quadrimaculata. LINN. Syst. Nat. n. 9. p. 638.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1871.
 Faun. Suec. n. 684.
Ceramox timidus. SCOP. carn. n. 171. ic. 171.
 SCHRANK austr. n. 286.
 LAICHARD tyr. Inf. 1 Th. n. 5. p. 141.



SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 7.

— — — Elem. ent. tab. 118.

HARRER Beschreib. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 370. p. 222.

PANZER Ent. germ. I. tab. 10. n. 23. p. 272.

Der schwarze Vierfleck.

Auf dem Titelskupfer zu diesem Theile habe ich diesen Schmalbock in einer richtigeren Zeichnung vorstellen zu lassen versucht.

XII. LEPTVRA SEXMACVLATA.

Leptura sexmaculata. FABRIC. Syst. Ent. n. II. p. 197.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 16. p. 248.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 26. p. 106.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 346.

LINN. Syst. Nat. n. II. p. 638.

— — Syst. Nat. ed. XIII. n. II. p. 1871.

Faun. Succ. n. 686.

LAICHARD. tyr. Inf. 2 Th. n. 15 p. 163.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 6. fig. 9.

HARRER Beschreib. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 371. p. 223.

PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 272.

Der deutsche Sechsfleck.

Es ist mir gar nicht unbekannt, daß von einigen, die hier von mir angeführte Schäffersche Figur, die im Grunde gar nicht qualificirt ist, als Beweis für oder wider gebraucht zu werden, nicht für diese *Leptura sexmaculata*, sondern für die *Leptura octomaculata* L. gehalten und angesehen wird. Diesem ohngeachtet kan ich, so schlecht sie auch immer ist, keine andere Lepture als gerade die gegenwärtige in ihr erkennen, wenigstens weit eher diese, als eine andere. Auch die *Leptura sexmaculata* varirt ungemein. Die *fascia anterior interrupta* theilt sich nur gar zu oft in drey auch vier schwarze Punkte oder kleine Flecken, die *fascia media* ist oftmals gar nicht des Namens *fascia* werth; denn nicht selten sind zwen schwarze ganz und gar nicht zusammenhängende Flecken zugegen. Andere Abweichungen vorist nicht einmal zu erwähnen. Die Schäffersche Figur zeigt eine dieser Spielarten an, und zwar eine solche, die gar nicht ungewöhnlich ist, aus der ich aber die *Lepturam octomaculatam* F. zu creiren nicht anrathen mögte.

Voet Käfer 4ter Th.

B

Voet



Voet hat bereits schon auf Tab. XXI. fig. 108. einen Schmalbock vor- gestellt, den ich auch S. 62. nr 108. für die *Leptur. sexmaculat.* Linn. et Fabric. gehalten und angegeben habe. Hier ist eine wiederholte und richtigere Zeichnung derselben, der auch die angeführte Synonymie zu statten kommt.

XIII. LEPTVRA VIRENS.

Leptura virens. FABRIC. Ent. Syst. n. 6. p. 197.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 247.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 12. p. 158.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 16. p. 342.

LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 638.

— — — — ed. XIII. n. 7. p. 1870.

Faun. Succ. n. 682.

PANZER im Naturf. XXIV. n. 42. p. 31. tab. I. fig. 42.

— — Ent. germ. I. n. II. p. 270.

Der grünlichte Schmalbock.

XIV. SAPERDA BRUNNEA.

Saperda brunnea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 45. p. 316.

PANZER Faun. germ. XXXIV. 15.

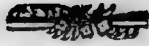
— — Ent. germ. I. n. 17. p. 259.

Der braune Schneckenkäfer.

Diese Conjectur, denn für nichts mehrers gebe ich sie aus, wird sich nur durch diese Voersche Figur entschuldigen lassen; wie ich denn übrigens sehr gerne zugebe, daß sie vielleicht einen ganzen Käfer vorstellen könne.

Nach den verschiedenen auf dieser Kupfertafel vorkommenden Ziffern zu urtheilen, womit die nächsten vier Käferarten bezeichnet sind, beginnt Voet hier eine besondere Gattung vorzustellen, oder zu etabliren, unter die er folgende vier Arten gebracht hat. Wie äußerst unähnlich im Baue und Umriß diese Arten einander sind, habe ich nicht einmal Ursache anzuführen, und wie wenig sie daher geschickt sind, zusammen eine Gattung zu bilden.

Wie dem auch seyn mag, so stellt wahrscheinlich Fig A. ein nr 1. und 2. gehöriges Fühlhorn, und Fig B. ein Fußblatt vor, das wahrscheinlich von einem



esthem der Hinterfüße entlehnt worden ist. Auch zwischen 3 u. 4 erblickt man bey Fig. A. ein gleich, wahrscheinlich diesen Nummern zuständiges, vergrößertes Fühshorn.

I. CRIOCERIS UNICOLOR.

Crioceris unicolor: testacea, thorace teretiustulo, pedibus nigris.

Der einfärbige Schnurkäfer.

Wahrscheinlich gehört diese und die folgende Art unter diese Gattung, und vöelmehr nahe an diejenige Arten hin, die wohlverdienten unter einer besondern Gattung zu stehen. Geoffroy hat bereits unter seinem *Luperus* verschiedene Kennzeichen gesammelt, die vielleicht den *Gallerucis flavipes* und *rufipes*, so wie diesen beyden gegenwärtigen zu statten kommen dürften. Mehr hierüber zu sagen, verleitet mir diese Voetsche Zeichnung. Das Vaterland ist mir unbekannt.

2. CRIOCERIS BICOLOR.

Crioceris bicolor: nigra antennis pedibusque flavis.

Der zweyfärbige Schnurkäfer.

Viel ähnliches mit *Crioceris rufipes* Fabr. doch nicht derselbe, welches zu behaupten schon dessen mindere Grösse untersagt. Das Vaterland ist mir unbekannt.

3. 4.

Ich habe schon mehreremale bey genauer und sorgfältiger Ansicht und Vergleichung der Voetschen Tafeln, und der hierauf gezeichneten Figuren, die Bemerkung, die sich auch unten näher bestättigen soll, gemacht, daß Voet nicht selten Käferarten vergrößert vorgestellt hat, ohne jedoch wenigstens nur mit einer Linie zu bemerken, daß dieselbe die natürliche Grösse vorstellen soll, und daß er diese oder iene Art nur vergrößert vorgestellt habe. Wenn nun dieser Fall öfter noch, als ich mit Gewißheit angeben kan, eingetreten, wie ich dieses mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vermuthen muß, so wird ganz natürlich und ungezwungen die Schwierigkeit vermehrt, diese Voetschen Abbildungen richtig und genau zu bestimmen, und vergrößert sich noch in der Maaße, in der diese Schwierigkeit bey ohnehin ausländischen, und mir sonach



dem größten Theile nach unbekannten Käferarten zunimmt. Nicht zu gedenken, daß wohl weder ich, noch sonst jemand für die zuverlässige Richtigkeit dieser Abbildungen Gewähr zu leisten, unternehmen mögte. Diesen erwähnten Fall habe ich nun auch bey diesen beyden Abbildungen zu vermuthen alle Ursache, und glaube daher, daß sie Käferarten vorstellen sollen, deren natürliche Grösse hier nicht erweislich, so wenig als deren richtige Bestimmung nach Gattung und Art, hier möglich und thunlich seyn dürfte.

Die folgenden drey Käferarten stellen nach Anleitung der ersten, eben so viele Arten, aus der vom Herrn v. Laicharding (tyr. Inf. 1 Th. p. 165.) im Vorschlag gebrachten, nachmals vom Herrn Senat. Schneider (N. Magaz. 2. p. 187.) und auch von mir (Ent. germ. I. p. 188.) angenommenen Gattung der Sägekäfer (*Clytra*) vor.

I. CLYTRA QVADRI PVNCTATA.

- Clytra quadripunctata.* LAICHARD. tyr. Inf. I. n. 2. p. 167.
 SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 7. p. 191.
 PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 188.
Cryptocephalus quadripunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 106.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 138.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 78.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 54.
Chrysomela quadripunctata. LINN. Syst. Nat. n. 76. p. 596.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 1700.
Fam. Suec. n. 547.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 195. tab. 3. p. 4.
 DEGEER Inf. T. V. n. 32. p. 406. tab. 10. fig. 7.
 SCOP. carn. n. 206. ic. 206.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Katisb. tab. 6. fig. 1. 2.
 — — — Elem. ent. tab. 83.
 HARRER Befchr. der Schälk. Inf. 1 Th. n. 137. p. 124.

Der vierpunktige Sägekäfer.

Ich zweifle nicht, daß Boet diesen Sägekäfer hier vorstellen lassen wollte, wenn ich gleich auch zugebe, daß diese Vorstellung nach einem verbliebenen Exemplare gefertigt worden ist.

II. CLY-



II. CLYTRA SIMILIS.

Clytra similis. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 8. p. 191.

Der ungefleckte Sägekäfer.

Nur wahrscheinlich ist's mir, daß Voet den hier genannten Sägekäfer gemeint habe.

III. CLYTRA CUPREA.

Clytra cuprea: atra thorace atro, elytris cupreis immaculatis.

Der kupferrothe Sägekäfer.

Vielleicht ein neuer noch unbekannter, etwa ausländischer Sägekäfer, der sich durch seine kupferrothen oder metallartig goldglänzenden ungefleckten Flügeldecken unterscheiden dürfte.

Wahrscheinlich war Voet keine Gattung bekannt, unter welche er diesen unter Nr. 1. vorgestellten Käfer, dessen Fühlhorn bey Fig. A. vergrößert angebracht ist, bringen könnte, und weswegen er ihn auch zur Errichtung einer besondern Gattung bequem hielte. Mir ist ein solcher einfarbig dunkelblauer Käfer von dieser Grösse, mit sägenartig gezähnten Fühlhörnern, stachlicht sich endigenden Flügeldecken, mit ungleichartigen Erhöhungen auf ihren Rücken und Seitenrändern, noch nie vorgekommen, oder, daß ich mich's zur Stelle erinnern könnte, bekannt geworden, weswegen ich auch nichts weiter hierüber zu sagen habe.

Die nächstfolgenden Figuren auf dieser Kupfertafel bezeichnen durchaus unter eine gemeinschaftliche Gattung der Fallkäfer (*Cryptocephalus*) gehörige Arten, die Voet hier ganz richtig zusammengereihet hat.

I. CRYPTOCEPHALVS VITIS.

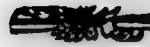
Cryptocephalus Vitis. FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 108.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 142.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 27. p. 81.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 60.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 233.



- SCHRANK. austr. n. 181.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 86. fig. 6.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 151. p. 134.
 PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 195.

Der Weinreben = Fallkäfer.

Wenn diesen Fallkäfer Voet hier vorstellen lassen wollte, so muß ich bemerken, daß meine Exemplare dieses Fallkäfers, stets mit dunkelfärbigern Flügeldecken versehen sind. Bey Fig. A. ist ein vergrößertes Fühlhorn angebracht.

2. CRYPTOCEPHALVS BIPUNCTATUS.

- Cryptocephalus bipunctatus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 108.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 141.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 80.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 29. p. 59.
Chrysomela bipunctata. LINN. Syst. Nat. n. 78. p. 597.
 LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 1703.
Faun. Suec. n. 548.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 6. p. 234. tab. 4. fig. 3.
 SCHRANK austr. n. 165.
 POD. mus. graec. n. 6. p. 27.
 SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. p. 205.
 ROSSI Faun. etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 230. p. 94.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 86. fig. 8.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 145. p. 130.
 PANZER Ent. germ. I. n. 6. p. 193.

Der zweypunktige Fallkäfer.

Voet hat hier zwey Exemplare dieses Fallkäfers vorgestellt, wahrscheinlich mehr der Sexualdifferenz wegen, als durch diese sehr mäßige Vergrößerung auf einen besondern Umstand aufmerksam zu machen. Dieser Fallkäfer ist die Stammart, aus der, wie die Herrn Hellwig und Schneider, a. a. O. bewiesen haben, verschiedene Abänderungen, die zum Theil sehr merkwürdig sind, sich ableiten und erklären lassen.

3. CRYPTOCEPHALVS SEXPUNCTATUS.

- Cryptocephalus sexpunctatus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 18. p. 109.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 27. p. 142.

Eiusd.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 34. p. 81.

Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. 44. p. 62.

Chrysomela sexpunctata LINN. Syft. Nat. n. 92. p. 599.

LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1705.

Faun. Suec. n. 559.

DEGEER Inf. T. V. n. 34. p. 407. tab. 10. fig. 9.

SCOP. carn. n. 208. ic. 208.

LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 5. p. 175.

SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 16. p. 206.

FANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 195.

Der sechspunktige Fallkäfer.

4. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS. *Varietas.*

Cryptocephalus sexpunctatus FABRIC. l. c.

Chrysomela sexpunctata LINN. l. c.

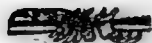
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 1. 2. 3.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 148. p. 132.

Der sechspunktige Fallkäfer. Abänderung.

Da ich bemerken muß, daß man bey der Anführung der Schäfferschen Abbildungen dieses Fallkäfers, ganz untrübsichtlich auf das gefleckte oder ungeflechte Bruststück verfährt, so muß ich auf die Vermuthung gebracht werden, daß die Gegenwart oder Abwesenheit der gelben oder citronfärbigen Streife auf demselben ganz zufällig seye, und sonach nur eine sehr geringfügige Spielart desselben anzeige. Die angeführten drey Schäfferschen Abbildungen, die bald getrennt, bald vereint unter diesen Fallkäfer gebracht werden, haben in meinem Exemplar des Schäfferschen Werkes, auf ihrem Bruststücke nicht die mindeste Spur von irgend welcher gelben Zeichnung; ich habe sie daher mit mehr Ueberzeugung unter diese Voetsche Abbildung bringen zu müssen geglaubt, als unter die vorhergehende, der nichts abgeht, was die Linnesche und Fabriziusche Bestimmung, besonders in Hinsicht des *Thoracis Variegati*, verlange. Es ist merkwürdig, daß wenigstens meines Wissens, nicht ein einziger entomologischer Schriftsteller, der über diesen Fallkäfer abgesprochen hat, bemerken wollte, daß derselbe *thorace immaculato* abändern könne, da doch fast von jedem diese Schäfferschen Figuren, die doch samt und sonders einen *thoracem immaculatum* repräsentiren, unter diesen Fallkäfer allegirt worden sind. —

Scd:



Scopoli's Buprestis n. 208. gehört allerdings hieher, und keineswegs zur *Clytra longimana* (SCOP. n. 206.) wie dessen ganz kenntlichen Zeichnung das weitere lehrt.

5. CRYPTOCEPHALVS LINEOLA.

- Cryptocephalus Lineola.* FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 30. p. 59.
Chrysomela bipunctata. LINN. Syst. Nat. n. 78. p. 597. β .
Faun. Succ. n. 548. β .
 SCOP. carn. n. 203. fig. 203.
 LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 8. p. 181.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 77. fig. 8.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. I. B. n. 146. p. 131.
 SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. a. p. 205.
 ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 230. p. 94.
 PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 193.

Der länglichtgefleckte Fallkäfer.

Dieser Fallkäfer wird durchgehends nur für eine bloße Abänderung des *Cryptoceph. bipunct.* F. gehalten und angenommen. Das bey Fig. A. vergrößerte Fühlhorn ist wahrscheinlich von diesem entlehnt.

6. CRYPTOCEPHALVS SERICEVS.

- Cryptocephalus sericeus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 109.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 32. p. 143.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 43. p. 82.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 56. p. 63.
Chrysomela sericea. LINN. Syst. Nat. n. 86. p. 598.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 32. p. 1706.
Faun. Succ. n. 554.
 LAICHARD. tyr. Inf. I. n. 2. p. 172.
 SCHRANK aulr. n. 174.
 SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 26. p. 214, 215.
 ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 237. p. 97.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 65. fig. 2, 3. tab. 87. fig. 5. tab. 198. fig. 6.
 HARRER Besch. d. Schäff. Inf. I. B. n. 153. p. 135.
 PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 196.

Der seidenartige Fallkäfer.

Die allerdings bemerkenswerthe Entfernung, in welcher der verewigte Archiater von Linne' die *Chrysomel. Hypochaeridis* und *sericea* von einander gehalten, läßt mit gleicher Befugniß auf eine gleiche entfernte Verschiedenheit ihrer specifischen Identität schließen. Es ist in der That nicht abzusehen, warum der so unendlich genaue Linne' einen (und noch dazu einen dem *C. sericeus*, nach der Meinung mehrerer Entomologen, so gar ähnlichen) *Cryptocephalus* zwischen seine *Chrysomel. balens. vulgatissima* und *Vitellinae* gestellt haben sollte. Es ist dieses auch gar nicht wahrscheinlich. Es verdient daher die Aeußerung des Herrn Senator Schneiders in Stralsund a. a. D. alle Aufmerksamkeit, so wie dessen Bemerkung Beherzigung, daß annoch diese *Chrysomela Hypochaerid. Linn. S. N. n. 21.* ein räthselhaftes, noch unberichtigtes, und schwedischen Entomologen selbst noch zweifelhaftes Geschöpf sey. Die Kennzeichen auszumitteln, wodurch sich die Linne'schen *Chrysom. Hypochaerid.* und *sericea*, bestimmt und standhaft von einander unterscheiden, würde daher sehr vieles verdienstliches haben, wenn nur in der Art und Weise, wie Linne' selbst diese beyden Käferarten vorgetragen, nicht so viele, wenigstens zur Stelle von mir nicht zu besiegende, Schwierigkeiten lägen! Scopoli's *Buprestis syngenesiae* dürfte zwar einen nicht geringen Beitrag zur endlichen und befriedigenden Auseinandersetzung beyder gedachter Käferarten an die Hand geben, wenn nicht eben dessen Ausführung ab seiten des sel. Linne' die Sache wieder darum verschlimmerte, weil eines Theils jenes Zeichnung, wegen ihrer großen Unbestimmtheit, (Scopoli hat seine *Buprest. syngenes* auf dem Rücken liegend vorgestellt) und andern Theils wegen ihrer Stellung, unter den *Cryptoceph.* zu aller Zeugenschaft untüchtig gemacht worden wäre. Vor der Hand bin ich der unvorschreiblichen Meinung, diesen Gegenstand noch so lange beruhen zu lassen, bis die wahre Linne'sche *Chrysom. Hypochaerid.* entziffert, sie aber gegenwärtig etwas zu voreilig nicht mit Abarten der *Chrysom sericea L.* vermengen, oder sie aus derselben restituiren zu wollen. Daß dieselbe auch die Blumen aus der Classe der *Syngenesie* liebt, und daß ich sie alljährlich auf dem *Hierac. Pilosella L.* in Menge antreffe, ist allerdings ein Umstand, der gleiche Aufmerksamkeit zu verdienen scheint.

7. CRYPTOCEPHALVS EXIGVVS.

Cryptocephalus exiguus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 13. p. 204.

Doet Käfer 4ter Th.

E

Der



Der kleine Schneidersche Fallkäfer.

Ich wage es mit einiger Schüchternheit in dieser Voetschen Figur genannten Fallkäfer anzuzeigen, ohngeachtet ich aufrichtig gestehen muß, daß ich mich nicht ohne alle Bedenklichkeit hiezu entschließen konnte. Es ist also bloß möglich, daß Voet diesen Fallkäfer hier gemeint haben könnte, und ich habe mich hauptsächlich durch die vergrößerte Figur hiezu, welche der natürlichen Größe an die Seite gestellt ist, verleiten lassen, so wie durch die Unbekanntschaft irgend welches andern so gar kleinen Fallkäfers, den ich hier in Vergleich mit diesem Voetschen hätte bringen können.

8. CRYPTOCEPHALVS BIPVSTVLATVS.

Cryptocephalus bipustulatus. FABRIC. Syst. Ent. app. p. 821.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 145.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 83.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 74. p. 67.

SCOP. carn. n. 201. fig. 201.

LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 7. p. 197.

SCHRANK. austr. n. 169.

SCHNEIDER N. Magaz. 2. n. 15. c. p. 205. 206.

ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. P. I. n. 247. p. 101.

SCHAEFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 4.

HARRER Besch. d. Schäff. Inf. 1 B. n. 158. p. 138.

HERBST Archiv. VII. VIII. n. 20. p. 163. tab. 44. fig. 6. i. k.

PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 199.

Der zwenfleckigte Fallkäfer.

Es ist kein Zweifel, daß Voet diesen Fallkäfer hier gemeint haben sollte, zumal auch die natürliche Größe, neben der vergrößerten Figur übereintrifft.

9. CRYPTOCEPHALVS VIOLACEVS.

Cryptocephalus violaceus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 27. p. 215.

Der violette Fallkäfer.

Ich habe schon in meiner *Entom. germ. I. n. 18. p. 196.* meine Bedenklichkeit geäußert, den *Cryptoceph. violac. Schneider*, mit dem, eben dieses Namens, des Herrn Prof. Fabricius zu verbinden. Nach des erstern Neusse-

zung soll der hier genannte kaum halb so groß als der vorhingedachte *Cryptoceph. sericeus* F. seyn, welches wohl auf diese Voetsche Zeichnung, nicht aber auf den *Cryptoceph. violaceus* Fabr., anwendbar gemacht werden kan. Ich muß es übrigens Herrn Senator Schneider selbst überlassen, ob er in diesem Voetschen Fallkäfer seinen *Crypt. violac.* erkennen will, und bitte meine Angabe lediglich für problematisch anzusehen.

Auf dieser Kupfertafel (XXIX.) hat Voet verschiedene Arten aus der Gattung Schnurkäfer (*Crioceris* Fabr.) zusammengestellt, jedoch einige darunter untergebracht, die, wie es auch der bloße Anschein lehrt, nicht hierunter gehören.

I. CRIOCERIS MERDIGERA.

Crioceris merdigera. FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 120.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 152.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 88.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 19. p. 6.

Chrysomela merdigera. LINN. Syst. Nat. n. 97. p. 599.

LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. 147. p. 1720.

Eiusd. Faun. Succ. n. 563. Var.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 239.

DÉGEER Inf. T. V. n. 43. p. 410.

REAUM. Inf. T. III. P. I. p. 282. tab. 17. fig. 1. 2.

SCOP. carn. n. 112. ic. 112.

SCHRANK inf. austr. n. 182.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. I. n. 265. p. 110.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 34. tab. 3. fig. 14.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 4. fig. 4.

Eiusd. Elem. Ent. tab. 52.

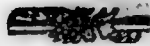
HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 166. p. 142.

PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 167.

— — Faun. germ. XLV. 2.

Der Lilien Schnurkäfer.

Es haben schon verschiedene Entomologen vor mir bemerkt, daß der sel. Archiater von Linne', diese, hier auch von Voet abgebildete *Chrysomela merdigera*, nur als Spielart gekannt, und anerkannt, und die *Crioceris brunnea*



Fabr. dagegen als eigentliche *Chrysomela meridigera* bestimmt und beschrieben habe. Dieses ist auch keinem Zweifel unterworfen, wenn man die äusserst pünktliche und daher ganz passende Beschreibung, die uns hievon in der *Faun. suec. l. c.* mitgetheilt worden, nachlesen und vergleichen will. Indessen scheint jedoch das Verhältniß, welches nach der Linne'schen Bestimmung, zwischen diesen beyden Schnurkäfern eingegangen worden, nicht das zu seyn, welches die Natur selbst bey der Schöpfung derselben zu Grunde gelegt hat. Wohl sind es nur Farben, welche dem der Ansicht nach am meisten erheblichsten Unterschied ausmachen, nach welchem in der Folge nicht nur diese Trennung von Art und Spielart möglich, sondern auch zulässig wurde; alleine die Beständigkeit derselben, und die lange Pause, die zwischen beyder Erscheinen in der Mitte liegt, gewähren zwey merkwürdige Unterscheidungsmaße mehr, welche die Dignität ihres specifischen Unterschiedes gar füglich zu verbürgen im Stande sind. — Die *Chrysomela brunnea* Fabric., oder die wahre *Chrysomela meridigera* Linn., tritt, wenn die Maiblume (*Convallaria maial. L.*) blühet, ein, dagegen, die *Crioceris meridigera* Fabric., oder die Linne'sche Spielart iener, nur dann erst sich finden läßt, wenn die weisse Lilie (*Lilium album L.*) zu blühen beginnt.

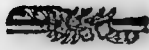
Die von mir in der *Faun. Germ. XLV. 1.* aufgeworfene Frage, ob nicht die Harrersche *Crioceris Convallariae*, vereint mit der Herbstschen *Criocer. rufipes*, als ein und das nehmliche Geschöpf, mit unter *Crioceris brunnea* Fabr. gebracht werden dürfe, könnte nunmehr, nach hierüber eingeholten genauen Berichten, als bejahend angenommen werden können.

II. CRIOCERIS FASCIATA.

Crioceris fasciata: flava, thoracis dorso, clytris fasciis duabus nigris.

Der bandirte Schnurkäfer.

Unter dieser, wie ich es selbst gestehe, zweydeutigen Benennung, habe ich diese Voetsche Figur zu bestimmen versucht, von der ich mir es nicht einmal gewiß zu behaupten getraue, ob sie auch eine *Crioceris* vorstellen soll und kan. Nur die Analogie war es, die man sich aber bey den Voetschen Gattungen nur mit vieler Vorsicht verstatten darf, die mich zu vorstehender Bestimmung verleitete. Ich finde nirgends eine Spur, daß dieses Käferchen schon irgend,



wo beschreiben oder angeführt sene, so wenig als ich über das mir ganz unbekante Vaterland zu entscheiden wage.

III. CRIOCERIS OCTOPUNCTATA.

Crioceris octopunctata: testacea colsoptris punctis octo nigris.

Der achtpunktirte Schnurkäfer.

Dagegen scheint diese Voetsche Figur mit mehr Befugniß auf eine *Crioceris* hinzuweisen, und ich konnte daher mit etwas minderer Besorgniß — geradehin zu fehlen — mir obige Bestimmung erlauben. Sie stellt eine neue bisher noch unbekante Art dieser Gattung vor, die mir aber übrigens, so wenig als ihre Abkunft, bekannt ist.

IV. CRIOCERIS ASPARAGI.

Crioceris Asparagi. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 121.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 155.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 90.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 10.

Chrysomela Asparagi. LINN. Syst. Nat. n. 112. p. 601.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 167. p. 1723.

Eiusd. Faun. Succ. n. 567.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 241.

SCOP. CSM. n. 113. ic. 113.

ROES. Inf. B. T. II. Scar. 3. tab. 4.

FRISCH Inf. I. 17. tab. 6.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 52. fig. 9. 10.

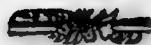
Crioceris campestris. HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 170. p. 144.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 113. *

PANZER Ent. germ. I. n. II. p. 169.

Der Spargelschnurkäfer.

Es ist mir gar nicht unbekannt, daß man über die specifische Identität der Linne'schen *Chrysomel. Asparagi*, und *campestris*, noch nicht vollends in dem Reinen zu seyn glaubt, daß bald die eine für die andere genommen, und so nach entweder verwechselt oder verkannt worden, wodurch dann Berichtigungen entstanden, die, so weit ich den Gegenstand mir zu beurtheilen getraue, denselben noch nicht zur Zweifel, und Knotenlosen Existenz gebracht haben. In-



zwischen würde gar keine Schwierigkeit vorhanden seyn, wenn man sich an die ganz vortrefliche alles sagende Beschreibung der Linne'schen *Chrysom. Asparagi* in der *Faun. Succ. l. c.* halten wollte. Es kann seyn, daß dieses auch zuweilen geschehen, und man demohngeachtet gefunden habe, daß nicht durchaus und in allen, diese Linne'sche Beschreibung, auf das vor sich gehabte Individuum gepaßt habe. Und dieß ist auch sehr wohl möglich, wenn man sich nur erinnern will, daß bey einer so farbricht gezeichneten Käferart, wo Bänder, Streifen, Flecke so nahe aneinander liegen, Spielarten der Natur selbst nicht vermeidlich sind. Die angeregte Voetsche Figur selbst ist ein Beispiel hievon, und auf sie paßt ganz bequem, was Linne' in der *Faun. Succ. l. c.* sagt: *versus apicem elytri punctum caeruleum rotundatum, quod saepe adnaesitur basi crucis*, aber auch *tenes punctum ad basin elytri* fließt mit dem sogenannten schwarzen Kreuze in eines zusammen, woraus dann, wie oft geschieht, ein doppeltes Kreuz entstehen muß. Abgerechnet nun von dem, was in einem solchen Falle einer Spielart zukommen kan, wird sich die Art dieses Käfers unstreitig eruiren lassen, falls man sich nur an Linne's Worte genau hält. Es ist dieses auch gar nicht schwehr, zumal wenn es glückt, wie doch nicht selten geschieht, eine beträchtliche Anzahl dieses Spargelkäfers zu haschen, und es ist dann um so angenehmer, manche schöne Spielart mit zu erhalten, die die Bestimmung der reinen Art erleichtert. In den hier angeführten Figuren, deren mehr, und mindere Güte ich als bekannt voraus setze, habe ich stets diese Käferart erkannt, und mir daher nie es erlaubt, ihr den Charakter oder die Bestimmung der Linne'schen *Chrysomel. campestris* unterzuschieben. Doch auch von dieser ein paar Worte:

Diejenige *Chrysom. campestris*, die ich in der *Faun. germ. III. 12.*, wenigstens nach meinen Exemplaren, genau habe abbilden lassen, hielt ich stets hin auch für die wahre Linne'sche dieses Namens. Es kann seyn, daß sie so gut, gleichwie die *Chrysom. Asparagi* Spielarten habe, und es ist möglich, daß ich eine solche Spielart der *Chrysom. campestr.* auch würtllich habe abzeichnen lassen. Daß ich jedoch einen solchen Fehlgrif zu Schulden hätte kommen, und statt der *Chrysomel. campestris* L. eine Spielart der *Chrysomel. Asparagi* hätte abbilden lassen, das scheint mir, alles wohl erwogen, ein Vorwurf zu seyn, der sich nicht im ganzen Ernste machen ließe; man müste denn im vollen Ernste behaupten wollen, die Natur lege es offenbar darauf an, mit

Spiels

Spielarten zu täuschen, um sich selbst zu verunähnlichen, oder Linne' habe unter *Chryf. campestris*, nichts mehr und weniger, als eine Spielart seiner *Cbr. Asparagi* verstanden und beschrieben. Ist der letzte Fall möglich, und erweislich, so habe ich nichts darwider, wenn man in meiner angeführten Zeichnung seine Lieblingsmeinung fernerhin bestätigt finden sollte, und ich bin schon zufrieden, wenn ich nur das sinnlich dargestellt habe, was Linne' so treffend beschrieb. Doch läßt sich eine so naturwidrige Spielart der *Chryf. Asparagi*, die ich abgebildet haben soll, nicht wohl denken, — und, wie sich Sammler, die mehr als ein hundert Individua von *Chryf. Asp.* gesehen und verglichen haben, auch nicht wohl werden überreden und überzeugen lassen. Alles, was ich zu einigen Aufschluß hiebei noch anfügen kan, würde sich einzig auf ein gerades Hinweisen auf Linne's Beschreibung beyder Käferarten beschränken. Oder man müßte den Fall für gültig anerkennen, daß Linne's *Chryf. campestris*, nur eine noch gar nicht hinlänglich bekannte Käferart seye, wie solches einige aus der Ausgabe des Vaterlandes derselben, der *Barbarey*, muthmassen wollen. Bis dieses jedoch hinlänglich erwiesen worden, wäre meiner geringen Meinung nach, es jedoch räthlicher, sich an Linne's Bestimmung zu halten, als sich mit Muthmassungen zu behelfen, welche die Sache mehr verdüstern, als aufklären.

V. CRIOCERIS MELANOPA.

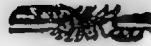
- Crioceris melanopa.* FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 121.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 40. p. 89.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 10.
Chrysomela melanopa. LINN. Syst. Nat. n. 105. p. 601.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 162. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 573.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 4. p. 242.
 REAUM. Inf. T. III. tab. 17. fig. 15.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 19.
 PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 168.

Der schwarzfüßigte Schnurkäfer.

VI. CRIOCERIS SVBSPINOSA.

- Crioceris subspinosa.* FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 33. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 89.

Eiusd.



Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 38. p. 10.
PANZER Ent. germ. I. n. 10. p. 169.

Der Stachelschnurkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet unter Nr. V. und VI. auch dieientigen Käferarten habe abbilden wollen, die ich genennt habe, und glaube vor diesesmal kein Bedenken tragen zu dürfen, es fast für gewiß anzunehmen, zumal es sich auch durch die beygefügte natürliche Grösse, gedachter Käferarten, zu bestätigen scheint.

VII. CRIOCERIS FLAVIPES.

Crioceris flavipes. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 32. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 41. p. 89.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 10.
Chrysomela flavipes. LINN. Syst. Nat. n. 106. p. 601.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 163. p. 1723.
GEOFFR. Inf. T. I. n. I. p. 231. tab. 4. p. 2.
PANZER Faun. germ. XXXII. 4.
— — Ent. germ. I. n. 20. p. 174.

Der gelbfüßigte Schnurkäfer.

Nicht mit vollgültiger Bestimmtheit scheint diese Käferart unter der Gattung *Crioceris* zu stehen; ich habe daher, nach dem mir von meinem verehrtesten Freunde, Herrn Prof. Hellwig in Braunschweig, gütigst mitgetheilten Vorschlage, solcher in meiner *Ent. germ. l. c.* unter *Galleruca* gedacht. Doch auch daselbst dürfte sie nicht lange mehr verweilen, wenn mit Beystimmung mehrerer Entomologen und ihrer Erfahrungen und Beobachtungen, die schon von Geoffroy errichtete Gattung *Luperus* aufs neue wieder etablirt werden sollte, als worunter sie dann ihren natürlichsten Platz einnehmen könnte.

VIII. BYRRHVS NITIDVLVS.

Byrrhus nitidulus: totus, obscure viridis nitens.

Der dunkelgrüne glänzende Fugenkäfer.

Einer glücklichen Autopsie, als die meinige nicht ist, muß ich es zu beurtheilen überlassen, ob diese Coniectur, denn etwas anders ist sie nicht, sich be-



bestätigen kan. So viel glaube ich vor der Hand annehmen zu dürfen, daß unter den Schnurkäfern, dieses hier von Voet gezeichnete Käferchen, nicht stehen bleiben kan.

IX. CISTELA CURVIPES.

Cistela curvipes: elytris testaceis, thorace rufo, pedibus fuscis tibiis omnibus incurvis.

Der krummfüßigte Fadenkäfer.

Nach im willig zugegebenen Falle, daß meine Conjectur in der Folge sich nicht bestätigen lasse, läßt sich doch nie annehmen, daß dieser hier abgebildete Käfer der Gattung *Crioceris* einverleibt werden könne. Ja es ist noch die Frage, ob diese gigantische Zeichnung, wirklich nach dem natürlichen Größenmaße genommen worden ist. Ich wenigstens zweifle daran!

X. CISTELA LEPTUROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 85.

Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 43.

Cantharis fraxinea. SCOP. Carn. n. 134. *absque icon.*

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 263. p. 109.

LESKE Reif. 1 Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.

PANZER Faun. germ. V. II.

Einsd. Ent. germ. I. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Dem Anscheine nach vielleicht unbezweifelt der nehmliche, den meine angegebene Bestimmung anzeigt, demohngeachtet vermisse ich das viereckigte Bruststück, einen Umstand, der vorzüglich meine Bestimmung rechtfertigen müßte. Ich will es indeß erfahrnern Entomologen zu entscheiden überlassen, ob sie in dieser Voetschen Figur, eine andere Käferart, als ich wahrzunehmen glaubte, erblicken, oder angeregten Umstand auf Rechnung eines nicht sehr geübten Zeichners setzen wollen.

I. PTINVS MACVLATVS.

Ptinus maculatus: ater thorace griseo, coleoptris antice punctis quatuor, postice fasciis duabus abbreviatis albis.



Der gefleckte Bohrkäfer.

Diese Coniectur war mir die wahrscheinlichste, ob ich gleich selbst Anstände habe, sie zu verbürgen.

2. PTINVS IRREGVLARIS.

Ptinus irregularis: ater thorace griseo, coleoptris maculis punctisque sparsis albis.

Der unregelmäßig gefleckte Bohrkäfer.

Wenn das Bruststück nicht weißlicht, grau seyn würde, so könnte ich vielleicht bemogen werden, in dieser Boeschen Figur, den im Naturforscher (XXIV. n. 16. p. 11. tab. 1. fig. 16. 16. b) und in meiner *Faun. germ.* (1. 20.) abgebildeten *Ptinus sexpunctatus* zu erkennen. Uebrigens ist dieser Bohrkäfer, wenn es anderst einer ist, schon um deswillen schwer zu bestimmen, weil die eine Flügeldecke mehr Punkte darstellt als die andere, und die Frage wohl erlaubt ist, welche Flügeldecke denn am meisten richtig gezeichnet worden?

Auf dieser und die beyden zunächst folgenden Kupfertafeln hat zweifels ohne Voet eine Reihe ihm bekannter Bläkäfer (*Chrysomela*) zusammengestellt wollen, das ihm auch so ziemlich gelungen ist.

I. CHRYSOMELA TENEBRICOSA.

Chrysomela tenebricosa. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 94.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 116.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 3. p. 308.

Tenebrio laevigatus. LINN. Syst. Nat. n. 29. p. 678.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 91. p. 1667.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 19. p. 265.

HERBST Archiv. IV. n. 1. p. 51. tab. 23. fig. 1.

SVLZER Kennz. der Inf. p. 18. tab. 7. fig. 53.

SCHAEFFER Elem. ent. tab. 1. fig. 6.

Eiusd. Ic. Inf. Ratisb. tab. 126 fig. 1.

HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 104. p. 102.

ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 186. p. 79.

PANZER Ent. gerin. I. n. 156. cum icono.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 1.

Der flügellose Blattkäfer.

Wahrscheinlich, und nach der vorgesezten römischen Zahl zu urtheilen, hielt Boet diesen flügellosen Blattkäfer, für keine eigentliche *Chrysomela*, scheint daher erst mit dem zunächst folgenden, die Reihe seiner Blattkäfer zu beginnen, und bestimmte ohne Zweifel ienen zu einer, nach seiner Methode, eigenen Gattung.

I. CHRYSOMELA COLLARIS.

Chrysomela collaris. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 97.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 29. p. 121.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 69.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 56. p. 319.

Chrysomela collaris. LINN. Syst. Nat. n. 37. p. 591.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 37. p. 1680.

Eiusd. Faun. Suec. n. 528.

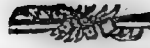
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. n. 210. p. 87.

PANZER Ent. germ. I. n. 22. p. 160.

Der am Bruststück gesäumte Blattkäfer.

Ich kan nicht anders, als Herrn Prof. Hellwig a. a. O. vollkommen beypflichten, daß der von Rossi angeführten Käfer, bey Geoffroy (l. n. 5. p. 197.) unmöglich hieher gehören könne, aus Gründen, die ich daselbst nachzulesen bitten muß. Indessen kan ich mich doch auch nicht überreden, daß die Schäfferschen Figuren tab. 173. fig. 4. a. b. so wenig als tab. 52. fig. 11. 12. unsern genannten Blattkäfer vorstellen sollten. Ich habe sie daher nicht anführen können, und glaube, daß vor der Hand diese Voersche Zeichnung die einzige sey, welche gedachten Blattkäfer am richtigsten zu erkennen giebt.

Noch muß ich bemerken, daß Boet neben dieser Figur, unter *Lit. A.* ein vergrößertes Hinterfußblatt, und unter *Lit. B.* einen Theil des Kopfes, mit dem daran sitzenden Fühlhorn, gleichfalls stark vergrößert, habe vorstellen lassen.



2. CHRYSOMELA CENTAVRII.

Chrysomela Centaurii. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 68.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 40. p. 315.

Chrysomela Centaura. HERBST Archiv. IV. n. 27. p. 58. tab. 23. fig. 15.

PANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 159.

Eiusd. Faun. germ. XLIV. 10.

Der Tausendguldenkraut : Blattkäfer.

Es fragt sich inzwischen doch, ob auch Voet diesen Blattkäfer wirklich gemeint habe, indessen kan ich doch keinen andern, als gerade diesen, in diesen Figuren erkennen. Man wird bemerken, daß Voet hier unter zweyerley Gestalt, diesen Blattkäfer habe vorstellig machen lassen, und daß die eine wegen des mißgerathenen Bruststückes, und übrigen Umrisses ganz verfehlt worden. Auch dünkt sie mir zu klein, für diesen Käfer ausgefallen zu seyn.

3. CHRYSOMELA HAEMATODES.

Chrysomela haematodes: cupreo - aurata, viridi nitens, alis basi sanguineis.

Der an der Basis der Flügel rothe Blattkäfer.

Dieser Blattkäfer ist mir ganz unbekannt, und ich halte ihn deshalb, wenn er anderst genau und richtig gezeichnet worden, für eine neue, etwa ausländische Art.

Das nebenan gezeichnete Fühthorn und Fußblatt, ist wahrscheinlich von eben demselben entlehnt worden.

4. CHRYSOMELA VIOLACEA.

Chrysomela violacea. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 39. p. 315.

PANZER Ent. germ. I. n. 15. p. 159.

— — Faun. germ. XLIV. n. 8.

Der violette Blattkäfer.

Höchst wahrscheinlich hat Voet diesen Blattkäfer hier gemeint, wenn mir schon der Umriß dieser Figur nicht ganz Genüge leistet.

5. CHRYSOMELA SIMILIS.

Chrysomela similis: ovata violacea, antennis pedibusque nigris.

Der

Der ähnliche Blattkäfer.

Nehmlich, ein dem folgenden ähnlicher Blattkäfer, den ich eben wegen seiner auffallenden Ähnlichkeit, und doch augenscheinlicher Differenz nicht mit demselben ganz vereinigen wollte. Ich kan ihn indessen doch weder für eine Abart desselben, noch für eine mir sonst bekannte Art halten. In ihm die *Chrysom. metallica* zu vermuthen, hielte ich doch für allzu gewagt.

6. CHRYSOMELA GOETTINGENSIS:

- Chrysomela goettingensis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 94.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 116.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 67.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 8. p. 309.
Chrysomela goettingensis. LINN. Syst. Nat. n. 4. p. 586.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1667.
 DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 298.
 ROSSI Faun. Etrusc. Mant. ed. HELLW. T. I. n. 67. p. 365.
 PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 156.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 3.

Der göttingische Blattkäfer.

Gewiß der nehmliche, den ich in der Faun. germ. I. c. habe abbilden lassen, und worüber ich vor der Hand keinen Zweifel erregen will.

7. CHRYSOMELA HAEMOPTERA.

- Chrysomela haemoptera.* FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 37. p. 315.
Chrysomela haemoptera. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 587.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1672.
Eiusd. Faun. Suec. n. 512.
Chrysomela tota violacea. GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 258.
Chrysomela violacea. SCHALLER in act. soc. nat. cur. hal. I. n. 21. p. 270.
 PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 7.

Der rothgeflogelte Blattkäfer.

Eine *Chrysomelam haemopteram* hat Boet zuverlässig hier abbilden lassen wollen, ob er aber gerade die nehmliche, die ich hier genannt, gemeint habe, das scheint die Frage zu seyn, die ich dem einsichtsvollern Ermessen, erfahrenerer Entomologen submittire. Demohngeachtet glaube ich, daß vielleicht die hier genannte, eher auf diese Boetsche Figur anwendbar seye, als eine andere. Ich würde die *Chrysom. hyperici Degeer*, oder die nun unter dem Namen *Chrysom. varians Fabr.* bekannte, hier vielleicht auch an dieser Figur habe wahrnehmen können, oder vielleicht gar sollen, wenn mich nicht der Umstand, daß die Fühlhörner wenigstens nicht schwarz illuminirt sind, hievon abgehalten hätte.

8. CHRYSOMELA CARNIFEX.

Chrysomela Carnifex. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 89. p. 325.
 PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 163.
Eiusd. Faun. germ. XVI. 9.

Der Scharfrichter unter den Blattkäfern.

9. CHRYSOMELA LVRIDA.

Chrysomela lurida. FABRIC. Ent. Syst. n. 17. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 24. p. 120.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 33. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 52. p. 318.
Chrysomela lurida. LINN. Syst. Nat. n. 28. p. 590.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 28. p. 1677.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 258.
 PANZER Ent. germ. I. n. 21. p. 161.

Der fahlgelbe Blattkäfer.

Wahrscheinlich, nicht ganz gewiß, ist dieser genannte Blattkäfer in gegenwärtiger Boetschen Figur ausgedrückt. Das darneben vorgestellte Fühlhorn gehört zu dem nehmlichen.

10. CHRYSOMELA POLITA.

Chrysomela polita. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 119.

Eiusd.

- Eiusd.* Mant. Inf. T. I. n. 31. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 49. p. 317.
Chrysomela polita. LINN. Syst. Nat. n. 27. p. 590.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1677.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 257.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 294. tab. 8. fig. 2. 3.
 SCOP. carn. n. 229.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 193. p. 81.
 PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 160.

Der polirte Blattkäfer.

Vermuthlich und aller Wahrscheinlichkeit nach der genannte, doch bin ich weit entfernt, diese meine Coniectur als ganz positiv anzugeben.

II. CHRYSOMELA STAPHYLEAE.

- Chrysomela Staphyleae.* FABRIC. Syst. Ent. n. 14. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 119.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 29. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 47. p. 317.
Chrysomela Staphyleae. LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 590.
 LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 1677.
Eiusd. Faun. Suec. n. 518.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 9. p. 151.
 SCHRANK inf. austr. n. 129.
 DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 388. tab. 8. fig. 24.
 ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 192. p. 81.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 21. fig. 12.
 HARRER Beschr. der Schöff. Inf. 1 B. n. III. p. 107.
 PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 159.

Der Pimpernuß = Blattkäfer.

Dem Umrisse nach wohl der genannte Blattkäfer, dem Bruststücke nach aber nicht völlig. Dieses ist zu dunkel gefärbt. Doch ist dieses auch in der Natur, zumal an todtten Exemplaren insgemein immer dunkler als die Flügeldecken, vielleicht ist es daher nur gewöhnliche Uebertreibung des Illuministen.

12. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

- Chrysomela surinamensis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 14. p. 118.

Eiusd.



Eiusd. Mant. Inf. T.I. n. 19. p. 68.

Eiusd. Ent. Syst. T.I. n. 31. p. 314.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 12.

Der surinamische Blattkäfer.

Nach diese Figur genöth mir in Hinsicht des Umrisses für den genannten Blattkäfer, wenn ich sie schon nach den Exemplaren, die ich hievon selbst in meiner Sammlung besitze, zu urtheilen, die Farbe, die gewöhnlich ein vorzügliches Kornblumenblau ist, allzuviolett finde. Daß jedoch auch dieser Blattkäfer, so wie gewöhnlich fast alle blauen, nicht beständig Farbe hält, davon hat schon Herr Prof. Fabricius a. a. O. ein Beispiel angeführt.

13. CHRYSOMELA TRIFASCIATA.

Chrysomela trifasciata. FABRIC. Ent. Syst. T.I. n. 25. p. 213.

Der dreifachbandirte Blattkäfer.

Nicht ganz gewiß bin ich, ob diesen Blattkäfer auch Voet hier gemeint habe. Außerdem ist es sonderbar, daß Herr Prof. Fabricius diesen Blattkäfer den dreymalbandirten nennt, und in seiner Diagnose nur von fasciis dualibus spricht. In der Voetschen Figur sehe ich wohl drey Bänder, alleine das zweite oder mittlere ist merklich genug mit der erstern oder obern vereinigt. Auch beruft sich Hr. Prof. Fabricius hiebei auf seine *Chrysomela bifasciata* Mant. I. n. 15. p. 68, die aber aus einem mir unbekanntem Grunde, in der Ent. System. übergangen worden ist.

14. CHRYSOMELA BASIPUNCTATA.

Chrysomela basipunctata: flava thoracis postico coleoptrisq. basi punctis sex nigris.

Der nur an der Basis punktirte Blattkäfer.

Ich konnte alles Nachforschens ohngeachtet diesen Blattkäfer, in einer richtigen Diagnose, nirgends entdecken. Daß dieser Figur neben anstehende Fühlerhorn gelöre wahrscheinlich derselben, und hat, wie man sieht, bis zur Helfte nur die Grundfarbe dieses Blattkäfers.

15. CHRY-

15. CHRYSOMELA QVATVORDECIMMACVLATA.

Chrysomela quatuordecimmaculata: rufa, thorace punctis sex, coleoptris quatuordecim nigris.

Der vierzehnfleckige Blattkäfer.

Diesen Blattkäfer, den ich auch für bisher noch unbekannt halte, hätte ich vielleicht *Chrysl. quatuordecimpunctata* nennen sollen, weil die schwarzen Zeichnungen auf dem Bruststücke und an den Flügeldecken, eher Punkte als Flecken zu erkennen geben. Herr Prof. Fabricius hat jedoch schon nach Linne's Vorgange einen Blattkäfer dieses Namens (*Ent. Syst. T. I. n. 29.*) bekannt gemacht, der aber von dem gegenwärtigen ganz verschieden ist.

16. CHRYSOMELA DECEMMACVLATA.

Chrysomela decemmaculata: sanguinea, thorace punctis duobus, coleoptris decem nigris.

Der zehnfleckige Blattkäfer.

Wie den vorhergehenden, mußte ich diesen Blattkäfer den gefleckten nennen, ohngeachtet auch dieser mehr eigentliche Punkte als Flecken hat. Er scheint wegen seiner kleinen Gestalt neu, und vielleicht gar ein Ausländer zu seyn. Ueberhaupt scheint mir diese Figur nicht ganz richtig vorgestellt, ich kan daher nicht gewiß bestimmen, ob ich auch richtig gezählt habe.

17. CHRYSOMELA VITTATA.

Chrysomela vittata, FABRIC. *Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 116.*

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 67.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 11. p. 312.

HÜBNER im *Naturf. XXIV. p. 37. n. 1. tab. 2. fig. 1.*

Der gebänderte Blattkäfer.

Diese Voetsche Zeichnung scheint nur dadurch von der Hübnerschen a. a. O. abzuweichen, daß die innere Binde an iener *subsinnuata* ist, da sie an dieser ganz gerade herunterläuft.

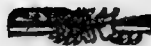
18. CHRYSOMELA OCTOMACVLATA.

Chrysomela octomaculata. FABRIC. *Ent. Syst. T. I. n. 20. p. 311.*

Voet Käfer 4ter Th.

E

Der



Der achtsleckige Blattkäfer.

Wieder eine vorhin noch unbekannte *Chrysomela alis rubris*! Herr Prof. Fabricius hat, wie ich glaube, sie unter diesem Namen sehr genau beschrieben, doch ohne Meldung des erstgedachten Umstandes, der ihm auch aus zu begreifenden Gründen, leicht unbekannt geblieben seyn konnte.

19. CHRYSOMELA VITTATA. Var.

Chrysomela vittata FABRIC. l. c.

Der gebänderte Blattkäfer. Abänderung.

Ich halte dieses wenigstens dafür, und zwar für eben dieselbige, der vorhin schon gedacht worden.

20. CHRYSOMELA PUSTULATA.

Chrysomela pustulata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 2. p. 308.

Erotylus pustulatus. FABRIC. Spec. Inf. App. p. 498.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 91.

Der rothblatterichte Blattkäfer.

Ich zweifle zwar nicht, daß Voet diesen Blattkäfer hier habe wollen abbilden lassen, demohngeachtet scheint derselbe mehr eine Abart als die wirkliche Art selbst zu seyn. Der Beschreibung nach, sollen fünf rothe Punktreihen vorhanden seyn, wovon die erste aus 5 rothen Punkten, die zweyte aus eben so vielen, die dritte aus vieren, die vierte aus eben so vielen, und die fünfte aus einem einzigen besteht. Es findet sich aber anderst, wie jeden die bloße Ansicht lehren wird.

21. CHRYSOMELA CEREALIS.

Chrysomela cerealis. FABRIC. Ent. Syst. n. 33. p. 100.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 124.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 57. p. 71.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 76. p. 323.

Chrysomela cerealis. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 588.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 17. p. 1674.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 14. p. 262.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 3.



HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 119. p. 113.
 PANZER Ent. germ. I. n. 30. p. 162.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. II.

Der Saatblattkäfer.

Der Ansicht nach scheint zwar dieser Saatblattkäfer in dieser Voetschen Zeichnung zu liegen, im Vergleich aber mit der dagegen zu haltenden Natur keineswegs. Hieran ist aber nur die fehlerhafte Zeichnung selbst schuld. Diese Rüge trifft am meisten das ganz verfehlete Bruststück. Im übrigen zweifle ich doch nicht, daß Voet diesen Blattkäfer hier habe wollen abbilden lassen.

22. CHRYSOMELA GRAMINIS.

Chrysomela graminis. FABRIC. Syst. Ent. n. 9. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 16. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 21. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 314.
Chrysomela graminis. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 587.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1670.
Eiusd. Faun. Suec. n. 509.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 10. p. 260.
 DEGEER Inf. T. V. n. 16. p. 394.
 SCOP. carn. n. 220. *absque icone.*
 SCHRANK inf. austr. n. 132.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 21. fig. 10. tab. 65. fig. 7.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 195. p. 82.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 105. p. 103.
 PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 158.

Der Graßblattkäfer.

23. CHRYSOMELA COCCINELLOIDES.

Chrysomela coccinelloides: atra elytris macula bascos. strigaque arcuata rufis.

Der Marienkäferartige Blattkäfer.

Ungewiß! Ich wage nicht zu behaupten, ob Voet hier einen wahren Blattkäfer habe vorstellen wollen. Von einer solchen Structur, einem solchen Umriss, und von einer solchen ungewöhnlichen Größe, sind mir fast gar keine, andern Entomologen aber nur sehr wenige Blattkäfer, bekannt. Es ist, mir



wenigstens, noch die Frage über, ob Voet auch die natürliche Grösse dieses Käfers beygehalten habe?

24. GALLERVCA ADVENA.

Galleruca advena. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 98. p. 33.

Der amerikanische einfärbige Forchtkäfer.

Wahrscheinlich ist dieser Forchtkäfer hier vom Voet abgebildet. Ich kenne ihn selbst, darum habe ich ihn hier genannt.

25. GALLERVCA AESTVANS.

Galleruca aestuans. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 70. p. 27.

Der südamerikanische Forchtkäfer.

Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit! Ich besitze einen nur einmal in hiesigen Gegenden gefaschten, der mit diesem viele Aehnlichkeit besitzt, ausgenommen, daß die Flügeldecken gestreift, punkirt, und die Hinterschenkel schwarz, oder dunkelbraun sind, und den ich für eine neue Art halte.

26. GALLERVCA OLERACEA.

Galleruca oleracea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 74. p. 28.

Chrysomela oleracea. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 94. p. 133.

Altica oleracea. FABRIC. Ent. Syst. n. 3. p. 112.

Chrysomela oleracea. LINN. Syst. Nat. n. 51. p. 593.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 51. p. 1691.

Eiusd. Faun. Suec. n. 534.

DEGEER Inf. T. V. n. 49. p. 344.

Altica oleracea. PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 176.

Eiusd. Faun. germ. XXI. 1.

Der gemeine Erd- oder Pflanzenfloh.

Ich halte es für fast gewiß, daß Voet gedachten Käfer hier gemeint habe.

27. CRIOCERIS CYANELLA.

Crioceris cyanella. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 121.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 30. p. 154

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 39. p. 89.

Eiusd.

- Eiusd.* Ent. Syst. T. II. n. 35. p. 9.
Chrysomela cyanella. LINN Syst. Nat. n. 104. p. 600.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 161. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 572.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 243.
 DEGEER Inf. T. V. n. 44. p. 340.
 HERBST im Archiv. IV. n. 10. p. 67. tab. 23. fig. 34.
 FANZER Ent. germ. I. n. 8. p. 168.

Der ganzblaue Schnurkäfer.

Möglich, daß auch Voet diesen Käfer nicht hier abgebildet habe, so kenne ich doch vor der Hand keinen ähnlichen, den ich mit dieser Figur vergleichen könnte.

28. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

- Chrysomela surinamensis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 14. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 19. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 31. p. 314.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 12.

Der surinamische Blattkäfer.

Braun an Fühlhörnern, noch weniger an Fußblättern ist dieser Blattkäfer in dieser Voetschen Figur wohl nicht, aber gewiß in den vor mir stekenden Originalen, nach welchen ich auch selbige beurtheilt habe.

29. GALLERUCA RVBRICOLLIS.

- Galleruca rubricollis:* saltatoria, thorace rufo, elytris pedibus quatuor anticis tibiisque posticis testaceis.

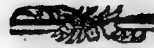
Der rothhalsigte Forchtkäfer.

Wenn anderst diese Figur richtig gezeichnet, und in der Illumination nicht sehr verfehlt worden, so bezeichnet sie, meinem Bedünken nach, eine neue mir noch nicht vorgekommene Art dieser Gattung.

30. CHRYSOMELA BASIPVNCTATA.

- Chrysomela basipunctata:* antennis pedibus coleoptrisque flavis, his basi punctis quatuor, dorso duobus fuscis.

Der



Der am Grund der Flügeldecken punktirte Blattkäfer.

Ob einen eigentlichen Blattkäfer diese Figur vorstellen soll, bezweifle ich selbst.

31. CISTELA BRUNNEA.

Cistela brunnea: capite thorace elytrisq. brunneis, capite angustato.

Der braune Fadentäfer.

So kam mir es wenigstens vor, in dieser Figur, eine eher unter genannter Gattung, als unter irgend eine andere gehörige Art zu erkennen. Ich habe übrigens nichts wider die Cassation obiger Bestimmung einzuwenden.

Auf dieser Kupfertafel (XXXIII.) stellt Voet von I. bis VII. einige ausländische Käferarten zusammen, die, wie es auch der Anschein lehrt, so ziemlich unter eine schon bekannte Gattung (*Erotylus*) gemeinschaftlich gehören.

I. EROTYLVS FUNEBRIS.

Erotylus funebris: gibbus ater, elytris albis fascia media posticaque punctisque bascos nigris.

Der westindische Trauerschildkäfer.

Mein vor mir stekendes Exemplar, kommt genau mit dieser Voetschen Figur überein, und ich kann daher um so gewisser versichern, daß Voet hier einen, wenigstens in den Schriften des Herrn Prof. Fabricius noch nicht vorgekommenen Schildkäfer abgebildet habe. Er gehört unstreitig unter diese Gattung: ich will ihn daher, weil ich es aus angezogenen Gründen auch kan, hier beschreiben. Die natürliche Grösse drückt die Voetsche Zeichnung genau aus. Er hat das Schildkrötenartige Höcker, oder bucklichte in seiner ganzen Statur. Kopf, Bruststück und die Füße sind glänzend schwarz. Das Bruststück ist plattgedrückt. Die Flügeldecken sind bleichfarbig, oder weiß, durchaus glatt, und glänzend. Am Grunde liegen einige, vielleicht nicht bey allen Exemplaren, in gleicher Anzahl vorrathige, schwarze Punkte, wovon einige dichte an dem schwarzen Seitenrande liegen, der überall die Flügeldecken umgiebt: in der Mitte liegt ganz queer über eine breite schwarze, oben und unten gezähnte Binde: und noch eine andere an der Spitze derselben, die aber schmaler, und oberwärts ungleich stärker



stärker gezähnt, eigentlich mehr buchtenartig ausgehöhlt (*sinuata*) ist. Das Schildchen und die Naht ist schwarz. Man sieht aus dieser Beschreibung, die nach meinem Exemplar dieses Käfers entworfen, daß derselbe auch Abänderungen unterworfen sey.

II. EROTYLVS RVFIPENNIS.

Erotylus rufipennis: thorace antennisque atris, elytris fulvis fulco - maculatis.

Der rothgedeckte Schildkäfer.

Wahrscheinlich eine hieher (unter *Erotylus* nehmlich) gehörige Art, die ich unter obiger Bestimmung genannt habe, weil ich sie nirgends schon vor mir genannt und bestimmt angetroffen.

III. EROTYLVS PVNCTATISSIMVS.

Erotylus punctatissimus. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 123.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 5. p. 157.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 91.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 37.

Der starkpunktirte Schildkäfer.

Ich will nicht zweifeln, daß Boet diesen hier gemeint habe, wenn gleich der Ausdruck *elytris flavis*, nicht ganz zuzutreffen scheint.

IV. EROTYLVS GIGANTEVS.

Erotylus giganteus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 123.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 157.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 91.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 35.

Chrysomela gigantea. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 586.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 191. p. 1726.

DEGEER Inf. T. V. p. 349. tab. 16. fig. 8.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 8.

Eiusd. Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 15.

Der Riesenschildkäfer.

Dieser ausländische, jedoch in europäischen Cabineten nicht sehr seltene Schildkäfer, ist in Hinsicht, der Farbe, Anzahl, und Stellung der Punkte,
man

mancherley Abänderungen, die vielleicht zum Theil, auch auf dem Geschlechts-
unterschied Bezug haben, ausgesetzt.

V. EROTYLVS SANGVINOLENTVS.

Erotylus sanguinolentus: ater gibbus elytris maculis difformibus sanguineis.

Der blutgefleckte Schildkäfer.

Ich habe nirgends seiner gedacht gefunden, und ihn deswegen für neu
ausgegeben, und als solchen auch genannt und bestimmt.

VI. EROTYLVS TESSELATVS.

Erotylus tessellatus: ater gibbus, elytris medio maculis albis plurimis tessellatis
in fasciam coacervatis.

Der gewürfelte Schildkäfer.

So wenig als den vorigen konnte ich irgendwo auffinden, ich habe ihn
also zu bestimmen versucht.

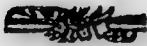
VII. EROTYLVS THORACICVS.

Erotylus thoracicus: ater capite thoraceque ferrugineis, coleoptris maculis al-
bis sedecim.

Der Schildkäfer mit rostfärbigem Bruststück.

Ob dieser Käfer mit vollkommenster Uebereinstimmung seiner Gattungs-
kennzeichen hieher gehöre, wage ich nicht zu entscheiden. Voet hat ihn gleich-
wohl hieher versetzt, und nach dem Habitus zu urtheilen, konnte er auch hie-
her gehören. Er ist wahrscheinlich neu, wenigstens habe ich nirgends etwas
von ihm gefunden. Die Flecken auf den Flügeldecken sind der Anzahl nach
sechzehn, und scheinen in einer gewissen regelmäßigen Ordnung zu stehen.
Ich wollte ihn indessen doch nicht nach diesem benennen, weil ich nicht wissen
kan, ob bey allen Exemplaren diese Anzahl zutrifft.

Auf dieser (XXXIII.) und auf der folgenden (XXXIV.) Kupfertafel,
hat Voet von A bis E einige Käferarten zusammengestellt, die dem größten
Theil nach zusammen gehören, und eine so ziemlich natürliche Gattung, der
Rüssel



Rüsselkäfer mit sehr kurzen abgestumpften Rüssel ausmachen, die zwar ehemals unter der Gattung *Curculio* begriffen worden, nun aber eine eigene vom Herrn Prof. Fabricius in der *Ent. systemat.* etablirte, unter dem Namen *Brachycerus* constituiren.

A. BRACHYCERVS APTERVS.

Brachycerus apterus. FABRIC. *Ent. Syst.* T. II. n. 1. p. 379.

Curculio apterus. FABRIC. *Ent. Syst.* n. 142. p. 206.

Eiusd. *Spec. Inf.* T. I. n. 206. p. 196.

Eiusd. *Mant. Inf.* T. I. n. 267. p. 121.

Curculio apterus. LINN. *Syst. Nat.* n. 95. p. 619.

LINN. *Syst. Nat.* ed. XIII. n. 95. p. 1792.

DEGEER *Inf.* V. p. 275. tab. 16. fig. 1.

FARRM. in *Nov. Act. Stockh.* VI. p. 49. n. 31. tab. III. fig. 31.

Der ungeflügelte Stumpfrüsselkäfer.

Linne' hatte wahrscheinlich bey Beschreibung seines *Curcul. apteri*, eine solche Spielart vor sich, die auf den Flügeldecken gar keine rothen Punkte oder Flecken hatte. Dies wird glaubwürdig, weil er nur iener rothen Punkte gedenkt, die sich auf dem Unterleibe vorfinden, von ienen aber, die sich auch an Exemplaren auf der Fläche der Flügeldecken selbst wahrnehmen lassen, nichts gedenkt. Ein solches Exemplar mit ungefleckten Flügeldecken beschrieb Degeer a. a. O. und bildete es auch ab. Sparrmann sagt a. a. O. selbst: die Rostflecken variiren sehr. Manchmal fließen sie auf Flügeldecken und Thorax gleichsam in eine Masse zu kommen, zur andern Zeit fehlen sie über den ganzen Körper. Es ist also kein Zweifel übrig, daß die Exemplare mit ganz ungefleckten Flügeldecken auch wirkliche Spielarten seyn sollten. Ueberhaupt scheint dieser Rüsselkäfer noch mehrern Abänderungen ausgesetzt zu seyn. So variiert ienes auf dem Bruststück liegende Kreuz, von dem Linne' und Fabricius sprechen, bis zu einem einzigen erhabenen glatten Punkte; und die Seitenränder des Bruststückes scheinen auch nicht in allen Exemplaren roth gefleckt, wie an Voets Exemplare, zu seyn. Ich übergehe etwas von der Verschiedenheit der Grösse zu sagen, als einen minder erheblichen, schon durch die vorhandenen Abbildungen dieses Käfers erwiesenen Umstand.



B. BRACHYCERVS BARBARVS.

Brachycerus barbarus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 8. p. 381.

Curculio barbarus. FABRIC. Syst. Ent. n. 134. p. 152.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 191. p. 194.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 250. p. 120.

Curculio barbarus. LINN. Syst. Nat. n. 88. p. 617.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 88. p. 1788.

CYRILL. ent. neapol. Tab. VIII. fig. 9. 9. a.

ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 323. p. 135.

Der südeuropäische Stumpfrüsselkäfer.

Diese Voetsche Abbildung hat, die fast aus einem Stücke bestehenden, und eben darum mißgezeichneten Fühlhörner ausgenommen, große Ähnliche vor den beiden Enrilloschen Figuren. Es ist bey dieser Käferart bemerkenswerth, daß ihre Augen ganz besonders beschützt, und gleichsam in einer besondern Capsel eingeschlossen sind, es ist dieses aber nichts anders, als die *orbitala oculorum elevata*, die man auch, so gebildet, an mehrern Arten dieser Gattung wahrnehmen kan, ja die gewissermassen ein besonderer charakteristischer derselben eigener Umstand zu seyn scheint.

C. BRACHYCERVS FASCICVLARIS.

Brachycerus fascicularis: nigro fuscus pilosus, thorace spinoso, elytris transverse striatis, abdominis incisuris fasciculato - barbatis.

Der Stumpfrüsselkäfer mit Haarbüscheln.

Ich finde ihn weder bey Fabricius, noch unter den Sparrmanschen Rüsselkäfern beschrieben, halte ihn deswegen für noch unbekannt.

D. BRACHYCERVS STICTICVS.

Brachycerus sticticus: fuscus pilosus, elytris punctis atris seriatim dispositis pilosis.

Der punkthaarigte Stumpfrüsselkäfer.

Was ich von dem vorhergehenden gesagt habe, gilt auch von diesem.

E. BRACHYCERVS DVBIVS.

Brachycerus dubius: ater elytris sulcatis, tibiis anticis dentatis.

Der

Der zweifelhafte Stumpfrüsselkäfer.

Dies ist mir dieser Käfer wohl! Ich kan ihn auch gar nicht für eine hieher gehörige Art erkennen: unter welcher andern Käfergattung (*Genus*) er aber mit mehr Gebühr zu stehen kommen könne, ist denen zu bestimmen vorzubehalten, die durch eine glückliche Antopisie, dieses zu entscheiden, in Stand gesetzt werden.

Auf dieser Kupfertafel (XXXIV.) stellte Boet von I. bis VI. eben so viele Käferarten zusammen, von welchen aber nur I. bis IV. zusammengehören, und unter eine eigene, so wie V. und VI. unter eine andere Käfergattung gebracht werden müssen.

I. BRENTVS ANCHORAGO.

Brentus Anchorago. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 96.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 492.

Curculio Anchorago. FABRIC. Ent. Syst. n. 86. p. 143.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 118. p. 182.

Curculio Anchorago. LINN. Syst. Nat. n. 56. p. 613.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1739.

Etusd. Mus. Lud. Vlr. p. 52.

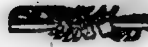
Curculio longicollis. DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 273. tab. 15. fig. 28.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 4. fig. 6.

GRONOV. Zooph. n. 583. tab. 15. fig. 4.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer.

Es wird kein Zweifel seyn, daß Boet hier gedachten Käfer auch wirklich abgebildet habe, weswegen ich auch keinen erregen will. Nur Drury's *Curculio minutus* T. I. tab. 42. fig. 3. 7. welche Degeer noch zu seinem *Curc. Anchorag.* zieht, gehört nicht hieher. Herr Prof. Fabricius scheint überdieß noch, diesen nehmlichen Druryschen *Curc. minut.* mit seinem *Brent. dispar* (Ent. syst. T. II. n. 8. p. 493.) vereinigen zu wollen, das aber eben so wenig angehen kan. Vermuthlich hat er nur dessen Abbildung nicht vergleichen können. Pallas hat bey Erwähnung seines *Curcul. anomaliceps*, (Inf. ross. p. 24 et seqq.) das hieher gehörige berichtet, welches ich daselbst nachzulesen anrathen muß. Noch muß ich bemerken, daß die ganze Diagnose des



Brentus Druryan., in der vom Herrn Hofrath Gmelin in Göttingen besorgten 13ten Ausgabe des Linne'schen System. Nat. vermuthlich nur aus Versehen, aus einer Stelle bey Pallas (Inf. ross. p. 26.) gehoben worden, in der Pallas von diesem Drury'schen Käfer, gar keine solche Diagnose zu geben gedachte.

II. BRENTVS ANCHORAGO. *Varietas.*

Brentus Anchorago. FABRIC. l. c.

Curculio Anchorago. LINN. l. c.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer. Abänderung.

Gewiß nichts anders, als eine vielleicht nur auf den Geschlechtsunterschied hinweisende Abänderung.

III. BRENTVS BRVNEVS.

Brentus brunneus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 492.

Der braune langhalsigte Rüsselkäfer.

Eher würde ich den vorhin gedachten *Curcul. minut. Drury*, mit diesem, als mit dem *Brentus dispar.* zu vergleichen anrathen, ob ich gleich zweifeln beyden, noch Unterschieds genug wahrzunehmen glaube.

IV. BRENTVS VOLVULVS.

Brentus volvulus. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 6. p. 493.

Der gestrichelte langhalsigte Rüsselkäfer.

Ben Erwähnung dieser erstgedachten Arten, aus der Fabricius'schen Classe *Brentus*, kan ich nicht umhin zu bemerken, daß diese Gattung noch mehrere Arten in sich begreift, als gegenwärtig in den Schriften der Entomologen bekannt gemacht worden sind. Ich selbst besitze in meiner Sammlung eine hiesher gehörige, und meines Wissens noch nirgends beschriebene oder abgebildete Art, und die es ist, die ich auf dem, diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 5. in einer getreuen Abbildung vorgelegt habe. Ihre besondere Aehnlichkeit, nicht nur mit vorstehenden *Brentus volvulus* F., sondern auch mit andern Arten, als *Brent. nasutus*, *dispar. cylindricornis*, und *bifrons*, ist nicht abzustreiten, gleichwohl muß sie als eine ganz von allen diesen genannten,

vers

verschiedene Art betrachtet werden. Dies lehrt der Augenschein. Ich will sie zu mehrerer Gewissheit auch hier beschreiben:

Die natürliche Größe zeigt die gegebene Figur an, so wie auch deren Statur und übrigen Habitus. Der Rüssel ist vollkommen walzenförmig rund, gerade gestreckt, folglich von gleicher Dicke, sehr glatt, glänzend, rothbraun, nur an seiner Endspitze schwarz. Er ist noch einmal so kurz als die Fühlhörner, oder ein Drittheil lange, von seiner Spitze bis an die Basis der Flügeldecken gemessen. Die Fühlhörner sitzen unmittelbar an dessen Basis, sind eben so rothbraun, jedoch alle an den Endungen ihrer Gelenke schwarz, und haben das Ansehen, wie an einander gereichte Perlen. Doch sind sie ihren Gelenken oder Gliedern nach, nicht gleichförmig. Das erste Gelenk ist am stärksten, die darauf folgenden, minder stark, doch noch ziemlich rundlicht, nur die letzten werden stufenweise größer, weniger rundlicht, und das letzte ist vollends enfförmig zugespitzt. Ihre Anzahl beläuft sich, wie gewöhnlich, auf elf. Der Kopf ist klein, glatt, glänzend, rothbraun wie der Rüssel und die Fühlhörner, und hat auf seinem Scheitel eine sehr mäßig eingedrückte Längestreife. Daselbst, wo er sich endigt, und der Rüssel nebst den Fühlhörnern entspringt, bemerkt man eine ziemliche Vertiefung, oder eine grubchenartige Aushöhlung, und neben daran zu beyden Seiten, zwey glänzende Höckerchen, welche den Fühlhörnern zum bas relief dienen. Zu beyden Seiten sitzen die kugelrunden sehr stark hervorstehenden schwarzen Augen. Unmittelbar an dem Kopfe beginnt das Bruststück. Dieses ist seinem Umrisse nach ziemlich enfförmig, doch auf seinem Rücken gleichsam platt gedrückt, und seitwärts völlig glatt abgerundet, übrigens aber ungleich dunkelfärbiger braun, eigentlich geradezu schwarz, sehr glatt, und gleichfalls glänzend. An beyden Seiten liegt eine rothe Flecke, die sich bey ihrer Annäherung, in eine jedoch in der Mitte unterbrochene Binde zu vereinigen scheint; sie nimmt sonach fast die Mitte des Bruststückes ein. Zwischen dem Bruststücke und den Flügeldecken befindet sich eine Art von Halsfragen, fast wie bey dem *Passalus interruptus*, über den jedoch das lebendige Thier das Bruststück hin und her bewegen zu können scheint, und in dessen Mitte ein ganz abgesondertes schildchenartiges Dreyeck liegt, das vielleicht gar, das, bey dieser Gattung sehr merkwürdig durchaus fehlende, Schildchen zu vertreten scheint. Die Flügeldecken sind von gleicher Breite, schließen sich rings um den Unterleib, und endigen sich am After ziemlich rundlicht abgebogen. Auf ih-



rem Rücken sind sie flach gedrückt, glatt und glänzend. Jede einzelne hat zehn punktirte Furchen, oder eben so viele erhabene Längstreifen, deren Grundfarbe ein tiefes braunroth, an manchen Stellen ein sehr dunkles Braun an das Schwarze grenzende ist. Auf diesen Längstreifen, liegen kurze wachsgelbe eine halbe Linie lange auch oftmals etwas längere Streifchen, die der dunkeln braunen Grundfarbe ein sehr lebhaftes Ansehen geben. Ihre Zahl auf jeder einzelnen Decke beläuft sich auf zehen: sie sind etwas schwer zu zählen, noch schwerer sie einzeln mit dem Pinsel, in der natürlichen Grösse vorzustellen, weil manche sehr nahe an einander liegen, so daß eine Flecke mehrere Furchen, oder Längstreifen bedeckt. Wo sie eigentlich liegen, und wie sie abwechseln, läßt sich eher fig'rllich darstellen, als mit Worten anzeigen, zumal ich bemerkt habe, daß sie nicht an allen Exemplaren einerley und bestimmte Lage und Stellung behaupten. Die Füße sind durchgehends dunkelroth, gerade wie die unterbrochene Binde auf dem Bruststücke gefärbt, äusserst glatt und darum sehr glänzend, nur verdirrt ihre angenehme Grundfarbe, so wie ihren Glanz immer die dazwischen liegenden schwarzen Flecke, die besonders an den Vorderchenkeln am merklichsten sind. Diese, so wie die mittlern und hintern, sind stark, keulenförmig, und durchaus an ihrem Ende unterwärts mit einem sehr merklichen und beträchtlichen Zahne bewafnet. Die sämtlichen Schienbeine sind in ihrer Mitte mit einem höherichten Auswuchse versehen, der ihnen ein etwas gekrümmtes Ansehen giebt. An dem ganzen Thier habe ich nicht das mindeste Härchen bemerkt, ausser an den Fußblättern, an welchen ich vier Gelenke gezählt habe. Der Unterleib, der ganz von den Flügeldecken bedeckt wird, ist braunroth, glatt, und glänzend, nur seitwärts an den letzten Bauchringen, so wie an dem After, stehen, wie in einem Kranz herum, goldgelbe glänzende Härchen. Merkwürdig ist die Einlenkung der Vorderchenkeln, die auf ungewöhnlich grossen kapselartigen Kugeln ruhen.

Das andere Geschlecht, ist ein wahrer Pendant zu Pallas *Curculio anomaliceps*, nehmlich diesem in Hinsicht seines rüssellosen Kopfes, und wegen des, statt eines Rüssels, diese Stelle einnehmenden Schröterartigen Zangengebisses (*maxillis prominulis incurvis*) überaus ähnlich. Im übrigen ganz dem hier abgebildeten Männchen gleichförmig. Dieses bringt mich auf den Gedanken, Pallas *Curculio anomaliceps* mögte eben so, nur das Weibchen von einem Brentus seyn, dessen Männchen gerade so, wie das hier von mir gezeichnete, gebildet seyn dürfte.

V. ATTELABVS BETVLAE.

- Attelabus Betulae.* FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 157.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 201.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 124.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 392.
Attelabus Betulae. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 620.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1810.
Eiusd. Faun. Suec. n. 640.
Curculio excoriato niger. DEGEER Inf. T. V. n. 47. p. 259.
 PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 298.
Eiusd. Faun. germ. XX. 15.

Der Birken = Asterrüsselkäfer.

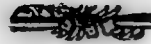
Es ist kein Zweifel, daß Voet hier gedachten Asterrüsselkäfer gemeint habe, wenn gleich im Stich, das punktirrtgestreifte der Flügeldecken, nicht hinreichend deutlich genug ausgedrückt ist.

VI. ATTELABVS BACCHVS.

- Attelabus Bacchus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 130.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 22. p. 165.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 29. p. 99.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 15. p. 387.
Curculio Bacchus. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 611.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1752.
 DEGEER Inf. T. V. n. 38. p. 366.
 PAYKVLL Monogr. Curc. 133. 124.
 SCHRANK inf. austr. n. 199.
 LAICHARD. tyr. Inf. I. B. n. 1. p. 238.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 38. tab. 4. fig. 4.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 37. fig. 13.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 286. p. 119.
 HARRER Beschr. der Schöff. Inf. 1 B. n. 308. p. 189.
 PANZER Ent. germ. I. n. 5. p. 295.
Eiusd. Faun. germ. XX. 5.

Der Weinstock = Asterrüsselkäfer.

Also hier doch eine Abbildung eines *Attelab. Bacchus*, *thorace anteriorum spinoso*, — folglich die Abbildung, eines wirklichen in der Natur der



der Dinge existirenden und hiedurch gegründeten Wesens! Zwar sagt Rossi a. a. O. von seinem *Curcul. Bacchus*, „thorax omnino muticus, was vor ihm, und nach ihm schon andere gesagt und behauptet haben, wornach die Behauptung, daß es einen *Attelab. Bacchus thorace antrorsum spinoso* gebe, und zugleich die Zeichnung, eines solchen Attelabi, mit einem solchen Bruststücke, unter die physikalischen Irrthümer gehören müßte! Voet hätte sonach, durch vorliegende Abbildung, die nicht wohl etwas anders, als genannten Afterrüßelkäfer vorstellen kan, sich eines solchen Fehlgriffs schuldig gemacht, und ich, der freylich auch in seiner Sammlung genau eben diesen Käfer, mit obberührter Eigenschaft besitzt, hätte auch mich eines ähnlichen Irrthums theilhaftig gemacht, daß ich ihn so, wie ich ihn aus den Händen der Natur erhielt, in meiner Insekten Faune Deutschl. im 20sten Hefte unter nr. 5. habe abbilden lassen. Ich muß gestehen, daß die Behauptung, oder vielmehr der Einwurf, es gebe keinen *Attelab. Bacchus* mit stachlichtem Bruststücke, falls es ernstlich gemeint, es allerdings verdiente, genauer untersucht zu werden, um auf die Spur der Wahrheit zu kommen. Allein ich glaube doch auch, daß man sich füglich der Bemühung einer weitläufig anzustellenden Untersuchung hiebey überheben könne, und dies um so mehr und gewisser, weil sich sehr leicht die Ursache entdecken läßt, die zu obiger Behauptung Anlaß gegeben haben mag. Kan man nun diese angeben, so wird zugleich alles übrige Nachforschen überflüssig gemacht. Es ist als bekannt, voraus zu setzen, daß man glaubt, verschiedene Arten dieser Gattung (*Attelabus*) zeigen das andere Geschlecht, durch den *thoracem antice spinosum* an, wie *Attelab. Populi*, *Betuleti* u. n. a. und daß jedoch dieses Kennzeichen, nicht immer den Geschlechtsunterschied hinlänglich und standhaft stets verbürgen könne. Mein verehrtester Freund, Herr Prof. Hellwig in Braunschweig, traf den *Attelab. Betuleti Fabr.* in der Paarung an, konnte aber demohngeachtet weder bey dem einen, noch bey dem andern Geschlecht, ein stachlichtes Bruststück wahrnehmen. — Folglich kan der Analogie nach, und bey der Aehnlichkeit des Baues, welchen der *Attelab. Bacchus* mit genannten *Attelabis* gemeinschaftlich hat, gar füglich und ohne der Natur im mindesten zu widersprechen, an demselben ein solches ähnliches stachlichtes Bruststück vermuthet werden. Dies ist der Fall, und er ist es in einem so hohen Grade, daß sogar diese analogische Präsuntion zur evidentesten Verwirklichung übergeht. Die offenbare Bestätigung hievon liegt in dieser Voetschen Zeichnung, und in meiner angeregten, in der Insekt. Faun. a. a. O. am Tage. Nun könnte



es doch wohl auch möglich seyn, daß man hie und da Exemplare vom *Attelab. Bacchus* antröfe, ohne *thoracem antice spinos.*, als ohne ein Requisit, das so gut, bey diesem *Attelab.* als bey andern dieser Gattung fehlen kan, und wie ich gewiß weiß, sehr oft fehlt.

Mit dieser Kupfertafel (XXXV.) beginnt Voet eine ziemliche Anzahl eigentlicher Rüsselkäfer (*Curculiones*) abzubilden, deren Zusammenstellung ihm auch dem größten Theile nach gelungen ist. Ein dieser Gattung ausschließlich zukommendes Kennzeichen, hat derselbe auch bey Fig. A., unter einen Fühlhorn nemlich, vergrößert angezeigt.

1. CVRCVLIO FARINOSVS.

Curculio farinosus: longirostris femoribus dentatis dilute fuscus, thorace apicque elytrorum albido - pulverulentis.

Der bestäubte Rüsselkäfer.

Ich getraue mir nicht mit Gewißheit zu behaupten, ob das neben an bey A hingezzeichnete Fühlhorn diesem oder einem andern Rüsselkäfer zukommt. Darf der erste Fall angenommen werden, so hat man bey dieser Art ein Unterscheidungsmerkmal mehr, nemlich *antennas rufas clava albida*. Ob übrigens dieser Rüsselkäfer unter einen neuen Namen bekannt gemacht zu werden verdiene, liegt auffer dem Gebiete meiner Beurtheilung.

2. CVRCVLIO BARBIROSTRIS.

Curculio barbirostris. FABRIC. Ent. Syst. n. 45. p. 135.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 65. p. 172.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 82. p. 104.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 105 p. 418.

SEBA Mus. T. IV. tab. 95. fig. 5.

Der ostindische Bartrüssel.

Die Beschreibung des Hrn. Prof. Fabricius trifft wohl hinreichend genug zu, nur dessen Aeußerung: "*paullo maior C. paraplectico*," nicht. Indessen bezieht sich derselbe auf eine Figur, im Seba, die aber dieser Voetschen nichts, in Hinsicht der Größe, nachgiebt: folglich dürfte es wohl entschieden seyn, daß Voet Käfer 4ter Th. Voet

Voet hier dennoch den *C. Barbirostris* abgebildet, und H. P. Fabric. nur ein sehr kleines Exemplar vor sich gehabt habe.

3. CVRCVLIO VALIDVS.

Curculio validus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 122. p. 422.

Der starke Rüsselkäfer.

Ich muß hier einmal für allemal erinnern, daß Voets Zeichner, nicht immer genau genug den bey den Arten dieser Gattung oftmals so wichtigen Unterschied, der gezähnten oder ungezähnten Schenkel, bemerkt habe, folglich mir es nicht zur Last zu legen, wenn ich einen Voetschen *Curculio* unter die Abtheilung *femoribus dentatis* bringe, der doch in der vorliegenden Zeichnung nur *femora mutica* hat.

4. CVRCVLIO CEPHALOTES.

Curculio cephalotes: longirostris femoribus dentatis purpureus, thorace orbiculato, femoribus anticis clavatis dentatis.

Der rundköpfige Rüsselkäfer.

Hr. Prof. Fabricius hat diesen Rüsselkäfer vielleicht kaum gekannt, wenigstens finde ich dessen in seinen Schriften nicht gedacht.

5. CVRCVLIO THORACICVS.

Curculio thoracicus: longirostris femoribus muticis, rostro, capite thorace pedibusque rufis, elytris nigris ferrugineo irroratis.

Der rothbrüstige Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir wenigstens unbekannt.

6. CVRCVLIO PROBOSCIDEVS.

Curculio proboscideus. FABRIC. Syst. Ent. n. 78. p. 142.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 107. p. 180.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 136. p. 108.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 193. p. 440.

Der langrüßliche Rüsselkäfer.

Nur der Rüssel scheint in dieser Figur nicht lange genug zu seyn, sonst trifft die angegebene Bestimmung wohl zu.

7. CVRCVLIO PARALLELVS.

Curculio parallelus: longirostris femoribus dentatis albidus, thorace elytrisque fulco-testaceis, vittis tribus candidis, his duplicatis parallelis. PANZER Faun. germ. XVIII. 5. Ent. germ. I. n. 44. p. 306.

Der Rüsselkäfer mit den Parallelstreifen.

Ich bezweifle es keineswegs, daß Voet diesen von mir in der deutschen Insekten-Fauna bekannt gemachten, und daselbst auch abgebildeten Käfer gemeint habe. Nur ist es sonderbar, daß derselbe solchen hier vergrößert vorgestellt habe, ohne jedoch zu bemerken, daß diese Figur nicht die natürliche Größe dieser Käfer seye, — ein Umstand, den ich öfters, während meiner Bekanntschaft mit den Voetschen Abbildungen, zu bemerken Gelegenheit gehabt habe.

8. CVRCVLIO POMORVM.

Curculio pomorum. FABRIC. Syst. Ent. n. 84. p. 143.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 115. p. 181.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 145. p. 109.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 209. p. 444.

Curculio pomorum. LINN. Syst. Nat. n. 46. p. 612.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 46. p. 1764.

Eiusd. Faun. Suec. n. 612.

FRISCH Inf. P. I. p. 32. tab. 8.

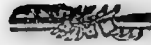
Der Obstrüsselkäfer.

Es variirt dieser Rüsselkäfer ungemein, und ich glaube daher, daß Voet auf eine Abänderung desselben gerathen, zumal Größe, Umriss, Farbe zuzutreffen scheint, wenn ich schon nichts dagegen habe, wenn vielleicht ein anderer Entomolog, einen andern Rüsselkäfer, in dieser Voetschen Figur, wahrzunehmen glauben will.

9. CVRCVLIO COLOSSVS.

Curculio Colossus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 396.

DRURY Inf. exot. T. II. tab. 33. fig. 3.



Der Colosß unter den Rüsselkäfern.

Da Hr. Prof. Fabricius diese Boetsche Figur, selbst bey diesem Rüsselkäfer angeführt hat, so ist kein Zweifel über deren richtige Angabe übrig.

10. CVRCVLIO LONGIPES.

- Curculio longipes.* FABRIC. Ent. Syst. app. p. 822.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 162.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 97.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 395.

Der langfüßigte Rüsselkäfer.

Auch diese Boetsche Figur hat Hr. Prof. Fabricius selbst bey gedachtem Rüsselkäfer angeführt.

11. CVRCVLIO PURPVRASCENS.

Curculio purpurascens: longirostris ater elytris taenia sinuata purpurascente.

Der purpuröthlichte Rüsselkäfer.

Vielleicht, neu, und noch unbeschrieben. Scheint viel ähnliches mit *Curcul. bemipter. Fabric.* zu haben.

12. CVRCVLIO SOLANI.

Curculio Solani. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 171. p. 435.

Der Nachtschattentrüsselkäfer.

Vielleicht; wenigstens eine zwischen diesen und den *Curcul. Scrophul. Thaps. Verbasc.* gehörige Art — oder Spielart.

13. ATTELABVS FLAVIPES.

- Attelabus flavipes.* FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 33. p. 391.
Curculio flavipes. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 169.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 63. p. 102.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 8. p. 272.
 PAYKVLL. Monogr. Curc. 143. 135.
 PANZER Faun. germ. XX. 13.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 22. p. 298.

Der gelbfüßigte Afterrüffelkäfer.

Es giebt bekanntlich Exemplare, an denen nicht nur die Schenkel, sondern auch die Schienbeine gelb sind.

14. CURCVLIO NVCVM.

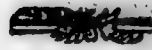
- Curculio nucum.* FABRIC. Syst. Ent. n. 77. p. 141.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 106. p. 179.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 135. p. 108.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 192. p. 410.
Curculio nucum. LINN. Syst. Nat. n. 59. p. 613.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 59. p. 1767.
Eiusd. Faun. Suec. n. 616.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 205. tab. 6. fig. 14 — 16.
 RÖSEL Inf. Bel. T. III. tab. 67. fig. 5. 6.
 SCOP. carn. n. 105. ic. 105.
 POD. mus. graec. n. 7. tab. I. fig. 33.
 SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 22.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 50. fig. 4.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. I B. n. 297. p. 183.
 PAYKULL Monogr. Curc. n. 20. p. 21.
 PANZER Faun. germ. XLII. 21.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 100. p. 317.

Der Haselnußrüffelkäfer.

Wenigstens kenne ich keinen andern, der mit dieser Voetschen Figur in Vergleichung zu bringen seyn dürfte.

15. ATTELABVS ALLIARIAE.

- Attelabus Alliariae.* FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 27. p. 390.
Curculio Alliariae. FABRIC. Ent. Syst. n. 27. p. 132.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 168.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 35. p. 101.
Curculio Alliariae. LINN. Syst. Nat. n. 4. p. 506.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1742.
Eiusd. Faun. Suec. n. 580.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 271.
 DEGEER Inf. T. V. n. 39. p. 251.
 ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 289. p. 120.
 FRISCH Inf. P. IX. p. 35. tab. 18.



Der Knoblauchkrautsafterrüsselkäfer.

Attelabus Alliariae Fabr. hat bekanntlich nur an der andern Hälfte gelbe Fühlhörner; in dieser Voetschen Figur finde ich sie durchaus gelb. Ob dieser Umstand vielleicht auf eine ganz andere Art hinweise, muß ich erfahrenen Entomologen zu bestimmen überlassen.

16. CVRCVLIO DRVPARVM.

- Curculio druparum.* FABRIC. Syst. Ent. n. 182. p. 143.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 113. p. 181.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 142. p. 109.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 205. p. 443.
Curculio druparum. LINN. Syst. Nat. n. 62. p. 614.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 62. p. 1768.
Eiusd. Faun. Suec. n. 617.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 43. p. 296.
 DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 214.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 11.
 HARRER Befchr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 302. p. 186.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 38. tab. 3. fig. 21.
 PAYKULL Monogr. Curc. II. 10.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 316. p. 133.
 PANZER Ent. gerin. I. n. 102. p. 317.

Der Steinsfruchtrüsselkäfer.

17. CVRCVLIO PVLICARIVS.

Curculio pulicarius: longirostris thorace elytrisque fuscis, capite antennis pedibusque cinereis.

Der Flohrüsselkäfer.

Viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, jedoch gewiß nicht derselbe. Die vergrößerte Figur gewährt keinen sicherern Aufschluß.

18. CVRCVLIO QVATVORDECIMPVNCTATVS.

Curculio quatuordecimpunctatus: longirostris ferrugineus capite thoraceque lineola punctisque duobus, elytris quinque nigris.

Der

Der vierzehnpunktige Rüsselkäfer.

Vielleicht ein noch unbeschriebener Rüsselkäfer. Ich bemerke an dieser Figur, daß auf dem Kopf eine kurze Linie, oberwärts an dem Bruststücke eine ähnliche etwas längere, und an dessen Basis zwei Punkte, und auf jeder Flügeldecke fünf Punkte befindlich sind, die mir zu obiger Benennung Veranlassung gaben.

19. CURCULIO FLAVIPES.

Curculio flavipes: longirostris ater elytris fulcatis, antennis pedibusque flavis.

Der gelbfüßigte Rüsselkäfer.

Auch dieser hat viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, weicht aber doch ganz von demselben ab. Ich getraue mir nicht gewiß zu behaupten, ob Voet diesen Rüsselkäfer, hier in seiner natürlichen Grösse vorgestellt habe, glaube aber daran zweifeln zu müssen.

20. CURCULIO STRIATELLUS.

Curculio striatellus. FABRIC. Mant. Ins. T. H. n. 93. p. 415.

Der gestrichelte Rüsselkäfer.

Es ist gewiß, daß dieser hier von Voet abgebildete *Curcul. striatellus* unerkennbare Ähnlichkeit mit dem *Curcul. anguin.* LINN. et FABR. hat, und daß es darum gar leicht verzeihlich wird, einen von beiden, — ich glaube, es ist gleichgültig, welchen — für eine Spielart zu halten. Inzwischen scheint dieser Umstand doch schon dahin entschieden zu seyn, daß beyde zwar einander ähnlich, jedoch ganz von einander verschieden seyn dürften. Hr. Prof. Fabric. hat in seinen frühern Schriften, den *Curcul. anguin.*; den schon Linne kannte und beschrieb, aus gedachtem Grunde nicht aufgenommen, diesen jedoch nachher, vielleicht durch meine Veranlassung (*Naturforsch. XXIV. p. 19. n. 26. ic.*), in der *Entom. system. II. n. 92.* genannt. Diesem ohngeachtet schien er damals noch, an der Identität dieser Species zu zweifeln, wie solches seine hinzugefügte Bemerkung zu erkennen giebt. Nachher habe ich das Vergnügen gehabt, ihm selbst ein Exemplar des *Curcul. anguin.* zuzusenden, und dafür sowohl schriftlich, als bald darauf mündlich das Geständniß erhalten, daß er nunmehr nicht abgeneigt seyn könne, beyde Arten für wirklich verschieden zu halten. Worinn nun aber die Verschiedenheit beyder Arten bestehen

bestehen dürfte, giebt nicht nur die Abbildung beider, sondern auch, besonders vom *Curcul. anguin.* die Beschreibung des feil. Linne' zu erkennen.

21. CVRCVLIO PARAPLECTICVS.

Curculio paraplecticus. FABRIC. Ent. Syst. n. 44. p. 135.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 62. p. 172.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 77. p. 103.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 91. p. 414.

Curculio paraplecticus. LINN. Syst. Nat. n. 34. p. 610.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1750.

Eiusd. Faun. Succ. n. 445.

It. scan. p. 184.

SCHREBER Samml. XI. Th. p. 336. tab. 4.

DEGEER Inf. T. V. n. 18. p. 224. tab. 7. fig. 8.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 39. tab. 4. fig. 7.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 44. fig. 1.

HARRER Beschr. der Schöff. Inf. 1 B. n. 290. p. 179.

ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 295. p. 122.

PAYKULL Monogr. curc. n. 50. p. 53.

PANZER Faun. germ. VI. 15.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 49. p. 307.

Der lähmende Rüsselkäfer.

Nach Rossi's Meinung, müsse man auch Scopoli's *Curcul. nemoreum* (*inf. carn. n. 101. ic. 101.*) hieher ziehen. Ich bezweifle dieses aber sehr. Meinem Bedünken nach ist Scopoli's *Curc. nemoreus*, schwerlich ein anderer, als *Curculio bisulcatus*, oder vielleicht *Curcul. Morio Fabric.*

Auch Geoffroy's *Curcul. n. 4. p. 279.* scheint nicht hieher zu gehören, ohngeachtet sich derselbe auf den *Curcul. paraplect.* Linn. bezieht: ich finde in jenes Beschreibung eher den *Curcul. anguin.* gemeint, als einen andern.

22. CVRCVLIO CYLINDROIDES.

Curculio cylindroides. SPARRMANN in Nov. Act. Stockh. T. VI. n. 1. p. 38. tab. II. fig. 1.

Der walzenförmige Rüsselkäfer.

Um denjenigen, die vielleicht dieses Werk, in welchem Sparrmann diesen hier auch von Voet abgebildeten Rüsselkäfer, bekannt gemacht hat, nicht sogleich



sogleich nachschlagen können, mit dessen Beschreibung bekannt zu machen, füge ich solche hier an:

”*Curculio cylindroides*: Antennis fractis, Rostro longiore, Femoribus inermibus; Corpore elongato, tomento pulverulento flavo undique adsperso. Elytris punctato - striatis apice obtusiusculis.”

”Es ist sehr schwer, mit einem genugsam ausgezeichnetem Merkmale diesen von *C. paraplecticus* Linn., *C. angustatus* Fabr. zu unterscheiden. Doch unterscheidet er sich vom ersten besonders darinn, daß er etwas größer ist, und nicht *elytra postice mucronata* hat, vom letztern nur durch seinen ocherfarbigen Staub, damit er überall bestreuet ist. Dieser Staub ist sehr anhängend und dem Insekte gewiß wesentlich und nichts fremdes, das es z. E. vom Blütenstaub bekommen hätte, ob er gleich kan abgerieben werden, wie mehr Farben der Insekten. Ich habe gefunden, daß bey Individuis dieser neuen Art, das Rostrum in der Länge einige Abänderungen hat.”

23. CVRCVLIO LEPTOCERVS.

Curculio leptocerus: longirostris ferrugineus, thorace punctis duobus, rostro pedibusque nigris.

Der zarthörnigte Rüsselkäfer.

Vielleicht ist er noch unbekannt, vielleicht auch schon irgendwo beschrieben, ich getraue mir keines von beyden mit Gewißheit zu behaupten.

24. CVRCVLIO VARIEGATIVS.

Curculio variegatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 223.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 163.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 97.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 597.

Curculio rufofasciatus. DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 376. tab. 15. fig. 25.

Der buntfarbige Rüsselkäfer.

Herr Prof. Fabricius führt den Degeerschen *Curc. rufofasciat.* bey seinem *C. hemipterus* wohl an, alleine nicht mit Sicherheit. Ich glaube, daß dieser Degeersche Rüsselkäfer eher hieher gezogen werden müsse. Die bey Degeer a. a. D. ersichtliche Abbildung giebt nicht nur die Uebereinkunft mit dem Boet Käfer 4ter Th. C.



C. variegat. zu erkennen, sondern es trifft auch dessen Diagnose genau auf gegenwärtigen zu. Der *Curcul. hemipterus* ist eine völlig von diesem, so wie von dem mit ihm so verwandten *Curc. ferrugineus*, verschiedene Art. Ich habe diese drei einander ähnliche Rüsselkäfer vor mir, und vertraue Sie mir deutlich zu unterscheiden. — Noch bemerke ich, daß die Degeersche Benennung dieses Rüsselkäfers *rusofasciatus* nicht rein genug ist, und mit dessen eigenen nachher folgenden Worten: *thorace fasciis longitudinalibus nigris*, nicht füglich vereinigt werden kan.

Eine besonders merkwürdige Eigenheit dieses Rüsselkäfers, ist mir der sonderbare Bau, an dem letzten und vorletzten Gelenke der Fühlhörner, dessen ich noch kürzlich gedenken will. Diese beiden Gelenke zusammen genommen formiren einen so ziemlich dreiseitigen keilförmigen, zu beiden Seiten aber zusammengedrückten Körper. Das vorletzte hat die Farbe des Rüssels und die Grundfarbe des ganzen, ist glatt, glänzend, und im eigentlichen Sinne dreieckigt, und dient dem letzten zur sich darauf stützenden Basis. Dieses hingegen, ist fast viereckigt, graulich, zarthärlig und an seinem Ende scharf abgestumpft, gleichsam scharf zugeschliffen. Daß auch dieses letzte Gelenk eben so rothbraun wie das letzte seye, läßt sich unter einem guten Suchglase bemerken, wo sodann die grauen Härchen nur dichte auf demselben aufgesetzt erscheinen.

25. CURCULIO PALMARVM.

Curculio palmarum. FABRIC. Ent. Syst. n. 2. p. 128.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 162.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 97.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 395.

Curculio palmarum. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 506.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1740.

Eiusd. Mus. Lud. Vlr. p. 42. n. 1.

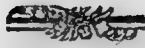
DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 375. tab. 15.

Coffus saguarius. RUMPH. Amb. T. I. p. 79. et p. 83. tab. 17. fig. G.

PETIV. gazoph. tab. 35. fig. 5.

MERIAN. Surin. tab. 48. fig. 3.

SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 20.



Der Palmenrüsselkäfer.

Diese Voetsche Abbildung, des auch in unserm Welttheile sehr bekannten Palmenrüsselkäfers, ist eine der vorzüglichsten, die ich kenne. Die Merian'sche ist dagegen sehr unzuverlässig. Die Füße sind daran ganz der Natur zuwider gezeichnet, und an den Fühlhörnern findet man das letzte Gelenk nicht abgestumpft, sondern sich mit einem büstendähnlichen Haarbüschel endigend, welches gleichfalls der natürlichen Beschaffenheit dieses Rüsselkäfers widerspricht. Nach eines besondern Umstandes muß ich hier erwähnen, weil ich dessen von keinem noch, der diesen Käfer beschrieben hat, gedacht gefunden, und ihn selbst in der vortreflichen Beschreibung desselben, die uns Linne' im *Mus. Lud. Vr.* mitgetheilt, vermissen. Es hat nemlich dieser Rüsselkäfer auf seinem Rüssel, gerade oberwärts, woselbst er am gekrümmtesten ist, und gegen seine Endspitze zu, eine Reihe, sehr gedrängt aneinander stehender, und dichte aufgesetzter kohlschwarzer steifer kurzer Haare, oder Borsten, die mit jenen, die unterwärts an seinen Schienbeinen stehen, sehr viel ähnliches haben. Diesen auf diese Art bärtigen Rüssel habe ich noch immer bey allen mir vorgekommenen Exemplaren, deren nicht wenige sind, dieses Käfers bemerkt. Ferner ist das dritte oder letzte Gelenk des Fußblattes (*Tarsus*), nicht nur größer als die übrigen beiden, sondern es ist auch, auf seiner Unterfläche sehr merklich gepolstert, und hat das Ansehen wie die Patellen an gewissen *Dytiscis*, oder auch wie die Schildchen bey den sogenannten Siebienen. Auf letztern Umstand hat zwar Linne' schon, doch sehr lakonisch aufmerksam gemacht *). Daß diese Pölsterchen dem noch lebenden Thiere nur *ad arctiorem contactum* dienen, ist, mir wenigstens, das wahrscheinlichste.

Ben dieser Gelegenheit, und weil von dem Palmenrüsselkäfer hier die Rede ist, muß ich eines Rüsselkäfers gedenken, der in Hinsicht seiner Größe und Struktur, seines Umrisses und seiner Grundfarbe, sehr viel ähnliches mit jenem hat, jedoch durch die Farbe der Flügeldecken, Bauart der Füße, und Zeichnung des Bruststückes u. ganz von demselben wieder abweicht. Er ist, meinem Erachten nach, noch nirgends weder beschrieben, noch abgebildet, weswegen ich ihn auch für eine neue noch unbestimmte Art zu halten berechtigt bin. Ich habe ihn auf dem diesem Theile vorgesezten Titellupfer unter nr. 4. in ei-

*) *Tarsus extimus pedum subtus villosus.* *Mus. Lud. Vr.* p. 42.



ner Zeichnung zur nähern Bekanntschaft zu bringen gesucht, und will ihn vor-
 ihr beschreiben.

Der Rüssel ist pfriemenförmig, nicht so stark wie bey dem Palmenrüsselkäfer, glattpunktirt, ohne Bart, mit einer sehr unmerklichen Kielartigen Erhöhung, sehr mäßig gebogen, und fast gerade so lange als das Bruststück. Seine Grundfarbe ist ein sehr tiefes Braun, das man ohne Bedenken, schwarz nennen kann, nur unterwärts gegen die Endspitze zu verliert sich das Dunkle dieser Farbe, in ein helleres Rothbraun. Dagegen liegt oberwärts gerade an seiner Wurzel ein zinnoberrother Fleck, der aber unterwärts nicht mehr sichtbar ist, ohngefähr den dritten Theil seiner Länge einnimmt, und der mitten auf diesem einen eingetieften Punkt, und noch einen solchen nach hinten zu an dessen Wurzel hat. Die Fühlhörner sind der Form nach, gerade so bey diesem, wie bey dem Palmenrüsselkäfer gebildet: nur daß sie hier, statt völlig kohlschwarz zu seyn, dunkelrothbraun sind, und je mehr sie sich der Kolbe nähern, heller werden, und an dieser, die gerade so wie bey dem Palmenrüsselkäfer, und dem vorhin angezeigten buntfärbigen Rüssel, schneidend abgestumpft ist, völlig roth, und an der Stumpfspitze grauhäuticht sind. Der Kopf ist an diesem Rüsselkäfer ein Theil, der den Namen eines Kopfes in keinerlei Hinsicht verdient. Man bemerkt nur zwey grosse aschgraue Augen, die sich unten dicht an einander begeben, die auf einer schwarzen Kante stehen, und die das Thier ganz in das Bruststück hinein ziehen kan. Das Bruststück hat fast den Umriß und die Form mit dem an dem Palmenrüssel, gemein, ist plattgedrückt, und nur in der Mitte mäßig convex, glatt, glänzend, sonder alle Punkte oder Streifen. Der Grundfarbe nach ist es kohlschwarz, und in der Mitte mit einem rothen die ganze Länge desselben hin, und auslaufenden zinnoberrothen Streif gezeichnet. Dieser Streif ist an der Basis des Bruststückes, woselbst er entspringt, ziemlich breit, wird aber allmählig bis dahin, wo er sich wieder verliert, schmaler. Das ungleichförmige seiner Seitenränder giebt meine mitgetheilte Zeichnung zu erkennen. Noch ist bey demselben zu bemerken, daß er oberwärts an dem Ende des Bruststückes noch nicht zu seyn aufhört, sondern sich halbringförmig um das Bruststück herumschlägt, und daselbst dem Kopf einigermaßen zu einem rothen Kranze dient. Das Schildchen ist wie bey dem Palmenrüssel, nicht zugespitzt, wie Linne' es sich dachte, sondern nur sehr lange und schmal zwischen der Naht der Flügeldecken hingestreckt. Auch dieses ist

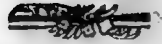


ist zweymal zinnoberroth gefleckt. Die Flügeldecken haben ganz die Form und Sculptur iener an dem Palmenrüßf. befindlichen, sind folglich eben so plattgedrückt, auf dem Rücken mäßig convex, glatt, ohne alle Punkte, sehr scharf und tief gestreift, und lassen den Unterleib fast um eben so vieles unbedeckt. Nur zeichnen sie sich dadurch vor ienen wieder aus, daß sie glänzend, und in der Vertiefung, ihrer auf einer gleich kohlschwarzen Grundfarbe liegenden Streife, zinnoberroth sind, und daß letztere weniger schief an einander liegen, und keine sich der andern an der Spitze der Flügeldecken nähert. In Hinsicht ihrer Anzahl, sind sie mit ienen an dem Palmenrüßf. gleich. Noch zeichnen sich die Flügeldecken dadurch aus, daß sie rings um ihren Seitenrand, mit einer Verbrämung von rostfärbigen Härchen besetzt sind. Die Schenkel sind kurz, stark, fast keulenartig, glatt, nur alleine die mittlern ausgenommen, welche unterwärts mit rostfärbigen steifen kurzen Härchen besetzt sind. Die Schienbeine sind fast eben so lange, als die Schenkel, oder um etwas kürzer: alle endigen sich an ihrer Spitze mit einem krummgebogenen scharfen Stachel: die vordern haben auf ihrer obern Kante einen zinnoberrothen Fleck, und unterwärts eine Reihe fester starker Borsten, die wie Einzahnungen, nur aber sehr dichte an einander stehen: die mittlern sind am kürzesten, und unterwärts zinnoberroth, woselbst auch eine Reihe rostfärbiger Borsten sitzt: die hintern sind etwas gekrümmt, dunkelbraun, und am stärksten mit rostfärbigen Borsten besetzt. Die Fußblätter sind dunkelrothbraun: das letzte Gelenk ist zwar grösser als die übrigen, doch nicht so stark gepolstert als am Palmenrüßf. Der Unterleib dieses Rüßfkäfers ist schwarz, glatt, und glänzend. Der Erste Bauchring ist am größten, und am plättesten, glatt, und ungefleckt. Der Zweyte, an dem unmittelbar das letzte Paar der Füße eingelenkt ist, ist zwar schmaler, doch immer noch ansehnlich genug, und auf seiner Mitte mit einem grossen, fast dreneckigten zinnoberrothen Fleck gezeichnet. Alle übrigen Ringe sind ungefleckt, und nur auf dem fünften liegt in dessen Mitte ein kurzer gleich rothfärbiger Fleck. Uebrigens endigt sich der unbedeckte Theil des Unterleibs spitzig und glatt, und nur der After ist mit rostfärbigen Härchen umgeben.

Das Vaterland dieses Rüßfkäfers ist die Küste von Guinea.

26. CVRCVLIO CALCARATVS.

Curculio calcaratus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 114. p. 420.



Der gespornte Rüsselkäfer.

Vielleicht! Diese Voetsche Figur giebt ihn zwar zu erkennen, jedoch ohne das eigenthümliche Merkmal anzuzeigen, das ihn so besonders auszeichnen soll. Ueberdies versteht sich noch von selbst, daß dieser *C. calcarat.* nicht mit einem gleichnamigen, vom Herrn Prof. Fabrizious unter nr. 383. genannten, verwechselt werden darf.

27. CVRCVLIO NODVLOSVS.

Curculio nodulosus. FABRIC. Ent. Syst. n. 141. p. 154.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 203. p. 196.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 263. p. 121.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 368. p. 482.

SPARRMANN in Nov. Act. Stockholm. T. VI. n. 13. p. 42. tab. II. fig. 13.

Der spißknotigte Rüsselkäfer.

Hier zweifle ich nicht, daß Voet diesen genannten Rüsselkäfer vorgestellt habe, und glaube, daß diese Figur gar wohl mit tener einen Vergleich aushalten dürfte, die uns Sparrmann im gedachten Bande der N. Schwed. Abhandl. a. a. St. von diesem capischen Rüsselkäfer mitgetheilet hat.

28. CVRCVLIO GLAVCVS.

Curculio glaucus. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 188. p. 114.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 273. p. 459.

PANZER im Naturf. XXIV. n. 30. p. 22. tab. 1. fig. 30.

Eiusd. Faun. germ. XIX. 6.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 131. p. 322.

Der graue Rüsselkäfer.

Ich erinnere mich irgendwo, ohne es gegenwärtig angeben zu können, gelesen zu haben, daß man die Identität, des von mir vor einigen Jahren im Naturforscher a. a. St. abgebildeten *Curcul. glaucus* Fabr. zu bezweifeln gesucht habe. Es kan seyn, daß man dieser Figur, welche durch die Illuministen etwas entstelt worden ist, nicht völligen Glauben bemessen konnte oder wollte. Demohngeachtet hat Herr Prof. Fabrizious in derselben seinen *Curc. glaucus* wieder gefunden, und sie deßhalb in seiner Ent. systemat. angezogen. Ohne mir hierauf viel zu gute thun wollen, weil nicht das Citatum,

tum, sondern die Güte desselben beweisen kan, glaube ich doch, daß ich, was ich vorher im Naturforscher nicht deutlich und überzeugend genug darzuthun in Stande war, solches etwas später hin, in meiner Insektenfaune nachzuholen gesucht habe. Hier ist noch eine ganz erträgliche Abbildung des *Curc. glaucus* F., die wir Nvet verdanken. Noch bemerke ich, daß man in der Entomol. germ. l. c. das Voetsche Citat wegstreichen, und dagegen die gegenwärtige Voetsche Nummer substituiren müsse. Damals war ich noch ungewiß, welcher von diesen beyden Voetschen Käfern, den *C. glaucus* F. vorstellen könne.

29. CVRCVLIO OCELLATVS.

Curculio ocellatus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 158. p. 432.

Der augenleckigte Rüsselkäfer.

Ganz die Form, nur nicht ganz die Größe des *Curc. colon* F., für den man ihn auch bey nahe halten mögte, wenn die beyden auf den Flügeldecken liegenden Augenflecken, nicht schwarz, sondern weiß seyn würden.

30. CVRCVLIO VERBASCI.

Curculio verbasci. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 121. p. 107.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 169. p. 443.

PANZER Ent. germ. n. 78. p. 213.

Der Wollkrautrüsselkäfer.

Nur nicht immer auf dem Wollkraute. Auf diesem findet sich *Curcul. Seropbular.* öfters eben so häufig, als dieser. Es ist also gar nicht unmöglich, daß beyde nur wie Art und Spielart von einander verschieden seyn dürften. Vid. ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 310. p. 129.

31. CVRCVLIO VILLOSVS.

Curculio villosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 102. p. 178.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 129. p. 108.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 184. p. 438.

HERBST im Archiv. V. n. 41. p. 76. tab. 24. fig. 19.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 91. p. 315.

Der weißhaarigte Rüsselkäfer.

Eine gewiß sehr brauchbare Abbildung dieses Rüsselkäfers, nur ist mir derselbe nie mit so vielen weißen Flecken vorgekommen.

32. CVRCVLIO BLATTARIAE.

Curculio Blattariae. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 170. p. 435.
FANZER Ent. germ. I. n. 79. p. 213.

Der Mottenkrautrüsselkäfer.

Auf diesen trifft die Beschreibung des Herrn Prof. Fabricius nicht vollkommen zu, vielleicht ist hier nur eine Spielart angezeigt.

33. ATTELABVS CVPRICOLLIS.

Attelabus cupricollis: elytris striatis pedibusque viridi aeneis, thorace cupreo.

Der kupferhalfige Afterrüsselkäfer.

Vielleicht neu, vielleicht auch nicht. Ich kenne keinen unter den bekanntesten kleinen Afterrüsselkäfern, der sich durch ein kupferrothes Bruststück auszeichnet hätte.

34. CVRCVLIO GERMANVS.

Curculio germanus. FABRIC. Ent. Syst. n. 67. p. 139.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 94. p. 177.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 119. p. 107.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 166. p. 433.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 2.

HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 298. p. 180.

SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 23.

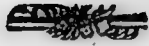
FRISCH Inf. P. XIII. p. 28. tab. 26.

FANZER Ent. germ. I. n. 75. p. 212.

Eiusd. Faun. germ. XLII. 16.

Der deutsche Rüsselkäfer.

Nämlich *Curculio germanus* Fabric., nur aber nicht Linn. Dieser, den Linne' im Syst. Nat. n. 58. beschrieben und *maximum inter europaeos* genannt hat, ist vom Schäffer in den Icon. Inf. Ratisb. tab. 101. fig. 6., und



und ohne Haarbüschel auf tab. 62. fig. II., so wie in Sulzers abgek. Gesch. der Inf. auf tab. 4. fig 8. abgebildet worden. Und diese eben angeführten Figuren bezeichnen genau den nehmlichen, den Hr. Prof. Fabricius (in der Ent. Syst. T. II. n. 376.) *Curculio fuscomaculatus* genennt hat. Scopoli im *Ann. hist. nat. V. n. 44. p. 91.* beschrieb unter *Curcul. german.* Linn. gleichfalls keinen andern, als eben diesen erstgenannten.

35. CVRCVLIO GERMANVS. Varietas.

Curculio germanus. FABRIC. I. c.

Der deutsche Rüsselkäfer. Abänderung.

Der nehmliche, nur mit verwischten Punkten und Flecken. Gewöhnlich kommt er zwar nicht so lange gestreckt vor, ich glaube jedoch, daß durch die Stellung, in der der Zeichner, diesen Käfer darzustellen sich vermüßiget glaubte, dieser Umstand sich rechtfertigen lasse.

36. CVRCVLIO SVLPHVRATVS.

Curculio sulphuratus: longirostris ater, elytris striatis luteo fuscoque nebulosis.

Der geschwefelte Rüsselkäfer.

Mir ist dieser Rüsselkäfer ganz unbekannt, ich habe ihn daher einen Namen bengelegt, den ich nur im Bedürfnis eines schicklichern gewählt habe.

37. CVRCVLIO COSTATVS.

Curculio costatus. ROSS. Faun. Etrusc. Mant. ed. HELLW. T. I. n. 102. p. 379.

Curculio bilineatus. ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 281. p. 116. eiusd. ed.

Curculio alternans HELLW. *ibid.*

PANZER Ent. germ. I. n. 136. p. 323.

Der geribbte Rüsselkäfer.

Der nehmliche, den Rossi a. a. D. zuerst für den *C. bilineat.* Fabric. hielt, und nachher in seiner Mantisse für den *C. costatus* Fabr. erklärte. Daß dieser Rüsselkäfer keiner von beiden genannten Fabriciuschen Rüsselkäfern seye, beweist uns Herr Prof. Hellwig a. a. D. überzeugend. Ich habe hierüber nichts weiter anzufügen, als daß ich fast gewiß bin, diese Voetsche Figur stelle diesen, und keinen andern vor. Ich besitze selbst mehrere Exemplare, theils durch
Voet. Käfer 4ter Th. 3 die



die Güte des Herrn Prof. Rossi, theils durch anderer Entomologen gefällige Mittheilung: auch habe ich ihn selbst in hiesigen Gegenden entdeckt. Herr Medicinalassessor Baader in Mannheim hat ihn auch in seiner Gegend gefunden, und mir ihn zugeschickt.

38. CVRCVLIO SVLCIROSTRIS.

- Curculio fulcirostris.* FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 143. p. 187.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 185. p. 114.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 268. p. 458.
Curculio fulcirostris. LINN. Syst. Nat. n. 85. p. 617.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 85. p. 1787.
 BONSDORF. curc. suec. II. p. 21. n. 4. tab. 1. fig. 5.
 PAYKVLL Monogr. curc. n. 100. p. 103.
 DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 240.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 325. p. 135.
 SCHRANK inf. austr. n. 228.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 3. et 10. et tab. 163. fig. 1.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 267. p. 169.
 PANZER Ent. germ. I. n. 128. p. 321.

Der gefurchte Rüsselkäfer.

In der Ausgabe der Rossischen *Faun. etrusc.* die Herr Prof. Hellwig in Braunschweig besorgt hat, ist es wahrscheinlich nur eine Versehen, wenn bey Gelegenheit dieses *Curc. fulcirostr.* a. a. D. gesagt wird, daß sich in den Knochischen Beyträgen, eine Abbildung dieses Rüsselkäfers finden sollte. Daselbst aber ist nicht der *Curcul. fulcirostr.*, sondern der *Curculio nebulosus*, und wie mit Recht noch angefügt wird, musterhaft abgebildet.

39. CVRCVLIO RORIDVS.

- Curculio roridus.* FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 266. p. 457.
Curculio roridus. PALLAS Inf. Ross. I. B. 8. p. 28. tab. B. fig. 8.
 PANZER Ent. germ. I. n. 126. p. 321.

Der bethaute Rüsselkäfer.

Nur ein ziemlich abgestäubtes Exemplar, sonst der nehmliche. Daß sich dieser Rüsselkäfer auch in Deutschland antreffen lasse, ist gewiß.

40. CVRCVLIO TRIMACVLATVS.

- Curculio trimaculatus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 72. p. 141.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 100. p. 178.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 127. p. 108.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 182. p. 438.
 PAYKULL. Monogr. Curc. n. 24. p. 26.
 PANZER Ent. germ. I. n. 89. p. 315.

Der dreygesteckte Rüsselkäfer.

Ich zweifle nicht daran, daß Boet diesen Rüsselkäfer hier habe wollen abbilden lassen, glaube jedoch, daß eine richtigere nicht überflüssig seyn dürfte.

41. CVRCVLIO IRREGVLARIS.

- Curculio irregularis:* longirostris, elytris dilute fuscis futura vittisque duabus abbreviatis argenteis.

Der unregelmäßiggestreifte Rüsselkäfer.

Ich halte diesen Rüsselkäfer für eine noch unbestimmte Art, von dem ich eben so wenig mit Gewißheit angeben kan, ob Boet denselben nach dem natürlichen Größenmaße abgebildet habe, oder nicht.

42. CVRCVLIO TRIGVTTATVS.

- Curculio triguttatus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 109. p. 148.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 153. p. 188.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 202. p. 116.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 293. p. 464.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 4. fig. 11.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 43. fig. 9.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 B. n. 270. p. 170.
 PANZER Ent. germ. I. n. 143. p. 324.

Der dreybetropfte Rüsselkäfer.

Hier eine dritte Abbildung dieses Rüsselkäfers, die mir bekannt worden, von der ich doch glaube, daß eine vierte und richtigere nicht überflüssig seyn dürfte.

43. CVRCVLIO VMBRATILIS.

- Curculio umbratilis:* longirostris totus obscure fuscus.



Der beschattete Rüsselkäfer.

Mehr getraue ich mir nicht, von diesem mir ganz unbekanntem kleinen Rüsselkäfer, zu sagen.

44. CURCVLIO ARGENTATUS.

- Curculio argentatus.* FABRIC. Syst. Ent. n. 148. p. 155.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 218. p. 198.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 284. p. 123.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 398. p. 489.
Curculio argentatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 615.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1776.
 BONSDORF Curc. Suec. II. n. 12. p. 27. tab. 1. fig. 12.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 38. p. 293.
 DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 351.
 SCOP. carn. n. 91. ic. 91.
 SCHRANK. austr. n. 223.
 LAICHARD. tyr. Inf. I. B. n. 6. p. 209.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 40. tab. 4. fig. 9.
 PODA mus. graec. n. 9. p. 30.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 170. fig. 1.
 HARRER Befchr. der Schäff. Inf. I. B. n. 280. p. 174.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 344. p. 143.
 PANZER Ent. germ. I. n. 203. p. 334.

Der silbergrüne Rüsselkäfer.

Ist auch schon verschiedenemale, wenn gleich noch nicht befriedigend genug, abgebildet. Hier hat Voet eine doch ziemlich erträgliche Figur von diesem Rüsselkäfer mitgetheilt.

45. CURCVLIO GLOBATUS.

- Curculio globatus.* HERBST im Archiv. V. n. 76. p. 83. tab. 24. fig. 32.
 PANZER Ent. germ. I. n. 150. p. 325.

Der fuglichte Rüsselkäfer.

Voet hat genannten Rüsselkäfer hier abgebildet, dieß lehrte mich ein Vergleich mit den auch in hiesigen Gegenden gesammelten Exemplaren. Vergleich man indessen diese Voetsche Figur mit der gedachten Herbstschen, so wird man

man eine mächtige Verschiedenheit wahrnehmen. Nur ist diese Verschiedenheit zum Glück von gar keinem Belange, und nur unberlangte überflüssige Zuthat des Illuministen, die Herrn Herbst wahrscheinlich selbst, nicht anders als unangenehm seyn mußte.

46. CVRCVLIO HISPIDVLVS.

Curculio hispidulus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 226.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 158. p. 189.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 211. p. 117.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 312. p. 468.

PAYKULL Monogr. Curc. n. 106. p. 110.

PANZER Ent. germ. I. n. 160. p. 327.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 333. p. 138.

Der steifharichte Rüsselkäfer.

Es ist dieser kleine Rüsselkäfer schwer in dieser Voetschen Zeichnung zu erkennen, indessen zweifle ich doch nicht an der Richtigkeit meiner Bestimmung.

47. CVRCVLIO OBTVSVS.

Curculio obtusus: brevirostris ater nitidus, elytris truncatis lineis tribus elevatis, futura alba.

Der stumpfe Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir übrigens ganz unbekannt!

48. CVRCVLIO GEMMATVS.

Curculio gemmatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 229.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 213. p. 197.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 277. p. 122.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 384. p. 485.

SCOP. carn. n. 90. p. 90.

Naturforsch. VI. tab. 4.

PANZER Ent. germ. I. n. 191. p. 322.

Der Diamantrüsselkäfer.

Scopoli hat diesen Rüsselkäfer gewiß a. a. D. beschrieben und abgebildet, und ich sehe daher keinen Grund ab, warum Herr Prof. Fabricius in



seiner *Ent. system.* dessen Synonym übergeht, das er doch vorher in den *Spec. inf.* benützt hat.

49. CVRCVLIO LVTEICORNIS.

Curculio luteicornis: longirostris subglobosus atro-fuscus nitidus, rostro luteo.

Der gelbhornigte Rüsselkäfer.

Ein vielleicht neuer, mir aber übrigens ganz unbekannter Rüsselkäfer.

50. CVRCVLIO VIRIDIS.

Curculio viridis. FABRIC. *Syst. Ent.* n. 102. p. 146.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 139. p. 186.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 175. p. 112.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 254. p. 455.

Curculio viridis. LINN. *Syst. Nat.* n. 76. p. 616.

LINN. *Syst. Nat. ed. XIII.* n. 76. p. 1782.

Eiusd. Faun. Suec. n. 629.

BORNSDORF *Curc. Suec. II.* n. 6. p. 22. tab. I. fig. 7.

Curculio flavocinctus. DEGEER *Inf. T. V.* n. 45. p. 256.

MVLL. *Zool. dan. prodr.* n. 958. p. 87.

SVLZER *Kennz. der Inf.* tab. 3. fig. 24.

POD. *mus. graec.* n. II. p. 30.

SCHRANK. *austr.* n. 233.

LAICHARD. *tyr. Inf. 1 Th.* n. 26. p. 236.

SCHAEFF. *ic. Inf. Ratisb.* tab. 53. fig. 6. tab. 76. fig. 1. 2. 3.

HARRER *Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th.* n. 265. p. 168.

ROSSI *Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I.* n. 328. p. 137.

PANZER *Ent. gerin. I.* n. 123. p. 321.

Der grünlichte Rüsselkäfer.

Es ist doch noch die Frage, ob jene auch hier von Voet mit abgebildete so genannte Spielart dieses Rüsselkäfers, *elytris fuscis*, auch wirklich nichts mehr und weniger, als eine bloße unbedeutende wieder etnartende Spielart des selben sey. Wenigstens verdient doch der Umstand in Ueberlegung gezogen zu werden, daß man sie zugleich und an einerley Stelle weder miteinander antrifft, noch antreffen kan, weil die Periode ihrer jährlichen Erscheinung nicht gleich ist. So viel ist aber doch richtig, daß ich wenigstens ausser der Verschiedenheit



helt der Farbe, keinen besonders erheblichen charakteristischen Unterschied wahrnehmen konnte.

51. CURCVLIO INQVINATVS.

Curculio inquinatus: longirostris ferrugineus, capite, rostro, coleoptrorum maculis pedibusque atris.

Der beschmutzte Rüsselkäfer.

Es ist möglich, daß dieser Rüsselkäfer schon irgendwo bekannt gemacht worden sey, nur kan ich nicht diese Stelle angeben. Ich hielt ihn anfangs für den *Curcul. Fraxini Fabr.*, glaube aber doch Gründe zu haben, um von dieser Meinung abgehen zu müssen.

52. CURCVLIO NEBVLOSVS.

Curculio nebulosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 104. p. 147.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 142. p. 186.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 184. p. 118.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 265. p. 457.

Curculio nebulosus. LINN. Syst. Nat. n. 84. p. 617.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 84. p. 1787.

Eiusd. Faun. Suec. n. 635.

BONSDORF Curc. Suec. II. n. 3. p. 20. tab. I. fig. 4.

PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 101. p. 104.

GEOFFR. Inf. T. I. n. I. p. 278. tab. 4. fig. 8.

Curculio carinatus. DEGEER Inf. T. V. n. 27. p. 241.

SCOP. carn. n. 68. ic. 68.

SCHRANK. austr. n. 229.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 9.

HARRER Besch. der Schäff. Inf. I Th. n. 266. p. 168.

KNOCH Beytr. I. tab. 6. fig. 8.

ROSSI Faun. Etrus. ed. HELLW. T. I. n. 324. p. 135.

PANZER Ent. germ. I. n. 125. p. 321.

Der wolfigte Rüsselkäfer.

Scopoli's *Curc. iners* wird von manchen Entomologen hieher gezogen, dies scheint aber nicht geschehen zu können, wenn man auch dessen Figur zu Rathe zieht, oder es ist diese völlig mißrathen. Aber in *Pallas* Ic. Inf. ross. finde ich die Abbildung eines Rüsselkäfers, die, etwa deren Größe ausgenommen,



men, ungemein viel ähnliches mit unserm bekannten *Curc. nebulos.* besitzt. Es ist dieses *Curculio Cencbrus* Tab. B. fig. 9. Inzwischen glaube ich doch, daß der Unterschied des *rostri uniporcati*, welcher diesen *C. Cencbrus* Pall. eigen ist, von Bedeutung seyn könne,

53. CVRCVLIO GLOBVLVS.

Curculio globulus. PANZER Ent. germ. I. n. 152. p. 326.

Der Kugelrüffelkäfer.

Wahrscheinlich, doch nicht gewiß ist mir's, ob Voet hier diesen Rüffelkäfer abgebildet habe.

54. CVRCVLIO FRITILLVM.

Curculio Pritillum. PANZER Faun. germ. XVIII. 19.

Curculio raucus. PANZER im Naturf. XXIV. n. 31. p. 23. tab. I. fig. 31.

Der gewürfelte Rüffelkäfer.

Diesen Rüffelkäfer, den ich hier von Voet abgebildet vermüthe, hielt ich anfangs für den *C. raucus* Fabr., welcher es aber nicht ist.

55. CVRCVLIO INFVSCATVS.

Curculio infuscatus: brevirostris elytris albidis striatis, maculis fasciisque indistinctis nigris.

Der befleckte Rüffelkäfer.

56. CVRCVLIO HEDEROCLITVS.

Curculio heteroclitus: brevirostris rufescens elytris striatis, femoribus anticis denticatis.

Der uneigentliche Rüffelkäfer.

57. CVRCVLIO ANTHRIBOIDES.

Curculio anthriboides: brevirostris obscurus, elytris maculis nigris.

Der büstenkäferartige Rüffelkäfer.

Eben genannte drey (55. 56. 57.) Rüffelkäfer sind mir ganz unbekannt, ich kann sie daher mit keinen mir bekannten in Vergleich bringen; ja ich glaube,

be, es könne noch die Frage übrig seyn, ob sie auch alle wahre Rüsselkäfer sind. Doch auch hier kan ich in Ermanglung der Originale nichts mit Gewißheit darlegen.

Auf dieser Kupfertafel (XLI.) hat Voet von α . I. bis β . 3. vier Käfer zusammengestellt, die Linne' ehemals unter der gegenwärtig fast ganz eingegangenen Gattung *Attelabus* beschrieben hat.

α . I. ATTELABVS CORYLI.

- Attelabus Coryli*. FABRIC. Syft. Ent. n. I. p. 156.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. I. p. 199.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. I. p. 124.
Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. I. p. 384.
Attelabus Coryli. LINN. Syft. Nat. n. I. p. 619.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. I. p. 1808.
Eiusd. Faun. Succ. n. 638.
Eiusd. Amoen. Acad. T. V. tab. 3. fig. 171. 1.
Eiusd. It. oel. p. 153.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. II. p. 273.
 DEGEER Inf. T. V. n. 45. p. 369. tab. 8. fig. 3. 4.
Curculio collaris. SCOP. carn. n. 71.
Bruchus Avellanae. SCHRANK. austr. n. 194.
Rhinomacer Coryli. LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. I. p. 241.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 56. fig. 5. 6.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 307. p. 188.
 SVLZER Kennz. der Inf. tab. 4. fig. 25.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 348. p. 145.
 PANZER Ent. germ. I. n. I. p. 294.

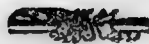
Der Haselstauden = Afterrüsselkäfer.

Es kan seyn, daß dieser Afterrüsselkäfer, den hier Voet abgebildet hat, nur derienige sey, quem vulgo *Att. Coryli* L. putamus (Vid. HELLWIG apud ROSSI l. c.) und daß Linne' einen Afterrüsselkäfer vor sich gehabt habe, dessen thorax antice ater, uti caput, pone vero ruber ut elytra (*Fn. succ. l. c.*) gewesen. Dieß sind Gegenstände, die sich nicht bestreiten lassen.

Voet Käfer 4ter Th.

R

Inzwiß



Inzwischen fragt es sich doch, ob wir denn irren, wenn wir bey Bestimmung und Annehmung dieses Asterrüffelkäfers, mehr auf das gewöhnliche, als auf das ungewöhnliche sehen, und mit Herrn v. Raicharding a. a. St. glauben, daß, weil diese Schwärze an der vordern Hälfte des Kopfes und Bruststückes so gar oft nicht sichtbar, diessennach solche Exemplare mit dieser seltenen Erscheinung, eher unter die Spielarten zu rechnen, als sie bloß deswegen für die Ureemplare des sel. Linne' zu halten, um darnach jeden andern *Attelab. Coryli* zu bestimmen, oder jeden andern zu verwerfen, den die Natur mit diesen Insignien nicht bekleidet hat! —

Das nebenan bey Aa gezeichnete vergrößerte Fühlhorn, gehört unstreitig zu erst gedachten Asterrüffelkäfer.

β. I. CLERVS APIARIVS.

- Clerus apiarius.* FABRIC. Syst. Ent. n. 4. p. 158.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 202.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 14. p. 126.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 208.
Attelabus apiarius. LINN. Syst. Nat. n. 10. p. 620.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 10. p. 1812.
Trichodes apiarius. HERBST Nat. der Käf. IV. p. 156. tab. 41 fig. 12.
 SVLZER Kennz. der Inf. tab. 4. fig. 25. b.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 353. p. 147.
 PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. XXXI. 13.

Der Bienentwolf, oder der Bienenkäfer.

Die Bemerkung, daß dieser Bienenkäfer, von einem andern, wenn schon ihm sehr ähnlichen, dem *Attelab alveario* Fabric. (Faun. germ. XXXI. 14.) dennoch standhaft verschieden seye, erlaube ich mir auch hier zu wiederholen. Nicht nur die Verschiedenheit der schwarzen Zeichnungen auf den Flügeldecken, sondern auch die beträchtliche Verschiedenheit ihrer Erscheinung und folglich ihres Aufenthaltes, gewähren hinlängliche Beweise, sie ihrer Aehnlichkeit ohngesachtet, für verschieden zu erklären. Dem Kopf und dem Bruststücke nach, ist dieser Bienenkäfer hier nicht richtig genug gezeichnet.

Das darneben abgebildet stehende Fühshorn bey B β gehört zu dem nehmlichen Insekt.

β . 2. CLERVS FORMICARIVS.

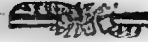
- Clerus formicarius.* FABRIC. Syft. Ent. n. 2. p. 157.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 201.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 125.
Eiusd. Ent. Syft. T. I. n. 5. p. 207.
Attelabus formicarius. LINN. Syft. Nat. n. 8. p. 620.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1811.
Eiusd. Faun. Suec. n. 641.
 DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 160. tab. 5. fig. 8.
Dermestes formicarius. SCHRANK austr. n. 31.
 SVLZER Kennz. d. Inf. tab. 4. fig. 25. 2.
Attelabus formicarius. SCOP. carn. n. III.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1. Th. n. 2. p. 145.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 186. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. append. tab. 137.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1. Th. n. 392. p. 233.
 ROSSI Faun. Etruf. ed. HELLW. T. I. n. 351. p. 147.
 PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. IV. 8.

Der Ameisenkäfer.

Ben denientgen Exemplaren, die in unsern Gegenden sich tählich in Menge zeigen, ist stets das Bruststück und die Wurzel der Flügeldecken ungleich röther, als diese Voetsche Figur anzeigt. Daß übrigens dieser Ameisenkäfer in Hinsicht seiner Größe sehr stark abändere, ist bekannt.

β . 3. NOTOXVS MOLLIS.

- Notoxus mollis.* FABRIC. Syft. Ent. n. 1. p. 158.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 203.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 127.
Eiusd. Ent. Syft. T. II. n. 5. p. 211.
Attelabus mollis. LINN. Syft. Nat. n. 11. p. 621.
Eiusd. Faun. Suec. n. 642.
 GEOPFR. Inf. T. I. n. 3. p. 305.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 319. tab. 5. fig. 6.

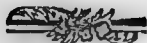


- MÜLLER zool. dan. prodr. n. 1078.
 SCHRANK. austr. n. 37.
 POD. mus. graec. n. 3. p. 31.
 VDDM. nov. spec. inf. n. 28. tab. 1. fig. 9.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1. Th. n. 3. p. 246.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Katisb. tab. 60. fig. 3.
 HARRER Besch. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 395. p. 135.
 PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 87.

Der weichschaaligte Schildkrotenkäfer.

Diejenige Gattung, unter welcher auch dieser eben genannte Schildkrotenkäfer gegenwärtig noch steht, begreift Arten unter sich, die, mit einem nur bloß empirischen Blick übersehen, auf keinerley Weise beisammen bleiben können. Diejenigen Zweifel, die schon Herr Prof. Fabricius bey einigen Arten hierüber erregt hat, lassen sich auch bey mehreren anstellen, und ein solcher trifft auch diese erst genannte Art. Es würde demnach ein gewiß verdienstliches Unternehmen seyn, wenn einer unserer erfahrenen Entomologen es über sich nehmen wollte, mit kritischem Scharfsinne und ganz geöffnetem Auge von dieser Gattung diejenigen Arten wieder auszuschließen, die nicht im Einverständnisse mit der Natur, oder mit dem Systeme, darunter gebracht worden. Dieß ließe sich gegenwärtig mit ungleich mehr Hoffnung eines zu wünschenden Erfolges thun, als vordem, ehe diese Gattung noch nicht mit so vielen Arten bereichert worden ist. Es ist gewiß, daß sich nur bey einer grossen Anzahl Arten, die natürlichen Grenzen einer Gattung eher bestimmen lassen, als bey einer geringern, und es würde zumal bey dieser, unmöglich schwerer fallen können, anzugeben, was darunter gehöre oder nicht. Und dieß ist auch schon hie und da geschehen, wird aber mit noch mehr Sicherheit geschehen können, so bald man über die ausschließende Charakteristik der Gattung *Notoxus* ganz in das Reine gekommen seyn wird.

Auf eben dieser Kupfertafel, hat Boet unter γ. I. und γ. II. zwey Käferarten zusammengestellt, die vermuthlich nach seiner Methode, eine besondere Gattung bestimmen sollten. Ich muß es, in Ermanglung der Charakteristik, die



die uns Voet schuldig geblieben ist, andern zu beurtheilen überlassen, in welchem Grade das Glück ihm hiebey günstig gewesen ist.

γ. I. CALLIDIVM STRIATVM.

Callidium striatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 191.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 240.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 154.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 48. p. 329.

Cerambyx striatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 635.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1849.

Eiusd. Faun. Suec. n. 668.

DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 90.

HERBST im Archiv. V. n. II. p. 96. tab. 26. fig. 23.

PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 264.

Der gestreifte Listkäfer.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, hat Voet genannten Listkäfer hier abbilden wollen, wenigstens kenne ich keine Käferart, die mit dieser Figur mehr Aehnlichkeit hätte. Indessen bin ich es sehr zufrieden, wenn jemand meine Conjectur mit einer genugthuendern umzutauschen gedächte.

γ. II. SPONDYLIS BUPRESTOIDES.

Spondylis buprestoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 159.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 203.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 127.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 358.

Attelabus buprestoides. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 621.

LINN. Syst. Nat. n. 13. p. 1813.

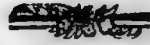
Eiusd. Faun. Suec. n. 644.

DEGEER Inf. T. V. n. 21. p. 84. tab. 3. fig. 21.

FRISCH Inf. XIII. p. 23. tab. 19.

PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 28 *cum icone.*

Eiusd. Faun. germ. XLIV. 19.



Der prachtkäferartige Waldkäfer.

Man sieht hieraus, daß es fast ganz unmöglich ist, mit Gewißheit zu bestimmen, von welcher, unter diesen beyden Käferarten, Voet seine Kennzeichen, für diese seine eigene Gattung, gewählt haben würde.

Auf dieser Kupfertafel beginnt Voet, in einer fast ununterbrochenen Reihe, eine Anzahl Käferarten, von 1 bis 29, vorzustellen, die ihrem größten Theile nach, unter eine schon errichtete bekannte Gattung, *Cassida* genannt, gehören, und durchgehends ausser unserm Welttheile abstammen.

1. CASSIDA SIGNATA.

Cassida signata: atra, elytris fascia transversa, ex maculis quatuor nigro-punctatis flava.

Der gezeichnete Schildkäfer.

Herr Prof. Fabricius hat vielleicht diesen Schildkäfer, wegen seiner großen Aehnlichkeit mit dem unter nr. 12. vorkommenden, nicht unterscheiden wollen, oder denselben nur für eine bloße Spielart gehalten. Gewiß ist die Aehnlichkeit beyder unbestreitbar, und der gegenwärtige unterscheidet sich, ausser seiner mindern Größe nur dadurch, daß er nicht grün, metallfarbig, sondern schwarz ist, und daß die zwen Paare auf den Flügeldecken liegenden Flecken, noch mit schwarzen Punkten besetzt sind. Eigentlich formiren diese vier Flecken eine breite und unzusammenhängende Querbinde.

2. CASSIDA INAEQUALIS.

Cassida inaequalis. FABRIC. Syst. Ent. n. 28. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 42. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 51. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 61. p. 303.

Cassida inaequalis. LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 678.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII n. 24. p. 1642.

Cassida bimaculata. DEGEER Inf. T. V. n. 6. p. 330. tab. 15. fig. 10.

Naturforscher IX. tab. 2. fig. 6.



Der ungleichgefleckte Schildkäfer.

Ich erlaube mir, aus den angeführten Abbildungen, und dieser Voetschen, weil mir noch kein Original dieses Schildkäfers zu Gesicht gekommen ist, den Schluß zu machen, daß derselbe in Hinsicht seiner Größe, so wie seiner mehr und minder lebhaften Farbe, Abänderungen unterworfen seyn müsse.

3. CASSIDA CLATHRATA.

Cassida clathrata. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 577.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 18.

DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 329. tab. 15. fig. 7.

Der gegitterte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer, den der sel. Linne' kannte und beschrieb, und den Degeer gleichfalls a. a. O. beschrieben und abgebildet hat, ist vom Hn. Prof. Fabricius noch nicht in sein System aufgenommen worden.

4. CASSIDA RETICVLARIS.

Cassida reticularis. FABRIC. Syst. Ent. n. 23. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 37. p. 113.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 44. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 53. p. 303.

Cassida reticularis. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1640.

Cassida punctata. DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 330. tab. 15. fig. 8.

Cassida ornata. HERBST im Archiv. IV. n. 8. p. 50. tab. 22. fig. 30.

Der netzartige Schildkäfer.

Degeer hat bey diesem Käfer sich etwas verirrt, und unter dem Linne'schen Namen *Cassida reticularis* einen Schildkäfer beschrieben, und auf Tab. 15. fig. 17. auch abgebildet, der in keinem Falle, die wahre Linne'sche *Cassid. reticul.* seyn kan. Dagegen hat er unter der vierten Nummer und auf Tab. 15. fig. 8. einen Schildkäfer beschrieben und abgebildet, der, wenn er gleich einen andern Namen führt, dennoch füglich mit gegenwärtigem vereinigt werden kan.



5. CASSIDA MARGINATA.

Cassida marginata. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 91.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 25. p. 111.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 31. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 39. p. 300.

Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 578.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 23. p. 1642.

DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 332.

HERBST im Archiv. VI. VII. n. 11. p. 166. tab. 45. fig. 1.

Naturforsch. IX. p. 103. tab. 2. fig. 3.

Der gerändelte Schildkäfer.

Der verewigte Archiater von Linne' hat in seinem *System. Nat.* zwei Schildkäfer beschrieben, die er beide, wenn schon unter verschiedenen Nummern, mit dem Namen *Cassida marginata* belegt hat. Eine unter Nr. 23, welche die gegenwärtige, und die andere unter Nr. 14, welches die unten vorkommende Voetsche 29ste ist. Ich bemerke dieses deswegen, damit man sich durch die Einförmigkeit der Benennung nicht verführen lasse, eine mit der andern zu verwechseln.

6. CASSIDA BIPUSTVLATA.

Cassida bipustulata. FABRIC. Syst. Ent. n. 31. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 54. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 65. p. 306.

Cassida bipustulata. LINN. Syst. Nat. n. 30. p. 578.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1643.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 8. p. 392.

Naturforscher VI. p. 91. tab. 4. fig. 2.

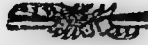
Der vierblättrichte Schildkäfer.

Linne' hat a. a. O. diesen Schildkäfer, zwar kurz aber treffend beschrieben. Es ist daher kein Zweifel über die Angabe obiger Bestimmung.

7. CASSIDA IMPRESSA.

Cassida impressa: thoracis margine antico elytrisque rubro cupreis, his striis sex punctis impressis atris.

Der



Der hohlpunktirte Schildkäfer.

Eine neue, wenigstens meines Wissens noch nirgends beschriebene Käferart, bey der es doch noch nicht durchaus entschieden seyn dürfte, ob sie auch wirklich unter die Gattung der Schildkäfer gehöre.

8. CASSIDA VARIEGATA.

Cassida variegata. FABRIC. Syst. Ent. n. 24. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 38. p. 113.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 54. p. 303.

Cassida variegata. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 16. p. 1640.

DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 329. tab. 15. fig. 6.

Der buntfärbige Schildkäfer.

Wenn nicht selbst Herr Prof. Fabricius diese Voetsche Figur bey seiner *Cassida variegata*. angeführt hätte, würde ich doch, nach der Degeerschen Zeichnung zu urtheilen, Bedenken tragen, sie mit derselben zu verbinden.

9. CASSIDA TRIFASCIATA.

Cassida trifasciata. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 46. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 55. p. 304.

Der dreybandirte Schildkäfer.

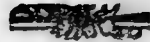
Wahrscheinlich, wenigstens kan Voet diesen eben genannten Schildkäfer hier gemeint haben, ohngeachtet derselbe vom Herrn Prof. Fabricius nicht angeführt wird. Inzwischen scheint er mir doch zu viel eigenes zu haben, das ich in der Fabricius'schen Beschreibung vermisse.

10. CASSIDA STRIGATA.

Cassida strigata: ferruginea, thorace maculis duabus, coleoptris strigis laterali-
bus et discoidalibus abbreviatis caeruleis.

Der gestrichelte Schildkäfer.

Wenn dieser Schildkäfer nicht eine wirkliche Spielart von dem unter nr. 11. zunächstfolgendem, oder diese beyden nicht gleichfalls Spielarten von nr. 14. Voet Käfer 4ter Th. sind



sind, so dürfte es wohl bey mir und jedem andern Entomologen, der nicht entomologischen Scharfsinn in die Vielfältigkeit der Spielarten setzt, fast entschieden seyn, daß der gegenwärtige so gut wahre, wenn schon noch nicht hinreichend bestimmte Art ist, wie der nächstfolgende. In dieser Voraussetzung habe ich sowohl Namen als Bestimmung anzugeben versucht, die beyde von dem, der gedachten Käfer mehr als ich kenne, ganz füglich gegen Schicklicheit ausgetauscht werden können.

II. CASSIDA SIMILIS.

Cassida similis: ferruginea thorace immaculato, elytris vittis marginalibus lunatis, discoidalibus rectis viridibus.

Der ähnliche Schildkäfer.

Gewiß ein dem vorhergehenden, sowohl als dem unter nr. 14. vorkommenden sehr ähnlicher Schildkäfer! Wie gesagt, die Zeit und diejenigen, welche diese bisher noch nicht hinlänglich bekannten Schildkäfer genauer als ich zu untersuchen Gelegenheit haben, können uns auch mehr Aufschlüsse hierüber geben, als ich unter so beschränkten Umständen nicht vermogte.

12. CASSIDA DISCOIDES.

Cassida discoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 44. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 64. p. 306.

Cassida discoides. LINN. Syst. Nat. n. 27. p. 578.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1642.

Cassida quadrimaculata. DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 331. tab. 15. fig. 11.

Der doppeltgefleckte Schildkäfer.

In der That viel ähnliches, mit der unter nr. 1. abgebildeten und S. 73. angeführten *Cassida signata*; nur zeichnet sich gegenwärtige dennoch, wie es scheint, charakteristisch, durch ihre Farbe, und unpunktirten Flecken aus. Was die herzförmige Zeichnung in der Gegend des Schildchens an der Wurzel der Flügeldecken andeuten soll, vermag ich nicht zu bestimmen.



13. CASSIDA CYANEA.

- Cassida cyanea.* FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 91.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 30. p. 112.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 37. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 46. p. 302.
Cassida cyanea. LINN. Syst. Nat. n. 22. p. 577.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 22. p. 1642.
Eiusd. Mus. Lud. Vlr. n. 1. p. 39.
 PETIV. gaz. III. tab. 59. fig. 6. cat. 556.
 DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 330. tab. 15. fig. 9.

Der metallgrüne Schildkäfer.

So wie es die Linne'sche, Fabricius'sche Beschreibung verlangt, ist dieser Schildkäfer, nur daß die Grundfarbe mit *cyaneus* nicht ganz bequem harmonirt, hier ausgedrückt. Doch vielleicht giebt es Abänderungen, bey welchen dieser Ausdruck mehr anwendbar ist. Die Filetmaschen, welche durch die in einander laufenden Streifchen auf den Flügeldecken formirt werden, und die auch Degeer an seinem Exemplar wahrnahm, zeigen sich an dieser Voetschen Figur sehr deutlich.

14. CASSIDA PALLIATA.

- Cassida palliata.* FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 63. p. 305.

Der bemäntelte Schildkäfer.

Herr Prof. Fabricius führt unter a. St. einen Schildkäfer an, dessen Diagnose auf gegenwärtigen zutrifft: sie ist: *nigra thorace villoso virescente, elytris viridibus: margine lineaque media ferrugineis*, und sonach wäre dieser Voetsche wohl kein anderer, als eben dieser. Zwar bemerke ich an dem Bruststücke keine Villosität, glaube jedoch, daß dieser Umstand sich durch die nicht unwahrscheinliche Vermuthung, es möchte dieselbe sich durch das älter gewordene Insekt von selbst verlohren haben, nicht ganz gezwungen dürfte ausgleichen lassen. Allein Herr Prof. Fabricius verlangt von seiner *Cassida palliata* noch ein anderes Kennzeichen, das in dessen weiterer Ausführung vorkommt, sich aber leider nicht hinlänglich an dieser Voetschen darthun läßt: nemlich *antennas nigras longitudine corporis*. Demohungeachtet habe ich geglaubt, nicht sehr ängstlich auf diesen einzelnen Umstände aufmerksam seyn zu müssen, und



Dies um so weniger, da übrigens hier alles von demselben verlangte genau zu-
trifft, und dieser Umstand sich vielleicht, durch die wahrscheinliche Unächtheit der
Fühlhörner an dieser Figur, von selbst heben kan.

15. COCCINELLA CACTI.

Coccinella Cacti. FABRIC. Syst. Ent. n. 44. p. 85.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 60. p. 104.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 83. p. 60.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 99. p. 287.

Coccinella Cacti. LINN. Syst. Nat. n. 41. p. 584.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 41. p. 1661.

PETIV. gaz. tab. I. fig. 5.

SLOAN. lam. II. tab. 237. fig. 31. 33. tab. 9. fig. 13.

GRONOV. zooph. II. n. 609.

MERIAN. Surin. p. 2. tab. 2. fig. summa.

SCOP. ann. hist. nat. V. n. 99. p. 107.

VNZERS kleine phys. Schrift. p. 347.

Die wahre Cochenille.

Hier hat Boet unter die Schildkäfer einen Marienkäfer eingemengt; wahrscheinlich wurde er durch dessen Schildkäferartigen Habitus bewogen, ihn hierher zu bringen. Es ist mir übrigens nicht zweifelhaft, daß Boet diesen Marienkäfer hier habe wollen abbilden lassen, und dieß um so weniger, da er ihn gerade hier angereihet hat.

16. CASSIDA UNDECIMPUNCTATA.

Cassida undecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 20. p. 110.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 28. p. 298.

Der eilfpunktirte Schildkäfer.

Wenn gleich diese Boetsche Figur nur neun Punkte anzeigt, so ist obige Bestimmung dennoch richtig, weil die letzten vier Punkte öfters in zwey zusammenfließen.



17. CASSIDA PURPUREA.

- Cassida purpurea.* LINN. Syst. Nat. n. 12. p. 576.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 12. p. 1639.
 DÉGEER Inf. T. V. n. 16. p. 334. tab. 15. fig. 19.

Der Schildkäfer mit dem rothen Mittelfleck.

Ausser Degeer kenne ich keinen entomologischen Schriftsteller, der diesen Linne'schen Schildkäfer, den selbst Herr Prof. Fabricius noch nicht aufgenommen hat, hinlänglich gekannt hätte.

18. CASSIDA FERRUGINEA.

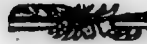
- Cassida ferruginea.* FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 7. p. 108.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 62.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 10. p. 294.
Cassida subferruginea. SCHRANK Beytr. n. 3. p. 62.
Eiusd. aultr. n. 90.
 HERBST im Archiv. IV. n. 6. p. 50. tab. 22. fig. 28.
Cassida fusca. LAICHARD. tyr. Inf. I. Th. n. 4. p. 112.
 SCRIBA Journ. II. n. 133. p. 179.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 142. fig. 7. a. b.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. I. Th. n. 152. p. 93.
 ROSSI Faun. Etruf. ed. HELLW. T. I. n. 184. p. 78.
 PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 154.

Der rostfärbige Schildkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet hier diesen gegenwärtig überall bekannten Schildkäfer gemeint habe, um so weniger, da Grösse, Umriß und Farbe fast durchaus zuzutreffen scheinen.

19. CASSIDA BICORNIS.

- Cassida bicornis.* FABRIC. Syst. Ent. n. 18. p. 91.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 112.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 64.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 44. p. 301.
Cassida bicornis. LINN. Syst. Nat. n. 8. p. 576.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1638.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 9. p. 393.



Der gehörnte Schildkäfer.

Wenn gleich Herr Prof. Fabricius diese Voetsche Figur nicht bey diesem Schildkäfer citirt, so ist es doch entschieden, daß Voet hier denselben habe vorstellen lassen.

20. CASSIDA SEDECIMPUNCTATA.

Cassida sedecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 115.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 56. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 307.

Der sechzehnpunktirte Schildkäfer.

Zum Glück führt Herr Prof. Fabricius selbst diese Voetsche Figur bey gedachtem Schildkäfer an, ausserdem ich diesen Käfer nicht in dieser Figur erkant hätte. Diese ist nicht ganz richtig gezeichnet, und hat das Ansehen, als wenn das Bruststück abgebrochen gewesen, und durch eine nicht sehr geübte Hand wieder daran befestiget worden.

21. CASSIDA SPINIFEX.

Cassida spinifex. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 112.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 47. p. 302.
Cassida spinifex. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 576.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1638.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. n. 7. p. 392.

Der stachelichte Schildkäfer.

Hier ist das Weibchen abgebildet, und zwar in einer sehr vorzüglichen Zeichnung. Das Männchen hat weder an dem Bruststücke noch Flügeldecken Stacheln, noch weniger sind letztere seitwärts an ihrer Wurzel durchlöchert.

22. COCCINELLA PSI.

Coccinella Psi. THUNBERG Nov. Spec. Inf. Diss. I. n. 13. fig. 16.
Eiusd. Diss. in Act. Med. Suec. T. I. p. 273. tab. 18. fig. 16.

Der Marienkäfer mit der Psi ähnlichen Zeichnung.

Warum Voet diesen Marienkäfer unter die Schildkäfer gebracht hat, ist schwer abzusehen. Es muß uns genügen, daß derselbe hier diesen Marienkäfer einmal nun gebildet hat. Die vom Herrn Ritter Thunberg an beiden angeführten Stellen mitgetheilte Abbildung desselben, weicht zwar in manchen von dieser Voetschen ab, es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß sich diese beiden Zeichnungen nur wie Art und Spielart gegen einander verhalten.

23. * * *

So wenig ich in dieser Voetschen Figur einen Schildkäfer erkennen kan, so wenig darf ich es wagen, hier anzugeben, welche Käferart hier Voet eigentlich gemeint habe. Mir wenigstens ist vor der Hand weder dieser Käfer bekannt, noch eine Gattung, unter die ich mit zweifelloser Sicherheit solchen zu stellen Ursache haben könnte. Sehr schätzbar und angenehm würde es mir seyn, wenn ein mit demselben bekannter Entomolog, hierüber hinreichende Aufschlüsse an die Hand geben wollte.

24. CASSIDA LATERALIS.

Cassida lateralis. FABRIC. Syst. Ent. n. 29. p. 93.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 43. p. 114.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 52. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 62. p. 305.

DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 184. tab. 15. fig. 12.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 2.

Der seitwärts gefleckte Schildkäfer.

Wenn man diese drey gegenwärtig vorhandenen Abbildungen dieses Schildkäfers mit einander vergleicht, so wird man sie sämtlich durchaus verschieden beurtheilen müssen. Indessen wage ich es nicht, sie zu trennen, so sehr ich es übrigens und besonders rücksichtlich auf die Sulzersche wünschen möchte, um so weniger als Herr Prof. Fabrizio sie unter einer und der nehmlichen Bestimmung zu vereinigen gesucht hat. Es kan seyn, daß auch dieser Schildkäfer abändern könne, ob derselbe aber dahin ausarten, und eine so sehr von dieser Voetschen und Degeerschen Figur verschiedene Maske annehmen dürfte, wie man in Sulzers zweifacher Zeichnung wahrnimmt, das sey mir ein Umstand, den



den ich mit hinreichenden Belegen mir weder zu verbürgen, noch zu beweisen getraue.

25. CASSIDA BIMACVLATA.

Cassida bimaculata: ferruginea, clypeo antice elytrisque macula utrinque marginali flava.

Der zweyfleckige Schildkäfer.

Höchstwahrscheinlich eine neue noch bisher unbekannte Art, wenn nicht hier Boet die *Cassida biguttata* FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 35. p. 299, hier gemeint hat. Ich bezweifle dieses jedoch deswegen, weil ich an dieser Figur durchgehends jene marginem nigrum elytrorum vermisste, welcher dem gedachten Schildkäfer zukommen soll. Dagegen bemerke ich eine besondere demselben zukommende charakteristische Eigenheit, in den silberartigen glänzenden Pünktchen, womit das Bruststück und die Basis der Flügeldecken besetzt sind, und deren Herr Prof. Fabricius bey seiner *Cassid. bigutt.* nicht gedenkt. Ein Grund mehr, warum ich diesen nicht für jenen halten kan.

26. CASSIDA CRVCIATA.

Cassida cruciata. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 90.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 110.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 66.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 26. p. 297.

Cassida cruciata. LINN. Syst. Nat. n. 9. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1639.

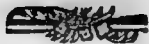
DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 187. tab. 15. fig. 15.

Der Kreuzschildkäfer.

Es ist gewiß ein Mißverstand, wenn Herr Prof. Fabricius diesen Schildkäfer unter die europäischen Arten dieser Gattung, durch den Ausdruck *habitat in Europae plantis* zu bringen sucht. Linne' und Degeer erhielten ihre Exemplare aus dem südlichen Amerika, besonders aus Surinam, und letzterer versichert auch aus dem nördlichen Amerika, aus Pensylvanien Exemplare gehabt zu haben.

27. CASSIDA CRVCIATA. Variet.

Cassida cruciata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.



Der Kreuzschildkäfer. Abänderung.

Höchstwahrscheinlich nur eine Spielart des vorigen, deren es auch von dieser Art nach Degeers Zeugnisse, welche giebt. Indessen zeichnen sich diese beide dennoch durch einen ganz verschiedenen Umriss aus.

28. CASSIDA FLAVA.

Cassida flava. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 92.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 113.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 65.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 51. p. 303.

Cassida flava. LINN. Syst. Nat. n. II. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. II. p. 1639.

DEGEER Inf. T. V. n. 9. p. 331. tab. 15. fig. 13.

Der gelbe ungestreckte Schildkäfer.

Von diesem Schildkäfer muß es unstreitig Abänderungen geben, außer, dem würde diese und die Degeersche Abbildung schwerlich unter einer und der nehmlichen Art stehen können. Das *punctum scutellare* ist hier sehr unansehnlich, in der Degeerschen Figur aber gar nicht sichtbar.

29. CASSIDA TUBERCULATA.

Cassida tuberculata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 90.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 110.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 26. p. 64.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 299.

Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 14. p. 576.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 14. p. 1640.

Cassida cincta. DEGEER Inf. T. V. n. II. p. 332. tab. 15. fig. 14.

Der höckerichte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer ist, wie schon erinnert worden, der zweyte, der in Linne's Syst. Nat. unter den Namen *marginata* vorkommt. Um ihn jedoch nicht mit demjenigen, den Voet unter der 5ten nr abgebildet hat, zu verwechseln, benannte ihn Herr Prof. Fabrizius nach einer Eigenheit, von der jedoch weder Degeer etwas gedenkt, noch in dieser Voetschen Abbildung etwas sichtbar ist.

Voet Käfer 4ter Th.

M

Hier



Hier und mit diesem schließt Voet die Abbildungen einer Reihe von Schildkäfern, die ihrer Schönheit und Seltenheit wegen es allerdings verdienten, nebeneinander in einer ununterbrochenen Reihe vorgestellt zu werden. Mir ist kein entomologisches Werk bekannt, in welchem eine so beträchtliche Anzahl Arten aus dieser Gattung, und so vorzüglich schön, wäre bekannt gemacht worden. Selbst das an seltenen Insekten so ungleich reichere Oliviersche liefert nicht sehr viel mehrere, und Degeer, dessen Verdienste, um diese Gattung keineswegs geläugnet werden können, hat deren noch viel weniger, und, wie bekannt, nur in unerleuchteten Zeichnungen vorgestellt.

Auf dieser Kupfertafel (Tab. XLIV.) stellt Voet unter I. und II. zwei Käferarten vor, die wahrscheinlich, weil er sie sonst nicht unterzubringen wußte, abermals eine eigene Gattung constituiren sollten. Diesem ohngeachtet ist bereits für dieselben schon eine vorhanden, auch von ihm selbst anerkannt worden, unter die er auch die auf Tab. XIII. von I. bis VII. abgebildeten Käferarten gebracht hat. Diese beyden Käferarten sind bekannt, und ich nenne sie daher:

I. EROTYLVUS GIBBOSVS.

Erotylus gibbosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 157.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 91.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 36.

Chrysomela gibbosa. LINN. Syst. Nat. n. 2. p. 586.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 195. p. 1727.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 13. p. 393.

GRONOV. zooph. T. II. n. 606. tab. 14. fig. 5.

HERBST im Archiv. IV. n. 3. p. 51. tab. 23. fig. 3.

Der bucklichte Schildkäfer.

In dieser schönen Abbildung stellt Voet eigentlich die wahre *Chrysom. gibbos.* LINN. vor; an dieser sind die beyden Querbinden auf den Flügeldecken nicht unterbrochen, und auch die lehten selbst sind weit eher testacea, als flavescencia zu benennen. Die nächste Abbildung dieses Schildkäfers wird uns zu erkennen geben, daß bey der nehmlichen Farbe der Flügeldecken, dennoch auf



auf diesen zuweilen, diese Querbänden unterbrochen vorkommen. An dem ganz complecten Exemplare, das ich vor mir habe, bemerke ich, daß die schwarzen Punkte, womit die ungebänderte Fläche der Flügeldecken übersät ist, sehr tiefe schwarze Hohlpunkte sind, im übrigen aber vollkommen sowohl der Größe als Farbe nach mit dieser Voetschen Abbildung übereinkomme.

Herr Prof. Fabricius hat anfangs in seinen Specieb. Inf. I. diesen Schildkäfer zweymal genannt, einmal unter *Chrysomela gibbosa* n. 8. p. 117. und das zweytemal unter *Erotylus gibbosus* n. 3. p. 157., jedoch stets mit Hinzunahme der alten Linne'schen Benennung. Es kan daher Herrn Herbst, der sich im Archiv a. a. O. hierüber äussert, nicht verdacht werden, daß er damals nicht genau anzugeben wußte, wohin er diesen Käfer bringen sollte. Dagegen hat Herr Prof. Fabricius dieses Versehen dadurch wieder gut gemacht, daß er denselben in der Mantiss. und Ent. Syst. unter den *Chrysomelis* übergangen hat.

II. EROTYLVVS GIBBOSVS. *Varietas.*

Erotylus gibbosus. FABRIC. l. l. c. c.

Chrysomela gibbosa. LINN. l. l. c. c.

Der bucklichte Schildkäfer. Abänderung.

Es artet diese Käferart, wie man sieht, sowohl in Hinsicht ihrer Größe als des Zusammenhanges ihrer Querbänden auf den Flügeldecken aus. Hier ist ein sehr grosses Exemplar, mit dem, auch an der Olivierschen Figur (tab. I. fig. 4. iuxta FABRIC.) bemerkten Umstande, *fascia anteriore interrupta*, abgebildet. Eben diese Spielart stellt zugleich auch die vorhin erwähnte Figur, die wir Herrn Herbst im Archiv a. a. O. verdanken, vor, die uns ausserdem mit röthlichgelben Flügeldecken vorgezeichnet ist, folglich in einer Hinsicht, die uns über einen neuen abändernden Umstand eine zwar richtige, doch neue Belehrung verschafft.

Bei den beyden zunächst folgenden Abbildungen I. α. u. I. β. würde man Voet gewiß mißverstehen, wenn man ihn die Absicht, diese beyden Käferarten in eine Gattung zu bringen, anschuldigen wollte. Wahrscheinlich waren sie ihm



nur Ueberreste, die er, wo anderst, nicht füglich unterbringen konnte, und die er, wie gleichsam nur als Probleme für andere Entomologen hier aufstellte. Ist dem so, und irre ich mich nicht, so habe ich keinen andern Wunsch übrig, als daß andere Entomologen glücklicher bey Bestimmung solcher Käferarten seyn mögten, als ich. Denn die unter

I. α.

vorgestellte Käferart ist mir eine ganz fremde Erscheinung. Bau, Umriß, und die Bildung der Fühlhörner zeigen mir zwar an, daß ich solche, wenn sie um vierzigmal kleiner seyn würde, in ihr vielleicht eine unter die Gattung *Sphaeridium* gehörige Art erblicken dürfte, jedoch unter dieser Grösse, falls sie die natürliche derselben ist, mir so lange fremde bleiben müsse, als nicht erfahrene Entomologen mir hierüber Aufklärung verstatten.

I. β. HISPA DENTATA.

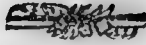
Hispa dentata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 72.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. p. 471.

Der gezähnte Stachelkäfer.

Herr Prof. Fabricius führt diese Voetsche Figur dieses höchst seltenen Stachelkäfers selbst in seinen Exposition. Specier. a. a. D. an, wornach dann kein Zweifel mehr über die Zulässigkeit dieser Bestimmung obwaltet. Das neben dieser Figur vergrößert hingzeichnete Fühlhorn ist zuverlässig von diesem nehmlichen Stachelkäfer genommen worden.

Ich benutze die Gelegenheit, die sich mir bey Erwähnung eines so seltenen Stachelkäfers darbietet, die Freunde dieser Geschöpfe, mit einer vielleicht noch seltenern Art dieser Gattung bekannt zu machen. Diese ist meines Wissens noch gar nicht bekannt, weswegen ich sie auch auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelfupfer, bey nr. 1. in ihrer natürlichen Grösse, und bey 1* stark vergrößert, nebst dem darneben gezeichneten gleichfalls vergrößerten Fühlhorne, vorgestellt habe. Ich will sie nur noch beschreiben:

Die natürliche Grösse dieses Stachelkäfers ist, wie schon erwähnt worden, aus der bey 1. angebrachten Zeichnung ersichtlich, weswegen ich mich, um den Raum zu ersparen, aller weitem Ausmessungen enthalte. Der Kopf ist klein,



klein, rund, scharlachroth, ohne Haare und sonder allen Glanz, schwach punktiert, und geschickt von dem lebenden Thier unter das Bruststück gezogen zu werden. Die Augen sind rabenschwarz, länglicht, und stehen in einer ziemlichen Entfernung auseinander. Um das eine Exemplar, welches ich besitze, nicht zu beschädigen, konnte ich die Mundtheile nicht untersuchen. Die Fühlhörner sitzen dicht neben einander, und stehen steif vor sich hin ausgestreckt gerade aneinander. Diese sind purpurroth, und bestehen aus eilf sehr gedrängt aneinander sitzenden Gelenken, die an ihren Basen, mit äußerst feinen, nur unter einem gut vergrößernden Glase, sichtbaren Härchen besetzt sind. Von diesen sind die beyden erstern fast die größten unter den übrigen, und von einer fast vierseitigen Gestalt. Die zunächstfolgenden sind am kleinsten, wornach sie sich dann gegen die Endspitze zu wieder vergrößern, und sich mit einem zugespitzten vollends endigen. Das Bruststück ist fast eben so breit als lang, auf seinen Rücken plattgedrückt, scharlachroth und mit vielen Hohlpunkten besetzt. Ein Glanz ist nur daselbst sichtbar, wo die Hohlpunkte eine unpunktierte Fläche übrig gelassen haben. Das Schildchen ist zwar dreyeckigt, doch so klein, daß man es kaum bemerken wird. Die Flügeldecken liegen auf dem Unterleib des Thieres ganz flach, oder plattgedrückt an, endigen sich an ihrer Spitze abgerundet, und haben an ihrer Basis, zu beyden Seiten eine stark ausstehende Schulter-ecke. Ihre Grundfarbe ist durchaus schön hell scharlachroth, mit einem matten Glanze, auf der noch einige verworrene undeutliche und ganz regellose dunklere, oder purpurne Flecken liegen. Ihre Fläche sieht einem nehartigen erhabenen Gewebe ähnlich, in dem sich unzählige, doch immer gleichförmige viereckigte Maschen bilden, über welche auf ieder Decke, drey stark erhabene Rippen hinlaufen, von welchen die zwen zunächst an der Naht liegenden, oberwärts an der Basis sich in vier kurze Aeste spalten: die dritte seitwärts an dem Seitenrand liegende Rippe ist gegen die Spitze zu unterbrochen. Alle diese Rippen reichen aber nicht bis an den Spitzenrand der Flügeldecke, sondern verlihren sich innerhalb desselben. Der äußere Rand ist fast ringsumher gezähnt, und nur da nicht, wo er sich weiter hinauf an die Basis der Decken begiebt. Sonst sind die Decken völlig glatt, ohne einige Rauheit oder Härchen. Der Unterleib samt der Brust ist glänzend schwarz. Die verhältnißmäßigen sehr kurzen Füße sind wachsgelb, und nur die gleichfalls sehr kurzen Fußblätter etwas dunkler.

Das Vaterland dieses Stachelkäfers ist Nordamerika.



Auf dieser nehmlichen Kupfertafel reihet Voet von 1 bis 3 eben so viele Käferarten zusammen, von welchen, wenigstens von 1 und 3, es höchst wahrscheinlich ist, daß sie auch unter eine und die nehmliche Gattung gehören.

I. APATE MURICATUS.

Apate muricatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 54.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 62.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 33.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 360.

Dermestes muricatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 562.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1599.

Ligniperda terebrans. PALLAS Spicil. zool. IX. p. 7. tab. 1. fig. 3.

HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 2. p. 36. tab. 46 fig. 8.

Der zackigte Splintkäfer.

Ich bemerke, daß wenn schon Linne' nach Brüniche's Angabe das Vaterland dieses Splintkäfers nach Guinea verlegt, welches Herr Collegienrath Pallas a. a. O. widerspricht, auch Herr Prof. Fabrizius ihn auf den süd-amerikanischen Zuckerinseln als einheimisch angiebt, es, wie ich selbst gewiß weiß, dennoch seine Richtigkeit habe, daß er eigentlich in Nordamerika, Virginien, Newiork, Charlestown zu Hause sey. Ueberdies ist es, wie auch Herr Herbst a. a. O. bemerkt, sehr widersprechend, daß Linne', oder vielmehr Brüniche, diesen einen Zoll langen Käfer in Hinsicht des Größenmaases, mit dem *Dermestes violaceus* Linn. in Vergleichung setzt, wornach es dann sehr zweifelhaft wird, ob dieser Pallasische *Ligniperda*, auch wirklich Linne's *Derm. muricat.* seye, und ich gestehe gerne, daß ich denselben mit ungleich mehr Uebereinstimmung des ganzen, in dem *Sinodendr. muricat. F.* wahrnehmen möchte. Doch habe ich, bis dieser Umstand völlig entschieden, noch das Linne'sche Synonym auch hier beybehalten.

Auch sey mir erlaubt, hier offenherzig zu gestehen, daß wenn dieser Käfer vom Herrn Prof. Fabrizius noch nicht unter die mir stets suspekthe Gattung *Apate* gebracht worden, ich denselben wohl schwerlich darunter bringen dürfte. Die Fühlhörner scheinen, da sie la nicht *perfoliatae*, sondern offenbar *lamellatae* sind, es ohnehin nicht zu erlauben. Doch kenne ich mehrere unter dieser Gattung, denen man in der Folge daraus zu emigriren verstaten muß.

2. APATE VIRIDIS.

Apate viridis: viridis cylindricus thorace gibbo laevi elytris integris, antennis pedibusque testaceis.

Der grüne Splintkäfer.

Sehr zweifelhaft, ob dieser Käfer mit Gebühr unter diese Gattung gehören könne. Er ist mir ganz unbekannt. Das darneben gezeichnete Fühlhorn von fadenförmiger Bildung müste ihn ohnehin aus dieser Gattung verbannen, wenn anderst in dieser Gattung, Fühlhörner dieienigen Organe sind, auf die man bey Bestimmung der Arten Rücksicht nehmen muß.

3. APATE NIGRICANS.

Apate nigricans: elytris integris obtusis nigricans, thorace gibbo muricato.

Der schwärzlichte Splintkäfer.

Gleich mir unbekannt wie der vorige, um so weniger kan ich die Richtigkeit meiner Bestimmung verbürgen. Er scheint indessen doch eher unter genannte Gattung zu gehören, als der vorige, zumal wenn man auf das bucklichte zackigte Bruststück, als eine vielen Arten derselben besondere Eigenheit, Rücksicht nimmt. Doch auch dieser hat fadenförmige Fühlhörner. Noch ist es ungewiß, ob die Flügeldecken wirklich stumpf sind.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI) und zur Hälfte auf der nächstfolgenden hat Voet von 1 bis 16 fast eben so viele Käferarten zusammengestellt, die bis auf eine einzige unter eine gemeinschaftliche Gattung (*Coccinella*) gehören.

I. COCCINELLA SEPTEMPUNCTATA.

Coccinella septempunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 81.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 96.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 53.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 41. p. 274.

Coccinella septempunctata. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 581.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1649.

Eiusd. Faun. Suec. n. 477.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 331. tab. 6. fig. 1.



- DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 428. tab. 10. fig. 14.
 SCOP. carn. n. 235.
 SCHRANK. austr. n. 98.
 BERGSTRÆSS. Nomencl. I. 53. tab. 9. fig. 7.
 ROESEL Inf. Bel. T. II. 3. 7. tab. 2.
 FRISCH Inf. IV. tab. I. fig. 4.
 SVLZER Kennz. der Inf. p. 6. tab. 3. fig. 13.
 HERBST Nat. der Käf. V. Th. n. 76. p. 317. tab. 57. fig. 8.
 SCHÆFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 7.
 HARRER Beschr. der Schäf. Inf. I B. n. 75. p. 79.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 153. p. 65.
 PANZER Ent. germ. I. n. 18. p. 137.

Der siebenpunktirte Marienkäfer.

Ich habe bey diesem allbekanntem Marienkäfer nichts zu erwähnen, als daß das Heer der Abbildungen desselben mit dieser Voetschen noch vermehrt worden ist.

2. COCCINELLA SEPTEMDECIMPUNCTATA.

Coccinella septemdecimpunctata: coleoptris flavis, punctis septemdecim, thorace macula media punctoque utrinque marginali nigris.

Der siebzehnpunktirte Marienkäfer.

Wenn dieser Marienkäfer in seiner natürlichen Grösse hier vom Voet abgebildet worden, so kenne ich ihn nicht, und halte ihn, besonders seiner ausgezeichneten Grösse halber, für einen ausländischen. Ich habe auf der ganz ins Licht gestellten Flügeldecke acht Punkte gezählt, und den am Schildchen isolirten hinzugerechnet, wornach ich die siebzehn herausbrachte, die meines Wissens noch nicht in der Anzahl an einen Marienkäfer gezählt worden sind. Sollte sich in der Folge die Identität dieser Art bestätigen, so würde sie allerdings ein merkwürdiger Zuwachs zu dieser Gattung seyn. Sonderbar ist es auch, daß an dieser die Punkte gerade so gestellt sind, wie an der Cocc. 16punct., nehml. lich 1. 3. 3. 1.

3. COCCINELLA CONGLOMERATA.

- Coccinella conglomerata*. FABRIC. Syst. Ent. n. 25. p. 84.
 Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 49. p. 101.
 Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 59. p. 68.
 Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 75. p. 282.

Coccinella conglomerata. LINN. Syst. Nat. n. 31. p. 583.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 31. p. 1655.

Eiusd. Faun. Suec. n. 490.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 15. p. 328.

DEGEER Inf. T. V. n. 17. p. 434.

LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 10. p. 127.

SCHRANK. austr. n. 110.

HERBST im Archiv IV. n. 19. p. 46. tab. 22. fig. 14. 15.

Eiusd. Nat. der Käf. V. n. 84. var. 3. p. 336. tab. 57. fig. 18.

SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 13. et tab. 171. fig. 1. a. r. b.

HARRER Besch. der Schäf. Inf. 1 B. n. 83. et 84. p. 86. et 87.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 32. tab. 3. fig. 7. c.

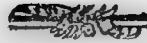
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. n. 160. p. 68.

PANZER Ent. germ. n. 8. p. 142.

Der gedrungen gefleckte Marienkäfer.

Es ist sehr möglich, daß die von mir hier angeführte Synonymie nicht ganz rein sey, wie solches auch bey einer so zwistreichen Art nicht anderst seyn kann. So viel ist richtig, daß Linne's *Cocc. conglomerata* vielleicht auf eine ganz andere Art hinweise, dagegen seine *Cocc. 14punctata* gewiß diese ist, von der hier Sprache geführt wird. Denn diese nehmliche ist es, die mir vor einigen Jahren mein verehrungswürdiger Freund, Herr Ritter Thunberg aus Upsala, unter dem Namen der *Cocc. inpunct. Linn.* zugeschickt, zu dessen mir so schätzbaren Angedenken ich sie, auch mit seiner Handschrift noch in meiner Sammlung aufbewahre.

Ich konnte es nicht über mich vermögen, die beyden *Cocc conglomerat. 14. 15.* (Herbst im Archiv a. a. D.), nach Herrn Harrer's Vorgange wieder zu trennen, da solche Herr Herbst selbst aufs neue in seiner Nat. d. K. a. a. D. wieder vereinigt hat. Demohngeachtet hab ich zwar nicht im Sinne diese Boetsche *Cocc. conglom.* als eigene Art wieder ins Sortiment der Marienkäfer zu bringen, vielmehr bescheide ich mich gerne, daß sie nach den neuesten alle Glaubwürdigkeit verdienenden Beobachtungen, bloß *Subspecies*, auch wenn man will, nur Spielart einer eigenthümlichen Urart, der *Cocc. 14punct. Linn.* nehmlich, seyn kann, die nicht nur in eine *Cocc. conglom.* sondern auch in die *Cocc. 14punct. od. Cocc. 12pustulat. Fabr.* ausarten kann, ja in mehrere noch, wie solches Herr Senator Schneider in Stralsund und Herr Garnisonpred. Herbst zur Genüge erwiesen haben.



Als ein diesen nicht ganz unwürdige Pendant, ist unstreitig auch diese Boetsche Figur zu betrachten, die, wie es auch der Augenschein lehret, zwar von den ist bekantten und vorhandenen Zeichnungen der *Cocc. conglomerat.* abweicht, demohngeachtet mit Beyhülfe ieder hier anwendbaren Semiotik ihre Dignität un- unter den übrigen Varietäten zu verbürgen wissen wird.

Rossi in seiner Faun. etrusc. l. c. hat ein sehr sonderbares Citat, nehmsich: *Confer. Schöff. p. 30. 163. Inf. Rat.*, das ich auch in Herrn Prof. Hellwig's Ausgabe gerade wieder also abgedruft finde; es ist aber darunter nichts anders, als die frühere Harrersche Beschreibung der Schöfferschen Insekten zu verstehen, woselbst in dessen 1. Th. unter nr. 163. p. 100. (denn p. 30. ist bey Rossi ein Druckfehler) diese *Cocc. conglomerat.* beschrieben worden ist.

4. COCCINELLA QVADRIVERRVCATA.

- Coccinella quadriverrucata.* FABRIC. Ent. Syst. T.I. n. 104. p. 288.
 GEOFFR. Inf. T.I. n. 25. p. 333.
 DEGEER Inf. T. V. n. 24. p. 389.
 BERGSTRÆSS. Nomencl. tab. 9. fig. 5.
 ROSSI Faun. Etruf. T. I. ed. HELLW. n. 171. p. 74.
 HERBST Nat. der Käf. V. n. 116. p. 384. tab. 59. fig. 12.
 PANZER Ent. germ. I. n. 68. p. 150.

Der vierwarzigte Marienkäfer.

Eine meinem Bedünken nach nicht ganz übelgerathene Figur theilt uns Rossi von diesem Marienkäfer hier mit. Ich bemerke nur noch, daß nach der Weisung des Herrn Prof. Hellwig's, in seiner Ausgabe von Rossi's toskan. Fauna, zwar die Fabricius'schen Citate der *Cocc. 4pustul.* aus den Spec. Inf. doch mit Ausschluß, der Linne'schen, hieher gehören könne. Uebrigens muß ich gestehen, daß mir noch niemals ein Exemplar von dieser Größe dieses Marienkäfers vorgekommen ist.

5. COCCINELLA QVADRIPVSTVLATA.

- Coccinella quadripustulata.* FABRIC. Syst. Ent. n. 46. p. 86.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 63. p. 104.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 87.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 103. p. 288.
Coccinella quadripustulata. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 585.



- LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 43. p. 1662.
 SCHRANK. aufr. n. 117.
 BERGSTRAESS. Nomencl. I. p. 52. n. 5. tab. 9. fig. 5.
 LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 16. p. 135.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 16. 17.
 HARRER Befchr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 89. p. 91.
 HERBST. Nat. der Käf. T. V. n. 85. var. 10. p. 344. tab. 58. fig. 9.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 171. p. 74. *notae ergo*.
 PANZER Ent. germ. I. n. 67. p. 150.

Der vierblatterichte Marienkäfer.

Gewiß nur eine Abänderung der *Cocc. bipunct.* Linn. et *Fabric.* die in diesem Grad so geartet ist, daß man wohl schwerlich mehr die Stammart in ihr wahrnehmen dürfte. Uebrigens ist kein Zweifel, daß Voet solche hier vorgestellt habe.

6. COCCINELLA CONGLOBATA.

- Coccinella conglobata.* FABRIC. Ent. Syft. T. I. n. 76. p. 282.
Coccinella 16maculata. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 58. p. 60.
Coccinella conglobata. LINN. Syft. Nat. n. 30. p. 583.
 LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1655.
Einsd. Faun. Suec. n. 489.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 12. p. 326.
 DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 83.
 FRISCH Inf. P. IX. tab. 17. fig. 6.
 SCHRANK aufr. n. 209.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 89. p. 353.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 160. p. 68.
 PANZER Ent. germ. I. n. 39. p. 142.

Der rosenrothe schwarzpunctirte Marienkäfer.

Dieses abermals eine leidige Stammart, die bereits schon verschiedene Spielarten gesetzt hat. Voet hat sie hier ziemlich kenntlich und in einer sehr instructiven Vergrößerung abgebildet.

7. COCCINELLA BIPVNCTATA.

- Coccinella bipunctata.* FABRIC. Syft. Ent. n. 6. p. 79.
Einsd. Spec. Inf. T. I. n. 10. p. 94.



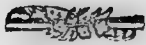
- Eiusd.* Mant. Inf. T. I. n. 16. p. 54.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 21. p. 270.
Coccinella bipunctata. LINN. Syll. Nat. n. 7. p. 580.
 LINN. Syll. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1647.
Eiusd. Faun. Suec. n. 471.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 320.
 DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 427.
 SCOP. carn. n. 234.
 SCHRANK. austr. n. 94.
 LAICHARD. tyr. Inf. 1. Th. n. 1. p. 114.
 REAUM. Inf. T. III. P. II. n. 151. tab. 31. fig. 16.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 31. tab. 3. fig. 3.
 FRISCH Inf. P. IX. p. 32. tab. 16. fig. 4.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. p. 337.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 9.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 73. p. 77.
 ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 150. p. 64.
 PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 124.

Der zweypunktirte Marienkäfer.

Dieser gegenwärtige Marienkäfer, wird fast durchgehends für die eigentliche Urart gehalten, von der eine sehr beträchtliche Anzahl Abarten, in einer sich äußerst unähnlichen Sippschaft, abgeleitet werden können. Die vorzüglichsten gegenwärtig bekannnen hat nicht nur Herr Herbst a. a. O. mit vieler Sorgfalt gesammelt, sondern auch zum Theil durch Abbildungen kennbar zu machen gesucht. Auch Herrn Senar. Schneider (im N. Magaz. 2. p. 173.) so wie Herrn Prof. Hellwig (*Reff. Faun. Etrusc. s. l.*) und Herrn Past. Scriba (*Journ. 3. St.*) verdankt man unendlich vieles zur Aufhellung dieser so leicht und so oft ausarten den Insektenart.

8. COCCINELLA QVINDECIMGVTTATA.

- Coccinella quindecimguttata.* FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 219. *
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 53. p. 102.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 75. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 87. p. 285.
Coccinella quindecimguttata. GEOFFR. Inf. T. I. n. 14. p. 327.
 SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 12.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 86. p. 89.



- SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 4. p. 137.
 HERBST im Archiv. IV. n. 22. p. 47. tab. 22. fig. 18. f.
Eiusd. Nat. der Käf. T. V. n. 113. p. 381. tab. 59. fig. 9.
 PANZER Ent. germ. I. n. 46. p. 144.

Der siebenbetropfte Marienkäfer.

Hier trifft vollkommen zu, was die Herrn Schneider und Herbst a. a. O. O. von der Ihnen bekannt gewordenen *Cocc. quindecimgutt.* behaupten. So wie auch diese Voetsche Figur es anzeigt, hat dieser Marienkäfer eigentlich nur vierzehn Flecken, denn der funfzehende, der das Schildchen, und zwar in einem so verblühenen Zustande einnimmt, sollte eigentlich gar nicht in Anregung kommen. Er ist auch in dieser Voetschen Abbildung gar nicht wahrzunehmen. Aus diesem Grunde haben die Herrn Schneider und Herbst eben dieselbe nur für eine Abänderung der *Cocc. bisseptengutt.* gehalten, und auch erklärt. So viel übereinstimmendes ich in den beyden Herbstischen Zeichnungen, und auch in den angeführten Schäfferschen, mit dieser Voetschen finde, so sehr fällt es mir auf, auf dem Bruststücke dieser Voetschen einen schwarzen Mittelstreck wahrzunehmen, von dem alle vorhandenen Beschreibungen dieses Käfers schweigen. Ist das Ausartung, Zufall, oder eine wirkliche charakteristische Eigenheit, nach der etwa dieser Voetsche Käfer auf eine ganz andere, als die angezeigte Art, hinweise?

9. COCCINELLA ANNVLATA.

- Coccinella annulata.* FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 94.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 11. p. 53.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 268.
Coccinella annulata. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 579.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1646.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. Var. 5. p. 340. tab. 53. fig. 5.
 PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 138.

Der geringelte Marienkäfer.

Entweder zeigt diese Voetsche Figur die nehmliche hier angeregte Fabricius'sche Art, die abermals eine Spielart der *Cocc. bipunct* ist, an, oder eine Abänderung dieser Spielart selbst. Daß das Bruststück hier keinen rothgelben oder bleichen Seitenrand hat, ist wahrscheinlich nur Versehen des Zeichners oder des Illuministen.



10. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA. *Varietas.*

Coccinella decempustulata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der zehenblatterichte Marienkäfer. Abänderung.

Ich habe Gelegenheit, in hiesigen Gegenden öfters den nehmlichen Marienkäfer zu erhaschen, gerade so wie ihn Voet hier abgebildet hat. Auch habe ich ihn immer für eine Spielart der *Cocc. decempustul* Linn. et Fabric. gehalten. Demohngeachtet ist es mir noch zweifelhaft, zumal ich dessen Zeichnungen als sehr wandelbar bemerkt habe. Irre ich mich, so wird es vielleicht wahrscheinlich, daß ich unter diesem Namen immer nur eine bloße Spielart der *Cocc. bipunct* und *Cocc. variab.* Schneid. erhalten habe. Demohngeachtet finde ich die Schäffersche Figur, in der man gewöhnlich die *Cocc. decempustul.* zu erblicken glaubt, mit meinem Marienkäfer sehr übereinstimmend, welches ich aber von der angeführten Herbstischen nicht sagen kann. Ich will erfahrenere Entomologen, ohne hier vorschnell abzusprechen, urtheilen lassen.

Die Uddmannsche *Coccin.* nr. 15. tab. 1. fig. 5., welche von einigen Entomologen hin und wieder, für die *Cocc. decempustul.* gehalten wird, gehört gar nicht hieher, welches ich schon in meiner Ausgabe dessen seltener Schrift bemerkt habe.

11. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA.

Coccinella decempustulata. FABRIC. Syft. Ent. n. 49. p. 87.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 66. p. 105.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 91. p. 61.

Eiusd. Ent. Syft. T. I. n. 109. p. 289.

Coccinella decempustulata. LINN. Syft. Nat. n. 45. p. 585.

LINN. Syft. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1663.

Eiusd. Faun. Suec. n. 501.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 19. p. 330.

DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 439.

SCHRANK. austr. n. 120.

LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 18. p. 138.

HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 120. p. 387. tab. 59. fig. 16.

SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 25. p. 168.

SCHAEFF. Ic. Inf. Katisb. tab. 171. fig. 2. a. b.

HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 93. p. 94.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 175. p. 76.
 PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 151.

Der zehenblatterichte Marienkäfer.

Mit mehr Zulässigkeit wird man dagegen in dieser Voetschen Figur die wahre *Cocc. decempustul.* Linn. et *Fabrie.* wahrzunehmen glauben, und dieß um so mehr, da sie auch mit den vorhandenen Beschreibungen und Abbildungen mehr übereinstimmendes hat. Es kann seyn, daß auch sie ein nicht ganz unwürdiger Consorte iener zahlreichen und sonderbaren Spielarten ist, welche die *Cocc. bipunct.* hervorbringt; demohngeachtet bin ich mit Herrn Senator Schneider a. a. O. ganz einverstanden, daß man sie bis zur völligen Gewisheit noch als eigene Art anführen mögte.

12. COCCINELLA VIGINTIPUNCTATA.

Coccinella vigintipunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 84.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 44. p. 101.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 63. p. 59.

Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 280.

Coccinella vigintiduopunctata. LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 582.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 26. p. 1655.

Eiusd. Faun. Suec. n. 486.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 17. p. 329.

DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 379.

SCHRANK. austr. n. 107.

LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 7. p. 122.

SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 15. p. 153.

HERBST im Archiv. IV. n. 15. p. 45. tab. 22. fig. 10.

Eiusd. Nat. der Käf. T. V. n. 82. p. 331 tab. 57 fig. 14.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 161. p. 69.

PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 141.

Der zwanzigpunkirte Marienkäfer.

Was ich schon ehebevor vermuthet, traf durch die Beobachtungen der Herrn von Laicharding, Schneider, Herbst und Hellwig ein, daß die *Fabrizius-*sche *Cocc. vigintipunct.* die nehmliche ist, welche der seel. Linne' unter *Cocc. vigintiduopunct.* beschrieben hat. Hier ist dieselbe genau abgebildet, und zwar mit ihrer schönen citrongelben Grundfarbe richtiger, als in einer mir bekannt gewor-



gewordenen Zeichnung. Man kann allerdings mit Herrn Senat. Schneider a. a. O. die Punkte der Flügeldecken mit 3. 4. und 4. zählen, weil die vier letzten die Stellung eines Rhombus haben.

13. COCCINELLA OBLONGOGUTTATA.

- Coccinella oblongo-guttata.* FABRIC. Syst. Ent. n. 42. p. 85.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 57. p. 103.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 79. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 91. p. 286.
Coccinella oblongo-guttata. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 534.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1660.
Eiusd. Faun. Succ. n. 496.
 DEGEER Inf. T. V. n. 19. p. 435.
 SCHRANK austr. n. 113.
 LAICHARD, tyr. i Th. n. 12. p. 131.
 BERGSTRASS, Nomencl. T. I. p. 52. tab. 9. fig. 6.
 SVLZER Kennz. der Inf. p. 6. tab. 3. fig. 14.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 10.
 HARRER Beschr. der Schäff. Inf. i B. n. 88. p. 90.
 SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 7. p. 139.
 HERBST Nat. der Käf. T. V. n. III. p. 380. tab. 59. fig. 7.
 PANZER Ent. germ. I. n. 50. p. 146.

Der länglichttropfigte Marienkäfer.

Daß Voet hier genannten Marienkäfer abgebildet habe, bezweifle ich um so weniger, da übrigens alle vorhandenen Beschreibungen und Zeichnungen dieses Käfers hiermit zutreffen.

14. COCCINELLA VNDVLARIS.

Coccinella undularis: coleoptris nigris vittis duabus undulatis rubris.

Der wellenförmig gezeichnete Marienkäfer.

Wahrscheinlich hat hier Voet einen ausländischen Marienkäfer vorstellen wollen, der mir, unter denen, die ich kenne, noch nicht vorgekommen ist. Ich habe ihn deshalb zu bestimmen versucht, wenn ich gleich selbst zugebe, daß diese meine Bestimmung deswegen unmöglich ganz rein und richtig ausfallen konnte, weil diese angeregte Voetsche Zeichnung, nach der ich sie einzig entwerfen mußte,
 viel



viel zu unbestimmt und zu zweideutig ist, um mit Gewißheit Charaktere hieraus zu eruiren. Die vergrößerte Figur sagt zudem etwas ganz anders, als die darneben stehende natürliche Größe. — Mit der *Cocc. undul. Thunb.* die Herr Herbst in der *Nat. d. K.* 5. n. 25. p. 282. Tab. 54. fig. 9. abgebildet, hat sie viel ähnliches, doch mögte ich sie nicht mit derselben für einerley halten.

15. CHRYSOMELA VESTITA.

Chrysomela vestita: coleoptris atris, capite, thorace coleoptrorum margine omni, antennis pedibusque rufis.

Der ringsumgegürtete Blattkäfer.

So viel wenigstens ich hier sehe, hat Voet unter den Marienkäfern einen Blattkäfer bekannt gemacht, der, wenn er gleich unter diese nicht geradezu gehört, dennoch immer, zumal wenn es sich bestätigen sollte, daß er eine neue Art bestimmen kann, eine schätzbare Entdeckung bleiben wird. Ich habe ihn zu bestimmen versucht, und ihn als eine neue, mir unbekannte vielleicht ausländische Art, genannt. Das darneben bey a vergrößert gezeichnete Fühlhorn ist unstreitig von diesem Blattkäfer genommen worden.

16. EROTYLUS QVADRIPVSTVLATVS.

Erotylus quadripustulatus: ater elytris maculis duabus flavis, antica obliqua sinuata, postica cordiformi puncto nigro.

Der vierblatterichte Schildkäfer.

Es ist mir unmöglich zu bestimmen, welche Käferart sich Voet unter der hier abgebildeten gedacht habe, möglich, daß er sie für einen Marienkäfer oder für einen Blattkäfer hielt; ich kan über keines von beyden genüliche Auskunft geben. Wie ich solche beurtheilt habe, davon liegt wohl das Resultat vor Augen. Es ist inzwischen auch eben so möglich, daß das meinige eine eben so mindere Unbestimmtheit verrathe, das ich — jedem, der im Besitz einer glücklichen Abtopf mit dieser Käferart ist, schon zum voraus, — willig einräume.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI), so wie auf der nächstfolgenden, hat Voet von 1. bis 13. dem größten Theile nach, ausländische Insekten abgebildet,
 Voet Käfer 4ter Th. D die



die unter eine gemeinschaftliche bereits bekannte und angenommene Gattung (*Cimex*) gehören.

I. CIMEX NOBILIS.

Cimex nobilis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 697.

Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 2. p. 338.

Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 2. p. 280.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 3. p. 80.

Cimex nobilis LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 716.

Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 46 p. 400.

SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 114. tab. II. fig. c.

STOLL Cimic. I. tab. I. fig. 1.

SCHRÖTER Abhandl. I. tab. I. fig. 9.

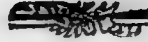
Die edle Käferwanze.

Auch auf Tab. II. fig. 7. hat Stoll eine Käferwanze abgebildet, die er *Cimex nobilis* genennt hat. Die Verschiedenheit beider Figuren ist zwar dem Anscheine nach groß, so daß sogar bey der letzten die schwarzen Flecken auf dem Schildchen fehlen, demohingeachtet zeigt eben dieselbe, mir wenigstens, nichts anders als eine bloße Abänderung an, die ich kaum zu einer wahren Art erheben mögte.

Vor einigen Jahren schickte mir mein verehrungswerther Freund Louis Wölc in Paris, verschiedene seltene exotische Insekten, unter welchen sich auch eine, damals noch ganz unbekannt, sehr schöne Käferwanze befand, die, wie er beyfügte, in Senegall ursprünglich zu Hause sey, und von da aus in seine Sammlung gebracht worden. Nachher wurde sie auch Herrn Prof. Fabricius aus einem andern Cabinete bekannt, und er benannte und beschrieb sie darauf in seiner *Entomol. system.* (T. VI. n. 4. p. 80.) unter dem Namen *Cimex signatus*. Da nun diese Wanze noch nicht so bekannt zu seyn scheint, als sie es wegen ihrer Schönheit verdient, so habe ich solche als Nebenstück zu dem *Cimex nobilis*, mit dem sie einige entfernte Ähnlichkeit in Hinsicht ihrer Charaktere hat, auf dem diesem Theile vorgesezten Titellupfer unter nr. 6, um sie bekannter zu machen, abbilden lassen. Ist sie gleich der Hauptsache nach, vom Herrn Prof. Fabricius a. a. St. beschrieben worden, so wird man, wie ich hoffe, es doch nicht ungern sehen, wenn ich einige vielleicht nicht

nicht ganz unerhebliche Bemerkungen anfüge, die mir das vor mir stehende ganz complete Exemplar dieser Käferwanze zu machen verstattet hat.

Wenn die edle Käferwanze, nur in Hinsicht ihres Farbenwechsels, nicht aber in Betracht ihrer Grösse ausartet, so ist es gar wohl zulässig dieses Umstandes halber, diese senegallische Käferwanze mit iener in Vergleich zu bringen. Das sicherste ist, die edle Käferwanze mit meiner hier vorgestellten senegallischen zu vergleichen, und das Resultat darnach zu bestimmen. Statur, Form und Bildung haben beyde mit einander gemein. Die Grundfarbe des Bruststücks und der Flügeldecken ist ein in das Blaue schillerndes Grün, auf dem ein jedoch ziemlich matter Goldschimmer liegt. Dieses schön metallartige blauschillernde Grün, nimmt sich am deutlichsten auf dem Kopfe aus, wo selbst es am stärksten goldfärbig glänzt. Der Kopf hat überdies noch auf seiner Mitte eine sehr starke wulstartige Erhöhung, die dessen ganze Länge hinabläuft, und zwischen einem dunkel stahlblauen Streife liegt. Die Augen sind hell pechbraun. Die Fühlhörner sind dunkelschwarz. Der Saugrüssel ist schwarzgraulicht, und unterwärts roth. Die schwarzen Zeichnungen, die auf dem Bruststücke so sichtbar sind, würde ich für keine Punkte ansehen; es sind, so wie ich sie beurtheilen mögte, drey nicht unverhältnißmäßig breite schwarze Leisten (taeniae), die an ihrer Basis zusammenhängen, deren mittlere die ganze Länge des Bruststückes beschreibt, und deren seitwärts stehende etwas bogenförmig getrümmert und fast noch einmal so kurz sind. Die an der Spitze des Bruststückes seitwärts gegen den Kopf zu liegenden andern beyden schwarzen Zeichnungen, sind meinem Erachten nach, auch eher Flecken, als Punkte zu nennen. Auch die auf dem Schildchen so sichtbaren schwarzen Zeichnungen, sehe ich in meinem Exemplare auch eher für drey Bänder, deren jedoch keine den Seitenrand berührt, an, als für eben so viele Fleckenpaare. Zwar hat eben dieses Schildchen gerade auf seiner Mitte, eine jedoch sehr mäßige tielartige Erhöhung, wodurch diese Bänder in etwas zuweilen können unterbrochen werden, im gewöhnlichen Falle scheint dieser Umstand aber schon deswegen nicht statt zu finden, weil, wie es auch hier zwischen der ersten und zweenen Binde der Fall ist, diese tielartige Erhöhung durch einen dazwischen laufenden längestreif bedeckt, und der Zusammenhang hiedurch erhalten wird. Die Spitze des Schildchens ist ununterbrochen schwarz, und erlaubt den darunter liegenden Flügeln durchzublicken. Uebrigens zeigt das Bruststück sowohl als



das Schildchen sich unter dem Vergrößerungsglase durchaus mit unendlich vielen Hohlpunkten übersäet, wie denn auch in dieser Ansicht die Schwärze dieser Flecken und Bänder, einen zwar überaus dunkeln doch bemerkbaren Blauschimmer von sich streut. Nur das Bruststück ist an seinem Seitenrande zinnoberroth, das Schildchen aber nicht. Was man seitwärts daran anderst gefärbt erblickt, ist nichts anders, als der unbedeckt gebliebene Theil der Flügel, der mit seinem starken Seitenrande (costa), der gelb ist, hier sich darstellt. Die Unterfläche ist ungleich glätter und glänzender, als die obere. Der Unterleib ist hell, oder zinnoberroth, wie der Rand des Bruststückes glatt, glänzend und unter dem Suchglase hohlpunktirt. Jeder einzelne Bauchring hat senwärts einen fast rautenförmigen, aus dem grünen ins stahlblaue glänzenden Flecken, in dem ein sehr lebhafter Goldschimmer strahlt, und in dem über dieses noch ein besonderer tiefgehender Hohlpunkt sichtbar ist. Die Mitte des Unterleibs ist ganz bis zu dem After hinab braun gefleckt. Von dem nehmlichen metallischen Colorit, wie die beschriebenen Rautenflecke an den Bauchringen, ist auch die Brust, nur noch weit lebhafter, heller und stärker schillernd und glänzend. Auf diesem Theile, nur mehr vorwärts und seitwärts gegen die Augen zu, liegt ein besonders merkwürdiger glänzender stahlblauer Fleck, in dessen Mitte noch ein besonderer zinnoberrother Punkt eingezeichnet ist. Schwarz nennt Herr Prof. Fabricius die Füße (die Schienbeine nehmlich), aber diese sind unter dem Suchglase genau betrachtet rinnenartig ausgehöhlt (canaliculati), dunkel stahlblau, und unterwärts mit einem grauen Filze überzogen. Die Schenkel aber sind zinnoberroth, und an ihrer Spitze, wo die Schienbeine eingelenkt sind, wieder von der Farbe derselben. Die Fußblätter sind durchaus schwarz, und an den Häkchen roth, und auch diese sind an ihren äußersten Endungen wieder schwarz.

2. CIMEX FASCIATUS.

Cimex fasciatus: scutellaris aeneo viridis nitens; thorace fasciis duabus, scutello tribus apiceque purpureis.

Die gebänderte Käferwanze.

Ich finde diese Käferwanze weder bey Herrn Prof. Fabricius, noch in dem an diesen Insektenarten so reichen Stollischen Werke, halte sie deshalb für

für neu. Wahrscheinlich eine der schönsten Arten dieser Gattung, nur schade, daß ich von derselben nichts weiter sagen kan.

3. CIMEX MARGINATUS.

Cimex marginatus: scutellaris aeneo fuscus thorace scutelloque margine aeneo viridibus.

Die grüngerändete Käferwanze.

Auch diese ist weder in den Fabricius'schen Schriften, noch in Stoll's Werke anzutreffen, halte sie deswegen für eine neue noch ganz unbekanntte Art, die ich zu benennen gewagt habe.

4. CIMEX SEPTEMPUNCTATUS.

Cimex septempunctatus: scutellaris viridiauratus, thorace punctis quatuor, scutello septem nigris.

Die siebenpunktirte Käferwanze.

Stoll hat zwar auf Tab. IV. fig. 24. eine dieser ähnliche Käferwanze abgebildet, und sie für eine Spielart der bekannten Stockerschen Käferwanze gehalten, ich zweifle indessen dennoch, ob sie hieher gehören könne. Ich erwähne dieses nur darum, um Sammler und genaue Beobachter hierauf aufmerksam zu machen. Außerdem ist mir dieselbe gar nicht bekannt.

5. CIMEX MAURUS.

Cimex Maurus. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 699.

Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 20. p. 342.

Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 23. p. 282.

Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 30. p. 87.

Cimex Maurus. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 716.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 2130.

GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 435.

SVLZER Kennz. der Inf. tab. II. fig. D.

SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 43. fig. 3. 4. 15. 16.

SCOP. carn. n. 352. ic. 352.

FVESL. inf. helv. n. 476.

PETAGN. inf. calabr. n. 217.



Die orientalische Käferwanze.

Sie ist es wahrscheinlich, wenn gleich eine Spielart, ohne jene beyden weissen Punkte, die oft an der Wurzel des Schildchens sitzen, öfters auch fehlen.

6. CIMEX MAVRVS. *Varietas.*

Cimex Maurus. FABRIC ET LINN. l. l. c. c.

Die orientalische Käferwanze. Abänderung.

Ich halte sie wenigstens nur für eine sich durch die stärkere Grösse auszeichnende Spielart der vorigen, die, wie es bekannt ist, dahin ausarten kan; ausserdem kan ich keinen erheblichen, sie besonders charakterisirenden Umstand an ihr wahrnehmen. Die Verschiedenheit des Bruststückes ist zu undeutlich, um sie von Belange seyn zu lassen. Anfangs glaubte ich in ihr den *Cimex bottentotta* zu sehen, alleine alle meine Exemplare dieser Käferwanze, haben ein Schildchen, das völlig ganz und gar den Unterleib bedeckt. Hier ist es anderst.

7. CIMEX CINEREVS.

Cimex cinereus: scutellaris cinereus scutello V. duplici inscripto.

Die aschgraue Wanze.

Diese kleine Käferwanze ist mir gleichfalls unbekannt, und wie ich nicht ohne Grund vermuthen darf, auch andern. Ich habe sie zu benennen und zu bestimmen versucht.

8. CIMEX CRETACEVS.

Cimex cretaceus: scutellaris albidus, thorace punctis quatuor, scutello duobus nigris, abdomine maculis quatuor atro holosericeis.

STOLL. Cim. I. tab. 24. fig. 166.

Die freidentweisse Käferwanze.

Stoll hat diese Käferwanze a. a. D. eben so schön abgebildet, und hier bey bemerkt, daß sie dem äusserlichen Ansehen nach, einem Blumenkäfer (*Cetonia*) sehr ähnlich seyn soll. Auch giebt er das Vorgebürg der guten Hoffnung zum Vaterlande desselben an.



9. CIMEX ARGVS.

Cimex Argus. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. II. p. 281.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 15. p. 83.
 STOLL Cim. T. I. tab. 7. fig. 50.

Die Augenkäferwanze.

Die Stollische Zeichnung weicht von dieser Voetschen Figur in etwas ab, demohngeachtet finde ich im wesentlichen keine erhebliche Verschiedenheit. Diese aber, die man bemerken wird, kan nur belehren, daß wenn der Zeichner dieser Figuren nicht der Wahrheit ungetreu gewesen, diese Käferwanze Spielarten ausgesetzt seyn könne.

10. CIMEX PALLIATIVS.

Cimex palliatus: scutellaris aeneo viridi nitens, scutello ferrugineo abbreviato nitido.

Die bemaütelte Käferwanze.

Eine meinem Bedünken nach neue noch unbestimmte schöne und wahrscheinlich seltene Käferwanze, die ich unter obiger Benennung, dem weitern Nachforschen erfahrener Entomologen empfehle.

11. CIMEX PVSTVLATIVS.

Cimex pustulatus: scutellaris aeneo viridi nitens, thorace punctis quinque scutello utrinque tribus purpureis.

Die purpurblatterichte Käferwanze.

Auch diese ist mir eben so wenig bekannt, als die vorige. Weder Herr Prof. Fabricius noch Stoll hat sie beschrieben, oder abgebildet.

12. CIMEX TRIVITTATIVS.

Cimex trivittatus: scutellaris purpureus, capite thorace scutelloque vittis tribus flavis.

Die dreyfach bandirte Käferwanze.

Diese Käferwanze, die sich sehr charakteristisch auszeichnet, hat meines Wissens noch niemand beschrieben, weswegen ich auch leider nichts weiter, als
 was



was mir diese Voetsche Figur an Händen gegeben hat, über dieselbe zu sagen habe.

13. CIMEX NIGROLINEATUS.

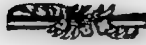
- Cimex nigrolineatus.* FABRIC. Ent. Syst. n. 9. p. 698.
Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 15. p. 341.
Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 17. p. 281.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 22. p. 85.
Cimex lineatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 716.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 2131.
 GÉOFFR. Inf. T. I. n. 68. p. 468.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 3.
Eiusd. Elem. Ent. tab. 44. fig. 1.
 SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 10. fig. 6.
 SCOP. carn. n. 351. ic. 351.
 STOLL. Cimic. I. tab. 2. fig. 9.
 ROSSI Faun. Etrusc. T. II. n. 1288. p. 226.
 PANZER Ent. germ. I. n. 2.

Die schwarzlirnte Käferwanze.

Linne' nahm bekanntlich die schwarze Farbe als Grundfarbe an, und nannte die Streifen gelb. Herr Prof. Fabricius aber nimmt die rothe Farbe zur Grundfarbe an und nennt die Streifen schwarz, und diese Ansicht ist die richtigere. Es muß nach Linne's Zeugniß diese Käferwanze sehr ausarten, und bald gelb, bald dunkelgelb, bald pommeranzensfärbige Bänder, und deren auf dem Bruststücke fünf und auf dem Schildchen drey haben. So viel Exemplare ich gesehen, so waren sie immer so gezeichnet, wie ich sie in meiner Voetschen Insektenfauna a. a. D. vorgestellt habe, auf dem Bruststücke mit sechs, und auf dem Schildchen mit vier Bändern, und wobey Stoll, Rossi, und andere beystimmen.

Auf dieser Kupfertafel (XLVII) hat Voet am Ende derselben, unter nr. 1. eine Käferart vorgestellt, die ihm wahrscheinlich ausgezeichnet charakteristisch zu seyn dünkte, um sie, nach seiner Methode, zu einer besondern Gattung erheben zu müssen. Da ich aber dieselbe gar nicht kenne, sie mir auch nicht mit Gewiß-

wiß



wisheit nach ihren Gattungsrechten anzugeben getraue, so kan ich noch weniger über deren generische Dignität entscheiden, und muß also dieses Voersche Projekt auf seinem Werth oder Unwerth beruhen lassen. Doch gehört das darneben gezeichnete vergrößerte Fühlhorn, samt dessen wahrscheinlich vergrößerten Vorderfuß zu eben dieser Käferart.

Diese Kupfertafel (XLVIII.), womit Voet sein ganzes Werk geschlossen, stellt nach seinem Plane mehrere Käfergattungen vor, unter welchen die erste, zwey Arten, die auch bey 1. und 2. vorgestellt sind, unter sich begreift. Doch sind sie bekannt, und bereits schon unter eine Gattung aufgenommen, die unter dem Namen *Pyrochroa* oder Feuerkäfer bekannt ist. Die neben gezeichneten vergrößerten Fühlhörner, vordern und hintern Fußblätter sind vermuthlich bestimmt, um die Gattungsrechte dieser beyden Feuerkäfer anzuzeigen und zu verbürgen.

I. PYROCHROA RUBENS.

Pyrochroa rubens. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 105.

GEOFFR. Inf. T. I. n. I. p. 338. tab. 6. fig. 4.

Pyrochroa Satrapa. SCHRANK. inf. austr. n. 324.

Lampyris rubens. SCHALLER in act. soc. nat. cur. Hal. I. p. 301.

PANZER Ent. germ. I. n. 2. p. 210.

Der ganz rothe Feuerkäfer.

Vorausgesetzt, daß Voet diesen Feuerkäfer, und keinen andern hier abgebildet habe, welches ich, da alles übrige, ausser den ungewöhnlich röthlicht braunen Fühlhörnern, zutrifft, nicht bezweifeln will, so glaube ich auch, daß die angeführten entomologischen Schriftsteller hieher gehören.

Daß Geoffroy a. a. O. die *Pyrochroa rubens* F statt *Pyrochroa coccinea* F. vor sich gehabt, beschrieben und abgebildet habe, halte ich für entschieden, und die Gründe, die Herr Prof. Hellwig (Koll. faun. etrusc. I. p. 386. et seq.) dagegen aufbringt, für zu geringhaltig, um nach diesen das Gegentheil anzunehmen. Denn wenn es wahr ist, daß diese beyden eben genannten *Pyrochroae* wirklich verschiedene Arten sind, so sehe ich nicht ab, war-

Voet Käfer 4ter Th.

3

um



um man den Umstand des schwarzen Kopfes und Schildchens, der diese gedachte Pyrochroas geradehin auszeichnen soll, für einen so unwichtigen und gleichgültigen halten will, noch weniger sehe ich ein, warum man auf einen andern ungleich unwichtigern und gleichgültigern, als die Art und Weise ist, in der sich Geoffroy über die Feuerröthe dieses Käfers ausdrückt, einen so hohen und fast bedingnißlosen Werth setzt. Die Pyrochroa rubens hat als, serdings eine sehr hohe Feuerröthe, wenn gleich nicht in dem noch höhern, wie die Pyrochroa coccinea, und Geoffroy kan man es daher nicht verdenken, wenn er wähnte, rien n'est plus beau que la couleur de cet insecte, zumal er ja nur diese einzige Pyrochroa vor sich gehabt hat, folglich sie mit der nach höhern und schönern Feuerröthe die Pyrochroa coccinea *) F. zu vergleichen, um darnach zu bestimmen, welche von beiden mehr und schöner roth sene, ganz auffer Stand war. Wäre demnach das Merkmal der Abwesenheit des schwarzen Kopfes und Schildchens, und deren vor der Hand zweifellose Beständigkeit von einer höhern Dignität, als die gleichwohl mit in Subsidiüm hinzukommende, mehr oder minder lebhaftere Röthe der Flügeldecken, so würde die Identität der Pyrochroae rubent. allerdings geborgen seyn, und dadurch als Spielart von der Pyrochroa coccinea vollkommen ausgeschlossen. Zwar bemerke ich an verschiedenen Exemplaren der Pyrochr. coccin. auf deren Kopf, in der Gegend iener auch an dieser leicht bemerkbaren grubchenartigen Vertiefung, nicht selten einen nicht unbedeutenden Anflug von Röthe, der vielleicht manchen auf die Gedanken bringen könnte, es mögte derselbe bey andern Exemplaren weiter um sich greifen, und sonach eine Pyrochroam. coccin. capite sanguineo ausbilden können, wornach denn freylich ienes Unterscheidungsmittel des schwarzen Kopfes hinwegfallen, und Herr Prof. Fabricius recht behalten würde, welcher die Pyrochroa rubens, nur durch die Differenz des rothen Kopfes von der Pyrochroa coccin., für verschieden, und in dieser Hinsicht sie nur für Geschlechtsverschiedenheit, erklärt. Doch wenn auch dieses, so glaube ich dennoch, daß darum die Gefahr, die Pyrochr. rubent. zur Spielart herabzuzuwürdigen, noch nicht so nahe sene, als man hieraus folgern mögte, und halte mich für überzeugt, daß dieselbe noch auffer dieser Differenz, im Besitze, stande noch anderer specifischen Eigenheiten sene, welche deren Rechte länger noch als Art zu bleiben, vindiciren dürften.

Ob

*) S. Boet 3 Th. deutsche Ausg. Tab. 23. fig. 121.

Ob inzwischen die von Voet dieser Pyrochroae zugeeigneten rothbraunen Fühlhörner von einer so grossen — wenn schon von einer nie bemerkten — Differenz seyen, um in derselben darum eine ganz andere Art dieser Gattung wahrzunehmen, muß ich dem Urtheile erfahrner Entomologen unterwerfen.

2. PYROCHROA PECTINICORNIS.

Pyrochroa pectinicornis. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 162.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 105.

Cantharis pectinicornis. LINN. Syst. Nat. n. 20. p. 650.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1886.

Eiusd. Faun. Suec. n. 715.

PANZER Faun. germ. XIII. 12.

Eiusd. Ent. germ. I. n. 3. p. 210.

Der Kamnhörnigte Feuerkäfer.

Herr Hofrath Gmelin sagt in seiner Ausgabe des Linn. Syst. Nat. a. D. sie sey grösser als die *Pyrochr. coccin.* Mir ist diese Bemerkung neu, und ich glaube, daß wenn sie sich bestätigen sollte, weder Voet hier, noch ich in der Faun. germ. dieselbe vorstellig gemacht hätten. Indessen wünschte ich doch zu erfahren, welcher Entomolog schon vorher diese Bemerkung gemacht hätte. Ob inzwischen auch meine Conjectur, daß Voet hier, die mir bekannte *Pyrochroa pectinicorn.* F. vorgestellt habe, sich bestätigen lasse, wird auf dem Ausspruch erfahrner Entomologen beruhen.

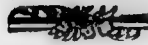
Auf dieser Kupfertafel hat Voet bey 1. α. und 2. α. abermals zwey Käferarten abgebildet, die wahrscheinlich seiner Methode nach, eine besondere Gattung constituiren sollten. Die Belege zu deren Feststellung finden sich in den nebenan gezeichneten vergrößerten Fühlhorn und Hinterfuß. Ich enthalte mich auch hier jedes Urtheils hierüber, da ohnehin die Sache für sich selbst spricht.

α. I. CISTELA LEPTUROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 85.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 43.

Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. absque icone.



- ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 263. p. 109.
 LESKE Reif. 1. Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.
 PANZER Faun. germ. V. II.
 Eiusd. Ent. germ. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Vielleicht kommt diese Voetsche Zeichnung eher mit der Idee überein, die man sich von genannter Käferart machen kan, als die auf Tab. XXIX. Fig X. vorhandene. Ich wenigstens finde in dieser Figur noch weniger, als in der angeregten, eine andere Käferart ausgedrückt, als die oben gedachte. Wäre dem so, so hätte uns Voet zwey Zeichnungen von dieser nehmlichen Käferart mitgetheilt, von welchen nur diese richtiger ist, als die vorhergehende. Aus diesem Grunde habe ich auch die auf S. 25. angebrachte Synonymie hier wieder mitgetheilt.

2. MYLABRIS PVNCTVM.

- Mylabris punctum.* FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 8. p. 89.
Mylabris indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.

Der Punktfliegenkäfer.

Ohne allen Zweifel hat Voet hier diesen Fliegenkäfer abgebildet, von dem wir auch Herrn Herbst a. a. O. eine schöne, wenn schon ungleich lebhafter ausgefallene Zeichnung verdanken. Das haarichte des Bruststückes ist in letzterer Zeichnung richtiger ausgeführt, als in dieser, dagegen bemerke ich an derselben den Kopf rothgelb gesäumt, den ich in dieser Eigenschaft an der Herbstschen vermissen. Da ich aber diesen Fliegenkäfer nicht selbst besitze, so kan ich auch hierüber nicht entscheiden.

Hier abermals eine neue Gattung, die durch die einzige bey I. vorgestellte Figur, nebst dem nebenan gezeichneten vergrößerten Fühlhorn erweislich gemacht werden soll. Nur muß ich gestehen, daß ich sie nicht kenne, und mich ganz auffer Stand finde, etwas dafür oder dawider zu sagen. Vielleicht, daß sie an die Gattung *Hypopbleus* grenzt, oder derselben gar inserirt werden könnte, ob ich gleich mich nicht erinnere, eine dahin gehörige Käferart von der Grösse



Größe gesehen oder gekannt zu haben, wie die neben der vergrößerten Figur gestellte natürliche Größe zu erkennen giebt.

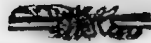
Die letzte von Voet vorgeschlagene Gattung, ist die hier gegenwärtige, unter die er die von 1. β . bis 5. β . auf dieser Kupfertafel abgebildeten fünf Käferarten gebracht hat. Doch, wie bekannt, stehen wenigstens die zwey ersten schon unter einer uns nichts weniger als unbekanntem Gattung, die man unter dem Namen *Lytta* kennt und deutlich zu unterscheiden weiß. Die drey letzten aber begreift die gleichfalls nicht fremde Gattung *Mylabris* unter sich.

1. β . LYTТА VESICATORIA.

- Lytta vesicatoria.* FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 260.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 328.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 215.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 83. (*Lytta ruficollis.*)
Meloe vesicatorius. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 679.
 LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 2013.
Eiusd. Faun. Suec. n. 827.
Eiusd. It. scan. p. 186.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. p. 132.
 GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 341. tab. 6. fig. 5.
 DEGEER Inf. T. IV. n. 2. p. 12. tab. 1. fig. 9.
 SCOP. carn. n. 185. ic. 185.
 SCHRANK. austr. n. 418.
 MÜLL. zool. dan. prodr. n. 869.
 SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 47. fig. 1.
 HARRER Besch. der Schöff. Inf. 1 Th. n. 224. p. 141.
 PANZER Faun. germ. XI. 4.
Eiusd. Faun. germ. I. n. 1. p. 203. cum icone.

Der gemeine Pflasterkäfer. Die sogenannte spanische Fliege.

Eine zwar der Farbe, doch nicht der Stellung nach, ziemlich wohlgerathene Abbildung dieses Pflasterkäfers, bey dem es kein Zweifel ist, daß Voet hier solchen sollte gemeint haben.



2. β. LYTTA VITTATA.

Lyttā vittata. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 260.

Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 329.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 216.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. II. p. 86.

PALLAS Inf. ross. tab. E. fig. 33.

Der gebänderte Pflasterkäfer.

Wenn es mir erlaubt ist, hier die nicht ohne Gründe voranzusehende Möglichkeit anzunehmen, daß dieser hier genannte und mir nicht unbekanntere Pflasterkäfer, sowohl in Hinsicht seiner Größe, als seines Farbenspieles, mancher außerordentlichen Ausartungen fähig seyn könne, so darf ich mit einiger Befugniß auch glauben, daß diese Voetsche Figur, eben genannten Pflasterkäfer, wenn schon unter einer außerwesentlich abgewichenen Form vorstellen könne, und ich also ganz dem undankbaren Geschäfte überhoben, hier abermals eine hypothetische neue Art, zu creiren. Ich wünschte, daß ich solchen, so wie er gewöhnlich in seinem Vaterlande (Nordamerika) erscheint, auf dem diesem Theile vorgesezten Titeltupfer unter nr. 2. abgebildet, und der zwar kurzen, doch um ihn genau zu unterscheiden, treffenden Fabriciuschen Beschreibung entsprechend, dargestellt hätte. Gleichwohl kann ich auch dieses nicht geradezu weder sagen, noch behaupten. Auch dieses schöne Exemplar, nach welchem die gedachte Zeichnung genommen worden ist, finde ich, wenn ich es mit der vorhandenen Beschreibung in der Ent. syst. a. a. D. vergleiche, variirend. Das Bruststück soll auf seiner schwarzen Grundfarbe drey wachsgelbe Streifen haben. Dieser Umstand findet sich an meinem Exemplar nicht genau so bestärkt. Hier ist das Bruststück nur mit einer, so ziemlich unterbrochenen wachsgelben Rückenstreife gezeichnet, an welcher auf beiden Seiten ein erhabener rothfärbiger Punkt sehr deutlich zu bemerken ist. Demohugeachtet wird wohl niemand in meiner vorgelegten Zeichnung die *Lyttam vittat* Fabr. verkennen wollen. Auch die Pallasische Figur a. a. D. in welcher Herr Prof. Fabricius seine *Lytt. vittat.* erkennt und sie deshalb angeführt hat, hat ungleich mehr auszeichnendes, und wenn ich den ganz rothen Kopf, der an meinem Exemplar nur wachsgelb ist, ausnehme, noch mehr abweichendes, als selbst diese Voetsche Abbildung. Ich fand bey so auffallenden und offenbaren Verschiedenheiten, und dennoch bey so unlängbaren Uebereinstimmungen dieser gedachten drey Zeichnungen, die wir bisher von dies

sem



sem Pflasterkäfer aufzuweisen haben, mir selbst kein anderes Resultat denken, als entweder anzunehmen, daß diese drei Pflasterkäfer, eben so viele verschiedene Arten bestimmen, oder sie sämmtlich, vielleicht mit Hinzunahme der 34sten Pallasischen Figur auf Tab. E. unter eine Art unter obiger Bestimmung gebracht werden könnten. Doch auch hierüber sehe ich aufklärenden Erläuterungen entgegen.

3. *β*. MYLABRIS ALGIRICA.

Mylabris algirica. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 330.

Einsd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 216.

Einsd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 88.

Mylabris immaculata. FABRIC. Syst. Ent. append. p. 828.

Meloe algiricus. LINN. Syst. Nat. n. II. p. 681.

LINN Syst. Nat. ed. XIII. n. II. p. 2019.

Cantharis fulva. DEGEER Inf. T. VII. n. 53. p. 231. tab. 48. fig. 17.

Lytta indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.

WVLFEN Inf. cap. n. II. p. 18. tab. I. fig. 8. a. b.

CYRILLO Ent. neap. I. tab. 2. fig. 10.

ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 596. p. 295.

Der algirische Fliegenkäfer.

Sonder allen Zweifel hat Voet hier diesen genannten Fliegenkäfer, und zwar, wie ich nach allen mir bekannt gewordenen und hier angeführten Zeichnungen derselben zu urtheilen getraue, am getreuesten und schönsten abgebildet. Nur schade, daß uns derselbe nicht auch, über das Vaterland dieses Exemplars, nach welchem er seine Zeichnung verfertigen ließ, eine uns hier sehr zu statten kommende Auskunft gegeben hat. Ich kan Herrn Prof. Hellwig nicht anderst, als meinen unbedingten Beyfall zusichern, wenn er behauptet, daß oftmals auch das Vaterland der Insekten, mit in Subsidium genommen werden müsse, um deren Differenzen darnach zu beurtheilen. Diese Maxime ist in der Entomologie von grosser Wichtigkeit, und gewährt dem, der hierauf aufmerksam ist, bey Bestimmung der vor sich habenden Insektenarten, nicht nur grosse Erleichterung, ia lehrt vielmehr sich nicht allzubehende, von dem scheinbaren Anpassen der Charaktere auf die vorliegende Art hinreissen zu lassen. Dies ist eine unbestreitbare und von gebildeten Entomologen lange schon anerkannte und durch die Erfahrung bestätigte Wahrheit. Doch könnte meinem geringen Bedürfnissen nach, wenn von Insekten Sprache geführt wird, welche die wärmeren Zonen des südlichen Italiens bewohnen, doch ein gewisses Einverständniß angenommen werden,



den, welches die durch eine ihren Wanderungen gemäße Gastfreundschaft unter sich errichtet zu haben scheinen, welchen die benachbarte Küste von Afrika zu ihrem zwar nicht durchaus ausschließlichen Wohnorte angewiesen worden ist. Und dies scheint nicht nur der Fall bey dieser *Mylabris algirica* zu seyn, sondern er ist es auch. Diese *Mylabris algirica* kan wohl auf der Küste von Algir einmahl wahrgenommen worden seyn, und dennoch ohne Widerspruch oder Beeinträchtigung obiger Maxime, nach dem südlichen Italien, nebst mehrern bekannten andern, (auch andern Thierarten und besonders Gewächsen), die sich in beyde Herbergen theilen, hinüber gewandert seyn. Folglich kan, im umgekehrten Fall, dieser algirische Fliegenkäfer nicht nur in dem südlichen Italien, sondern auch auf der ähnlich temperirten Küste von Algir angesiedelt seyn. Eben so wenig widersprechend ist es, daß Insekten, welche so erwärmte Zonen, wie die Küste von Algir nicht schmähen, gar füglich auch auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung zu Hause seyn können. Diese Wahrheit, denn sie ist es mir, hat mich wiederholt eben diese *Mylabris algirica* F. gelehrt, die ich in Exemplaren von beyderley Geschlecht, sowohl aus dem südlichen Italien, als von dem Vorgebürge der guten Hoffnung abkömlich in meiner Sammlung aufbewahre, und an welchen allen, ich auffer der mehr oder mindern Größe, gar keinen Unterschied bemerke, sondern sie vollkommen mit den vorhandenen von mir sämtlich verglichenen Zeichnungen übereinstimmend finde.

4. β. MYLABRIS ANASTOMOSIS.

Mylabris anastomosis: atra, elytris testaceis macula basaeos lunata, apice, fasciisque quatuor in medio connexis nigris.

Der anastomosirende Fliegenkäfer.

Dieser Fliegenkäfer ist mir ganz unbekannt, ich habe ihn deswegen zu bestimmen versucht. Die *Mylabris capensis* Fabr hat einige, jedoch entfernte Aehnlichkeit mit demselben, doch kan ich, der augenscheinlichen Verschiedenheit halber, nicht wohl eine Vereinigung mit derselben in Vorschlag bringen.

5. β. MYLABRIS TRIFASCIATA.

Mylabris trifasciata: atra elytris rubris apice albis, fasciis tribus nigris.

Der dreybandirte Fliegenkäfer.

Eben so unbekannt ist mir dieser Fliegenkäfer, weswegen ich auffer dieser sehr problematischen Bestimmung keine genügliche Auskunft von demselben geben kan.

S. D. G.

the 2nd time
leaf same as
plates in part V.

I n d e x

Coleopterorum Tab. I — XII delineatorum.

• Quum, post tabulas iam iam excusas, nomina coleopterorum in iis delineatorum, haud exigua mutationem vi systematis exigent, neque commode fieri potuisset, ut horum emendatio, deletis antiquioribus nominibus institueretur, nunc eorum recensio perfectior, secundum *Systema Eleutherator*. Fabric. in hoc indice traditur.

Tab. I.

Fig. 1. 2. 3. 4. LUCANUS *Dama*. Fabric. Syst. Eleuth. T. II. n. 6. p. 249.

Tab. II.

Fig. 1. 2. 3. 4. 5.	}	PASSALUS <i>cornutus</i> Fabric. Syst. Eleuth. T. II. n. 3. p. 256.
		PASSALUS <i>distinctus</i> Weber. observ. entom. n. 2. p. 79.
6. 7. 8. . .		PASSALUS <i>interruptus</i> Fabric. Syst. Eleuth. T. II. n. 1. p. 255.

T. III.

Fig. 1. 2.	LUCANUS <i>caraboides</i> . Fabric. Syst. Eleuth. T. II. n. 23. p. 253.
3. 4. 5.	LUCANUS <i>tenebroides</i> . Fabric. Syst. Eleuth. T. II. n. 21. p. 252.

Tab. IV.

Fig. 1. 2. 3. 4. GEOTRUPES *Satyrus*. Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 49.
p. 15.

Tab. V.

Fig. 1. 2. 3. 4.	SCARABAEUS <i>quadridens</i> . Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 6. p. 23.
5. 6. 7. 8.	ATEUCHUS <i>pilularius</i> . Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 27. p. 60.

Tb. VI.



Tab. VI.

- Fig. 1. 2. GEOTRUPES *monodon* Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 55.
p. 17.
3. 4. 5. ATEUCHUS *Sacer*. Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 1. p. 54.
6. 7. ATEUCHUS *laticollis*. Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 2.
p. 55.

Tab. VII.

- Fig. 1. 2. 3. 4. SCARABAEUS *mobilicornis*. Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 7.
p. 24.

Tab. VIII.

- Fig. 1. GEOTRUPES *Iphiclus*.
- 2 GEOTRUPES *Alcides* Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 2 p. 3.
3. 4. GEOTRUPES *Hercules fem.* Fabric. Syst. Eleuth. T. I.
n. 1. p. 3.

Tab. IX.

- Fig. 1. 2. 3. 4. 5. ONITIS *Bifon Mas.* Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 7. p. 28.

Tab. X.

- Fig. 1. 2. 3. 4. 5. ONITIS *Bifon Fem.* Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 7.
p. 28.
6. 7.

Tab. XI.

- Fig. 1. 2. 3. 4. COPRIS *Vacca Fem.* Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 70.
p. 45.

- Fig. 5. 6. 7. 8. COPRIS *Vacca Fem.* Varietas.

Tab. XII.

- Fig. 1. 2. 3. 4. COPRIS *Carnifex Mas.* Fabric. Syst. Eleuth. T. I. n. 84.
p. 48.

- Fig. 5. 6. 7. 8. COPRIS *Carnifex Fem.*
-

Line 4 ...
Karl ...
...

L. B.

S.

Vt ederem symbolas has entomologicas, ante plures et quod excurrit annos, *Valentin. Bischoff* pictor et chalcographus Norimbergae - Francorum haud incelebris, primus suafor fuit, qui annis 1785 - 1791 *Voetii Coleoptera*, germanico idiomate a me in lucem emissa publicum, impensis suis curabat; quoniam symbolis meis entomologicis *Voetii* opus cogitabat continuare. Verum quae in animo habebat, haud ita prospere succedebant. *Bischoffius* enim munere nunc civili sibi demandato occupatus, neque aliorum neque meis commoveri poterat precibus, ut insectis pluribus delineandis atque in aes iis incidendis aliquot impenderet temporis: quo facto, ut et ego propositum nostrum in medio relinquare coactus fuerim. Haud exiguo interim temporis praeter-

lapso spatio, evenit, ut multarum rerum morae obtemperandum fuisset, quae adumbrationem tabularum interim excusarum citra etiam meam expectationem redardabat.

Ne itaque in omne fere tempus supprimerentur hae tabulae, tandem manus admovi ultimas, operamque sedulo dedi, ut omni, qua par sim, industria, infecta in iis depicta adumbrarem describeremque, sperans atque confidens fore, ut opella hac mea, saltem scientiae accederet symbolum exiguum. Dabam
d. 16. Aug. 1802.

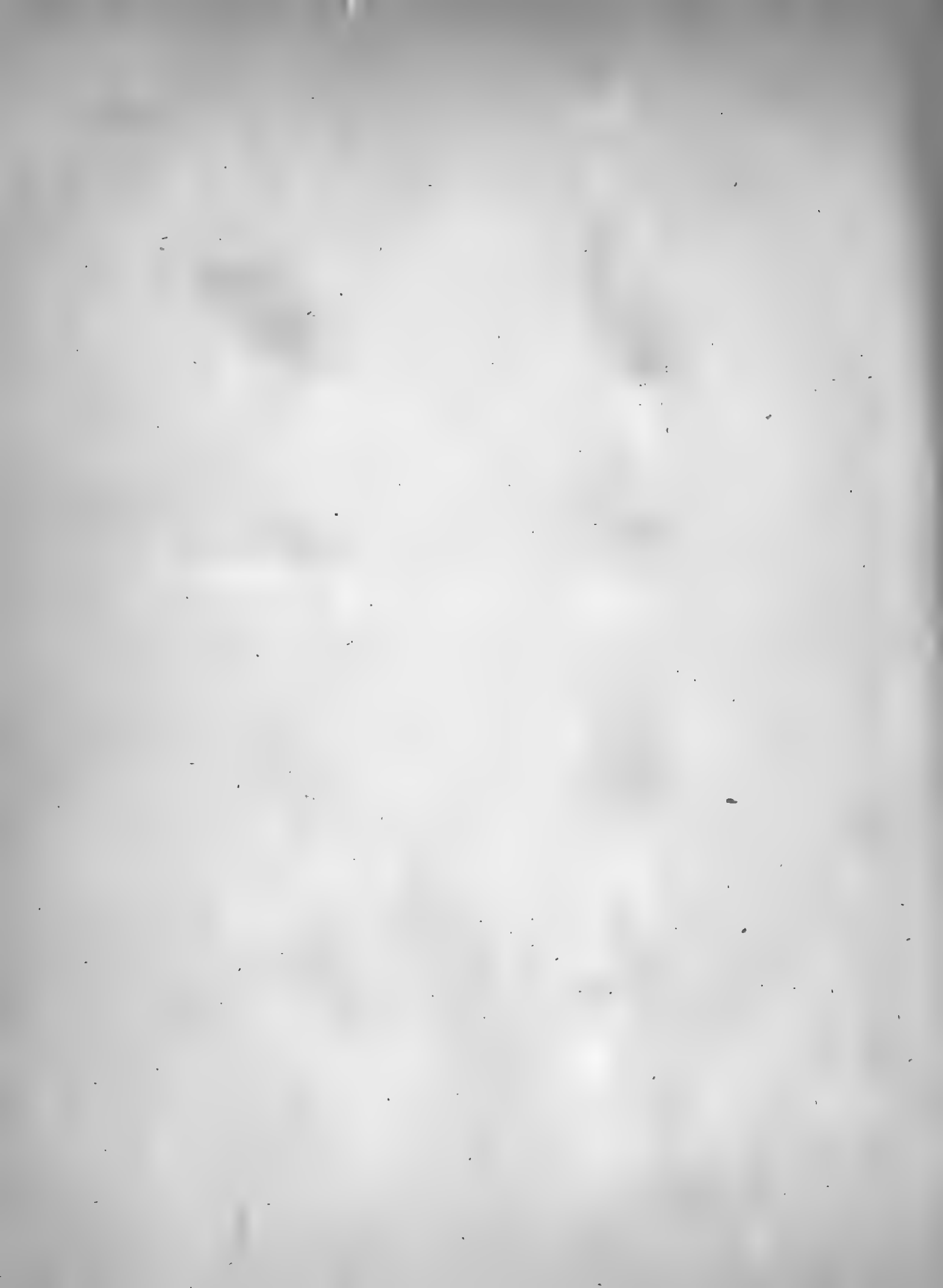


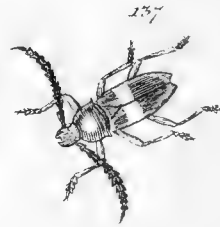
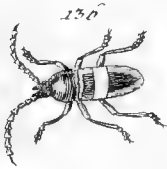
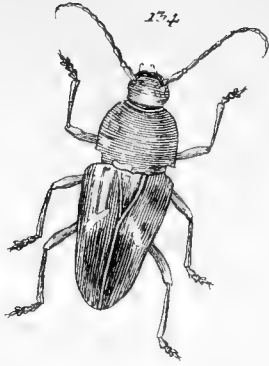
Joan Eusebii Voel
Coleoptera LINN

deutsch und
mit beständigem Commentar
von
Dr. G. W. F. Panzer.

Vierter Theil.

Erlangen
bey
J. J. Palm.





I



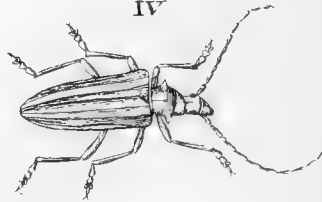
II

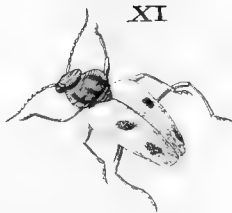
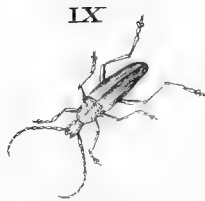
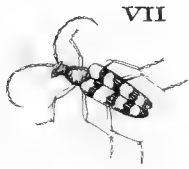
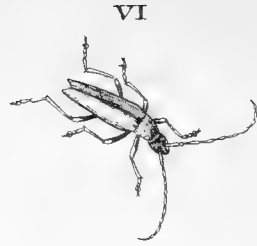


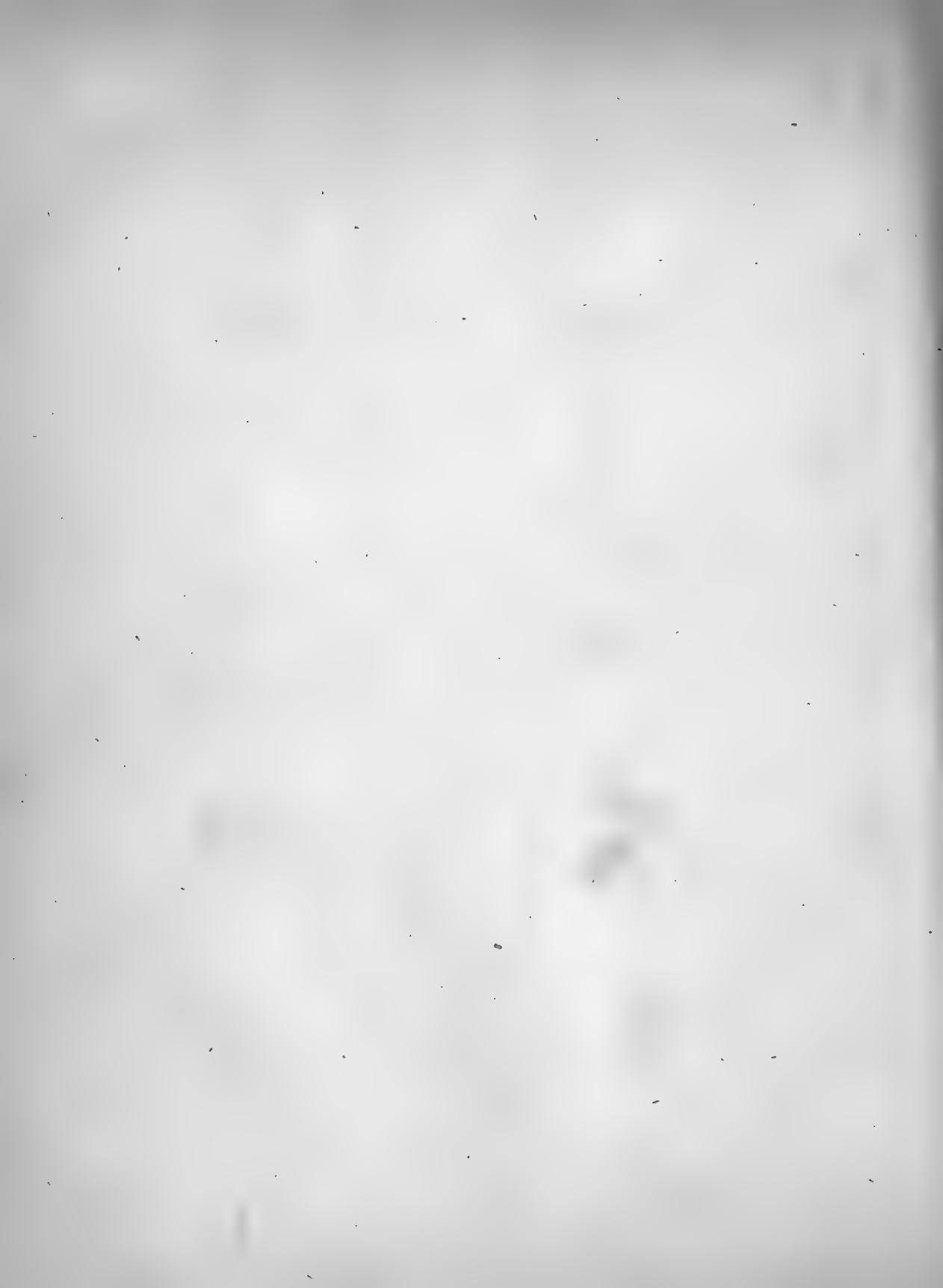
III

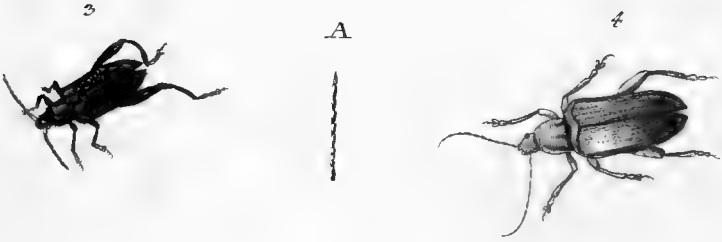
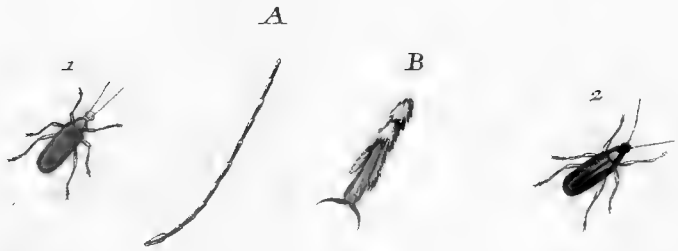
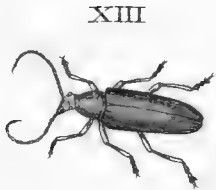


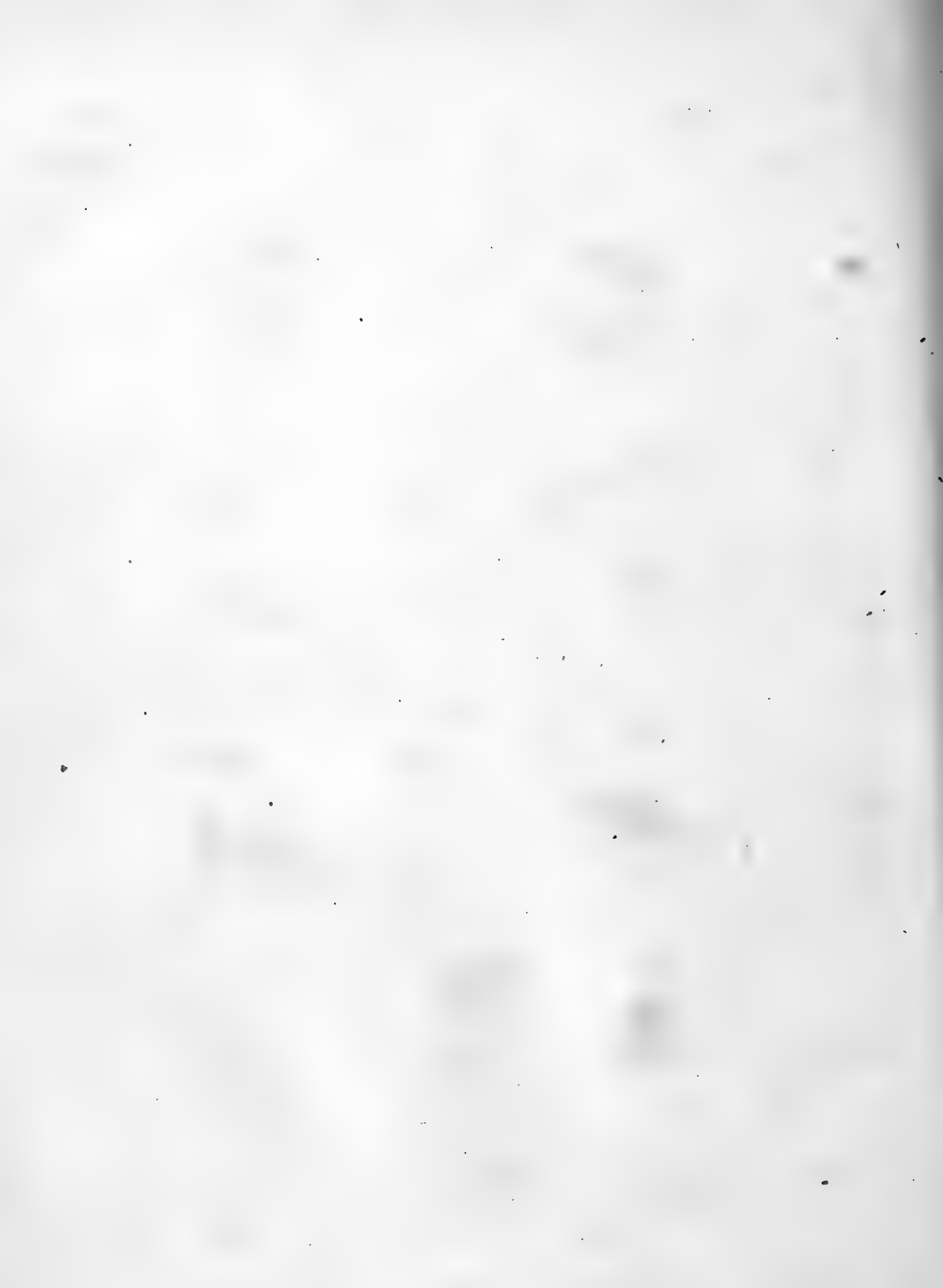
IV







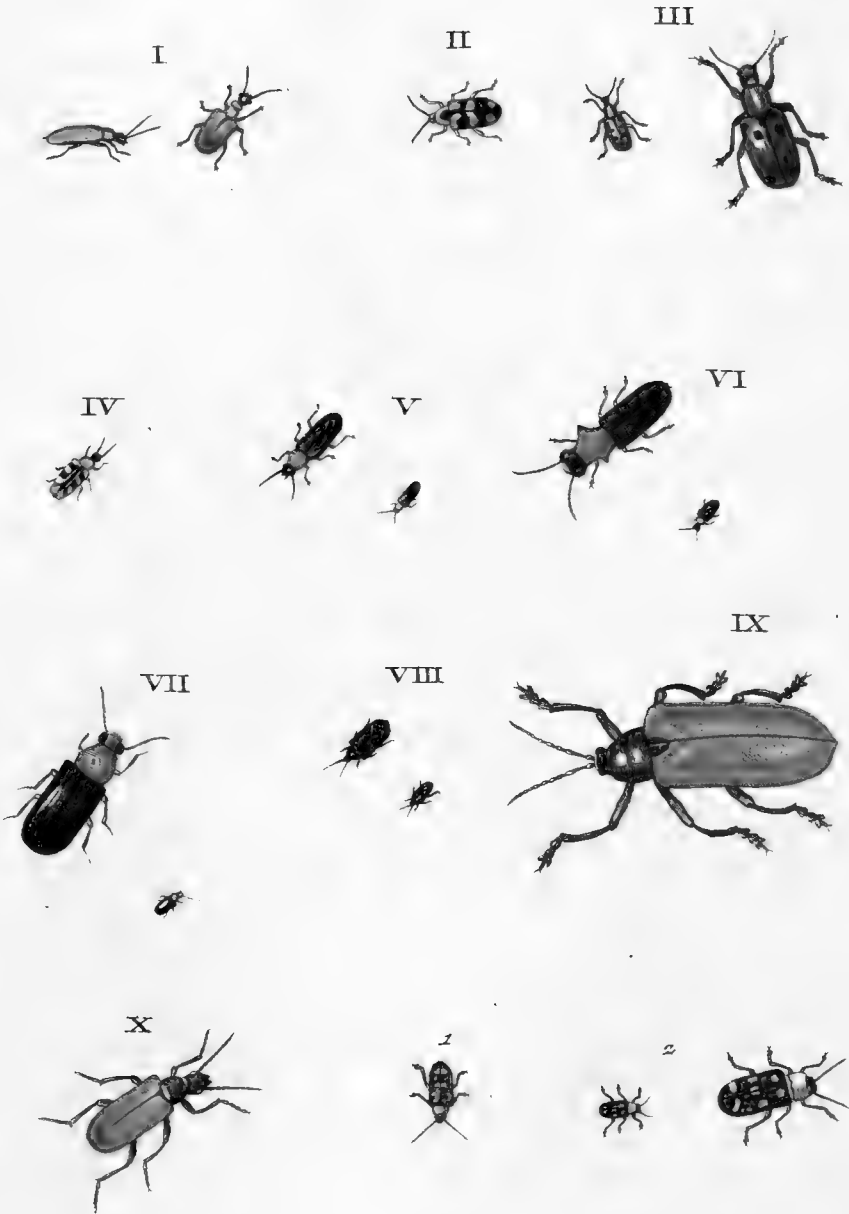


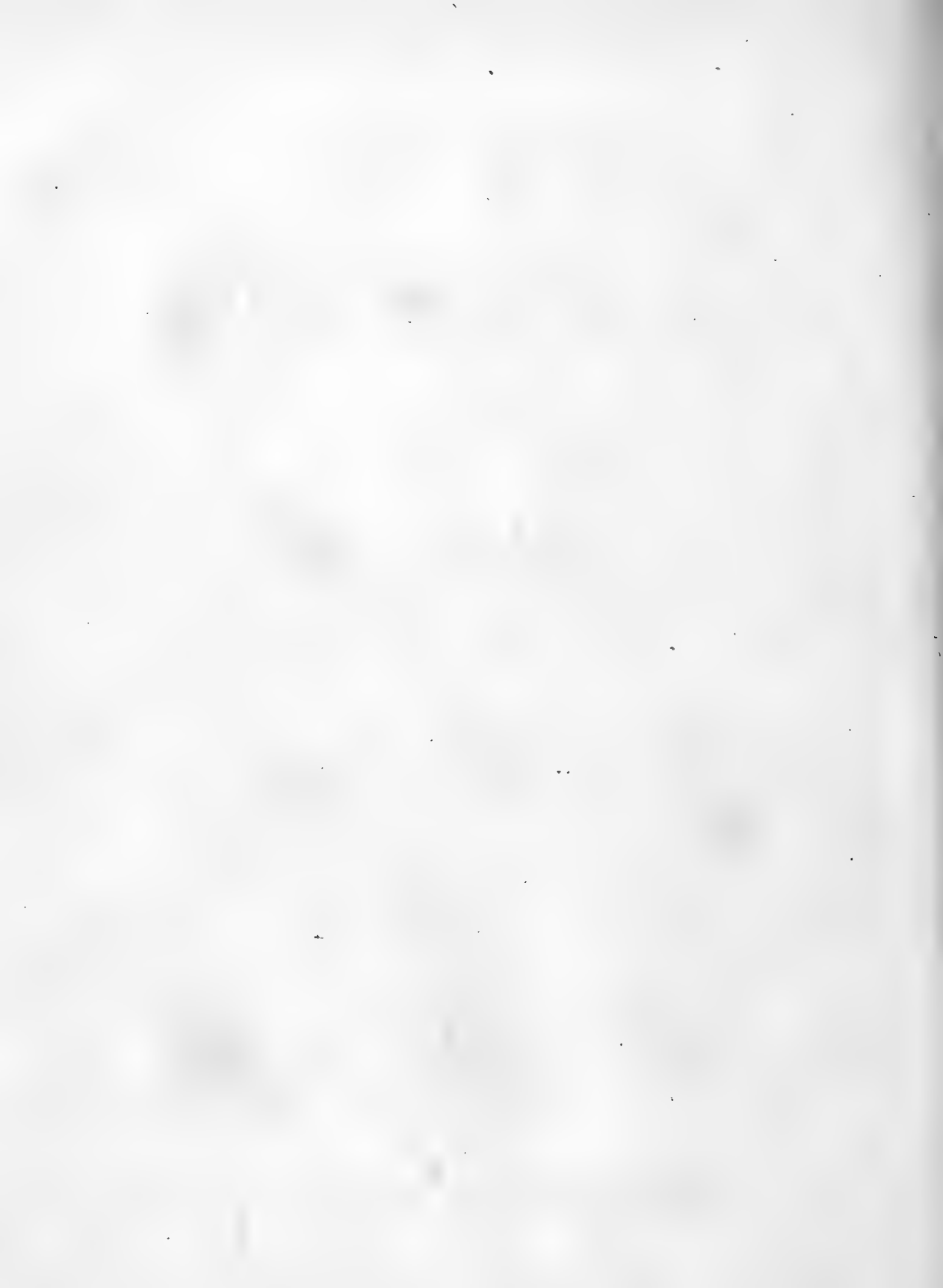


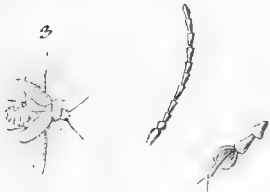
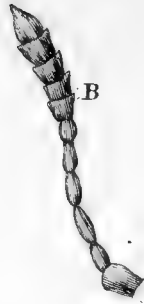
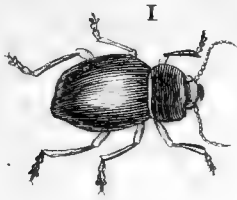


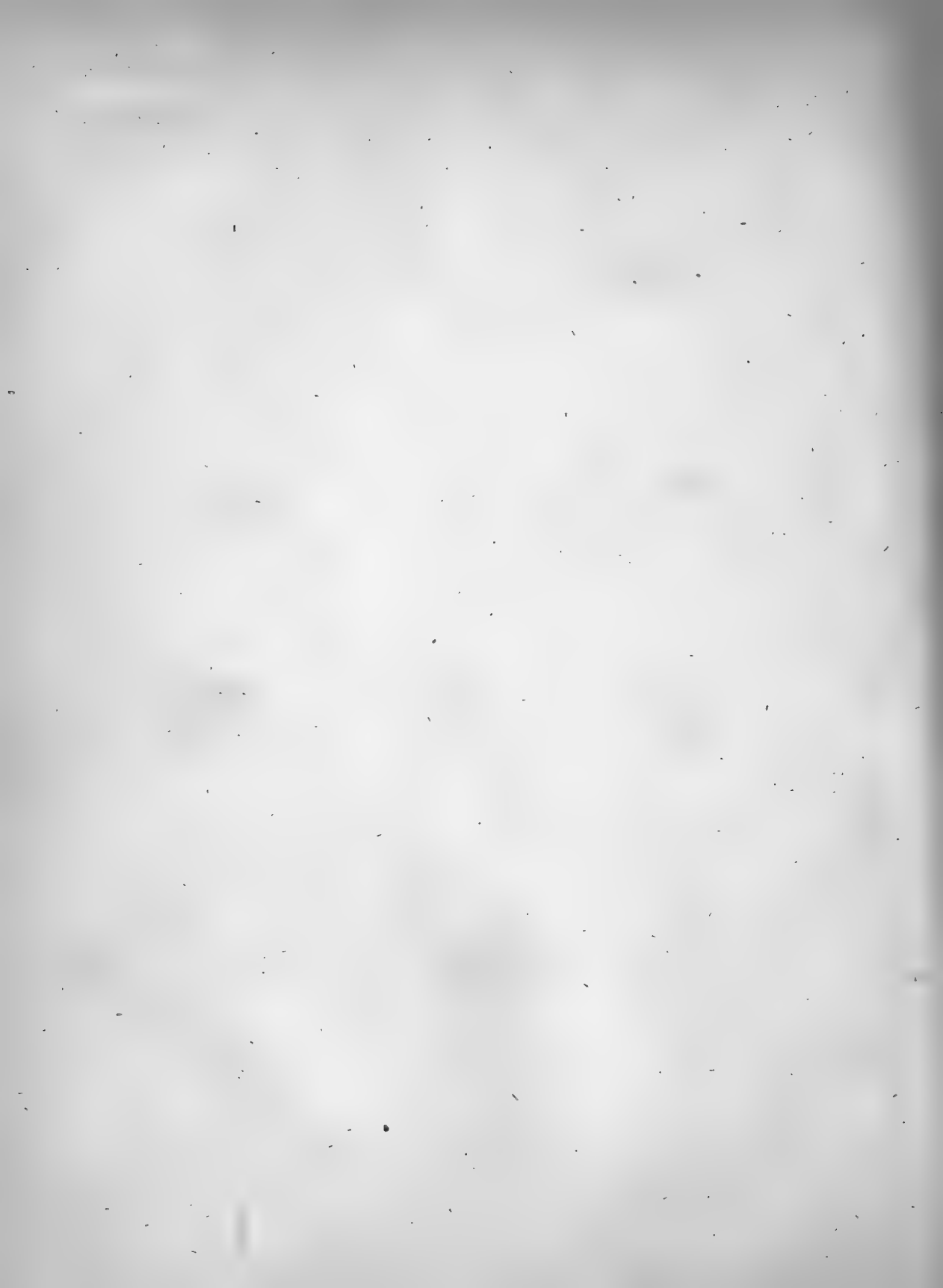
8

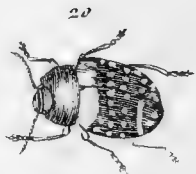












23



24



25



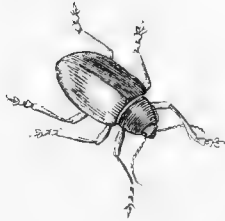
26



27



28



29



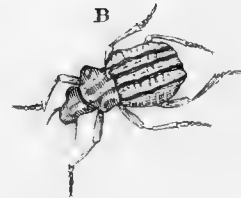
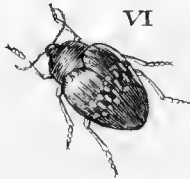
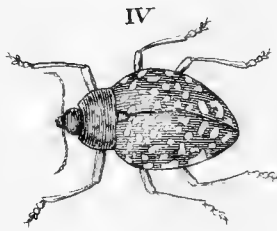
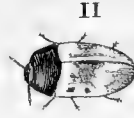
30

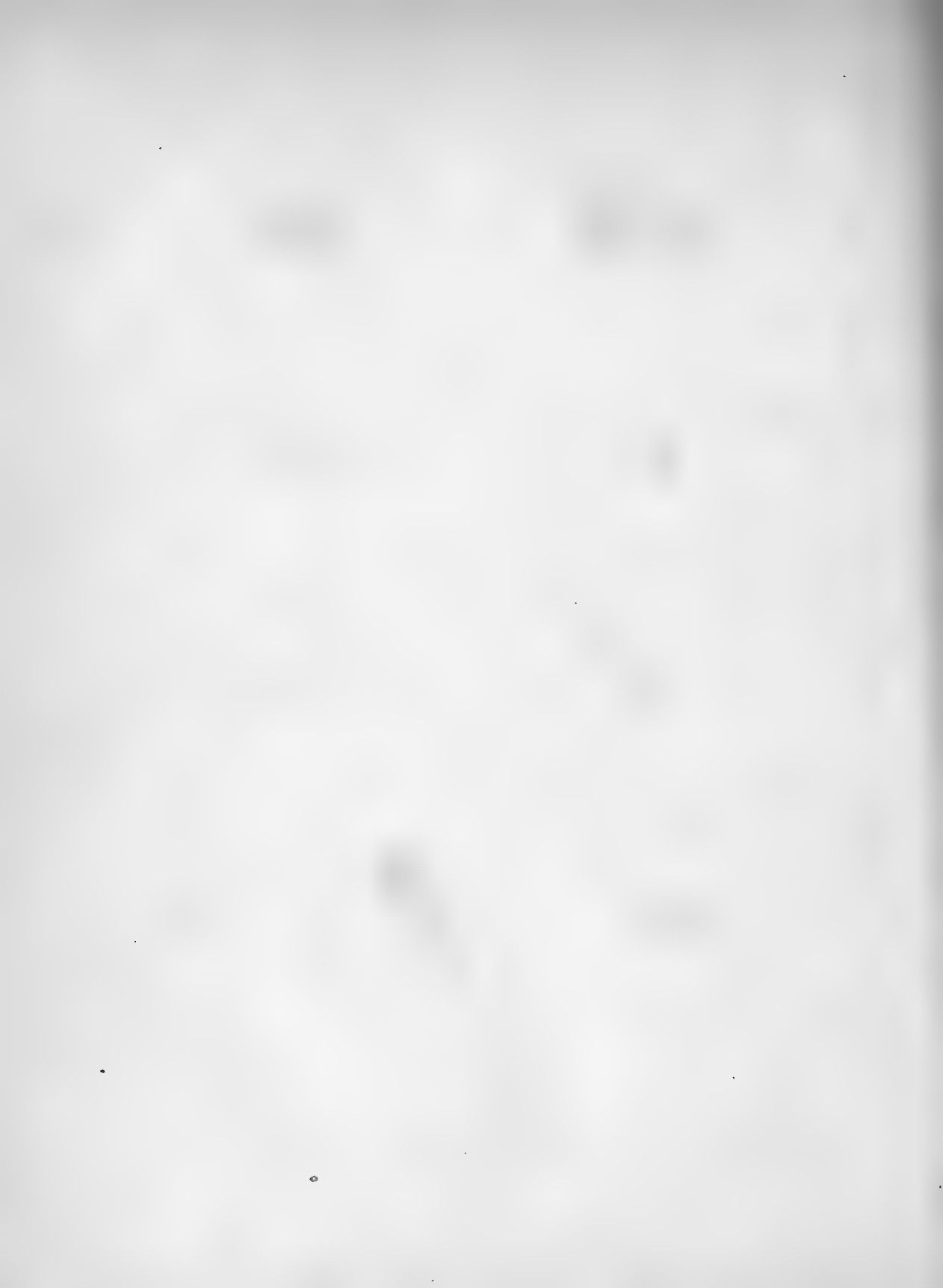


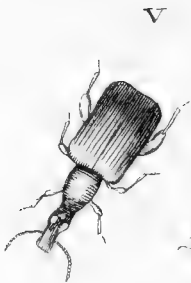
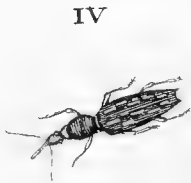
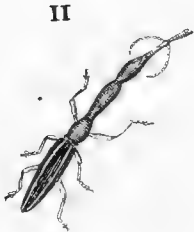
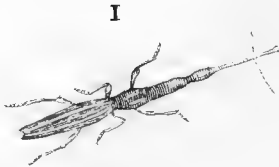
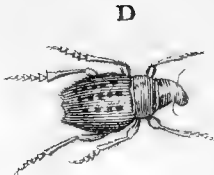
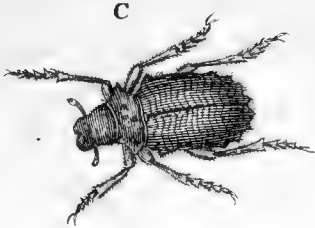
31



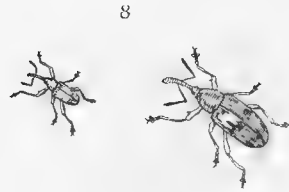
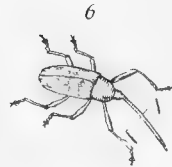
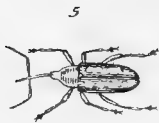
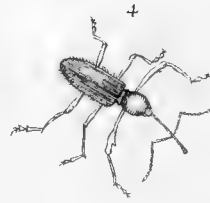
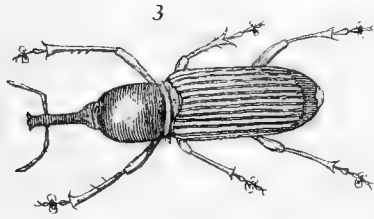
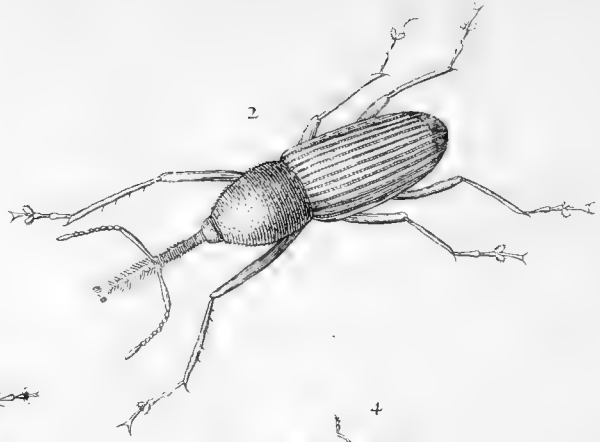


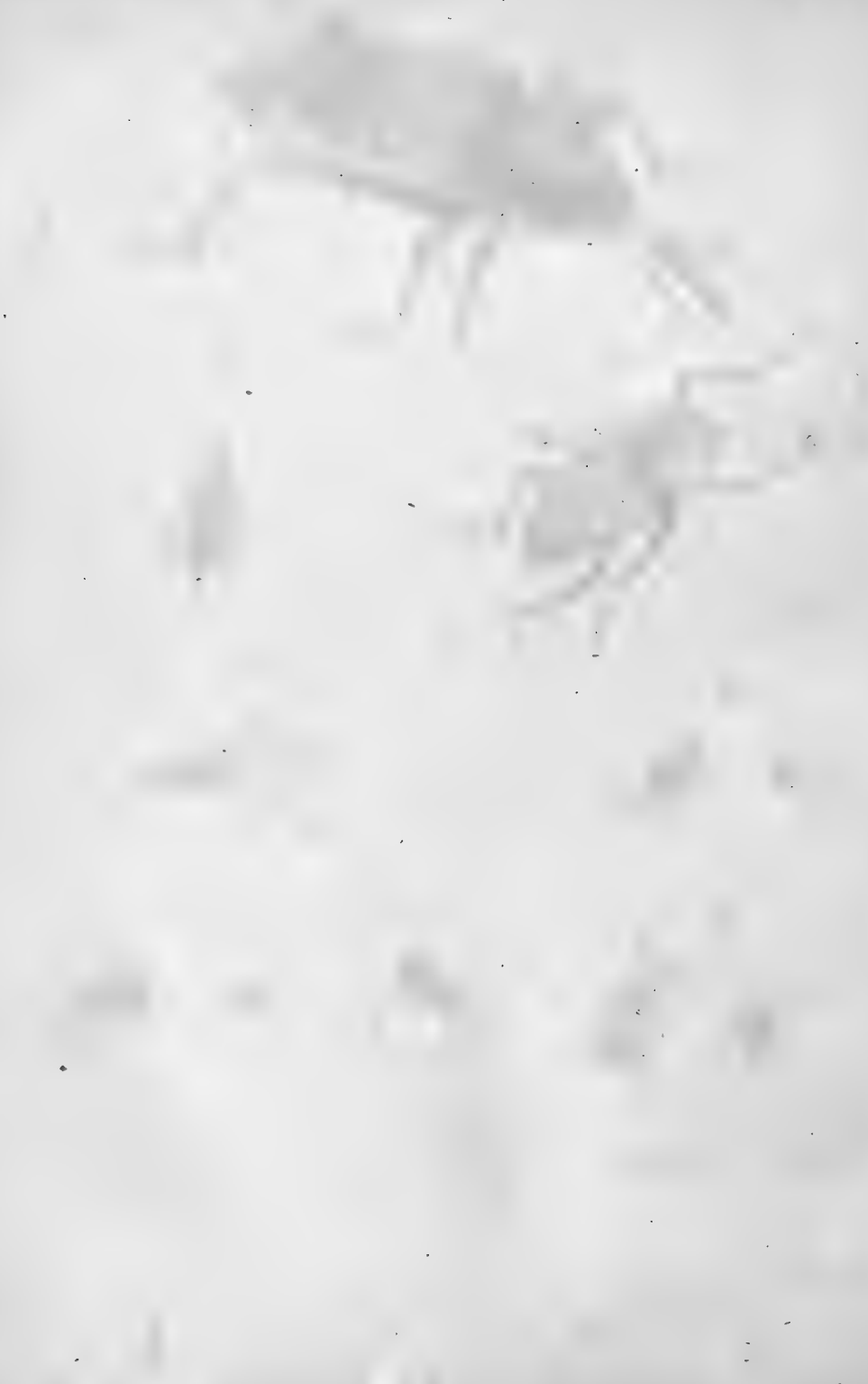




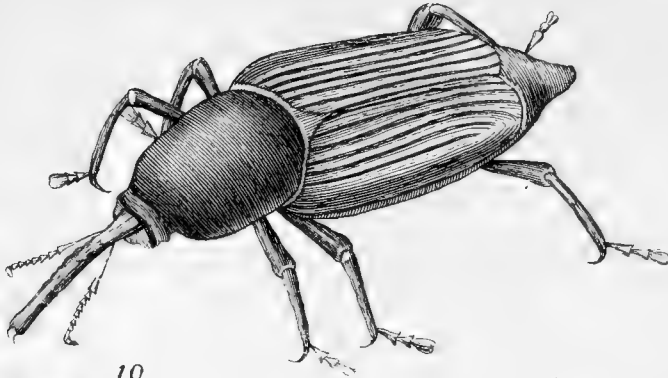




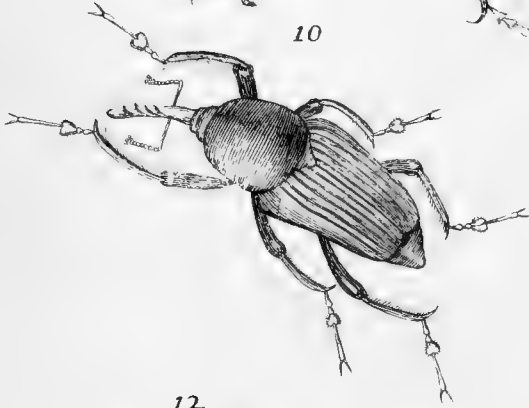




9



10



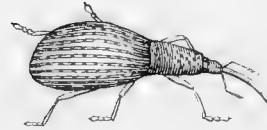
11



12



13



15

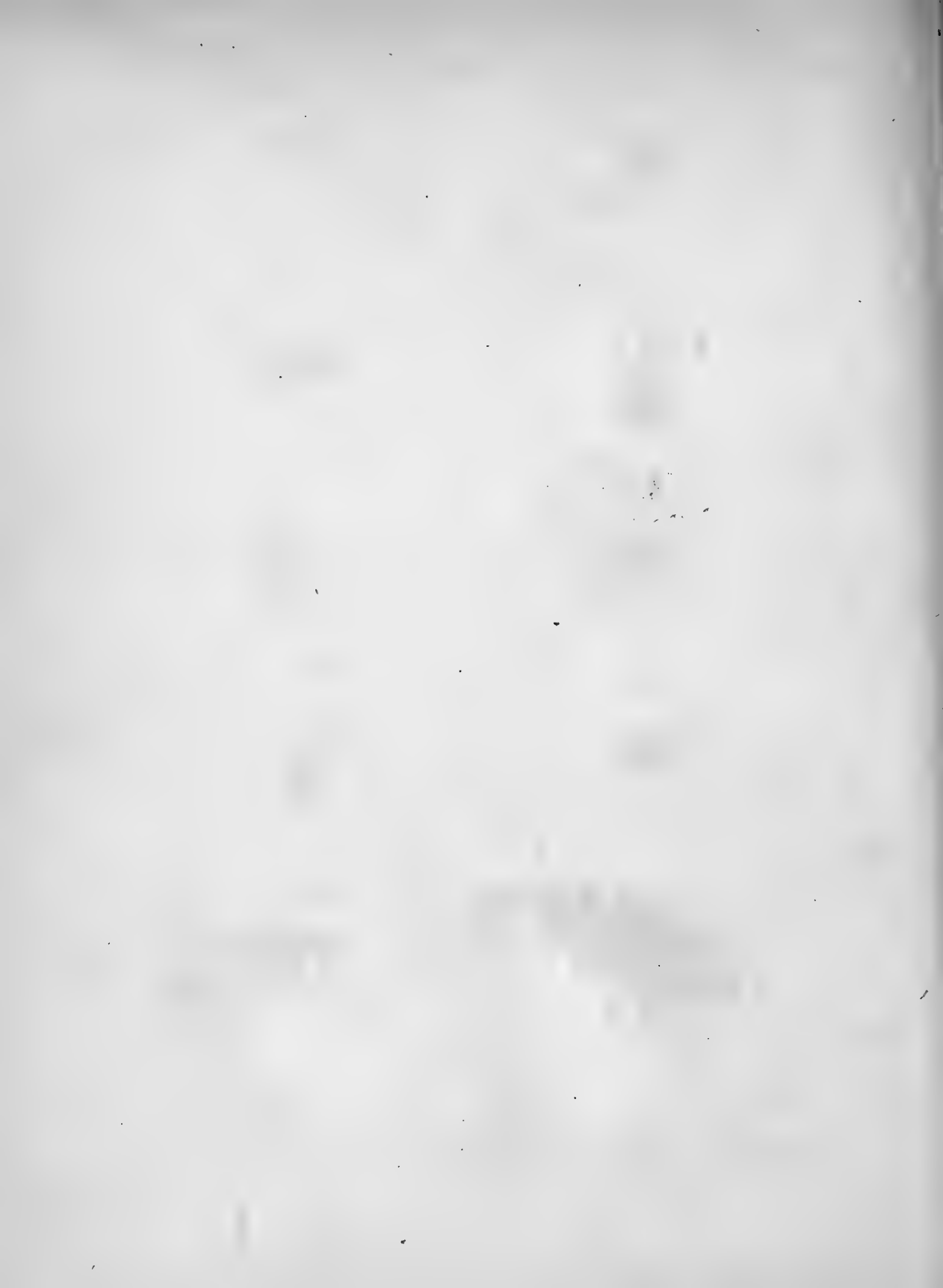


16



14





17



18



19



20



21



22



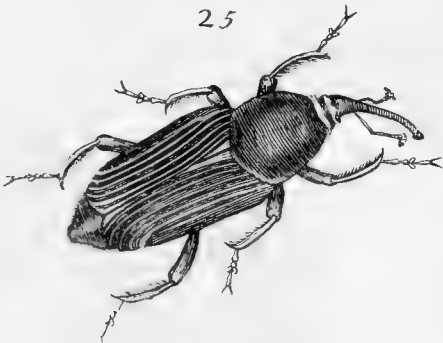
23



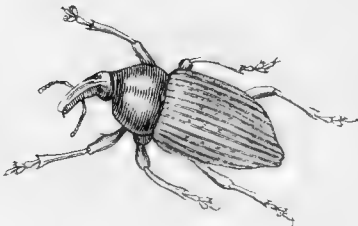
24

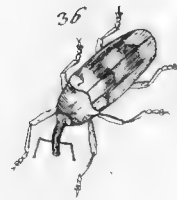
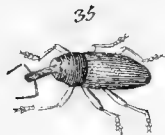
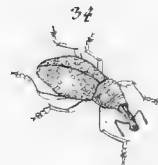
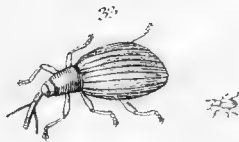
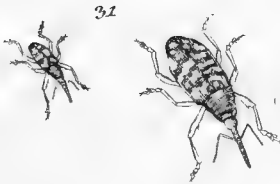
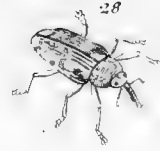
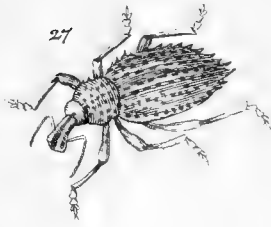


25



26







37



38



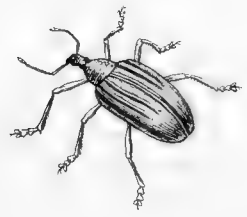
39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



49



50



51



52



53



54

54



55

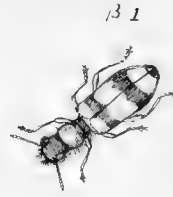


56

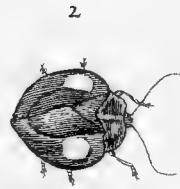


57





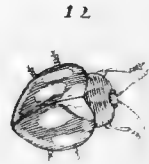
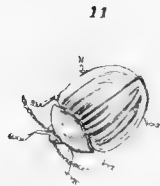
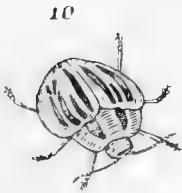
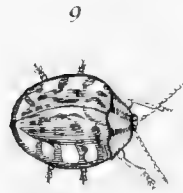
γ I



γ II









15



16



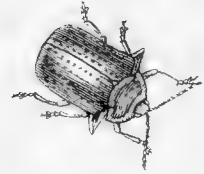
17



18



19



20



21



22



23



24





25



26



27



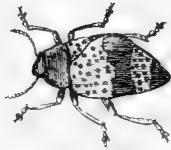
28



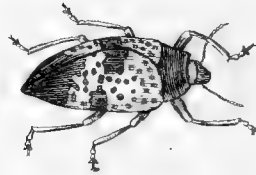
29



I



II



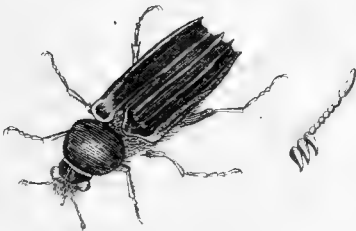
I α



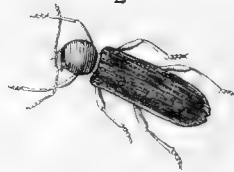
I β



1

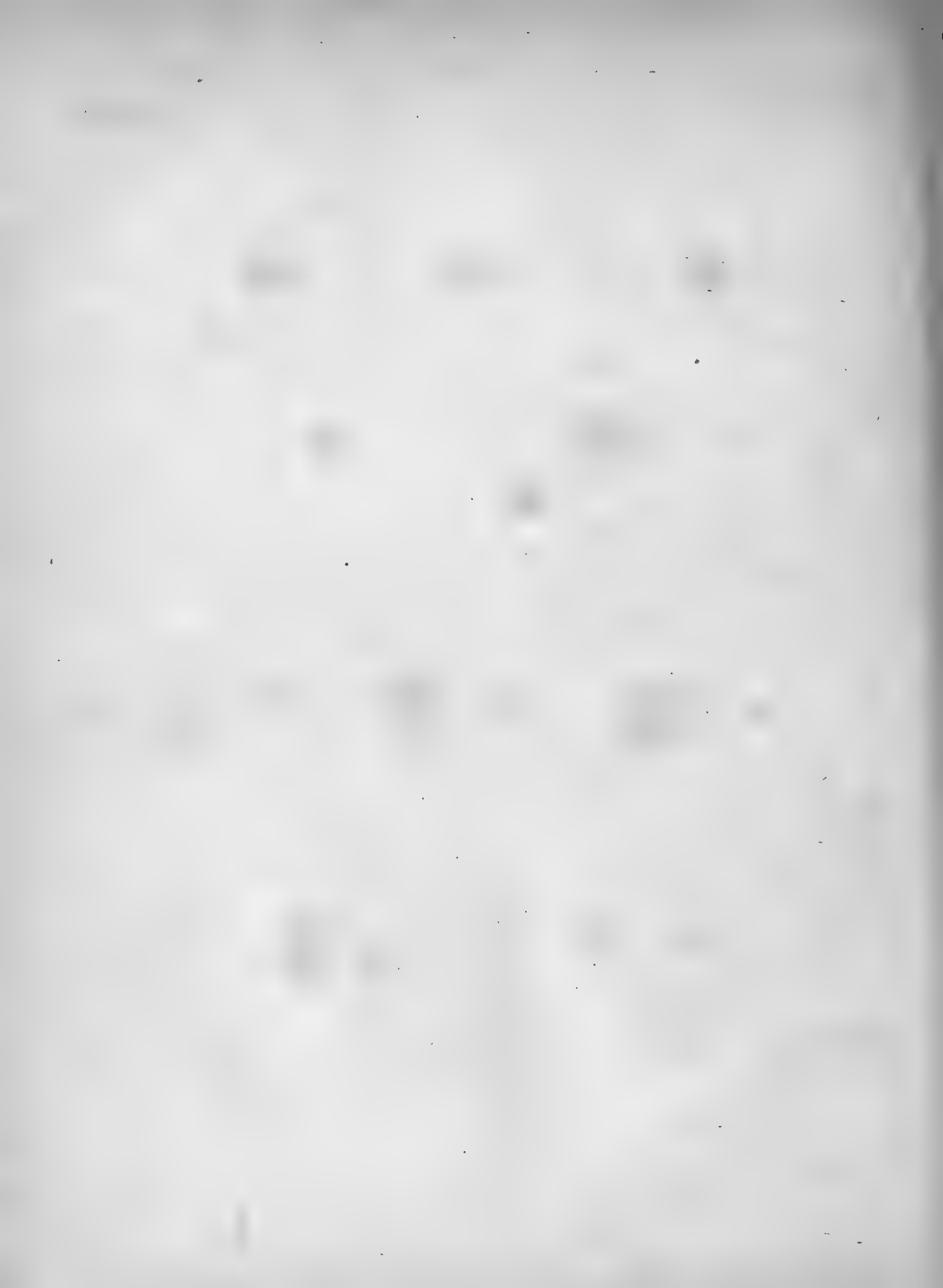


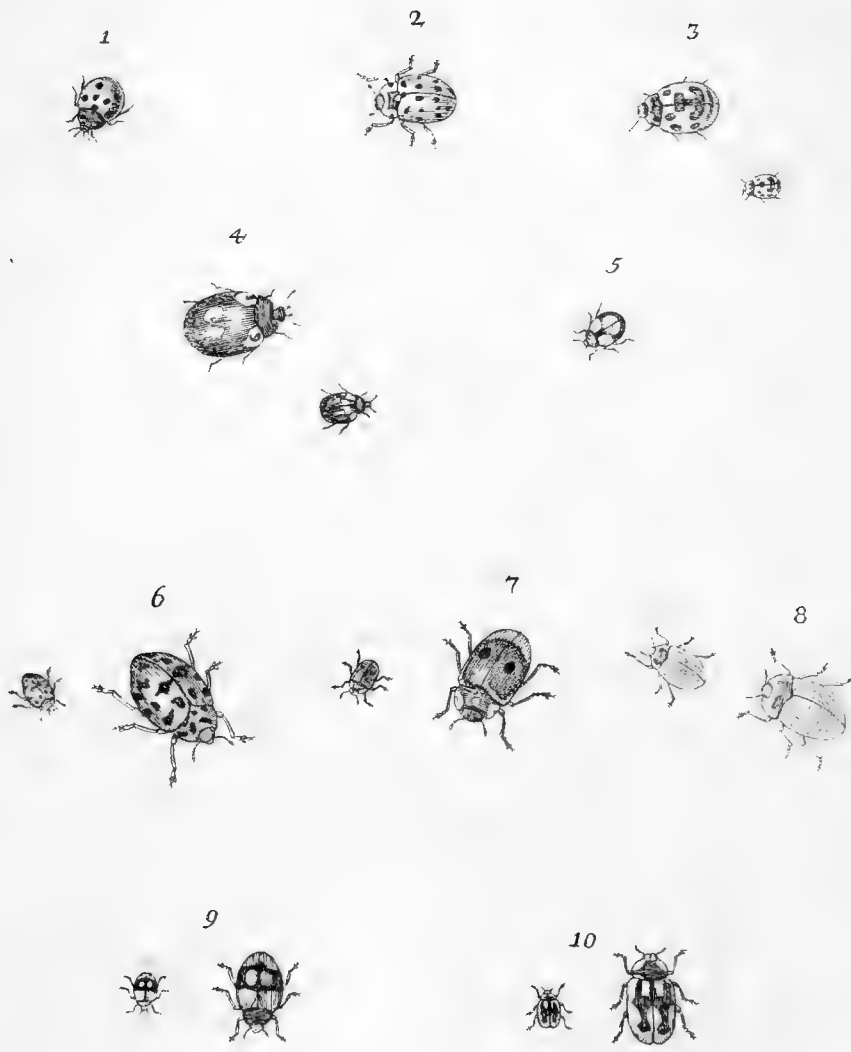
2



3







11



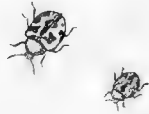
12



13



14



15



16



1



2



5

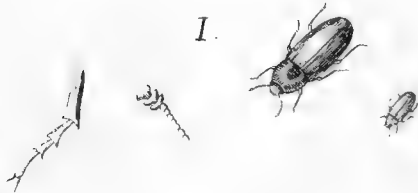
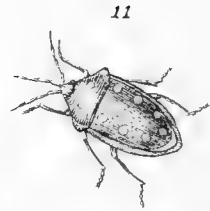


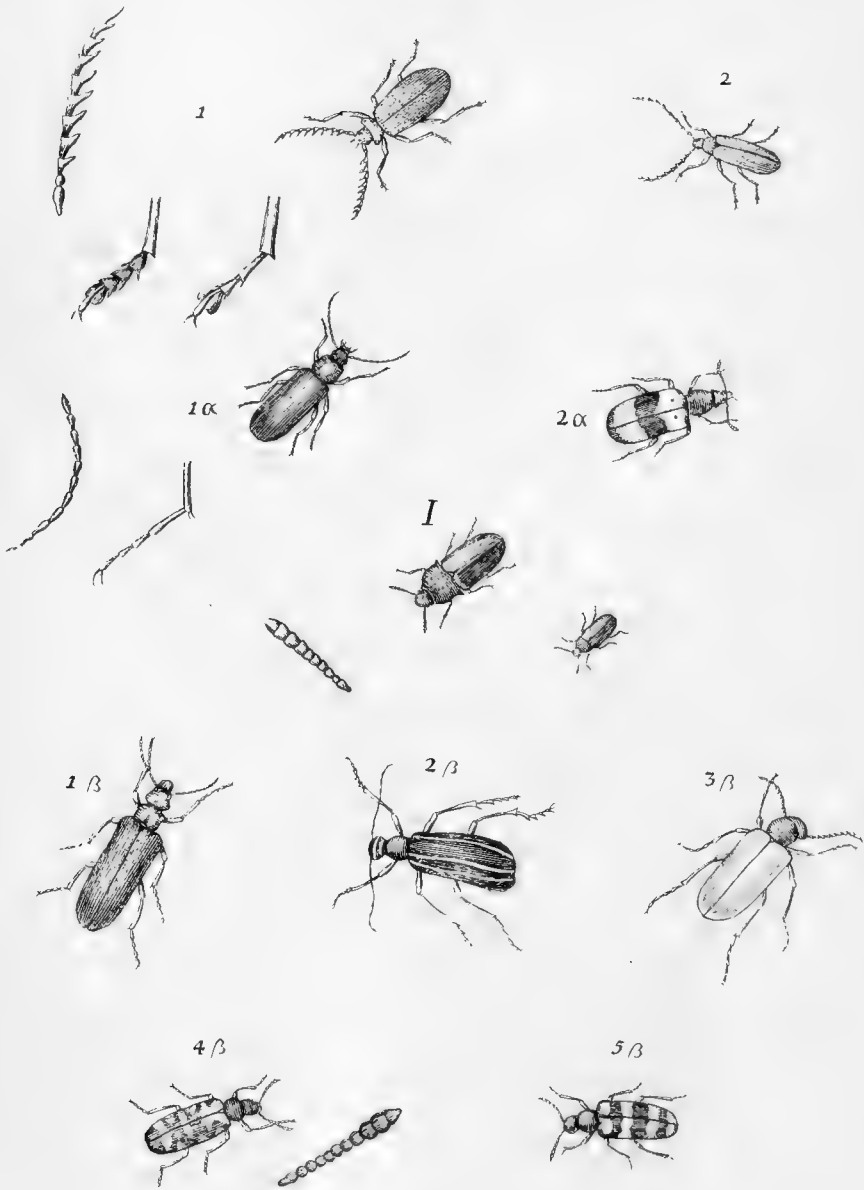
3



4







Laird



